Nr. 267. Samstag, den 13. November 1926. 33. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 20. November 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstring. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Minister Hirtsiefer über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

Annahme des Krisenfürsorgegesetzes im sozialpolitischen Ausschuß. — Vertrauensvotum für Poincaré.

Noch keine restlose Einigung mit den Sozialdemokraten.

Berlin, 12. November.

Heute vormittag wurden die Besprechungen zur Beilegung des Konfliktes, der wegen der Erwerbslosenfrage entstanden ist, fortgesetzt, und um zwei Uhr fand dann eine interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx über die politische Lage statt. Die Besprechung war gegen ½4 Uhr beendet. Der Kanzler machte in der Besprechung den Vertretern der Regierungsparteien Mitteilung von dem Ergebnis seiner Unterredung mit den Führern der Sozialdemokratie, das bekanntlich dahin geht, daß zunächst einmal eine

Verständigung über das Krisenfürsorgegesetz

herbeigeführt wurde und daß später die Sozialdemokraten von Fall zu Fall zu Besprechungen mit den Regierungsparteien hinzugezogen werden sollen, damit die Regierungsparteien nicht wieder in so arge Verlegenheit gebracht werden, wie es jetzt der Fall ist. Allerdings bestehen im Augenblick Schwierigkeiten zwischen den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten insofern, als von sozialdemokratischer Seite verlangt wird, es müsse stets vor der Behandlung gesetzgeberischer Fragen eine Unterredung mit den Sozialdemokraten herbeigeführt werden, während die Regierungsparteien der Ansicht sind, daß nur in besonders schwierigen Fällen vorher eine Vereinbarung mit den Sozialdemokraten erfolgen solle. Die Ansicht der Sozialdemokraten führte heute mittag bereits dazu, daß man von Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition sprach. Das ist natürlich Unsinn.

Ueber die Große Koalition ist nicht verhandelt worden.

In der Besprechung der Regierungsparteien wurden alle diese Fragen aufgerollt, und es werden dabei auch die technischen Einzelheiten über die Erledigung des Krisenfürsorgegesetzes und der in der letzten Zeit zur Beratung stehenden Gesetze, u. a. des Arbeitszeitgesetzes, besprochen. Die Vereinbarungen mit den Sozialdemokraten führten am Abend zu dem Erfolg, daß im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages der Gesetzentwurf über die Krisenfürsorge für Erwerbslose mit den Stimmen der Regierungsparteien und den der Sozialdemokraten in seiner neuen Fassung gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Völkischen und der Kommunisten angenommen wurde.

Erledigung des Krisenfürsorgegesetzes im Ausschuß.

Berlin, 12. November.

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde heute abend der Gesetzentwurf über eine Krisenfürsorge für Erwerbslose mit den Anträgen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Völkischen und Kommunisten angenommen. Die Aenderungsanträge der Deutschnationalen, der Kommunisten und der Völkischen wurden abgelehnt. Der entscheidende Paragraph lautet nunmehr:

„Die Errichtungsgemeinden der öffentlichen Arbeitsnachweise sind verpflichtet, eine Krisenfürsorge für Erwerbslose, die Erwerbslosenunterstützung bezogen haben und ausgesteuert sind, einzurichten. Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der Bestimmungen auch solchen Erwerbslosen zu gewähren, die schon in der Zeit vom 1. April 1926 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes wegen Ablauf der gesetzlichen Unterstützungsdauer aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden sind. Auch solche nach dem 1. April 1926 ausgesteurte Erwerbslose, die seitdem nicht laufend von der öffentlichen Fürsorge unterstützt worden sind, können auf Antrag in die Krisenfürsorge aufgenommen werden."

Weiter bestimmt die Vorlage in der jetzigen Fassung: „Für Erwerbslose, die aus der Erwerbslosenfürsorge oder der öffentlichen Fürsorge in die Krisenfürsorge übernommen werden, besteht keine Wartezeit.

Die deutsch-französischen Besprechungen.

Berlin, 12. November.

Die letzte Unterredung des deutschen Botschafters in Paris, Dr. v. Hoesch, mit dem französischen Außenminister Briand ist in durchaus offener und freundschaftlicher Weise geführt worden. Der Verlauf und das Ergebnis der Besprechung werden als nicht ungünstig bezeichnet. Wenn ein Pariser Korrespondent meldet, daß von deutscher Seite in der Entwaffnungsfrage eine Anregung erfolgt sei, die wahrscheinlich von großer Tragweite sein werde, so handelt es sich hier um eine irrtümliche Auffassung. Irgend eine besondere Anregung ist deutscherseits nicht gegeben worden. Möglicherweise erklärt sich dieser Irrtum daraus, daß zur Erledigung der Rechtsfragen ein Referent des Berliner Auswärtigen Amtes der deutschen Botschaft in Paris zur besonderen Bearbeitung der Entwaffnungsfrage zur Verfügung gestellt worden ist. Es handelt sich um eine Persönlichkeit, die im Auswärtigen Amt in der letzten Zeit die Militärkontrolle ständig bearbeitet hat, sodaß die Botschaft für abschließende Verhandlungen über die Militärkontrolle einen Sachverständigen zur Verfügung hat.

Wohnungsdebatte im Landtage.

Berlin, 12. November.

Der preußische Landtag überweist heute zunächst verschiedene Anträge den Ausschüssen. Es folgt die Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, der zur

Förderung des Wohnungsbaues

im Jahre 1927 Mittel verlangt, mit denen mindestens 200 000 Wohnungen 1927 in Preußen erbaut werden können.

Abg. **Lübemann** (Soz.) begründet den Antrag.

Die Abgeordneten **Lübemann** (Soz.) und **Bartels** (Krefeld, Komm.) kritisieren die angekündigte Verordnung des Wohlfahrtsministers auf Lockerung der Zwangswirtschaft. (Vergl. auch den Artikel auf der Depeschenseite.) Die angekündigte Mieterhöhung sei für die Masse untragbar.

Abg. **Hoff** (Dem.) begründet einen Aenderungsantrag zugunsten der kleinen Gewerbetreibenden, für die die bisherigen Bestimmungen der Wohnungszwangswirtschaft aufrecht erhalten werden müßten. Der Minister hätte den Entwurf seiner Verordnung vorher dem zuständigen Landtagsausschuß vorlegen müssen. Das Vorgehen des Ministers ohne Befragung des Landtages sei unzweckmäßig und müsse beanstandet werden.

Abg. Dr. **Kaufhold** (Dnl.) gibt zu, daß eine große Erregung in der Bevölkerung durch die Bestimmungen der Regierung entstanden sei. Die kleinen Gewerbetreibenden und Ladeninhaber hätten aber übersehen, daß die mit Wohnräumen verbundenen gewerblichen Räume weiterhin geschützt werden. Der Redner weist die demokratischen Vorwürfe zurück.

Wohlfahrtsminister Hirtsiefer

verweist darauf, daß im vorigen Jahre 80 000 Wohnungen fertiggestellt worden seien und daß in diesem Jahre voraussichtlich rund 120 000 Wohnungen bezieh-bar würden. Das Wohlfahrtsministerium habe das vom Landtag beschlossene Bauprogramm nicht verzögert. Es seien selbstverständlich Vorschüsse auf die Hauszinssteuer zum Bau zur Verfügung gestellt worden. Ein Teil der Mittel für den Wohnungsbau müsse auf dem Anleihewege übernommen werden. Er habe sich dafür eingesetzt, daß dies in großem Umfange geschehe. Was die Vorwürfe anlange, daß man aus den Mitteln der Hauszinssteuer zu viel große Wohnungen gebaut habe, so verweise er darauf, daß in Berlin 90 Prozent der Wohnungen, die im letzten Jahre mit Hauszinssteuermitteln gebaut worden seien, eine Größe bis zu drei Zimmern hätten. Mit seinem Aufruf habe er bezwecken wollen, möglichst früh die Bautätigkeit im nächsten Jahre zu beginnen.

Der Minister erklärte dann unter dem Lärm der Linken, daß man an einer Steigerung der Mieten nicht vorbeikomme. Das sage er ganz offen, selbst wenn es vielleicht unpopulär klinge. Es müßten Mittel gefunden werden, daß durch Lohn- und Gehaltsaufbesserungen ein Ausgleich geschaffen werde. (Lärm links.) **Für die Verordnung seien lediglich sachliche Gründe maßgebend gewesen. Bei dem Ueberfluß an großen Wohnungen sei eben die Zwangswirtschaft dafür überflüssig. Die Verordnung sei auch auf Widerruf erlassen. Er richte an die Vermieter von großen Wohnungen die Mahnung, die Vernunft zu bewahren, da er sonst die Verordnung wieder zurückziehen werde. Man dürfe im übrigen nicht vergessen, daß die Vermieter an die Bestimmungen des Reichsmietengesetzes in Bezug auf die Höhe der Mieten gebunden seien. Die kleinen Ladeninhaber würden von der Verordnung überhaupt nicht betroffen.** (Widerspruch links.) **Viele gewerbliche Räume ständen leer, und es habe deshalb der Versuch gemacht werden müssen, hier einmal mit der freien Wirtschaft weiterzukommen.**

Der Minister weist mit Betonung darauf hin, daß mit Ausnahme von Sachsen kein Land in Deutschland vorhanden sei, in dem die Verordnung noch nicht durchgeführt sei. Er habe sich auch rechtzeitig mit den in Frage kommenden Berufsvertretungen mit dem Städtetag sowie mit den Kommunalverbänden in Verbindung gesetzt, die zum großen Teil seinen Standpunkt gebilligt hätten. Auch der preußische Handelsminister Dr. Schreiber habe sich seinem Standpunkt angeschlossen. Für die Verordnung sei der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet gewesen und deshalb absichtlich gewählt worden. Daß staatliche Hauszinssteuermittel für Verbilligungszwecke ausgegeben würden, treffe nicht zu. Der Minister, der während seiner Ausführungen dauernd vom Lärm der Kommunisten unterbrochen wird, schließt mit der Erklärung, daß er es als seine größte Aufgabe betrachte,

das Volk aus der Wohnungsnot herauszuführen.

Abg. **Lange** (Dittersbach, Z.) begrüßt die Verordnung, für die sich auch das Handwerk und die Handelskammern ausgesprochen hätten.

Abg. Dr. **Spickernagel** (D. V. P.) weist darauf hin, daß sich die Berufsvertretungen mit der Verordnung einverstanden erklärt hätten, und verlangt, daß die Mittel aus der Hauszinssteuer in erster Linie dem Wohnungsbau zugute kämen. Eine Erhöhung der Hauszinssteuer sei jedoch abzulehnen. Man müsse sich über den besten und vorteilhaftesten Typenbau einigen und zu diesem Zweck Versuchssiedlungen errichten.

Abg. **Meyer** (Solingen, Soz.) bezeichnet die Tatsache, daß der Wohlfahrtsminister für seinen jüngsten Erlaß Beifall aus den Kreisen seiner bisherigen schärfsten Gegner erhalten habe, als Zeichen dafür, welchen bedenklichen Weg er beschritten habe. Seine Verordnung sei durchaus nicht so harmlos, wie der Minister sie hinzustellen versuche.

Abg. **Haase** (W. V.) bezeichnet die Rede des Wohlfahrtsministers als logisch und wirtschaftlich möglich. Der Hausbesitz sei nur interessiert an einer auskömmlichen Miete. Der Minister habe nichts anderes getan, als die Wohnungsversorgung in das System einzugliedern, wie es früher gewesen sei und wie es auch weiter sein müsse.

Damit schließt die Aussprache. Die Anträge werden der Ausschußberatung überwiesen.

Das Haus nimmt einem Antrage des Landwirtschaftsausschusses zu, der eine gerechtere und einfachere Verteilung der Zwischenkredite für die Landwirtschaft fordert. Es folgt die Besprechung von Anträgen des Wohnungs- und Heimstättenausschusses, die das Staatsministerium ersuchen, auf die Reichsregierung zugunsten der

Bergmannssiedlung

und der zahlungsschwächeren Mieter einzuwirken, damit diese durch Hilfe der Kommunen vor der Räumungsklage geschützt werden.

Abg. **Sobottka** (Komm.) erklärt, die schönste Propaganda für Eigenheime leide zweifellos, solange der Besitzer von Eigenheimen an Zinsen und Abgaben mehr zahlen müsse, als der Mieter gleichwertiger Wohnungen.

Das Haus stimmt den Ausschußanträgen zu.

Bei Erledigung von Ausschußanträgen, die die Genehmigung der in mehreren Fällen vom Justizministerium nachgesuchten Strafverfahren gegen Abgeordnete verschiedener Parteien betreffen, erklärt

Abg. **Dallmer** (Dnl.), es für unvereinbar mit der Würde eines Abgeordneten, daß er unter dem Schutze der Immunität in Zeitungen verantwortlich zeichne und wegen seiner Ausführungen dann nicht belangt werden könne.

Das Haus tritt auch hier den Ausschußbeschlüssen in allen Lesungen bei.

Endgültig verabschiedet wird noch ein Gesetz zu dem Staatsvertrag zwischen Preußen und Anhalt wegen eines einheitlichen Deichverbandes für die Hornburger Niederung, ebenso eine Novelle zum Gesetz über die Regelung des Körwesens und des Pferderennenwesens. Weiter stimmt das Haus einigen Anträgen des Landwirtschaftsausschusses zu, wonach eine Ermäßigung des Zinsfußes der Meliorations-Darlehen und eine Herabsetzung der Tilgungsraten sowie eine Hinausschiebung der Rückzahlungstermine der landwirtschaftlichen Kredite erstrebt und mit der Reichsregierung geprüft werden soll, ob auch in Deutschland der Warenlombard für landwirtschaftliche Produkte reichsgesetzlich eingeführt werden könne.

Das Haus vertagt sich dann auf Dienstag, den 30. November.

Bergarbeiterbeschwerden im Landtagsausschuß.

Berlin, 12. November.

Im preußischen Unterausschuß über alle gegen die Bergbehörden und ihre Organe gerichteten Beschwerden beantragte Abg. **Otter** (Soz.), auch die Grubenunglücke auf den Zechen „Minister Stein" und „Bismarck" in den Aufgabenkreis des Untersuchungsausschusses einzubeziehen. Das Unglück auf der Zeche „Minister Stein", das 136 Bergarbeitern das Leben gekostet habe, sei noch heute nach zwei Jahren ungesühnt. Aus den Akten ergebe sich, daß auch in diesem Falle die nötige Energie der Bergbehörde nicht aufgewandt worden sei und die erforderlichen Strafanzeigen nicht erstattet worden seien.

Ein **Regierungsvertreter** verwies darauf, daß einzelne Strafverfahren wegen des Unglücks auf „Minister Stein" bereits abgeschlossen seien und daß noch ein Verfahren schwebe. Im übrigen würden die Gutachten der Sachverständigen über diese Katastrophe in Form einer Denkschrift Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres dem Landtag vorgelegt werden. Die Beschlußfassung darüber, ob die beiden erwähnten Grubenkatastrophen in die Untersuchungen des Ausschusses einbezogen werden sollen, wurde zurückgestellt.

Der provisorische Finanzausgleich.

Berlin, 12. November.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, hat das Reichskabinett den vom Reichsfinanzminister vorgelegten Gesetzentwurf über den provisorischen Finanzausgleich verabschiedet. Wie verlautet, sieht der Entwurf u. a. vor, daß der umstrittene Paragraph 35 des bisherigen Finanzausgleichs noch bis zum 31. Dezember 1928 bestehen bleibt.

Eine Entscheidung Calonders gegen Polen.

Berlin, 12. November.

Im März 1925 erhob der Deutsche Volksbund wegen Verletzung der Genfer Konvention Beschwerde beim polnischen Minderheitenamt in Kattowitz, und zwar handelte es sich um die Nichteröffnung der Minderheitenschule in Birtultau in Ostoberschlesien. Nach längerer Untersuchung, in der sich ergab, daß von polnischer Seite alle möglichen Mittel angewandt wurden, um die Minderheitenschule nicht eröffnen zu müssen, hat der Präsident der gemischten Kommission, Calonder, einen Spruch gefällt, demzufolge die von polnischer Seite angeordnete Aufhebung der Minderheitenschule in Birtultau ungültig ist. Diese Schule ist unverzüglich zu eröffnen.

Nach der „Krisis".

Die Verständigung mit der Sozialdemokratie.

Als der Reichstag nach einer auffällig langen Sommerpause in die Wintersession eintrat, war man des Glaubens, daß er nunmehr mit Ernst und Eifer an die Arbeit herangehen werde. Man glaubte, daß die lange Ruhe, die dem unseligen Parteigetriebe beschieden war, die Geister unserer Parlamentarier zur Raison gebracht haben würde, sintemalen und alldieweil zahlreiche Aufgaben zu erledigen sind, deren Schwierigkeit nur durch größte Sachlichkeit überwunden werden kann. Als eins der heikelsten Probleme bezeichneten wir in unserem Begrüßungsartikel, den wir dem p. t. Reichstag jüngst an dieser Stelle widmeten, das Erwerbslosenproblem, das eine vernünftige Lösung nur finden kann, wenn unter Ausschaltung aller parteitaktischer Gesichtspunkte rein sachlich an diese ungeheuer schwere Aufgabe herangetreten wird. Und nun ist es gerade das Arbeitslosenproblem gewesen, das am Montag, also bereits in einer der ersten Sitzungen des neuen Tagungsabschnittes, den Anlaß zu einer „Krisis" gegeben hat. Man weiß nicht, wem man die größere Schuld an diesem Zwischenfall beimessen soll, ob den Sozialdemokraten oder den Deutschnationalen. Fest steht jedenfalls das Eine, daß keine der beiden Parteien völlig frei von Schuld zu sprechen ist. Die Sozialdemokratie trifft insofern ein Vorwurf, als sie einen Antrag auf eine solche Erhöhung der Erwerbslosensätze stellte, daß die Unterstützung auf die Dauer für das deutsche Volk einfach nicht tragbar gewesen wäre. Wäre der sozialdemokratische Antrag angenommen worden, so hätte das deutsche Volk mit mindestens 250 Millionen Mark Steuern mehr belastet werden müssen. Außerdem hätten die Sätze eine derartige Höhe erreicht, daß ein Drittel aller Arbeitslosen Unterstützung in Höhe ihres Nettolohnes erhalten, ja, 11,6 Prozent der Arbeitslosen sogar den Reallohn überschritten hätten. Eine solche Unterstützung müßte natürlich auf weite Kreise der Erwerbslosen geradezu demoralisierend wirken. Sowohl in pekuniärer, als auch in moralischer Hinsicht wäre durch die Annahme des sozialdemokratischen Antrages nicht nur der Volksgesamtheit, sondern auch den Erwerbslosen selbst schwerster Schaden zugefügt worden. Darüber mußten sich die Sozialdemokraten ohne weiteres klar sein. Wenn sie trotzdem auf ihrem Antrage bestanden, so geschah das einzig und allein aus rein agitatorischen Gründen, weil sie sich von den Kommunisten, die sogar 50 Prozent beantragt hatten, den Wind nicht aus den Segeln nehmen lassen wollten. Keine Mohrenwäsche vermag hier die schuldigen Führer weiß zu waschen.

Nicht viel anders ist es um die Rechtsopposition bestellt. Auch den deutschnationalen Führern mußte es selbstverständlich klar sein, daß die Annahme des sozialdemokratischen Antrages in jeder Hinsicht katastrophale Folgen gehabt haben würde. Wenn die deutschnationale Fraktion trotzdem für den sozialdemokratischen Antrag stimmte, so geschah das lediglich aus parteitaktischen Gründen. Schon seit langem haben die deutschnationalen Führer den Wunsch erkennen lassen, ihre Vertreter wieder in die Reichsregierung aufgenommen zu sehen. Sie haben allmählich eingesehen, welch schweren Fehler sie begingen, als sie vor Jahresfrist wegen Locarno das bürgerliche Kabinett Dr. Luther sprengten und aus der Regierungskoalition ausschieden. Macht ist süß, sagt ein altes Wort. Das gilt ganz besonders in der Politik. Wenn die Sozialdemokratie den deutschnationalen Führern Futterkrippenjägerei vorwirft, so trifft das in engerem Sinne des Wortes nicht zu. Den deutschnationalen Führern, die ja doch meistenteils gut situiert sind, kommt es ganz gewiß nicht auf einen hoch bezahlten Posten an, wie es vielleicht bei manchen anderen Parteien der Fall sein mag, deren Führer nicht gleich gut gestellt sind. Die Futterkrippe ist es nicht, die die deutschnationalen Führer reizt, wohl aber der Wunsch, wieder, wie dereinst, bestimmenden Einfluß auf die Geschicke des Staates zu gewinnen; denn je länger desto mehr zeigt es sich, daß sich die bloße, die negative Opposition einmal zu Tode laufen muß. Es sind jetzt gerade acht Jahre her, seitdem in Deutschland das alte Regime gestürzt wurde und die Republik ins Leben trat. In diesen Jahren haben die Kreise, die hinter der Deutschnationalen Volkspartei stehen, schweres Lehrgeld für die Fehler ihrer Führer bezahlen müssen: denn es stellte sich immer mehr heraus, daß die jeweiligen Machthaber selbstverständlich vor allem die Interessen der hinter ihnen stehenden Wählermassen vertraten. Das ist in einem demokratisch-parlamentarischen Staate so selbstverständlich, daß es Kohlen ins Kohlenpütt tragen hieße, wollte man darüber auch nur ein Wort verlieren. Da sich nun die Deutschnationalen trotz der Stärke ihrer Partei meistenteils von den Regierungsgeschäften ausgeschaltet hatten, waren die hinter ihnen stehenden Wählermassen wirtschaftlich und politisch die Leidtragenden. Diese Erkenntnis ging wohl auch den deutschnationalen Führern auf, als sie sahen, daß die Entwickelung über sie hinweggeschritten war, nachdem sie vor Jahresfrist den Fehler begangen hatten, aus der Regierung auszuscheiden. Jetzt wollen sie nun mit allen Mitteln versuchen, von neuem Einfluß auf die Regierungsgeschäfte zu gewinnen. Aber es hat den Anschein, als ob die Taktik, die sie zur Erreichung dieses Zieles gewählt haben, wenig geschickt sei. Sie wollen durch unbedingte Opposition die Regierung gewissermaßen zwingen, das Kabinett nach

rechts zu erweitern. Doch ist ihr erster Versuch mißlungen und ins gerade Gegenteil umgeschlagen.

Zunächst begingen die deutschnationalen Führer einen parlamentarisch-taktischen Fehler, als sie glaubten, dem sozialdemokratischen Antrag in der ersten Lesung zustimmen, ihn in der Schlußabstimmung aber ablehnen zu können. Hierbei unterlief ihnen der Fehler, den sozialdemokratischen Antrag mit einem Regierungsantrag zu verwechseln. Da die Regierung, was die deutschnationalen Strategen doch eigentlich wissen mußten, nicht gezwungen ist, sich an einen Parteiantrag zu halten, konnte sie die Materie auf dem Verordnungswege regeln, ohne sich überhaupt an das Parlament zu kehren. Wenn sie das trotzdem tat, so geschah das lediglich, weil sie sich den Rücken stärken wollte. Nachdem sich aber die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen durch die Annahme des sozialdemokratischen Antrages in die Nesseln gesetzt hatten, hatte die Regierung gewonnenes Spiel, und es war ihr ein Leichtes, zum Verordnungswege zurückzukehren. Es ist verwunderlich, daß die deutschnationale Fraktion in eine so plumpe Falle stürzen konnte; denn gerade sie verfügt über die bewährtesten Parlamentstaktiker, und eins ihrer führenden Mitglieder, Abgeordneter Schultz (Bromberg), gilt mit Recht als einer der gewiegtesten Kenner der Geschäftsordnung. Wenn die Deutschnationalen den durchaus verständlichen Wunsch haben, wieder zur Regierung hinzugezogen zu werden, so hätten sie unserer Ansicht nach gerade den entgegengesetzten Weg beschreiten müssen. Das gegenwärtige Kabinett stellt eine Minderheitsregierung dar und ist auf Unterstützung von links oder rechts angewiesen. Nachdem die Deutschnationalen eingesehen hatten, daß sie an der Stresemannschen Außenpolitik doch nichts zu ändern vermochten, hätten sie besser daran getan, sich der gegenwärtigen Regierung dadurch unentbehrlich zu machen, daß sie auf innerpolitischem Gebiete, auf dem doch gerade ihre Hauptinteressen liegen, der Regierung an die Hand gegangen wären und sich dadurch unentbehrlich gemacht hätten. Ein solches Vorgehen wäre umso natürlicher gewesen, als doch ohnehin in der Außenpolitik die Sozialdemokraten der Regierung näher stehen als die Deutschnationalen. Nur verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Kabinett und eine Unterstützung auf sozialpolitischem Gebiete hätte die Wege für die Zukunft ebnen können. Statt dessen haben sich die Deutschnationalen marxistischer als die Sozialdemokraten selbst gebärdet und für Unterstützungssätze gestimmt, deren Untragbarkeit ihnen von vornherein klar sein mußte.

Dieses falsche Manöver hat sich bitter gerächt. Regierung und Regierungsparteien haben sich durch die Taktik der Deutschnationalen veranlaßt gesehen, nunmehr Fühlung nach links zu nehmen. Die von den Demokraten und auch von großen Teilen des Zentrums und der Sozialdemokratie schon längst gewünschte große Koalition ist natürlich infolge der vorläufig noch bestehenden Gegensätze nicht zustande gekommen, wohl aber hat zwischen den Mittelparteien und den Sozialdemokraten eine Annäherung stattgefunden, weil die Sozialdemokraten auf jeden Fall verhindern wollen, daß die Deutschnationalen einen ständigen Einfluß auf die Reichspolitik gewinnen. In mehr als dreistündiger Sitzung hat sich die sozialdemokratische Fraktion mit der gegenwärtigen Lage befaßt. Was dabei herausgekommen ist, liegt nicht in formellen Beschlüssen vor, aber es scheint kein Zweifel darüber zu bestehen, daß die Sozialdemokraten in Zukunft bereit sein werden, der Regierung an die Hand zu gehen, wenn es sich darum handeln sollte, deutschnationale Wünsche zurückzuweisen. Das ist der ganze Erfolg der falschen Taktik, die uns am Montag eine Krise bescherte, eine Krise, die eigentlich überhaupt gar keine war.

Dr. F. K.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 12. November.

Der Reichsrat genehmigte den Gesetzentwurf über die Krisenfürsorge für Erwerbslose, wonach den Ausgesteuerten die jetzige Erwerbslosenfürsorge bis zum 31. März 1927 zuteil wird. Angenommen wurde weiter ein Gesetzentwurf über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Heimstättenbau für Beamte und ein Gesetzentwurf über Abänderung des Pressegesetzes. Durch die Novelle zum Pressegesetz wird bestimmt, daß, wer nach gesetzlicher Vorschrift nicht oder nach besonderer Zustimmung oder Genehmigung strafrechtlich verfolgt werden kann, nicht verantwortlicher Redakteur einer periodischen Druckschrift sein darf. Dadurch sind nicht nur immune Parlamentarier ausgeschlossen, sondern auch Persönlichkeiten, die wegen ihrer Exterritorialität unverfolgbar sind. Ferner erklärte sich der Reichsrat einverstanden mit dem Gesetzentwurf über eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich über den Austausch von Erzeugnissen einiger deutscher und saarländischer Industrieen. Der Gesetzentwurf über die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Reichsrechts (Anrufung des Staatsgerichtshofes, zu der auch die Gerichtshöfe in einzelnen Fällen verpflichtet werden) wurde angenommen und weiter gegen die Stimmen von Württemberg, Bayern und Baden das neue Spiritusmonopolgesetz. Die drei genannten Staaten stimmten gegen die Vorlage, besonders wegen der Aufhebung der bisherigen Bevorzugung der kleinen süddeutschen Abfindungsbrennereien.

Die Innenpolitik im Reichstage.

Berlin, 12. November.

Der Reichstag nimmt heute zunächst das vorläufige Handelsabkommen mit Finnland und den Vertrag zur Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland in zweiter und dritter Lesung an. Darauf folgt die

Fortsetzung der innerpolitischen Aussprache.

Abg. **Paeth** (Dnl.) bedauert, daß immer wieder neue Gesetze vorgelegt werden, die vor allem den Mittelstand schwer belasten. Die Bedeutung des Mittelstandes in der Volkswirtschaft werde immer noch nicht richtig eingeschätzt. Der Staat habe das größte Interesse daran, die selbständigen Mittelstandsexistenzen zu erhalten. Darum müsse er mehr als bisher dafür sorgen, daß Mittelstand, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe nicht erdrosselt würden. Der Redner tritt für die Förderung des Berufsschulwesens ein, bekämpft die Gründung von Anschaffungsgenossenschaften auf dem Lande und wendet sich gegen die Ausdehnung der Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte.

Abg. Dr. **Schreiber** (Z.) lehnt den Reichsschulgesetzentwurf der Wirtschaftlichen Vereinigung als oberflächlich und unbrauchbar ab. Wenn der Reichskanzler auf einem Parteitage eine andere Partei kritisieren wolle, dann könne er nicht jedes Mal vorher demissionieren, wie Dr. Bredt zu verlangen scheine. (Heiterkeit.) Der Redner verbittet sich jede Belehrung anderer Parteien in religiösen Fragen. Das Zentrum lehne es ab, sich durch irgendwelche kulturpolitischen Pressionen in seiner Entschlußfreiheit beschränken zu lassen. Die Verlängerung der Polizeistunde in Berlin sei durchaus unsozial.

Reichsminister des Innern Dr. Külz

erklärt, daß hinsichtlich der Entschädigung der Lehrkräfte geschlossener Privatschulen Verhandlungen mit den Ländern schwebten, die bald zu einer befriedigenden Lösung führen würden.

Die schulpolitischen Ausführungen des Abg. Dr. Schreiber zeigten, wie notwendig es sei, bei der Schaffung eines Reichsschulgesetzes die kulturpolitischen Strömungen aufs sorgfältigste abzuwägen. Zweimal sei bereits der Versuch gemacht worden, dieses große Problem zu lösen. Bei dem dritten Versuch müsse man sich klar sein, daß es der letzte mit Aussicht auf Erfolg sei. Eingehende Vorbereitung sei deshalb erforderlich. Das deutsche Volk, die deutsche Schule und die deutschen Eltern hätten einen Anspruch darauf, daß endlich das Problem des Reichsschulgesetzes gelöst werde, um die Unsicherheit auf diesem Gebiete zu beseitigen. Der Minister kündigt an, daß Ende des Monats, spätestens Anfang des nächsten Monats, der Schulgesetzentwurf im Kabinett zur Verabschiedung gelangen werde. Er hoffe, daß die Verabschiedung im Reichstag auf einer möglichst breiten Basis gelingen werde, nicht nur mit den Stimmen der Mitte, sondern mit einer Mehrheit, die nach rechts und links übergreife.

Abg. **Koenen** (Komm.) sieht in der Rede Dr. Schreibers einen neuen Beweis für die innere Zerrissenheit der Regierungsparteien. Ueberall zeige sich eine Zersetzung der bürgerlichen Parteien. Wirkliche Steuererleichterungen würden nur den Kapitalisten gewährt. Nur durch Schwindelziffern könne der Reichsfinanzminister das Gebäude aufrecht erhalten. Er habe das vorher angesammelte Staatskapital in einem Jahre verplempert und komme jetzt mit einem Fehlbetrage. Durch die Bankrottwirtschaft des Ministers Dr. Reinhold sei eine Milliarde verloren gegangen. Gegen dieses Treiben werde die Arbeiterschaft mit allen Mitteln ankämpfen. Der Reichstag müsse aufgelöst werden.

Abg. **Meyer** (Berlin, Dem.) stellt mit Genugtuung fest, daß sich die Voraussage des deutschnationalen Sachverständigen für Prophetie, des Abgeordneten Hergt, über das Defizit und die rapide Ausleerung der Reichskasse nicht erfüllt habe. Die Randlinie des Defizits sei der richtige Standort eines Finanzministers. Der Redner billigt

das Arbeitsbeschaffungsprogramm

und betont, daß für diese Frage eine von Dogma und Parteipolitik losgelöste Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft notwendig sei. Die Siedlungsarbeit dürfe nicht im bürokratischen Formelkram ersticken. Auf dem Gebiete der Handelspolitik müsse eine baldige Revision des Zolltarifs und Zollsystems gefordert werden. Die internationalen Vereinbarungen von Industrie zu Industrie seien als eine Festigung des wirtschaftlichen Friedens zu begrüßen. Die Schaffung eines internationalen Kartellrechts werde eine bedeutsame Aufgabe des Völkerbundes sein. Der Redner wendet sich gegen die geschäftliche Betätigung der öffentlichen Hand. Unter diesen Mißbräuchen leide besonders der gewerbliche Mittelstand. Eine nur auf Großbetriebe abgestellte Wirtschaftspolitik könne nicht das erforderliche Höchstmaß an Leistungsfähigkeit hervorbringen. Gerade das Vorhandensein einer großen Zahl kleiner und mittlerer Betriebe biete die Garantie, daß der freie Konkurrenzkampf volkswirtschaftlich sinnvoll verlaufe.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Ein Gesetzentwurf über die Vereinbarung mit Frankreich über den Austausch von Erzeugnissen einiger deutscher und saarländischer Industrien wird dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über eine

Krisenfürsorge für Erwerbslose.

Abg. **Rädel** (Komm.) protestiert gegen die beabsichtigte, überhastete Erledigung dieser Vorlage.

Die Vorlage geht an den sozialpolitischen Ausschuß. Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr mit der Tagesordnung: Handelsverträge mit der Schweiz und Frankreich, Verkehrsabkommen mit Belgien, zweite und dritte Lesung der Vorlage über die Krisenfürsorge, Ausschußbericht über den Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen sechs kommunistische Abgeordnete, außenpolitische Debatte.

Ein völkischer Antrag, am Samstag die außenpolitischen Fragen zu erörtern, wird abgelehnt. Dabei nimmt

Innenminister Dr. Külz den Außenminister gegen den völkischen Vorwurf in Schutz, er wolle absichtlich die außenpolitische Debatte hinausschieben.

Auch Präsident **Löbe** stellt fest, daß Dr. Stresemann in diesen Tagen bereit gewesen sei, seine außenpolitische Rede zu halten und daß nur die Ausdehnung der innenpolitischen Debatte dies unmöglich gemacht habe.

Schluß 7 Uhr 45.

Beschlüsse des preußischen Staatsrats.

Berlin, 12. November.

Der preußische Staatsrat stimmte einer Vorlage auf Errichtung von vier ärztlichen Kammern und einer haupttierärztlichen Kammer zu und nahm einen Antrag an, der die sofortige Bereitstellung von Staatsmitteln zur Deckung der den Schulverbänden durch Herabsetzung des staatlichen Beschulungsgeldes usw. erwachsenen Mehrausgaben fordert. In einer Entschließung wird die Regierung um Entlastung der leistungsschwachen Schulverbände ersucht. Eine ebenso lange wie erregte Auseinandersetzung ergab sich bei Besprechung der Wiederbeschäftigung des wegen Wahlfälschung bei der letzten Reichspräsidentenwahl zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten verurteilten Lehrers Siebens im Schuldienst. Siebens ist im August begnadigt worden. Der Sozialdemokrat Dr. Weinberg richtete wegen der Verurteilung des Siebens heftige Angriffe auf die preußische Justiz und meinte, die preußischen Richter scheuten vor Rechtsbrüchen nicht zurück. Nach ausführlichen Darlegungen des Ministerialdirektors **Kestner**, der darauf hinwies, daß es seit Jahrzehnten das Recht der Staatsregierung sei, einen Verurteilten zu begnadigen und ihn wieder in sein Amt einzusetzen und daß die Einstellung Siebens auch nur auftragsweise und widerruflich erfolgt sei, fand ein Antrag Dr. Weinberg (Soz.) Annahme, die Interpellation durch die Beantwortung für erledigt zu erklären. Damit war diese Angelegenheit erledigt.

Berlin, 12. November.

Der preußische Staatsrat stimmte heute gegen Sozialdemokraten und Kommunisten einer Vorlage zu, durch die der Eisenindustrie in Oberschlesien ein Kredit in Höhe von 18,8 Millionen gewährt werden soll. Der Staatsrat stimmte dann noch einem Antrage zu, der die Staatsregierung ersucht, dahin zu wirken, daß die Reichsregierung in den Etat 1927 ausreichende Mittel für eine planmäßige und umfassende Förderung der grenzpolitischen Belange in Schleswig-Holstein einstellt. Die nächste Sitzung des Staatsrates wurde auf den 6. Dezember festgesetzt. Vorher soll der Hauptausschuß des Staatsrates zusammentreten, um den Etat zu beraten.

Das Ergebnis der sächsischen Landtagswahlen.

Dresden, 12. November.

Das nunmehr feststehende amtliche Ergebnis der sächsischen Landtagswahlen weist gegenüber dem vorläufigen Ergebnis nur geringfügige Veränderungen auf. An der Verteilung der Mandate ändert sich nichts.

Das letzte Wort der englischen Regierung.

London, 12. November.

In der kurz nach 3 Uhr nachts beendeten Erörterung zwischen Regierung und Vollzugsausschuß der Bergarbeiter überreichte die Regierung dem Vollzugsausschuß vollständige Vorschläge über eine Regelung, die im wesentlichen das letzte Wort der Regierung darstellt. Die Denkschrift der Regierung besagt u. a.:

„Der Bergarbeiterverband verpflichtet sich, alles zu tun, was in seiner Macht liegt, um eine sofortige Wiederaufnahme der Arbeit mittels Bezirksregelung zu fördern, wobei die Arbeitsstunden nicht aus den Bezirksverhandlungen ausgeschlossen werden. Was die Löhne betrifft, so soll in jedem Bezirk, ausgenommen Nord-Cumberland, Cumberland, Durham und Nord-Wales, nach der Wiederaufnahme der Arbeit ein allgemeiner Bezirksprozentsatz auf die Grundlöhne gezahlt werden, der nicht geringer ist als der am 13. April gezahlte, und in den Bezirken, ausgenommen die obengenannten, in denen ein Mindestlohn auf Grund des Abkommens vom Jahre 1924 besteht, derselbe Mindestlohn." Ein weiterer Punkt der Denkschrift besagt, daß Arbeiter eingestellt werden sollen, wo sich die Gelegenheit bietet, ohne Beeinträchtigung der augenblicklich in Arbeit stehenden.

Die Regierung verpflichtet sich, wenn sie überzeugt ist, daß die zuerst angeführten Bedingungen erfüllt sind, ein Gesetz einzuführen, durch das jedes Bezirksabkommen, wenn es auf der Grundlage eines längeren Arbeitstages unter der Erde abgeschlossen worden ist, als er in dem Bezirk im Jahre 1926 galt, zum Gegenstand eines Appells an eine nationale schiedsgerichtliche Autorität von seiten jedes der Teilnehmer an dem Abkommen gemacht wird. Die Regierung wird, wenn die Bergarbeiter ihren Entwurf annehmen, im Verlaufe der nächsten Tage eine diesbezügliche Vorlage einbringen."

Zusammentritt der französischen Parlamente.

Paris, 12. November.

Kammer und Senat haben heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. In der Kammer forderte Ministerpräsident Poincaré unter Stellung der Vertrauensfrage die Zurückstellung der vorliegenden 60 Interpellationen bis zur Verabschiedung des Budgets. Einige Interpellanten verzichteten auf die sofortige Diskussion ihrer Interpellationen, während die meisten Interpellanten die Dringlichkeit ihrer Anträge begründeten. Die Kammer sprach mit 365 gegen 207 Stimmen der Regierung das Vertrauen aus. Erst nach Erledigung des Budgets werden die Interpellationen zur Sprache kommen.

Eine amerikanische Note an Mexiko.

Paris, 12. November.

Wie „Neuyork Herald" aus Washington berichtet, hat das amerikanische Staatsdepartement an den Präsidenten Calles eine Note gerichtet wegen des mexikanischen Gesetzes über die Oelvorkommen. Diese Note komme praktisch einem Ultimatum gleich und stelle die sofortige Zurücknahme der Anerkennung der mexikanischen Regierung durch Amerika in Aussicht, falls Präsident Calles nicht Schritte zur Revision der betreffenden gesetzlichen Maßnahmen unternehme.

Politische Uebersicht.

+ **Empfang beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den deutschen Gesandten in Bern, Dr. Adolf Müller.

+ **Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages** tritt am Samstag zusammen, um den Gesetzentwurf über den Austausch deutscher und saarländischer Industrieerzeugnisse zu behandeln.

+ **Um den Ankauf des „Kaiserhofes".** Die preußische Regierung hat gegen den Ankauf des Kaiserhofes durch das Reich eine Reihe von Bedenken geltend gemacht.

+ **Adolfo Diaz Präsident von Nicaragua.** Der Kongreß von Nicaragua wählte in außerordentlicher Sitzung Adolfo Diaz, der bereits von 1911 bis 1917 Präsident war, als Nachfolger des kürzlich zurückgetretenen Präsidenten, General Chamorro, zum Präsidenten.

+ **Rücktritt Wupeifus.** Der chinesische Marschall Wupeifu legte infolge des letzten Mißerfolges den Befehl über seine Truppen nieder und übergab diesen seinem früheren Unterbefehlshaber Tsao Ka Kuni.

+ **Anschlag auf den japanischen Ministerpräsidenten.** Am Donnerstag sind drei Angehörige der revolutionären Partei, von denen einer einen Dolch mit sich führte, in die Dienstwohnung des japanischen Ministerpräsidenten eingedrungen. Sie wurden verhaftet.

Zweite Kammermusik.

Bochum scheint sich zur Mozartstadt entwickeln zu wollen: Symphoniekonzert, Oper, Kammerkonzert — alle bringen plötzlich Mozart. Und wenn es auch ein Zufall ist, wir sind nicht böse auf ihn.

Gestern abend spielte das Treichler-Quartett das D-dur-Quartett, K. V. 575, unstreitig selbst unter den zahlreichen Streichquartetten Mozarts eins der schönsten. Noch deutlicher als kürzlich bei Beethoven hörte man an dem gestrigen Vortrage, daß die Herren Treichler, Wünsche, Geistfeld und Fränkle neben dem selbstverständlich immer enger werdenden technischen Zusammenhalt auch eine immer feiner abgetönte Klangschönheit entwickeln, die von der vor einigen Jahren noch deutlich hörbaren Sprödigkeit im Klanglichen längst nichts mehr weiß. Die drei schnellen Sätze wurden im Tempo sehr gemäßigt genommen, sicher zum Vorteil der Wirkung; denn sie sind in einem auch bei Mozart ungewöhnlichen Maße auf cantabile-Themen gegründet, die bei diesem Tempo vor allem in den beiden äußeren Instrumenten glänzend zur Geltung kamen. Während das Menuett durch feinsinnige Herausarbeitung der Dynamik angenehm überraschte, hatte sich das Treichler-Quartett beim langsamen Satz anscheinend vorgenommen, den andante-Charakter möglichst scharf zu betonen. Man kann diese Auffassung ja durch Mozarts Tempobezeichnung stützen; immerhin schien mir persönlich, als ob der innige Gesang des übrigens wundervoll gespielten Satzes bei etwas langsamerem Tempo noch besser hätte wirken müssen. — Sonderbar, daß man auch nach den schönsten Leistungen der Kammermusik in Bochum nur ihnen Beifall hört. Oh das Verständnis für diese Kunstgattung hier wirklich so gering ist?

Der Höhepunkt des Abends lag mit diesem Quartett so deutlich am Anfang, daß man den Aufbau des Programms nicht sehr günstig nennen kann. Jedenfalls hatten alle anderen Werke Mühe, sich zu behaupten, vor allem das andere rein instrumentale: Paul Juons Sonate für Bratsche und Klavier, die von Fritz Geistfeld und Arno Schütze gespielt wurde. Das Werk wandelt im Formalen klassische Bahnen, wenn es auch in seiner Stimmung, zumal im letzten Satze, verrät, daß sein Schöpfer durch die Musik seiner östlichen Heimat beeinflußt ist. Fesselnd und wohlklingend sind alle drei Sätze, wenn auch der zweite und dritte beim ersten Hören stärker wirken als der ziemlich schwierige erste. Beide Künstler hatten durch ihr ernstes, auf äußere Blendung verzichtendes, aber zumal im Mittelsatz tief ergreifendes Spiel gleichen Anteil am Erfolge.

Wir hatten hier vor längerer Zeit einmal angeregt, die Kammerkonzerte durch Mitwirkung von Sängern vielseitiger zu gestalten. Das ist gestern zum ersten Male geschehen. Marianne Mathy, eine junge Sopranistin aus Berlin, sang zu Arno Schützes Begleitung alte Arien hauptsächlich italienischer Meister. Trotz ihres geringen Umfanges stellen diese Gesänge, der Gesangskultur ihrer Zeit entsprechend, hohe Anforderungen an die technische Durchbildung der Stimme. Man darf mit Freuden sagen, daß die Künstlerin, der ein guter Ruf voranging, die Erwartungen in dieser Hinsicht nicht enttäuscht hat. Schöne Atemtechnik, ein wundervoll schwellendes crescendo, leichte Beweglichkeit, kristallklarer Triller machten vor allem die Schmetterlings- und die Nachtigall-Arie zu einem ungetrübten Genuß. Wenn die Stimme im getragenen Gesang stellenweise noch zu jugendlich leicht erscheint, so ist das ja — soweit es überhaupt als Mangel bezeichnet werden kann — einer, der sich von selbst ausgleicht. Die Stimmittel an sich sind zweifellos auch für solche Gesänge umfangreich genug.

Die Triolieder von Weismann nach Texten von Rabindranath Tagore sind in der musikalischen Erfindung ziemlich schwach. Solche rein auf exotische Wirkungen gestellten Gesänge interessieren heute nur noch mäßig; das war einmal — als das „Lied von der Erde" funkelnagelneu war, aber das liegt nun auch schon anderthalb Jahrzehnte zurück. — Begleitet wurde die Sängerin bei diesen Liedern von den Herren Schütze, Treichler und Fränkle; zuweilen kam etwas Stimmung auf, da auch hier die Wiedergabe zu loben war; im ganzen jedoch war der Eindruck matt. An dem günstigen Gesamturteil über den Abend soll dadurch nichts geändert werden.

R. E.

= **Die Intendanz des Stadttheaters Dortmund** hat die zweiaktige Oper „Das Wunder" von Josef Eidens, Text nach Boernsen „Ueber die Kraft, 1. Teil", von Dr. Willi Aron, zur Uraufführung für die Spielzeit 1926/27 angenommen.

= **Ausstellung „Neue kirchliche Kunst" in Duisburg.** Donnerstag nachmittag wurde vom städtischen Museumsverein in Duisburg in den Ausstellungsräumen an der Tonhallenstraße eine Ausstellung „Neue kirchliche Kunst" eröffnet. Es handelt sich um Architektur, Gerät, Gewand, Bild und Plastik, darunter Werke von bedeutenden Künstlern, wie den Professoren Kreis, Behrens, Fahrenkamp, Böhm, Becker, Bartning, Thorn-Prikker usw. Besonderes Interesse beanspruchen Pläne und Modelle für Kirchenneubauten in Essen, Düsseldorf und Hamborn. Die Ausstellung, die im ganzen 172 Teile enthält, wird vier Wochen lang geöffnet sein.

= **Uraufführung in Krefeld: „Julchen und der Schinderhannes".** Die Gestalt des Schinderhannes in den Mittelpunkt eines Dramas zu stellen, kann eine dankbare Aufgabe sein. Ergeben sich doch zahlreiche Parallelen zwischen der Gegenwart und den Jahren, in denen dieser ebenso hochgeschätzte Freund der Armen und gefürchtete Feind der Schieber und Franzosen gelebt hat. Rheinische Not und französische Willkür, Völlerei und bitteres Elend, Liebe zur Heimat und nur auf das eigene Wohl bedachte Vaterlandslosigkeit können einen wirksamen Hintergrund abgeben. Leider hat es der junge rheinische, jetzt in Berlin lebende Dichter Hans Wolfgang Hillers nicht verstanden, den Stoff wirksam zu formen und ihm über den Einzelfall hinaus allgemeinen Wert zu geben. Was er schildert, ist der Konflikt zwischen der Liebe zu des Goldschmieds Töchterlein Julchen und der Treue zu den Seinen, die den Schinderhannes zum Generalfeldmarschall der Rheinarmee gewählt haben. Anfangs siegt die Liebe. Er verläßt die Getreuen. Aber wie er hört, daß diese in Gefangenschaft geraten und zum Tode verurteilt worden sind, stellt er sich freiwillig und sühnt auf dem Schaffott. Die in Krefeld erfolgte Uraufführung brachte den üblichen Beifall, doch dürfte sich das Werk wegen seiner Schwächen kaum lange Zeit auf der Bühne halten.

= **Die Verteilung der Nobelpreise.** Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den vom vorigen Jahre reservierten Nobelpreis für Physik zwischen den Professoren Dr. J. Franck (Göttingen) und Dr. G. Hertz (Halle) zu teilen. Der Preis für 1926 für Physik wurde dem Professor Jen Perrin (Paris) verliehen. Der im vorigen Jahre reservierte Nobelpreis für Chemie wurde dem Professor für Chemie Dr. Zsigmondi (Göttingen) verliehen. Der Chemiepreis für 1926 wurde dem Professor an der Universität Upsala The Svedberg verliehen. Die Königlich-schwedische Akademie hat Bernhard Shaw den literarischen Nobelpreis für 1925 zugeteilt. Der Preis für 1926 ist zurückgestellt worden.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: Morgen abend geht zum ersten Male Kienzl's beliebte Oper „Der Evangelimann" in Szene. Gerade dieses Werk hat auf die weitesten Publikumskreise immer den stärksten Eindruck gemacht, und die Aufnahme dieser Oper in den Spielplan des Theaters bedeutet eigentlich nichts anderes als die konsequente Fortsetzung des Volksreihengedankens auch für die musikalischen Theaterabende. Die Vorstellung ist der zweite Zehnervormietenabend. Die musikalische Leitung des „Evangelimann's" hat Richard Hillenbrand inne, die Spielleitung Karl Siebold. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Gertrud Stemann, Else Dröll-Pfaff und die Herren Paul Hochheim, Robert von der Linde, Wilhem Trieloff, Hans Hauschild und Rudolf Hohlberg. — Heute abend geht eine Wiederholung von Lessing's „Minna von Barnhelm" für den gelben Ring in Szene. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß in den Ringvorstellungen jeweils noch Karten für sämtliche Platzgruppen an der Abendkasse ausgegeben werden.

= **Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.** Die Orchesterleitung schreibt uns: Ellen Reichwein, die Gattin des Generalmusikdirektors Reichwein, wird sich im 4. städtischen Konzert dem Bochumer Publikum vorstellen, indem sie die Sprechrolle des Erzählers in Arthur Honegger's symphonischem Psalm „König David" übernimmt. Der Komponist hat sich mit der Ausführung dieser Sprechpartie durch Frau Reichwein einverstanden erklärt, wie denn die genannte Rolle auch in anderen Städten schon mehrfach durch Sprecherinnen ausgeführt wurde. Ellen Reichwein ist aus Barmen gebürtig, entstammt also der hiesigen Gegend. — Die Veranstaltung (Vormiete 4. Konzert) findet am Buß- und Bettag, Mittwoch, den 17. November, abends 8 Uhr, im Stadttheater statt. Kartenvorverkauf an der Kasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 12½ Uhr, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen. Telefonische Bestellungen unter Fernruf 3615 nur in der Zeit von 12 bis 2 Uhr mittags. (Siehe Anzeige.)

Die Volksstimmung in Ost-Oberschlesien.

Der Prozeß gegen die führenden Mitglieder des Deutschen Volksbundes in Ost-Oberschlesien, durch dessen Urteil über angesehene Persönlichkeiten ohne irgend ein juristisch stichhaltiges Beweismaterial sehr schwere Strafen verhängt wurden, zeugt von der großen Nervosität, mit der man in Polen die Stimmungsentwicklung in Ost-Oberschlesien verfolgt. Läßt sich doch auf Grund der in den letzten Jahren beobachteten Merkmale ein sehr starker Umschwung der Volksstimmung auch in früher polnisch gesinnten Kreisen feststellen. So haben sich die Anträge auf Einrichtung deutscher Minderheitsschulklassen trotz des gegnerischen Terrors außerordentlich vermehrt. An geschaffene Erstbildung kristallisieren sich immer weitere Anträge und Forderungen an. Ausgehend von dem Anwachsen der deutschen Arbeiter-Organisationen stellte die polnische Arbeiterzeitung „Gazeta robotnicza" vor einiger Zeit fest, daß Ostoberschlesiens Bevölkerung heute über eine deutsche Mehrheit verfüge. Der Versuch einer Volkszählung, der ja dann bald eingestellt wurde, ergab, daß selbst ausgesprochene Polennester wie der Industrieort Radzionkau eine deutsche Mehrheit von 75% der Bewohner bei dieser Volkszählung aufzuweisen hatten. Der Prozeß gegen den Deutschen Volksbund ist nichts weiter als ein brutaler Einschüchterungsversuch, um diese Stimmungsentwicklung zu beeinflussen. Robert Kurpium, der aus Tarnowitz vertriebene Lehrer an der früher dort befindlichen deutschen Bergschule, ein bekannter oberschlesischer Romanschriftsteller, dessen Namen auch im übrigen Reiche und bei den Grenz- und Auslandsdeutschen einen guten Klang hat, veröffentlicht soeben in der „Deutschen Arbeit", der Führerzeitschrift des Vereins für das Deutschtum im Ausland, einen Aufsatz über diese Entwicklung, in dem er die inneren Gründe für den Stimmungsumschwung klarlegt. Es heißt in diesem Aufsatz:

„Zunächst sind von dieser Umkehr die neutralen und indifferenten Volkskreise erfaßt worden, die ja überall die Mehrheit bilden. Es wäre durchaus verfehlt, hier von einem nationalen Umschwung zu reden, wenn er auch nicht ganz außer Rechnung zu stellen sein wird. Der Hauptgrund für das Geschehen liegt darin, daß der neue polnische Staat in Oberschlesien auf allen Gebieten, wirtschaftlich und kulturell, in einem solchen Maße versagt hat, daß ein Vergleich gegen früher auch dem Naivsten im Volk schwer auf die Nerven gefallen ist. Und man schaut krampfhaft und wehmütig nach der deutschen Seite hinüber und stellt täglich Vergleiche, die ohne Ausnahme gegen Polen ausfallen. Es nützt auch nichts, daß die polnische Behörde alle Mittel anwendet, um die Verbindungen nach dem Reich abzuschneiden; scharfe Grenzvorschriften, phantastische Paßgebühren, Herumführung der Bahnen um deutsche Gebiete usw. Die polnischen Schulen sind derart unzulänglich und leistungslos, daß selbst polnisch gesinnte Familien anfangen, trotz des dagegen geübten Terrors, ihre Kinder für die deutschen Minderheitsschulen anzumelden. In der Verwaltung und im gesamten öffentlichen Leben machen sich Trägheit, Unfähigkeit und Bestechung in immer unerträglicherem Maße fühlbar. Auf geradem Wege kommt man nirgends mehr zum Ziel. Die Steuerschraube wird so rücksichtslos angedreht, daß selbst ehemals erstklassige Unternehmungen um ihr Bestehen kämpfen. Die geborenen Oberschlesier werden, nachdem sie den neuen Herren in der Uebergangszeit wertvolle Dienste geleistet hatten, aus allen ihren leitenden Aemtern entfernt und durch fremde Kongreßpolen und Galizier ersetzt, die das Land lediglich als Ausbeutungsobjekt ansehen. Das Vertrauen zu der Staatsleistung ist gänzlich geschwunden, auch bei Personen, von denen man es am wenigsten erwarten durfte. Bei den Haussuchungen in den Geschäftsräumen des Deutschen Volksbundes in Kattowitz wurden durch die Polen etwa 1000 Aufnahmegesuche in den Volksbund gefunden von Personen, die vordem als polnische Insurgenten gekämpft hatten. Sie werden schlimme Tage erleben. Das dürfte genügen, um festzustellen, daß die Verhältnisse und Stimmungen in Ostoberschlesien im Zeichen einer vollkommenen Umwertung begriffen sind. In welcher Weise und von welcher Seite hier Hilfsstellungen zu geben sein werden, ist eine äußerst brennende Frage, die schnell gelöst werden muß. Natürlich nicht mit Gewaltmitteln, aber mit um so mehr Klugheit und Tatkraft. Je mehr und schneller in dem benachbarten Westoberschlesien günstige wirtschaftliche und kulturelle Verhältnisse geschaffen werden und zum Vergleich mit drüben herausfordern, desto kräftiger wird die dort einsetzende Bewegung fortgehen und zum Ziele führen."

Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

Eine Verordnung des preußischen Wohlfahrtsministers.

Berlin, 12. November.

Der amtliche preußische Pressedienst schreibt: „Die preußische Gesetzessammlung wird demnächst eine Verordnung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft veröffentlichen. Der Abbau der Zwangsvorschriften, der in den meisten deutschen Ländern bereits eingesetzt hat, findet seine zwangsläufige Begrenzung durch die tatsächlichen Verhältnisse auf dem Gebiete des Wohnungswesens, die einer unvermittelten Rückkehr zur freien Wirtschaft — wenigstens in vollem Umfange — zur Zeit noch entgegenstehen.

Aufhebung der Zwangswirtschaft für teure Wohnungen.

Danach ist zunächst vorgesehen, daß teure Wohnungen vom 1. Dezember 1926 an nicht mehr den Vorschriften des Wohnungsmangelgesetzes unterliegen. Als teure Wohnungen gelten solche, deren Jahresfriedensmiete 3000 Mark und mehr in Berlin, 2400 Mark und mehr in den übrigen Orten der Sonderklasse, 1800 Mark und mehr in der Ortsklasse A, 1300 Mark und mehr in der Ortsklasse B, 800 Mark und mehr in der Ortsklasse C, 500 Mark und mehr in der Ortsklasse D beträgt.

Die Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes hat zur Folge, daß für derartige Wohnungen die öffentliche Bewirtschaftung fortfällt, d. h. es findet für den Fall des Freiwerdens weder eine Beschlagnahme noch eine Zuweisung von Wohnungssuchenden seitens der Wohnungsämter statt. Der Hauswirt ist vielmehr berechtigt, die Wohnung an einen beliebigen Bewerber, der weder eines Wohnberechtigungsscheines noch einer Ausweiskarte des Wohnungsamtes bedarf, zu vermieten. In einem einzigen Falle bleibt auch in Zukunft für den Vermieter der Zwang bestehen, einen Mieter gegen seinen, des Vermieters, Willen aufnehmen zu müssen: nämlich im Falle des Wohnungstausches, wenn die Zustimmung des Vermieters durch einen Beschluß des Mieteinigungsamtes ersetzt wird, und damit der zuziehende Mieter ohne weiteres in den Mietvertrag seines abziehenden Tauschpartners eintritt. Im übrigen ist der Tausch, der den bei den derzeitigen Verhältnissen meist gewählten Weg des Wohnungswechsels darstellt, für die teueren Wohnungen noch dadurch erleichtert, daß es einer Genehmigung des Wohnungsamtes nicht mehr bedarf. Rechtskräftige Beschlagnahmen und Zwangsmietverträge über teuere Wohnungen aus der Zeit vor dem Inkrafttreten der Verordnung bleiben bestehen. auch für die teuren Wohnungen die Vorschriften des Reichsmietengesetzes, die den Parteien jederzeit das unverzinsbare Recht zu der Erklärung geben, daß zwischen ihnen die gesetzliche Miete gelten soll. Schutz gegen unangemessene Mietforderungen gewährt im übrigen weiterhin die durch die Novelle vom 1. Juli 1926 an neu eingeführte Vorschrift des Mieterschutzgesetzes (§ 49 a), die derartige Forderungen mit Strafe bedroht. Diese Strafvorschrift gilt für Mietforderungen jeder Art, unabhängig von dem Umstande, ob die Räume, über die das Mietverhältnis abgeschlossen ist, der Zwangswirtschaft unterliegen oder nicht.

Bestehen bleiben fernerhin im vollen Umfange die Mieterschutzbestimmungen, die ein freies Kündigungsrecht des Vermieters sowohl dem derzeitigen wie dem künftigen Mieter teurer Wohnungen gegenüber ausschließen. Die Beendigung eines Mietverhältnisses ist daher auch in Zukunft bei Wohnungen jeder Art und Größe, sofern es sich nicht um Neubauten, die ohne öffentliche Geldmittel errichtet sind, handelt, nur im Wege der Aufhebungsklage unter den gesetzlich genau festgelegten Voraussetzungen möglich.

Aufhebung der Zwangswirtschaft für Geschäftsräume.

Die Verordnung des Wohlfahrtsministers bringt weiterhin eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für alle diejenigen Räume, die nicht Wohnräume sind, also geschäftlichen, gewerblichen, Büro-, Fabrik-, Laden- usw. Zwecken dienen. Zunächst wird auch für diese Räume die Beschlagnahmemöglichkeit, von der die Wohnungsämter schon bisher aus praktischen Erwägungen kaum noch Gebrauch machten, aufgehoben. Es treten ferner außer Kraft das Mieterschutzgesetz und das Reichsmietengesetz. Damit fallen die Beschränkungen fort, die dem Vermieter bisher besonders hinsichtlich der Kündigung und der Höhe der Miete auferlegt waren.

Um den Parteien Zeit zu geben, sich auf den neuen Rechtszustand einzustellen, ist durch Uebergangsbestimmungen Vorsorge getroffen, daß Kündigungen und Veränderungen der für das Vertragsverhältnis geltenden Mietzinsregelung erst zum 1. April 1927 vorgenommen werden können. Von letzterem Zeitpunkte ab stehen die Beziehungen der Parteien, wie vor Einführung der Zwangswirtschaft, im Zeichen der Vertragsfreiheit und richten sich lediglich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches. Etwaigen unangemessenen Forderungen der Vermieter schiebt jedoch auch hier die Strafandrohung der weiterhin geltenden reichsgesetzlichen Vorschrift des § 49 a des Mieterschutzgesetzes einen Riegel vor.

Schutz der Kleingewerbetreibenden.

Die Aufhebung des Mieterschutzes und des Reichsmietengesetzes gilt nicht für diejenigen Geschäftsusw. Räume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind. Diese Maßnahme gewährt auch weiterhin den für die Mehrzahl der Kleingewerbetreibenden zur Zeit noch unentbehrlichen Schutz.

Sämtliche vorstehend gekennzeichneten Lockerungen sind, worauf besonders hingewiesen wird, unter ausdrücklichem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes angeordnet worden. Sie werden nur von Dauer sein können, sofern kein Mißbrauch der Vertragsfreiheit durch diejenigen Kreise eintritt, die sich für die Wiederherbeiführung dieser Vertragsfreiheit aus wirtschaftlichen Erwägungen bisher am nachhaltigsten eingesetzt haben.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 12. Nov. Vom erweiterten Schöffengerichte war der Schreiner Hermann Ko. aus der Maxstraße in Bochum wegen einfacher Körperverletzung mit 30 Mark Geldstrafe belegt worden. Dieses Urteil griff er mit der Berufungseinlegung an; es blieb jedoch bei der ersten Strafe.

§a **Herne,** 12. Nov. Das „Ruhrecho" hatte in einem Artikel den kommunistischen Stadtverordneten Koniezny der Unterschlagung und der Spitzelei bezichtigt. Am 10. Februar 1924 hatte in Bochum eine Konferenz der Union stattgefunden, an der Koniezny als Vertreter der Herner Mitglieder teilnahm. In dieser Konferenz wurde von einer Seite der Ausschluß Koniezny verlangt, weil er als Spitzel anzusehen sei. Obwohl Koniezny dieses energisch abstritt, wurde er doch schließlich aus dem Saale geworfen. An der Tür soll er nun, wie der Landtagsabgeordnete Sobottka in der Gerichtsverhandlung erklärte, gedroht haben, es werde gleich etwas passieren. Eine halbe Stunde später erschienen eine Anzahl Polizeibeamte, die die Teilnehmer der Konferenz auf ihre Ausweise kontrollierte. Die Polizeibeamten gaben an, einen Russen zu suchen. Sobottka erklärte auf Befragen des Vorsitzenden, daß nach seiner Auffassung nur Koniezny die Polizei herbeigerufen habe. Der Zeuge Polizeileutnant Klapper glaubte nicht, daß Koniezny die Polizei geholt habe. Die Aktion sei lange vorbereitet gewesen. Ein Zeuge, Hoffmann, gab an, daß die kommunistische Ortsgruppe Herne bei der Bezirksleitung in Bochum die Wiederaufnahme des Koniezny beantragt habe, die dann auch mit großer Mehrheit erfolgt sei. In der Verhandlung kam es wiederholt zu scharfen persönlichen Zusammenstößen. Die Urteilsverkündung wurde auf den 16. November festgesetzt. — Vom erweiterten Schöffengericht ist der Bergmann Friedrich Tybusek von hier wegen Unterschlagung zum Nachteil der Bergmannssiedlung Herne zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nach eingehender Verhandlung kam das Berufungsgericht, an das T. sich gewandt hatte, zu einer Vertagung der Sache. Es beschloß, den Geschäftsführer der Bergmannssiedlung eingehend zu hören.

§p **Recklinghausen,** 12. Nov. Die umfangreichen Kohlenschiebungen, die im vergangenen Jahre im September bei der Gewerkschaft „Auguste Viktoria" in Hüls aufgedeckt wurden, hatten jetzt vor dem Schöffengericht in Recklinghausen ein Nachspiel. Angeklagt waren der frühere Abteilungsvorsteher und Versandleiter Heinrich Streck aus Hüls, der Kaufmann Prokurist Friedrich Raiß aus Duisburg (von der Firma Wellenreuther) und der Versandbeamte Peter Niederehe aus Duisburg-Meiderich (von der Firma Fendel). Ohne Willen und Wissen der Direktion der Zeche „Auguste Viktoria" versandte St. an die von R. geleitete Zweigniederlassung einer Mannheimer Kohlengroßhandlung große Mengen von Kohlen. Um die Herkunft der Kohlen den im Hafengebiet revidierenden Beamten des Kohlensyndikats gegenüber zu verdunkeln, hat Niederehe, dem die Verfrachtung von Kähnen im Duisburger Südhafen oblag, bei der Ankunft der Kohlen am Hafen die Beklebezettel von den Waggons entfernt, auch stellte N. die nötigen Schleppkähne zur Weiterbeförderung der Kohlen an die Abnehmer des Raiß zur Verfügung. So sind der Zeche „Auguste Viktoria" im Februar v. J. 807 Tonnen Kokskohlen, im Mai 2040 Tonnen Nußkohlen und im August 2415 Tonnen Koks- und Fettnußkohlen entwendet worden. Im September ist man dem unsauberen Treiben auf die Spur gekommen. In den Haupterlös von 20 000 Mark teilten sich die drei Freunde, jedoch so, daß Raiß den Löwenanteil erhielt, während Streck 8000 Mark und Niederehe 2300 Mark „verdienten". Alle drei wurden nach der Entdeckung der Schiebungen sofort aus ihren Stellungen entlassen. Das Urteil lautete bei Raiß wegen Anstiftung zum Diebstahl und fortgesetzter Untreue auf neun Monate Gefängnis unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft, bei Streck wegen fortgesetzten Diebstahls auf sechs Monate Gefängnis und bei Niederehe wegen fortgesetzter Beihilfe zum Diebstahl auf drei Monate Gefängnis. Abzüglich der Hälfte der zu verbüßenden Strafe wurde allen drei Angeklagten Bewährungsfrist für drei Jahre bewilligt.

§h **Hagen,** 12. Nov. Gegen das Urteil des Amtsgerichts in Hagen in der Beleidigungsklage Hembeck-Dr. Lüsebrink, das am 2. November verkündet wurde, hat Hembeck jetzt offiziell Berufung eingelegt. — Die beiden Falschmünzer, Gebrüder Hoch aus Heppenheim (Hessen), über deren aufsehenerregende Verhaftung wir vor einigen Wochen eingehend berichteten, hatten sich vor dem erweiterten Schöffengericht in Hagen zu verantworten. Mitangeklagt waren die beiden Arbeiter Karl und Gustav Andreas, in deren Waschküche die Falschstücke angefertigt wurden. Die Angeklagten fertigten seit einiger Zeit in Hemer falsche Ein- und Zweimarkstücke an, die sie in Hemer, Iserlohn, Hagen usw. in Umlauf brachten. Das Urteil lautete gegen die Gebrüder Hoch auf drei Jahre bezw. ein Jahr neun Monate Gefängnis, gegen Karl Andreas auf ein Jahr und den 64 Jahre alten Gustav Andreas auf sechs Monate Gefängnis.

§ **Hamm,** 12. Nov. Wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters Schlichter und des städtischen Bürodirektors Haddenhorst wurde der Büttenbeamte Fuest zu 150 Mark Geldstrafe oder ersatzweise für je 10 Mark zu einem Tage Gefängnis verteilt. Fuest hatte in Eingaben und Zeitungsartikeln beide Herren beschuldigt, bei der Bewilligung von Hauszinssteuerhypotheken unkorrekt und parteiisch gehandelt zu haben.

Aus und mit dem Publikum.

Die Badeanstalt.

Die Klagen und Beschwerden betr. Badeanstalt werden wohl erst aufhören, wenn die so oft schon besprochene neue und größere Badeanstalt gebaut ist. Bis dahin aber sollte man den Bochumer Bürgern das Baden in jeder Weise erleichtern und angenehmer machen und nicht alle paar Wochen andere Anordnungen treffen. Sonst konnten bisher die Herren an Sonntagen von 8 Uhr an baden. Vorigen Sonntag nun gab es für viele eine arge Enttäuschung, als sie vor die verschlossene Türe kamen und erfuhren: jetzt wird an Sonntagen nur noch von 9 bis 11 Uhr gebadet. Die Folge war am Sonntag ein Zusammendrängen der Badegäste; zwei, ja drei wurden in eine Zelle gesteckt und eine Anzahl Badegäste mußten trotzdem warten. Es scheint, man will den Bochumern das Baden am Sonntag, vielleicht auch sonst sogar, verekeln, sonst würde man wahrlich anders verfahren. Von seiten der Verwaltung wird eingewendet, das Baden an Sonntagen rentiere sich nicht, es müsse Geld zugesetzt werden. Ja, soll denn die Badeanstalt etwa Profit abwerfen? Bringt sie nicht Nutzen genug durch Förderung der Volksgesundheit? Fragt man etwa beim Theater wieviel es dem Stadtsäckel an Gewinn bringt? Hier setzt man doch wohl mehr zu als bei der Badeanstalt und ist nicht so ängstlich. Beide Anstalten dienen dem Volkswohl; während aber das Theater doch nur einem verhältnismäßig kleinem Teil der Bürgerschaft zugänglich ist wegen der damit verbundenen Kosten, ist die Badeanstalt viel mehr eine Volksanstalt und sollte darum dem Volke auch möglichst viel offen sein. Tatsache ist, daß man die Gelegenheit, am Sonntag zu baden, schon schmälert, noch bevor die Bochumer es alle wissen, daß sie Sonntags baden können, bevor also diese Einrichtung wirklich ausgeprobt ist. Man öffne darum wieder Sonntags um 8 Uhr.

Ein Sonntags-Badegast.

Letzte Telegramme

Personalveränderungen im auswärtigen Dienst.

Berlin, 12. November.

Wie WTB erfährt, ist beabsichtigt, den Botschaftsrat Dr. Dieckhoff von der Botschaft in Washington für den als Untergeneralsekretär zum Völkerbund übertretenden Botschaftsrat Gesandten Dufour Feronce nach London zu versetzen. An seine Stelle wird der bisherige Pressechef, Ministerialdirektor Dr. Kiep treten.

Vorübergehender Aufenthalt des Botschafters Nadolny in Berlin.

Berlin, 12. November.

Der deutsche Botschafter in der Türkei kommt in den nächsten Tagen nach Berlin, wo er dem Haushaltsausschuß des Reichstages auf dessen Wunsch hinsichtlich der Verlegung der deutschen Botschaft von Konstantinopel nach Angora Auskunft erteilen wird.

Ein politischer Beleidigungsprozeß.

Berlin, 12. November.

Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute mittag ein Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur des „Deutschen Tageblattes", Dr. Julius Lippert, wegen öffentlicher Beleidigung statt. Lippert hat in einem Artikel seines Blattes scharfe Anschuldigungen gegen den Ministerialrat Dr. Schoenebeck vom preußischen Finanzministerium erhoben und ihm u. a. Diebstahl aus kaiserlichen Beständen vorgeworfen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis.

Eine Betrügerbande entlarvt.

Berlin, 12. November.

Der 25jährige Kaufmann Hänle, der wegen 15 Betrügereien bereits steckbrieflich gesucht wurde, der 36jährige Kaufmann Meister und der 30jährige Kaufmann Pelzer verübten seit zwei Monaten gemeinsam große Wechsel- und Warenbetrügereien. Pelzer wurde im Laufe des gestrigen Abends festgenommen, Meister stellte sich heute mittag selbst der Kriminalpolizei, während Hänle noch flüchtig ist. Schon aus einem geringen Teil der Korrespondenz wurden Betrügereien in Höhe von 50 000 Mark festgestellt, doch beträgt die Gesamtbeute der Schwindler sicher das Vielfache.

Unterschlagungen beim Versicherungsamt Nürnberg.

Nürnberg, 12. November.

Beim Versicherungsamt wurde gelegentlich der Uebernahme der Geschäfte eines erkrankten Verwaltungsinspektors durch einen anderen Beamten das Fehlen von Versicherungsmarken festgestellt. Die daraufhin vorgenommene Kontrolle ergab, daß in den gebündelten und versiegelten Markenpaketen sich nur Zeitungsschnitzel befanden, und daß etwa 46 000 Reichsmark unterschlagen worden sind.

Großfeuer in Norwegen.

Oslo, 12. November.

Bei einem Scheunenbrand in der Nähe von Hönefos kamen zwei Frauen in den Flammen um. Neunzehn Kühe und zahlreiche andere Haustiere verbrannten. Der Schaden wird auf über 100 000 Kronen geschätzt.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Moderne Ulster

für Herren, moderne 2reihige Form mit Rückengurt, die neuesten Farben . . . . . .

19.- 26.- 38.- 42.- 48.- 52.- 65.- 72.-
78.- 85.- 90.- 98.- 105.- 110.- 115.- 125.-

Solide Paletots

für Herren, schwarz und marengo, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen . . .

36.- 42.- 48.- 52.- 56.- 62.- 68.- 72.-
78.- 82.- 85.- 92.- 98.- 105. 110.- 115.-

Modernes Spezialhaus
für Herren- und Knaben - Kleidung.

Schmacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse 24.

Gute Qualitäten, tadelloser Siz, beste Verarbeitung sind die Vorzüge unserer fertigen Kleidung.

Wetter-Mäntel

aus Gummi, Loden und Gabardine, bester Schutz für Wind und Wetter . . . . . .

9.50 12.- 16.- 19.- 22.- 24.- 27.- 30.-
32.- 36.- 40.- 45.- 48.- 55.- 60.- 65.-

Elegante Anzüge

für Herren, moderne ein- u. zweireihige Form, schöne neue Farben, blau und farbig . . . .

22.- 28.- 35.- 48.- 55.- 60.- 65.- 72.-
78.- 85.- 90.- 95.- 100.- 110.- 120.- 130.-

Läufer

Haargarn, Velour, Tapestry, Kokos, Chin. Ziegenfelle kaufen Sie billig und gut bei

Carl Jansen
Bochum, Brückstr. 48.
Fernruf 4802.
Lj3

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg. Alleinverkauf für Bochum:

Seifen-Schätzlein
Bongardtstraße 1.

Pelze und Pelzmützen
werden fachmännisch u. billigst umgearb.

Filz- und Velour-Hüte
werd. tadellos umgepreßt bei LM15

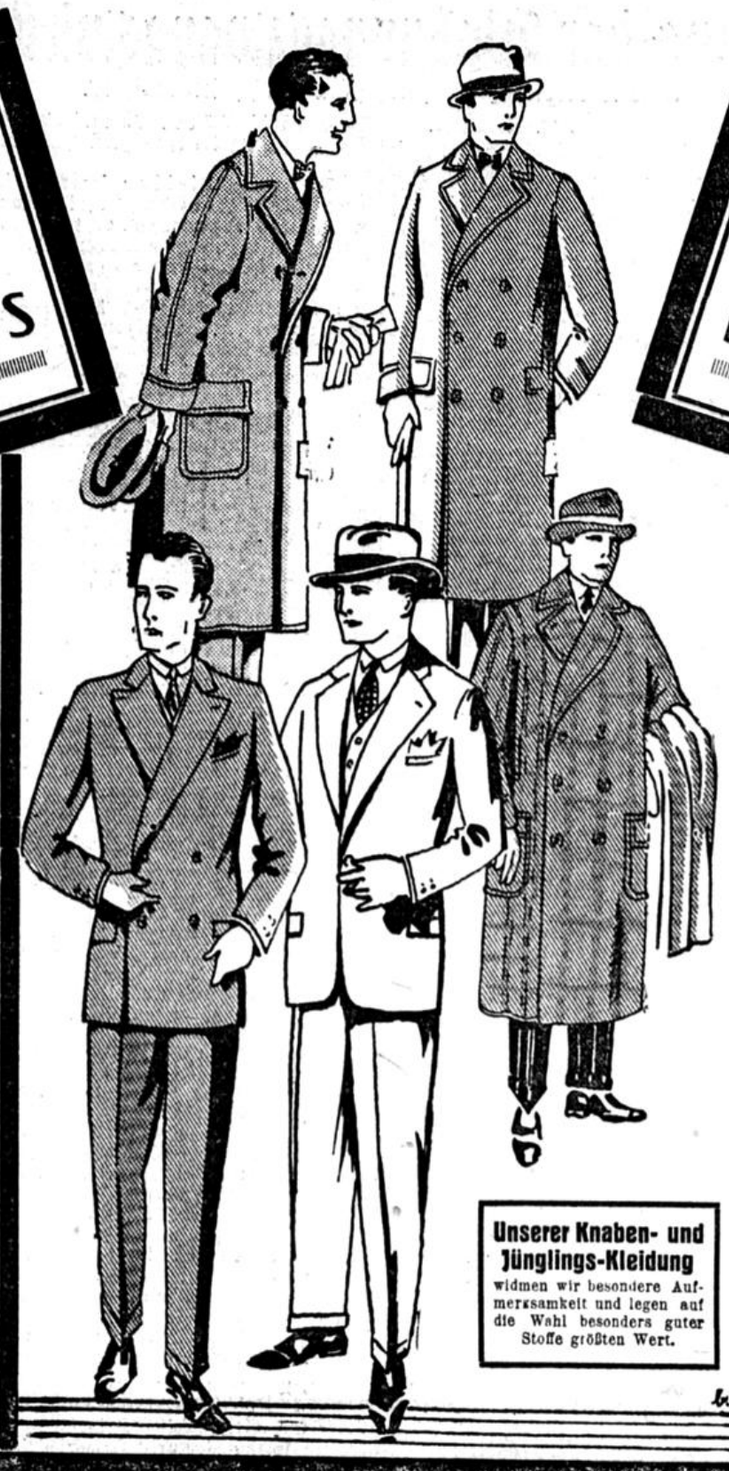
W. Mühlhause,
jetzt Brückstr. 10.



Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern und evtl. heilen, zeigt uns r Buch mit 50 Abbildungen. Zu beziehen gegen Nachnahme von 1.— Mark von

Franz Menzel
Düsseldorf 505, Charlottenstr. 32/34. 74,

Das Werk eines tüchtigen Schneiders



Einige Beispiele unserer hervorragenden Leistungen!

ist jeder

ANZUG

oder

MANTEL

aus unserer Spezial-Abteilung

Herren-Kleidung

Unsere Spezialität:

Anfertigung elegantester **Herrenkleidung** genau nach Körpermaßen unter Garantie für tadellosen Sitz zu den selben Preisen wie vom Fertiglager.

Unserer Knaben- und Jünglings-Kleidung
widmen wir besondere Aufmerksamkeit und legen auf die Wahl besonders guter Stoffe größten Wert.

Herren-Marengo-Paletot.
ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen, auf Ia. Satinella gearbeit.
65.00, 56.00, 42.00, **38.00**

Hocht. Marengo-Paletots
aus allerbesten Maßstoffen gefertigt, Ersatz für feinste Maßarbeit,
98.00, 85.00, 79.00, **68.00**

Elegante Herren-Ulster
aus sehr guten Ulster-, Flausch-, Ratiné- u. Gabardiene-Stoffen, zum Teil mit karierter Abseite,
52.00, 45.00, 32.00, **24.00**

Sehr feine Herr.-Ulster
in feinst. Berliner Modellhäusern gefertig. z. Teil auf Seide gearbeitet . .
98.00, 84.00, 76.00, **68.00**

Herren-Anzüge
aus guten Gabardine- u. Kammgarnstoffen, gute, tragfähige Qualitäten . .
56.00, 45.00, 32.00, **24.00**

Modell-Anzüge
vollendet in Sitz und Verarbeitung, zum Teil Fabrikate der Firma Herm. Hoffmann, Berlin.
110.-, 89.00, 78.00, **65.00**

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Billige Tapeten.
Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen.
Moderne neue Muster in großer Auswahl. Lj3

Carl Jansen
Bochum, Brückstraße 48.
Fernruf 4802.

Schweins-Köpfe
m. dicker durchwachs. fleischiger Backe
9 P d. geräuchert M 6.10
9 Pfd gesalzen . M.5.30
9 Pfd. Schw.-Kleinfle sch M. 3.85. 30 Pfd. Bahnkübel M. 12.30. 9 Pfd. Eisbeine M. 7.10. 9 Pfd. Euterrauchfl. M.5.85 166
Billiger Qualitäts-Käse
9 Pfd gelb. Brode n M. 4 75
9 Pfd. rote Kugeln M. 4.75
9 Pfd. Tilsiter . . M. 7.90
9 Pfd dän. Edamer M. 8.55
9 Pf dän. Schweiz. M 10.70
200 Stück Harzer M. 4.40
9 Pfd. Pflaumenm. M. 4.40
ab Nortorf Nachnahme
Carl Ramm,
Nortorf (Holst), 204 d

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Fleischhütten
Waschmasch., Waschfässer, sow. Repar. sämtl. Fässer werd. gut u. bill. ausgef.
Küferei
A. Wichmann,
Gneisenaustr. 15.

Obst- und Beerenweine
sind heimische Erzeugnisse. — Jeder Deutsche sollte sie bevorzugen.
Ich empfehle:
Heidelbeerwein süß 1.-
Johannisbeerw. „ 1.-
Stachelbeerwein „ 1.-
Kirschwein . . . „ 1.-
Erdbeerwein . . . „ 1.10
Apfelwein . . . . „ 0.90
Apfelwein herb, „ 0.55
in ¾-Literflaschen einschließlich Glas.
A. Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Sonder-Angebot in Sprech-Apparaten

Tischapparat Eiche . . .	mit 6 Musikstücke	45.00
Tischapparat in Eiche ger.		55.00
Tischapparat in Eiche		67.50
Tischapparat in Eiche 2-Federwerk		95.00
Schrankapparat in Eiche . . von		150.- an

Elektroplatten von 2.50 an

Musikhaus Rob. Blum
Bochum, nur Hochstr. 11 - Telefon 1343

Ohne 1 Anzahlung
erhält jeder Prompte Kreditwürdige

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke

MÖBEL

Ledersofas
Plüschsofas
Kompmöbel
Trumeauspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle usw.

Möbelhaus M. Tolcziner
Bochum
Obere Marktstraße 38a

Kein Laden! Kein Laden!

PELZE
Jacken
Schals und Mäntel
alle Fellarten:
Füchse, Wölfe, Skunks, Opossum u. a.
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Reparaturen und Umarbeitungen werden — gut, schnell und billig ausgeführt. —

Trude Kwapisch,
Ehrenfeldstr. 4,
III. Etage.

Neue Gänsefedern

Bettfedernkauf ist Vertrauenssache! Anerkannt billigste u reelle Bezugsquelle in erstkl. Qualit. direkt a. erster Hand, in best, gewasch., v. Schmutz u. Staub befreiter weißer Ware, wie v. d. Gans gerupft, m. al. Daunen p. Pfd. Mk 2.60, hochpa. 3.60, Kl. Federn (Halbdaun.) 5.-, 6.-, Exel-¾ Daun. 6.90, allerfeinste 7.50. Volldaun 10.4., 12.40. We. probt. lobt u. empfiehlt. Nichtgefall. nehme a. meine Kosten zur. **Fritz Rauer, Neutrebbin R 19,** (AG4 **Oderbruch,** Gänsemästerei, Bettf.-Wasch- u. Entstaubungs-Anstalt

Jos. Frewer
Brotfabrik

Höntrop 3010 Bochum — Telephon — **Dahlhausen** 2661 Hattingen

Lieferung erstklassiger Brotsorten und Feingebäck.
Herstellung des seit 28 Jahren weltbekannten Qualitäts-Schwarzbrotes.

Wir gewähren

mehrmonatigen Kredit

und ermöglichen dadurch allen Lohn- und Gehaltsempfängern, ihren Bedarf an Winterkleidung spielend leicht einzudecken. Wir verkaufen

Herren- u. Burschen-Ueberzieher, Ulster, Anzüge, Gabardine-Mäntel
zu sehr günstigen Preisen auf

Teilzahlung

bei bequemsten Ratenzahlungen. Gekaufte Ware wird bei einer kleinen Anzahlung ausgehändigt. **Alte Kunden und Beamte**

ohne Anzahlung.

Ecc
Erdheim & Co.
Bochum
Kortumstraße 10
neben „Intimes Theater."

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Kleider machen Leute. — Bochum, wehr dich! — Gerta Maria. — Kiwitt, dat Geld dat sind wi quitt. — Glück muß der Mensch haben.

Da sage einer, die Frauen unterwürfen sich sklavisch den launischen Geboten der Mode! Daß sie kurze Röcke tragen, geschieht nicht, um schlanke Beine und anmutige Waden zu zeigen, sondern um das Leben zu verlängern! Wer einen Rock bis an die Knie trägt, verlängert sein Leben um fünf Jahre. Ein amerikanischer Arzt sagt es, und er fügt noch hinzu, daß eine weitere Verlängerung um fünf Jahre eintreten könnte, wenn auch die Unterkleidung kürzer würde. Als ich mit meinem Freund Bählamm über dieses interessante Thema Zwiesprache hielt, meinte er, jetzt begreife er auch, weshalb Eva so alt geworden sei. Er fand es sehr gescheit von den Damen, daß sie alles Einengende abgetan hätten, kurze Röcke und kurze Haare trügen und es den Männern überließen, Körper und Hals in steife Stärkewäsche einzuzwängen. Ueberhaupt die Männer! Jetzt wollen sie die Bartmode wieder einführen, damit man doch den Unterschied zwischen Mann und Weib wieder besser herausfinden kann. Die „kleine Bürste", die „Schonung", ja der „Schnauzer" und die „Fliege" sollen wieder zu Ehren gelangen. Einstmals hieß es ja: „Ein schöner Schnurrbart ist die Zierde eines Mannes, ohne Schnurrbart keine Liebe beim Mädchen." Ob das heute noch so sein würde? Ich höre Proteste aus der Damenwelt, allerdings auch da und dort ein Wort: „Na, dann kann man den Männern wieder besser um den Bart gehen, wenn man von ihnen etwas erreichen will." Mit den gepflegten Bärtchen würden sich die Damen wohl abfinden, ob aber mit der Pumphose? Mein alter Bekannter Müller (welcher von den 553 Müllern im Bochumer Adreßbuch gemeint ist, wird nicht verraten) will partout nur noch in Pumphosen herumlaufen, das werde die kommende Mode. Und dabei hat Müller Waden — wie ein Spatz! Wie wird ihn die Pluderhose schmücken! Mein Freund Bählamm hat ihm jetzt schon einen Ehrenplatz im künftigen Bochumer Panoptikum versprochen. Kleider machen Leute — sie sollen aber nicht aus Frauen Männer und aus Männern Weiber machen. Die Weltordnung gerät sonst ins Schwanken, und die Marsbewohner lachen sich einen Ast, wenn sie aus ihren Riesenfernrohren die spaßigen zweibeinigen aufrechtgehenden Geschöpfe auf der Erde begucken. Die Damen mit dem Bubikopf sollen ja künftighin abends buntfarbene Perücken tragen, das gibt den Festen erst den rechten Glanz. Lilalocken, schillerndgrüne Schlangensträhnen — welch zauberhafte Anmut! Bählamm schwört Stein und Bein, daß er, selbst wenn er noch Junggeselle wäre, sich in kein Chamäleon verlieben würde. Und er sei früher doch ein arger Herzensbrecher gewesen.

•

Da haben wir es von dem Generaldirektor der Reichsbahn schwarz auf weiß bestätigt bekommen: Wenn Bochum auch die größte Bergschule Europas, das größte Polizeipräsidium Preußens, die bedeutendste Verwaltungsakademie des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hat und das modernste Rathaus und den besten Schlachthof, ja sogar eine neue Toilettenanlage auf seinem Hauptbahnhof bekommen wird: Die Fern-D-Züge müssen an Bochum vorüberlaufen. Der Bezirk, der das allergrößte Interesse daran hat, daß diese Züge auch in Bochum, dem Knotenpunkt eines engmaschigen Straßenbahn- und Autobusnetzes, halten, zählt ja auch nur über 300 000 Seelen! Der Handelskammerbezirk Bochum, in dessen Mitte Bochum liegt, fördert ja nur ein Fünftel der gesamten Steinkohlenproduktion Deutschlands! Und wenn auch in keiner anderen Großstadt des Industriebezirks die Eisen- und Stahlindustrie einen so kräftigen Aufschwung nimmt wie in Bochum — das können die Bochumer doch nicht verlangen, daß sie von der Eisenbahnverwaltung nicht mehr als Stiefkind angesehen werden! Da sei Dorpmüller für! Bochum wird sich gerade auf dem Verkehrsgebiete kräftig durchsetzen müssen, wenn es die ihm gebührende Stellung einnehmen soll. Essen möchte sein Straßenbahnnetz bis Wattenscheid ausdehnen — Gelsenkirchen will eine Schnellstraßenbahn über Wattenscheid bis Hattingen erbauen, die in 25 Minuten die Fahrgäste von der Kohlenstadt zur künftigen Seidenstadt bringen soll, während man von Bochum bis Hattingen jetzt die doppelte Zeit braucht. Da wird es Zeit, daß die Schnellstraßenbahn von Wanne über Bochum bis Kemnade nicht mehr ein langgehegter frommer Wunsch bleibt!

Die Totenfeier auf Haus Weitmar.



Unser Bild zeigt eine Szene von der Beerdigung des Freiherrn von Berswordt-Wallrabe auf Haus Weitmar. Der Trauerkondukt hat eben die Freitreppe des Herrenhauses verlassen. Mitglieder vom Kriegerverein Bärendorf-Brantrop tragen den Sarg. Die Feuerwehr begleitet ihn mit brennenden Fackeln.

Gerta Maria! An der Hattinger Straße, nicht weit von der Radrennbahn, liegt ein öder Platz. Noch vor wenigen Jahren wurden auf dem kleinen Pütt Kohlen gefördert. Jetzt geht alles zu Bruch. Die eisernen Förderwagen verrosten. Hinter dem kleinen Zechengebäude ist ein großer Teich entstanden, der selbst im trockensten Sommer mit kristallklarem Wasser gefüllt ist. Mein Freund Bählamm, der für den Wassersport schwärmt, meint, hier ließe sich das vielbegehrte Freibad einrichten, wenn man den Bewohnern des südlichen Stadtteils eine Badegelegenheit im Sommer gönnen würde. Für Bauzwecke eigne sich das Gelände sowieso nicht, und die Schachtrute bringe doch auch nichts ein. Ich bin nicht sachverständig genug, um Bählamms kühnen Plan auf seine Durchführbarkeit prüfen zu können — gelegener könnte freilich ein Freibad nicht sein.

•

„Kiwitt, Kiwitt — dat Geld dat sind wi quitt" lautet das neueste Kinderliedchen, das man in der neugebackenen Mittelstadt Wanne-Eickel-Röhlinghausen hört. 750 Prozent Gewerbesteuer ist wirklich kein Pappenstiel. Aber was hilft's! Wenn man in einem halben Jahr die Schuldenlast um zwei Millionen Mark auf über zehn Millionen Mark vermehrt hat, dann muß man auch auf Verzinsung und Tilgung bedacht sein. Man hatte durch die Vereinigung eine Steuerherabsetzung erhofft, und nun trifft das Gegenteil ein. Das ist bitter. Alles Raisonnieren und Suchen nach Schuldböcken wird nichts helfen, man wird den Haushaltsplan so schlucken müssen, wie ihn die Regierung zurückgeschickt hat zur nochmaligen Durchberatung. Die beiden früheren Amtmänner, die Väter des Zusammenschlusses, sind nicht in das gelobte Land gekommen, sie durften Kanaan nur von fern schauen. Man hat andere Männer zu Führern erkoren, und sie haben Kundschafter ausgeschickt, doch die Riesentrauben fand man ebenso wenig wie die Bäche, darinnen Milch und Honig fleußt. Nun heißt es arbeiten und sparsam wirtschaften. Wenn das Rezept befolgt wird, dann kommt zuletzt die junge Mittelstadt doch noch auf einen grünen Zweig. Wenn auch das Wanner Stadttheater völlig pleite gegangen ist und der Direktor das Personal im Elend hat stecken lassen. Derweil haben Herne und Langendreer den Anfang gemacht mit einem Heimatmuseum; sie wollen Bochum darin nicht nachstehen, dessen städtisches Heimatmuseum so bereichert worden ist, daß ihm die alte Burg Rechen bald zu klein werden wird. Wir werden mit der Zeit auch dafür etwas tun — zunächst bauen wir ein Rathaus und neue Schulen.

•

In der Nähe von Bochum hat jemand zur Inflationszeit einen Fünfmilliardenschein gefunden. Damals konnte man dafür allerlei kaufen. Der ehrliche Finder lieferte den Geldschein als redlicher Mensch auf dem Fundbureau ab, unter Geltendmachung seiner Rechte. Lange hörte er nichts mehr davon, hatte die Sache wohl vergessen. Aber nicht die pflichttreue Behörde. Sie forderte jüngsthin den Mann auf, zum Fundbüro zu kommen. Der Mann opferte ein paar Arbeitsstunden und erschien. Man teilte ihm mit, daß sich kein Verlierer gemeldet habe, daher stehe ihm jetzt das Geld zu. Fünf Milliarden mache zwar nur einen halben Pfennig aus, aber man wolle um 100 Prozent aufwerten und ihm einen ganzen Pfennig gegen Quittung aushändigen. Himmel, wie freute sich da der Finder! Er legte das übrige Geld zu und trank sich am „Kläppchen" einer nahen Wirtschaft einen „Kleinen". Er war noch glücklicher als die fünf Nimrode, die neulich im Havkenscheider Feld auf die Jagd zogen und einen Hasen — auf dem Friedhof verschwinden sahen. Prost Blume!

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Der Rathausbau beginnt.** Die Vorarbeiten für den Rathausbau sind in Angriff genommen. Die Bäume auf dem freien Platz sind der Axt zum Opfer gefallen. Auch mit den Ausschachtungen wurde begonnen. — Wegen des beginnenden Rathausneubaues wird die Stadthauptkasse, die sich zurzeit in dem Rathausanbau an der Mühlenstraße befindet, am Montag, 15. d. Mts., in das Verwaltungsgebäude an der Trankgasse 9 verlegt. Sie wird mit der städtischen Steuerkasse, Eingang C, zusammengelegt. Beide Kassen bleiben am Umzugstage für den Publikumsverkehr geschlossen.

* **Wirtschaft und Arbeit.** Die Westfälische Verwaltungs-Akademie, Abteilung Industriebezirk in Bochum, veranstaltet in Fortsetzung ihrer besonderen Abendvorträge zusammen mit der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft zu Münster am 20. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Parkhauses einen weiteren Vortragsabend. An ihm wird o. Universitätsprofessor Geheimer Regierungsrat Dr. Bernhard Harms über das Thema „Wirtschaft und Arbeit" sprechen. Professor Dr. Harms ist der Direktor des bekannten Instituts für Weltwirtschaft und Seeverkehr der Universität Kiel, das seiner Initiative seine Entstehung verdankt. In dieser Eigenschaft steht er in besonderem Maße im Mittelpunkt der Erforschung der weltwirtschaftlichen Beziehungen und der internationalen Arbeitsteilung. Der Vortrag ist öffentlich und frei. Durch Anbringung einer modernen Schallverstärkungsanlage ist dafür Sorge getragen, daß der Vortragende auf jedem Platz des Saales gut zu verstehen ist.

* **Von der Bochumer Bergschule.** Für die beiden entlassenen Oberklassen (Betriebsführer) mit insgesamt 96 Schülern sollen zwei neue Oberklassen mit insgesamt 76 Schülern eingerichtet werden. Der Lehrgang der Vermessungssteigerklasse (mit 25 Schülern) dauert zwei Jahre. In die Elektrosteigerklasse werden 21 Schüler aufgenommen. An der Prüfung für die Grubensteigerklasse nahmen in diesem Herbst 252 Bewerber teil, von denen 172 Bewerber aufgenommen wurden. Im vorigen Jahre waren 8 Bewerber zurückgestellt, so daß insgesamt 180 Bewerber aufgenommen werden. Von diesen sollen 68 Bewerber bis Ostern 1927 zurückgestellt werden. Jetzt im Herbst sollen für die fünf abgegangenen Klassen nur vier neue Klassen mit je 28 Schülern gebildet werden, und zwar drei Klassen in Bochum und eine in Hamborn.

a. **Aus der Ruhrknappschaft.** Gestern fand eine Vorstandssitzung statt. Es wurde beschlossen, die auf Grund der Knappschaftsnovelle notwendig gewordene Bezirksversammlung am 20. Dezember abzuhalten. Zum ersten Male wird dieselbe eine Bezirksversammlung der Arbeiter- und Angestelltenvertreter sein.

*) **Kriegsopfergedenkfeier.** Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, veranstaltet am Sonntag, 21. November (Totensonntag), im Tonhallen-Theater, vormittags 10 Uhr eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen des Weltkrieges. In dieser ernsten, stillen Feier soll derjenigen gedacht werden, die ihr Bestes für das Deutsche Volk hergegeben haben. Ein auserwähltes Programm, unter Mitwirkung der Bochumer Streichquartett-Vereinigung und des Volkschores Bochums, besonders auf die Gedenkfeier zugeschnitten, kommt zur Ausführung. Der Veranstalter rechnet, daß auch die Bürger Bochums an dieser Totenfeier regen Anteil nehmen.

* **Die Vermögenssteuerrate.** Am 15. November (mit Schonfrist bis zum 22. November) ist die dritte Rate für 1926 zu leisten. Es ist zugleich die letzte Rate. Die Vermögenssteuer 1926 wird nicht besonders veranlagt. Die Höhe der Zahlung richtet sich nach dem Vermögenssteuerbescheid 1925. Dieser ist aber gewöhnlich noch gar nicht in den Händen des Steuerzahlers. Es werden ja jetzt erst die Einheitswertbescheide zugestellt, die die Grundlagen für die Veranlagung der Vermögenssteuer 1925 bieten. Daher muß nochmals der erste Vermögenssteuerbescheid von 1924 hervorgeholt werden. Die Vorauszahlung hat einen vorläufigen Charakter. Die endgültige Abrechnung kommt mit dem Bescheid für 1925.

*) **Wanderführerkursus (Lehrgang für wissenschaftliches Wandern).** Der nächste biologische Vortrag findet ausnahmsweise am Dienstag, 16. November, abends 7½ Uhr statt. Am Sonntag, 14. November, vormittags 10 Uhr finden mikroskopische Vorführungen in dem Physikzimmer des Lyzeums II (Trankgasse) statt.

*) **Feuerschutz in Sälen.** Der Polizeipräsident Bochum-Gelsenkirchen teilt mit: Durch Saaldekorationen aus Stoff und Papier in Sälen und Versammlungs-Räumen sind bereits zahlreiche Brände entstanden. Wirte und Saalbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß deraleichen Dekorationen durch Imprägnieren schwer entflammbar gemacht werden können. Die Verwendung nicht imprägnierter Dekorationen ist durch

Vortragsreihe für Sozialbeamte und -beamtinnen.

An der Westfälischen Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk in Bochum, findet eine Fortsetzung der im Wintersemester 1925/26 in Dortmund begonnenen Vortragsreihe für Sozialbeamte und -beamtinnen statt. Die Einrichtung der Vortragsreihe ist durch den Landesfürsorgeverband der Provinz Westfalen angeregt. Sie findet Unterstützung durch die Landesversicherungsanstalt Westfalen, die Westfälische Landkreisvereinigung, den Westfälischen Städtetag, die Vereinigung der kreisfreien Städte und industriellen Landkreise Westfalens für Wohlfahrtspflege und den Westfälischen Landgemeindetag. Die Vortragsreihe soll den in der öffentlichen oder privaten Fürsorge Tätigen Anregung und Gelegenheit zur weiteren Fortbildung geben. Die Vorträge werden in der Aula der Oberrealschule II, Königsallee 79, Straßenbahnlinie 9, nach folgendem Plane abgehalten: 1. Mittwoch, 24. November, nachmittags 4½ Uhr: Direktor des Landesarbeitsamtes Westfalen-Lippe, Dr. Ordemann, Münster, über a) „Die Organisation des Arbeitsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der Erwerbslosenfürsorge", b) „Die gegenwärtige Regelung der Erwerbslosenfürsorge". 2. Dienstag, 4. Januar 1927, nachmittags 4½ Uhr: a) Universitätsprofessor Dr. Besserer, Münster, über „Die Tuberkulosenfürsorge", b) Pastor Vietor, Volmarstein, über „Die Krüppelfürsorge in Westfalen, unter besonderer Berücksichtigung der Anstaltsfürsorge". 3. Dienstag, 8. Februar, nachmittags 4½ Uhr: a) Generalsekretärin des Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder, Elisabeth Zillken, Dortmund, über „Aufgaben und Organisation des Pflegekinderschutzes", b) Amtsgerichtsrat Dr. Reining, Dortmund, über „Die Jugendgerichtshilfe". 4. Dienstag, 15. März, nachmittags 4½ Uhr: a) Generaloberarzt a. D. Dr. Brunzlow, Münster, über „Die Bedeutung des Alkoholismus für die sozialen Probleme der Gegenwart", b) Frau Luise Flotz, Münster, über „Der Alkoholismus und die Notwendigkeit seiner Bekämpfung".

Eine Hörergebühr wird nicht erhoben. Nach Beendigung der Vortragsreihe wird den Teilnehmern auf Wunsch eine Bescheinigung ausgestellt, sofern eine regelmäßige Teilnahme an den Vorträgen auf Grund der zur Ausgabe gelangenden Teilnehmerkarten nachgewiesen werden kann. Auskünfte sowie Prospekte sind durch die Hauptgeschäftsstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie, Münster, Johannisstraße 9, und durch die Geschäftsstelle der Abteilung Industriebezirk in Bochum, Maltheserstraße 14 b, Eingang C, zu erhalten.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

7) (Nachdruck verboten)

IV.

Und fast zur gleichen Minute, da die Tragödin des „Esplanade-Theaters" so sprach — verließ auf der Weinterrasse des Lunaparks der Legationsrat von Reeg seinen Tisch.

So lange hatte er — seit die kleide Hedda Yellin gegangen und er den Kellner abgelohnt — mit ziellos schweifenden Gedanken auf seinem Platz gesessen.

Vielleicht waren das erst Minuten, vielleicht auch Viertelstunden. Er wußte es nicht. Denn den Begriff der Zeit besaß er nicht mehr.

Doch die seltsam traumhafte unwirkliche Stimmung rauschloser Trunkenheit und stumpfer, willenloser Schwäche, die ihn so lange umfangen gehalten — die verblich hinter ihm.

Jetzt arbeitete sein Gehirn wieder. Zwar noch sprunghaft und exzentrisch, doch aber schon wieder mit erstarkender Klarheit.

Wie aus zerfließenden Nebelschwaden Reliefs und Konturen der Dinge immer schärfer Form und Umriß gewinnen — so hetzten rückgreifend die Geschehnisse des heutigen Abends an seinem Hirn vorüber:

Grell peitschte der Feuerstrahl des Schusses durchs Dunkel — und die schöne Lonny Lars griff mit der Hand nach der Stirn und brach lautlos zusammen.

Er aber hatte die Pistole fallen lassen; hörte sie noch irgendwo hin ins Gebüsch klatschen; wandte sich um; stürzte davon. Ziellos; planlos; zeitlos .... Einmal fühlte er am Kinn reißenden Schmerz, als er durch das Dornbickicht brach ... Aber weiter — immer weiter... Nur fort von dieser Stätte grausiger Untat! ... — Die Erinnyen geißelten ihn: waren wie hechelnde Bluthunde hinter ihm her; scheuchten ihn durch die sinkende Nacht der Wälder, die kein Ende nehmen wollten. ..—

Ein ander Mal sah er Lichter aufblinken, hörte Menschenstimmen, verfing sich in zwitscherndem Mädchengekicher... Ein Ausflugslokal... Da bog er jäh in den bergenden Schatten buschigen Unterholzes zurück... Fand einen schmalen, ausgetretenen Wildwechsel; folgte dem mit stupid verbissener Hartnäckigkeit; fuhr tief erschrocken zusammen, als ein Damhirsch durch die Schonung brach und flüchtend die Schneise überfiel; stand plötzlich an einer verschwiegenen, vom ersten keuchen Mondlicht übersilberten Waldwiese. Und vor ihm — kaum zehn Schritte vor ihm! — an gespenstisch leuchtendem Birkenstamm ein Liebespaar. Zwei junge Menschen, die einander umschlungen hielten, die sich küßten und nichts wußten vom wehen Wahn dieser armen Erde. Weil die Welt ihnen versunken war im Märchenrausch taumelselig erster Liebe.

Lange hatte er auf sie hingestiert, während ihm schneidender Schmerz durch die Brust rieselte.

Da sprang ihm ein grelles, höhnisches Lachen von den Lippen, daß die Zwei da vor ihm entsetzt hochfuhren. Er aber wandte sich ab und irrte weiter seines Weges. Mit totem Hirn; mit schmerzenden Füßen; mit allgemach versiegenden Kräften.

Bis ihn der barmherzige Wald entließ und brutal wie ein blutgierig lauernder Henker der Alltag wieder einfing...

Dann da waren schlendernde Menschen; prunkende Villenzeilen; klirrende elektrische Bahnen; rasende Autos; lichterhellte Straßen.

Die Kolonie Grunewald ... Halensee ... —

Er wehrte sich nicht länger. Er tat Schritt um Schritt. Ließ sich treiben. Hörte Worte, die er nicht verstand, und Lachen, das nicht mehr in den Nerven schmerzte.

Aber keine Ahnung, wie er auf die Halenseer Brücke gekommen war und unversehens an der Brüstung lehnte und einer geheimnisvollen Stimme lauschte, die von unten herauf lockte und ihn rief.

Doch hypnotisiert beobachtete er die Züge, die unter der Brücke vorüberdonnerten. Und begann diese Stimme der Tiefe zu verstehen.

Denn aus der öden Dumpfheit seines Hirns rang sich ruckhaft eine schemenhafte Vorstellung los; formte sich zu vager Idee, zu schärfer umrissenem Plan, zu festem Vorsatz:

Wenn drüben der nächste Stadtbahnzug um die Westender Krümmung bog — dann würde er sich mit kurzer Armbeuge über das Geländer schwingen und herunterspringen. Und es so abpassen, daß er vor die Maschine zu liegen kam, ehe noch der Lokomotivführer zu bremsen vermochte.

Ja — das würde er tun! Unbedingt würde er es tun! Weil er es tun mußte; weil es die Erlösung war.

Und schon brauste der Zug da vorn um die Kurve. Seine glühenden Feueraugen schlürften gierig das Silberband der Schienenstränge.

Noch dreißig Meter — noch zwanzig Meter — noch zehn Meter ... —

Doch im selben Moment — da er sich vornüber bog und seine Muskeln sich zur letzten, allerletzten Kraftanstrengung spannten — im selben Moment legte eine junge, schöne, elegante Frau die Hand auf seinen Arm und streckte sie ihm dann begrüßend entgegen; und lächelte, wie das blühende Leben ihm bis vor Stunden gelächelt hatte; und war Hedda Yellin — die verwöhnte, verhätschelte, junge, kapriziöse Hedda Yellin.

Da sank alles Geschehen der letzten Stunden in wesenlose Unwirklichkeit zurück; wurde mit einem Schlage fast zu kitschig hohler pantastischer Räuberromantik.

Denn ein Mann von Welt — selbst wenn er ein Mörder war und unmittelbar vor dem Selbstmord stand — ein Mann von Welt durfte eine Dame seiner Bekanntschaft doch nicht brüskieren?! Sondern wenn sie ihn begrüßte und mit ihm sprach, mußte er ihr antworten! Und jede Bitte erfüllen, die sie etwa vortrug!

Natürlich mußte er sie erfüllen!!

Und es kam ihm garnicht zu Bewußtsein, daß er es tat: Weil die unerbittlich unbeirrbare Korrektheit der Erziehung und das eiserne Dogma gesellschaftlicher Forderungen tausendfach stärker sind und immer stärker bleiben als selbst die unseligsten Tragödien des Herzens. Weil kein Mensch restlos sich selbst gehört, sondern stets nur ein Resultant seiner Lebenssphäre ist. Weil, wenn es hart auf hart geht, die äußerliche Kultur ja der Seele immer ein Schnippchen schlägt. Und weil letzten Endes stets das Konkrete über das Abstrackte triumphiert. . . —

Nur so hatte es auch geschehen können, daß er Hedda Yellin in den Lunapark begleitete und mit ihr zu Abend aß und ihr gegenübersaß. Lange, lange Zeit — während er noch immer wie trunken und traumumfangen und seltsam schlaff und willenlos war. Wenn er einmal sprach, dann dünkte ihn seine Stimme fremd und unwirklich. Doch er sprach ja kaum. Er brachte garnicht soviel Kraft des Körpers und Geistes auf: mit den Lippen Worte zu formen, die das Gehirn geboren. Das dämmerte noch immer in gespenstischem Nirgendwo. Alles war sprkhaft, grotesk, beziehungslos. Ein paarmal wohl zuckte es hinter seiner Stirn wie fernes Wetterleuchten auf; doch der gähnende Schlund der Nacht verschlang es sofort. . .

Und das war so geblieben — bis die Kapelle ein brünstig schwüles Liebeslied anstimmte, das die kleine Hedda Yellin leise mitsummte.

Da reckte sich aus schlaffem Hinbrüten jäh wieder die Erinnerung der Tat auf, die er begangen. Jetzt brach der wehrende Damm; und die letzten schützenden Scharniere lösten sich.

Er beichtete. Sie aber hatte ihm nicht glauben wollen und schließlich doch glauben müssen. Und war dann angstverstört geflüchtet, um nicht zurückzukehren.

Wie sie hastig zwischen den Tischen entlang gelaufen war! Als könnte er im nächsten Moment auch gegen sie die Repetierpistole aus der Tasche reißen. —

Unwillkürlich hob Malte von Reeg den Kopf und sah noch einmal zu dem Platz hinauf, daran sie beide gesessen. **Denn jetzt trieb er bereits unten im wüh-**

die Polizeiverordnung des Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk vom 18. Juli 1922 (Amtsblatt Seite 358) verboten und sollte wegen der damit verbundenen Brandgefahr schon im eigenen Interesse der Saalbesitzer unterbleiben.

g **Arbeiterzug.** Eine große Anzahl Bergarbeiter aus Witten, die infolge der Stillegung der Ruhrzechen gezwungen waren, auf den Bochumer Zechen zu arbeiten, klagten seit langem über die schlechte Zugverbindung nach Witten. Sie müssen z. B. in Langendreer 1½ Stunden auf den Anschluß warten. Auf ein Schreiben des Rechtsschutzbüros Bochum des Gewerkvereins an die Eisenbahndirektion in Essen, den Personenzug 746 bis nach Witten-West durchzuführen, hat nunmehr die Eisenbahndirektion zustimmende geantwortet. Der Zug wird vom 15. November ab bis nach Witten-West durchgeführt und von Langendreer 3 Uhr 31 Minuten ab in Witten 3 Uhr 40 Minuten nachmittags eintreffen. Der Gegenzug 1621 fährt Witten-West ab 4 Uhr 5 Minuten, an Langendreer 4 Uhr 14 Minuten nachmittags.

× **Verkehrsentlastung im Stadtinnern.** Man schreibt uns aus der Altstadt: Der Ausbau der neuen Grabenstraße ist seit kurzem vollendet. Die Straßenbahnwagen, aus der Richtung Wattenscheid kommend, fahren bereits die neue Straße hinauf. Verwunderlich ist nur, daß jedoch Autos und sonstige Wagen wie bisher, aus beiden Richtungen die Bongardstraße befahren dürfen u. somit eine Entlastung des Straßenteils von der Tonhalle bis zum Alten Markt nicht eingetreten ist. Bei dem heute sehr starken Wagenverkehr auf der Bongardstraße ist das Passieren der Straße direkt gefährlich und wird hierdurch, auch im Interesse der Geschäftswelt, die Stadtverwaltung um Abhilfe und vollständige Umleitung des Wagenverkehrs dringend ersucht.

br. **Von unseren Krankenanstalten.** Das Elisabeth-Hospital, die älteste Krankenanstalt unserer Stadt, mußte in der letzten Zeit durch Erweiterungsarbeiten vergrößert werden, da die bisher zur Verfügung stehenden Räume bei weitem nicht mehr ausreichten. Bekanntlich wurde erst während des Krieges an der westlichen Seite des Hauses ein Anbau aufgeführt; aber auch diese neuen Räume genügten bald nicht mehr und man entschloß sich, dem Raummangel dadurch abzuhelfen, daß man auf dem Gesamtgebäude ein neues Stockwerk aufsetzen ließ. Diese Arbeiten sind nun bereits zum großen Teil beendet. Auf diese Weise wird es nun möglich, einzelne bisher räumlich begrenzte Stationen neu auszubauen. Im vierten Stockwerk ist die Säuglingspflege neu eingerichtet, wo kranke Mütter mit ihren Säuglingen Aufnahme finden. Im fünften Stockwerk ist eine Station für Kinder mit ansteckenden Krankheiten eingerichtet. Nach der Sonnenseite ist für die Kinder ein Liegesaal errichtet. Das fünfte Stockwerk enthält ebenfalls ein großes Nähzimmer, wo die gesamte Wäsche für den Gebrauch des Hauses ausgebessert wird. Ebenfalls werden dort die Zimmer für das weibliche Hauspersonal hergerichtet, jedes der Zimmer erhält zwei Betten. Alle diese Räumlichkeiten sind neuzeitlich und äußerst zweckentsprechend eingerichtet, ebenfalls ist für Luft und Licht in weitestem Maße Sorge getragen worden. Durch diesen Aufbau wird die Zahl der Räume um etwa 25 vermehrt. Die Zahl der Krankenbetten hat sich auf rund 600 erhöht. Durch den Aufbau des neuen Stockwerkes ist es nunmehr möglich gemacht worden, fast das gesamte Erdgeschoß für die Aerztezimmer und für den weiteren Ausbau der chirurgischen Abteilung, die für ein modernes Krankenhaus ein unbedingtes Erfordernis ist, freizubekommen. — Auch der Erweiterungsbau des Josefshospitals macht gute Fortschritte. Die Baukosten für die Erweiterungsbauten der beiden Häuser werden durch Anleihen gedeckt werden. — Der Erweiterungsbau der Augusta-Krankenanstalt ist soweit fertiggestellt, daß man jetzt eifrig mit der inneren Ausstattung beschäftigt ist.

Kl. **Geflügelschau des Kreisverbandes für Geflügelzucht Bochum-Witten-Herne.** Am Freitag nachmittag wurde im Schützenhofsaale die diesjährige Geflügelschau des Kreisverbandes für Geflügelzucht, die bis Sonntag dauert, von dem Mitgliede des Ehrenausschusses, Studienrat Michaelis, eröffnet. Ueber 700 Tiere wurden von den achtzehn dem Kreise angeschlossenen Vereinen ausgestellt. Außer den Hühnern waren noch etwa 130 Rassetauben und 90 Zwerghühner vertreten. Da man die Tiere einreihig aufgestellt hat, war die Uebersicht über den großen Saal ausgezeichnet. Große Anerkennung fanden die von Direktor Dr. Walther von der Landwirtschaftlichen Schule zur Verfügung gestellten Aufstellungen. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Wende, führte nach einem Grußwort die Ziele der Geflügelzuchtvereine vor Augen. Die Pflicht der Züchter müsse sein, die Einfuhr von Lebensmitteln und vor allem von Eiern, durch Hebung der deutschen Produktion herabzudrücken. Die Einfuhr an Eiern überträfe die Ausfuhr an Steinkohle. Die Züchter legten keinen Wert auf Ausstellungstiere, sondern auf gute, in der Form reine Legehühner; sie wollten Schönheit mit Nutzen vereinigen. Studienrat Michaelis, der Vorsitzende des Tierschutzvereins, eröffnete die Ausstellung mit herzlichen Worten. Daß die Züchter in dieser schlechten Zeit den Mut gefunden hätten, eine derart umfangreiche Ausstellung mit den großen Unkosten ins Werk zu setzen, verdiene hohes Lob. Direktor Dr. Walther und Lehrer Blaßmann gaben an Hand von Karten Erläuterungen, die beifällig aufgenommen wurden. Mancher Züchter wird gute Anregung von dieser Ausstellung mit nach Hause nehmen.

*) **Ein Meisterstück.** Im Bücherschaufenster der Mummelthey'schen Zentralbuchhandlung hierselbst, Obere Marktstraße 31, ist eine Legende, handgebunden, zur Besichtigung ausgestellt, die der 20jährige Neffe des Buchhändlers, Wilhelm Mummelthey, auf der Vergolderschule als Meisterstück mit dem Prädikat „gut" selbst angefertigt hat.

× **Achtet auf die Pachtpreise!** Der Kreisverband der Kleingarten-Vereine schreibt uns: Die Festsetzung der Pachtpreise für das Jahr 1927 steht vor der Tür. Die Landwirte fordern 15 Mark für den Sechziger. Der Kreisverband der Kleingärtner Dortmunds und Umgegend beantragt, die Pachtpreise für Kleingärtnerland für den Sechziger 1. Klasse auf 6 Mark, 2. Klasse auf 4 Mark, 3. Klasse auf 3 Mark festzusetzen. Das Land je nach Bodenklasse werden an den Landwirt für 20, 25 bezw. 35 Mark für den Morgen verpachtet. Wer Kleingartenarbeit leiste, entlaste die Wohlfahrtspflege! Die Parole müsse sein: Billiges Pachtland für diejenigen, die den Boden selber bearbeiten, um ihre Familien zu ernähren!

* **Unfug oder Schwindel?** Aus Kriegsbeschädigtenkreisen wird uns mitgeteilt: „In letzter Zeit sammeln in Bochum-Weitmar Personen Geld oder Mittel, angeblich im Auftrage des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. In einer gemeinsamen Sitzung der Ortsgruppen des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen und des Reichsbundes der Kriegsbeschadigten und Kriegerhinterbliebenen Weitmar wurde von beiden Organisationen ausdrücklich erklärt, keine Gelder und Mittel für Weihnachtsbescherungen und dergleichen einzusammeln. Auf Grund dieser Erklärung muß angenommen werden, daß es sich um wilde oder private Sammlungen handelt. Die Allgemeinheit wird gut un, sich die Personen und Listen näher anzusehen und den zuständigen Behörden hiervon Kenntnis zu geben."

*j **Bau eines Vereinshauses für den südlichen Stadtteil.** Nachdem die evangelische Gemeinde Wiemelhausen im Verein mit der Altstadtgemeinde das äußerst günstig gelegene Grundstück an der Königsallee (gegenüber dem Stadttheater) als Bauplatz erworben hat, nimmt der Plan der Errichtung eines Vereinshauses für den in starker Entwicklung begriffenen südlichen Stadtteil greifbare Form an. Für den Bau sind bereits von verschiedenen Seiten kleinere Zuwendungen gemacht worden. Das morgige Melanchthonkonzert soll gleichfalls Bausteine beitragen.

[·] **Evangelischer Frauenverein Wiemelhausen.** Der Evangelische Frauenverein Wiemelhausen hielt seine diesjährige Generalversammlung, die von fast 500 Frauen besucht war, bei Hasselberg (früher Köllermann) in Steinkuhl ab. Nach gemeinsam gesungenem Liede: „Lobe den Herrn, o meine Seele" leitete Pastor Reckert das Fest ein mit Gebet, Schriftverlesung und Ansprache. Als dann der Frauenchor gesungen hatte: „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ", eröffnete die Vorsitzende, Frau Pastor Reckert, die Generalversammlung, begrüßte alle Frauen und gab dann einen Ueberblick über das Vereinsleben und dankte allen Mitwirkenden, besonders den Bezirksfrauen, dem Kassierer, der Schriftführerin und Schwester Käthe für alles treue Schaffen, das sie für den Verein getan haben. Sie hat aber auch alle Frauen, zu zeigen, daß sie einem christlichen Frauenverein angehörten, die nicht nur beim Jahresfest zusammen kommen, sondern die auch am Sonntag den Weg zur Kirche finden. — Einen ausführlichen Geschäftsbericht gab die Schriftführerin Frau Freund. Aus ihm ging hervor, daß der Verein fast 750 Mitglieder zählt, ein reges Arbeitsleben entfaltet und außer der Unterhaltung der Schwesternstation noch eine Handarbeitsschule unterhält, an die demnächst auch eine Schwester von Bethel entsandt wird, so daß der Verein dann zwei Schwestern hat. Zu Weihnachten oder sonst im Laufe des Jahres wurde viel Not gelindert durch Darreichung von Wäschestücken, warmem Unterzeug, Strümpfen, Lebensmitteln und Geld. Nach Bad Sassendorf wurden auf Kosten des Vereins drei Kinder geschickt. Gestorben sind im Laufe des Jahres vier Frauen, denen der Verein das letzte Geleite gab. An Sterbegeld zahlt der Verein 120 Mark bei einer Umlage von 20 Pfennig. Der Beitrag betägt wie bisherher vier Mark, der in zwei Raten eingezogen wird. Die Umwahl des Vorstandes ergab Wiederwahl der Frauen Reckert, Freund, Hoose, Ullrich, Berghüser und Sieberg; neugewählt wurden für Frau Lampenscherf Frau Camen, für Frau Jung Frau Bohl, für Frau Breucker Frau Giebeler, für den neugegründeten 21. Bezirk in der Siedlung an der Petrikirche Frau Schmidt, Mulderpaßstraße. — Pastor Reckert gab den Kassenbericht, der bei einer Einnahme von 3824,74 Mark und einer Ausgabe von 3756,26 Mark einen Bestand von 68,48 Mark hat, wovon 50 Mark für das zu bauende neue Gemeindehaus bewilligt wurden. Weiter wurde beschlossen, bei jeder Silberhochzeit eines Mitgliedes durch die Vorsitzende und die Bezirksfrau ein Angebinde als Andenken zu überreichen. Nach einer längeren Kaffeepause wurde das 35jährige Jahresfest gefeiert. Den Mittelpunkt bildete die Ehrung der 24 Jubilarinnen, die 25 Jahre ununterbrochen dem Verein angehört haben. Sie wurden mit einem Silbersträußchen geschmückt, Pastor Reckert hielt ihnen eine Ansprache und der Vorstand überreichte ihnen als Dank für ihre Treue ein christliches Bild. Eingedenk Luthers Geburtstag wurde stehend unter Posaunenbegleitung gemeinsam gesungen „Ein feste Burg ist unser Gott". — Bei reichlichen musikalischen Darbietungen der Geschwister Waimann, des Frauenchores und des Posaunenchores, bei schönen Reigen und einer Aufführung von Mädchen aus dem Jungfrauenverein „Aus dem Leben einer Bezirksfrau" in acht Bildern (von Hilde Meinberg) verliefen die Stunden allzu schnell. Die Kollekte ergab 84 Mark, wovon die Hälfte Schwester Käthe für fleißiges, treues Schaffen übergeben wurde.

g **Großer Rohrbruch in Weitmar.** An der Ecke Hattinger und Franziskusstraße entstand gestern früh ein großer Rohrbruch. Das Wasser stürzte in riesigen Mengen auf die tiefer gelegenen Häuser, und überschwemmte die Keller. Zum Teil mußte auch das Vieh aus den Ställen geholt werden, da die Tiere Gefahr liefen, in dem Wasser zu ertrinken. Das Wasser hatte ein mehrere Meter tiefes Loch gerissen. Die Leitung gehört dem Verbandswasserwerk. Die Reparaturarbeiten wurden sofort aufgenommen.

l **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Der Vaterländische Frauenverein hielt am Mittwoch eine Mitgliederversammlung im Rotermundschen Saale ab. Die Vorsitzende, Frau Dr. Meffert, wies in ihrer Begrüßungsrede auf die besondere Bedeutung des Tages als 60jährigen Gründungstag des Roten Kreuzes hin. Frau Böhmer brachte in zwei hübschen Gedichten der Versammlung die hohen Aufgaben und Ziele des Roten Kreuzes und der ihm angeschlossenen Vaterländischen Frauenvereine nahe. Im fröhlichen Teil des Programms, während des gemütlichen Kaffeetrinkens, erntete Fräulein Schwarz durch entzückend gesungene Lieder reichen Beifall. Fräulein Kosling sang köstliche Lieder zur Laute. Viel Anklang fanden auch die von Schülerinnen der Friedrich-Wilhelm-Schule niedlich dargestellten Kinderszenen und Volkstänze. Den Höhepunkt der Stimmung brachte eine Verlosung. Frau Dr. Meffert dankte in ihrer Schlußrede allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, und besonders den Geschäftsleuten Bochums und Weitmars für ihre reichen Spenden zur Verlosung. Sie wies auf die alljährliche Weihnachtsbescherung der alten Leute und Kinder hin, der der Ertrag der Verlosung zugute komme. In einer Frühjahrsversammlung beabsichtigt der Verein die Auszeichnung der Hausangestellten. — Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Eisenbahnwerksmeister Wilhelm Meier, Weitmarer Straße, ihre silberne Hochzeit.

× **Das unentbehrliche Porträt.** Der Besuch von Verwandten und Freunden gab in früheren Jahren stets Veranlassung, im trauten Kreise die photographischen Bildnisse, die in der zurückliegenden Zeit von Familienangehörigen bei irgend einem Photographen verfertigt worden waren, vorzulegen und beurteilen zu lassen. Dabei wurde das Sammelalbum hervorgeholt, die alten mit den neuen Bildern verglichen und die Veränderungen festgestellt, die der Lauf der Zeit an den Abgebildeten herbeigeführt hat, aber auch die vorteilhafte Entwicklung der Kinder und die unverkennbare Familienähnlichkeit mit dem Vater oder der Mutter konnte nachgewiesen werden, wobei manch charakteristischer Zug nach der einen oder anderen Seite hin den Beweis lieferte. So diente das photographische Porträt als Dokument für das Vergangene und nicht selten als Zeuge, ob sich die Hoffnungen, die man auf die körperliche Fortentwicklung des Abgebildeten gesetzt, sich erfüllt haben. Heute in der hastenden, nervösen, dem Umsturz geweihten Zeit, glaubt man für das Vergangene und Gewesene weder Gedanken noch Erinnerungen bereit halten zu müssen, man denkt nicht daran, daß die Gegenwart einer abgeklärten und ruhigeren Zukunft weichen muß. Diese verlangt vom öffentlichen wie vom Familienleben Dokumente der Vergangenheit von besonderer Wahrheit, die das Geschehene einwandsfrei darstellen. Die späteren Generationen haben ein Recht, zu wissen, wie die Vorfahren ausgesehen haben. Diesen Vorzug hatten bis zur Erfindung der Photographie nur die hochbegüterten Kreise durch ihre Ahnengalerien, während heute auch der Minderbemittelte mit geringen Kosten dies Erfordernis befriedigen kann.

× **Keine Fristfestsetzung für Niederschlagungsanträge aus Paragraph 4 des Gewerbesteuergesetzes vom 23. März 1926.** Dem Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen ist nunmehr vom preußischen Finanzminister unter dem 6. November die Richtigkeit der von ihm bisher vertretenen Auffassung bestätigt worden, wonach Niederschlagungsanträge aus Paragraph 4 des Gesetzes über die Regelung der Gewerbesteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 vom 23. März 1926 (Paragraph 57 Absatz III in der neuen Fassung an keine Frist gebunden seien. Danach sind die Kommunen nicht befugt, Anträge, die sich auf die Beschränkung der Nachzahlung an Gewerbeertragssteuer für 1925 auf 100 Prozent der geleisteten Vorauszahlungen beziehen, deshalb abschlägig zu bescheiden, weil sie nicht innerhalb vier Wochen nach Zustellung des Gewerbeertragssteuerbescheides gestellt worden sind. Vielmehr können derartige Anträge auch jetzt noch gestellt werden, da sie, wie oben betont, an keine Frist gebunden sind.

* **Die westfälischen Wirte über die neue westfälische Polizeistunden-Verordnung.** Der Westfälische Provinzialwirteverband befaßt sich in seinem Organ eingehend mit der vom Oberpräsidium erlassenen neuen Polizeistunden-Verordnung in der Provinz Westfalen. U. a. wird ausgeführt, daß die neue westfälische Polizeistundenverordnung bei dem weitaus größten Teil der westfälischen Wirte schwere Bedenken auslöse. Rein theoretisch betrachtet könnte der Paragraph 4 die tollsten Grotesken erzeugen. Man denke nur an die Gemeinden in der Nähe der Großstädte Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen. Man würde sich freuen, wenn die kommenden Dinge die Befürchtungen zerstreuen würden, d. h. wenn sämtliche Bürgermeister und Amtmänner Westfalens den Paragraphen 1 der neuen Oberpräsidialverordnung zum Leitstern ihrer Verwaltungsmethoden wählten. Am zweckmäßigsten wäre es, wenn der Paragraph 4 Absatz 1 kurzerhand gestrichen würde.

(u) **Der Krug geht solange zu Wasser, bis er bricht.** Bei einem Händler in Riemke wurde ein Warenlager gestohlener Sachen entdeckt. Mehrere Autos mit Kriminalbeamten und Polizei erschienen und sperrten die Umgebung ab. Eine Menschenmenge umlagerte das Haus. Bei der Haussuchung kam manches zum Vorschein: Ballen Tuche, andere Bekleidungsstücke, Lebensmittel, 13 Fahrräder usw. Diese Sachen wurden beschlagnahmt und fortgebracht. Der Lagerhalter selbst wurde sofort in Haft genommen.

× **Vermißt.** Seit dem 16. August wird der Reisende Fritz Pasternak, geboren am 19. Februar 1899 zu Poppelheim, Kreis Johannisburg, zuletzt Bochum, Alfredstraße 45 wohnhaft, vermißt. Pasternak ist etwa 1,70 Meter groß, breitschulterig, hat dunkelblondes Haar, Scheitel rechts, bartlos, gebräuntes Gesicht, hohe Stirn, braune Augen, sehr spitze Nase, große Ohren, großen Mund, vollständige Zähne, große behaarte Hände. Bekleidung: blaue Mütze, Windjacke, hellen Rock, dunkle Hose, schwarze Schnürschuhe. Bei Ermittlung Nachricht an Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße Nr. 59-61, Zimmer 7.

* **Straßenraub.** Am 9. November, abends 10½ Uhr, wurde in Herne in der Bochumer Straße an einem Mädchen ein Straßenraub verübt. Dem Mädchen wurde die Handtasche entrissen. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 1,70 Meter groß, 22 bis 25 Jahre alt, besonders große vorstehende Augen, untersetzt, volles rundes Gesicht. Er trägt blaue Mütze, hellen Rock und dunkle Hose. Ferner hat er an der rechten Hand einen Verband. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion II, Herne, Zimmer 11.

*) **Wem sind die Gegenstände gestohlen?** Am 27. Oktober wurde in Hamburg ein polnischer Staatsangehöriger bei dem Versuch eines Handtaschendiebstahls in dem D-Zuge Berlin—Hamburg ertappt und festgenommen. In seinem Besitz wurden folgende, vermutlich auch aus Taschendiebstählen herrührende Gegenstände gefunden und beschagnahmt: Eine goldene Damen-Schlüsseluhr, Nr. 32 897, gezeichnet „Jegger" und „G. B. Linder", ein Füllfederhalter mit der Nummer 138 und der Aufschrift „Böhler, Import Allemagne", eine Parfümdose. — Ein am 5. Oktober im Hauptbahnhofe Frankfurt a. M. festgenommener Taschendieb hatte zwei Damenuhren im Besitz, die allem Anschein nach aus Taschendiebstählen herrühren: Eine goldene Alpina-Damen-Ankeruhr Nr. 153 840, und eine ältere silberne Damen-Remontoiruhr, Zylinderuhr mit Goldrand, Nr. 350 608. Personen, die vorbezeichnete Uhren als Eigentum wiedererkennen, wollen sich bei der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 88, melden.

(*) **Aus der Polizeimappe.** In der Nacht zum 12. November ist in die Büroräume des städtischen Wohlfahrtsamtes eingebrochen worden. Die Täter sind entkommen. Was gestohlen wurde, konnte noch nicht angegeben werden. — Am 11. November, zwischen 4 und 6 Uhr, ist in einem Hause in der Castroper Straße eingebrochen worden. Die Diebe, die die Wohnung mittels Nachschlüssels geöffnet hatten, haben die ganze Wohnung durchwühlt und sämtliche Herren- und Damenkleider sowie alle Bett- und Leibwäsche mitgehen heißen. — In der Nacht zum 11. ds. Mts. wurde bei einem Stukateurmeister in der Bismarckstraße eingebrochen und aus einem Keller 15 Flaschen Wein gestohlen. Entwendet wurde ein Fahrrad, Marke D. F. A., Nr. 46264, Tourenrad. Im Hausflur eines Hauses in der Grillparzerstraße wurde am Morgen des 11. November ein Koffer mit Kleidungsstücken gefunden. Es ist höchstwahrscheinlich, daß die Gegenstände aus einem Diebstahl herrühren. Sie wurden bei der Kriminalpolizei sichergestellt.

** **Kleine Tageschronik.** Bahnhofsverwalter August Kramp, Herner Straße 29, und seine Ehefrau Anna Kramp geborene Schlieben feiern am heutigen Tage das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Kramp ist 26 Jahre im Dienst der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn und ab 1. Juli 1911 Abonnent des Bochumer Anzeiger. — Die Eheleute Postassistent i. R. Friedrich Klöner, Taubenstraße 6, feiern ebenfalls heute ihr 35jähriges Ehejubiläum. Der Jubilar ist seit 27 Jahren Bezieher des Bochumer Anzeiger. — Ebenso begehen heute die Eheleute Betriebsführer Friedrich Gottschalk, Constantinstraße 2a, ihr silbernes Ehejubiläum, ferner die Eheleute Johann Finke, Bessemerstraße 41. Am morgigen Sonntag feiern die Silberhochzeit die Eheleute Bergmann Gustav Striemer, Hordel, Rudolfstraße 26, ferner die Eheleute Josef Nettemeier, Sedanstraße 8. Zu gleicher Zeit sind sie 25 Jahre Bezieher des Bochumer Anzeiger. — Einen schaurigen Fund machte man im Stadtteil Hamme. Man fand die Leiche eines Berginvaliden, der bereits vor zwei Tagen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. — Auf der Wörthstraße stieß gestern ein Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen, wobei das Rad zertrümmert wurde, während der Fahrer mit leichten Verletzungen davonkam. — Auf der Zeche „Shamrock 1/2" wurde der ledige Arbeiter J. M. aus Riemke, Schöllmannstraße 18, durch Umstürzen einer Bergekippe am ganzen Körper verletzt; er mußte dem Bergmannsheil Bochum zugeführt werden. — Am 11. November gegen 4 Uhr nachmittags stießen an der Ecke der Berg- und Josefinenstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Personen sind nicht verletzt worden.

Die Filmschau sowie die Hinweise auf Veranstaltungen und die Vereinsnotizen befinden sich heute auf Seite 11.

* Vereins-Kalender *

Deutsche Frauenkleidung u. Frauenkultur. Montag, 4 Uhr, Parkhaus. Thema: Handarbeiten einst u. jetzt.

Artillerie-Verein, Bochum. Sonntag, den 14. November, Versammlung im Vereinsheim. Kartenausgabe für die am 4. Dezember stattfindende Barbarafeier. Der Vorstand.

Kameraden-Ver. ehem. 144. Ostpr. Bochum. Sonntag, den 14., nachmittags 5 Uhr: Versammlung im Vereinslokal Kappert, Metzstraße. 12122

Der Theaterverein „Alt-Heidelberg" e. V. hält Sonntag seine Monatsversammlung beim Wirt Simon, Herne-Feldkamp, ab. Beginn 3 Uhr. Um vollzähliges Erscheinen bittet D. V.

Kriegerverein Ehrenfeld. Monatsversammlung heute abd. 8½ Uhr im Vereinslok. Voßwinkel, Ehrenfeldstr. 35.

Fuhrt Ihre Pflicht? Auf zu Hoffmann!

Eine technische Neuerung im Parkhaus zu Bochum.

Von
Dr. L. **Kriegesmann.**

Man hört häufig die Klage, daß in großen Versammlungsräumen sehr ungünstige akustische Verhältnisse vorliegen. Ein Redner wird nur von einem Teil seiner Zuhörer verstanden. Es kann sein, daß das Organ des Vortragenden den Saal nicht füllt; doch meistens beeinträchtigt die Art des Bauwerkes die Ausbreitung des Schalles. Besonders ungünstig liegen die Verhältnisse in Kuppelbauten und Sälen, die sich aus mehreren verschieden großen und verschieden gerichteten Räumen zusammensetzen. Man versuchte es auf mannigfache Art, diesen Uebelstand zu beseitigen. Das „Hallen" großer Kuppelräume suchte man — z. B. im Berliner Dom — durch Aufhängen zahlreicher langer Fäden in den Kuppeln oder — z. B. im Düsseldorfer Planetarium — durch Anbringung von gespannten Leinwandringen zu beheben. Dagegen gelang es bisher einem Vortragenden nicht, hintereinander liegende Räume von einer Stelle aus so zu besprechen, daß er überall zu verstehen war.

Zum ersten Mal versucht man jetzt im Parkhaus zu Bochum, die ungünstige Akustik in den beiden aneinander liegenden großen Sälen durch eine Lautsprecheranlage zu verbessern. Der Redner, der auf der Bühne am Rednerpult steht, ist in einem gewissen Bezirk verständlich. Dort, wo man ihn schlecht oder fast gar nicht hört, werden an den Saalwänden an Stellen, die das Studium der akustischen Verhältnisse in dem erwähnten Saal angibt, nach zwei Seiten sprechende Lautsprecher eines neuen Systems angebracht. Am Rednerpult befindet sich ein Apparat, ein Bandmikrophon, der die Schallwellen, die vom Munde des Redners ausgehen, aufnimmt und in elektrische Stromstöße umsetzt, die zu einer aus einem Vor- und Leistungsverstärker bestehenden Apparatur geleitet werden. Der Verstärkungsvorgang geschieht unter Benutzung von Verstärkerröhren, wie sie in ihrer einfachen Ausführung in Radioapparaten benutzt werden. Die verstärkten Ströme werden zu den Lautsprechern geführt, wo sie wieder in hörbare Schallwellen verwandelt werden. So erreicht man es, daß in beiden Sälen gleichzeitig und ohne Störung der Redner direkt oder durch Vermittlung der Lautsprecheranlage überall verständlich vernommen werden kann.

Die Apparatur befindet sich in einem Schrank in einem nahe der Bühne gelegenen Raum. Sie ist von einer technisch vorgebildeten Person leicht zu bedienen. Dem Vortrag kann man mit einem Kopfhörer am Apparateschrank folgen. Ist die Apparatur einmal eingestellt, so ist ein weiteres Nachstellen unnötig.

Man darf nicht die Schwierigkeiten verkennen, die der zweckentsprechenden Aufstellung und Zusammensetzung der Apparatur entgegenstehen. Die erforderlichen Erfahrungen sammelte die Baufirma, die Siemens & Halske A.-G., Berlin, in zahlreichen ähnlichen Anlagen, die sie als Großfunkanlagen, verbunden mit einer Besprechungseinrichtung, in Großbankenhäusern, Sanatorien, Hotels und auf Schiffen ausführte.

---

lenden Menschenstrom, der ihn sofort verschlungen, als er die Treppe der Terrasse erreicht hatte. —

Mit tausend irren Schreien überschlug sich die Nacht des Lunaparks:

Die Berg- und Talbahn raste und klirrte und donnerte. . . Vom Teufelsrad her johlten Männerstimmen und kreischte schriller Mädchendiskant. . . . Hoch in der Luft um die surrende Riesenschaukel herum rotierten wehende Bubiköpfe und flatternde Röcke und seidenbestrumpfte Frauenbeine. . Aus dem Hippodrom kam Peitschengeknall und das rhythmisch dumpfe Stampfen von Pferdehufen. . . An den Schießbuden klatschten Bleikugeln gegen Holzbohlen, fielen rasselnd getroffene Figuren um. . . Aus dem Karussel gröhlte ein verstimmtes Orchestrion. . . Der Eiserne See war knallend seine Kähne gegeneinander. . . Am Fuße der Jazztreppe verfilzte sich quietschendes und brüllendes Volk mit Halloh ineinander. . . Vor den einzelnen „Attraktionen" lockten die Anreißer mit total erschlafften Stimmbändern. . . — Dazu Staub und Dunst und unübersehbare Horden vergnügungssüchtigen Spießertums. . . Lachen und Flirten — Schwatzen und Kokettieren — Kreischen und Kichern — Jodeln und Karessieren — Gestoße und Geschiebe — Gedränge und Gewürge. . . Ueberschwappt von den Tonkaskaden der beiden Musikkapellen, die einander unablässig ablösten — überglitzert von flammend phosphoreszierenden Lichtstürzen unzähliger strahlender Kandelaber. Ein Höllenbreughel von lärmender Lust, von orgiastisch durcheinander taumelnden Farbendisharmonien, von Menschenüberschwang und gierig nach dem Genuß der Stunde hastenden Hirnen.

Dazwischen aber er selbst — der Legationsrat a. D. Malte von Reeg, den eine bösartig groteske Bizarrerie des Schicksals hierher verschlagen hatte.

Doch all das, was da um ihn her sein Wesen trieb — dies ganze gellende, wüste Wirrsal — das sah er garnicht, hörte er garnicht, empfand er garnicht.

Weil es überhaupt nicht Wirklichkeit, sondern nur eine gespenstische Nachtmahr oder die entartete Ausgebunt delirierenden Gehirns sein konnte. . . —

Und neben ihm sagte voll Verblüffung eine behaglich kollernde Stimme:

„Na hören Sie, Herr von Reeg — das ist aber mal wirklich 'ne Ueberraschung! Auf jeden anderen meiner Bekannten hätte ich getippt; bloß gerade auf Sie nicht! Sie und der Lunapark. . . —"

Jäh wandte sich der Angeredete um: Vor ihm stand der Kriminalinspektor Barnekow, derzeit interimistischer Leiter des Taschendiebstal-Dezernats im Polizeipräsidium.

Und der versetzte lachend:

„Ja — da starren Sie mich entgeistert an, als wär ich 'n neues Weltwunder. Dabei bin ich nicht mal zu meinem Privatvergnügen hier, wie Sie, sondern bloß dienstlich. Mit einem halben Dutzend meiner Beamten. Die übliche Streife nach Langfingern, deren Arbeitsfeld ja gerade solche Massenansammlungen sind. Heute ist aber nischt los. Und ich will eben nur nochmal einen letzten Inspektionsgang machen. Dann kann ich meine Leute getrost nach Hause schicken. — Guten Abend übrigens, Herr von Reeg."

Der jedoch nahm nicht die hingestreckte Hand, sondern trat einen Schritt zurück und sagte raub:

„Sie dürfen Ihre Beamten noch nicht fortschicken, Herr Inspektor; sondern müssen mich auf der Stelle verhaften lassen. Ich habe meine Verlobte erschossen."

Worüber der dicke Barnekow so vergnügt kicherte, daß sein Bäuchlein unter der prallen Weste ins Hüpfen geriet.

„Mit dem Liebespfeil, was? Allerhand gute Stimmung, zu der Sie heute aufgelegt sind. Bemerke ich in dieser Form eigentlich zum ersten Mal an Ihnen. Na, jedenfalls erfreulich! — Uebrigens kenn ich doch Ihr Fräulein Braut. Entsinnen Sie sich: am achtzehnten Januar auf unserem Regimentsfest im Landwehr-Offizierkasino stellten Sie mich ihr ja vor. Heute noch könnte ich sie malen. Eine der rassigsten Frauen, die ich je gesehen habe. Donnerwetter, Herr von Reeg — Respekt vor Ihrem Geschmack! Und wie man um die Gnädige damals herumscharwenzelte und Süßholz zu raspeln versuchte. Ach du lieber Gott — vergebene Liebesmüh! Denn sie hatte ja nur Augen und Ohren für Sie. — Wann sind den übrigens die Vermählungsanzeigen fällig — wenn man so indiskret sein darf?"

(Fortsetzung folgt.)

Gerda Erika

Die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens zeigen hocherfreut an

Heinz Holte und Frau
Emmi geb. Wollenweber

Bochum, den 12. November 1926.
Wiemelhauserstr. 185

Hermann Ferdinand

Die glückliche Geburt ihres

2. Jungen

zeigen an in dankbarer Freude

Dr. med. Heinz Kläver u. Frau Fine
geb. Vollmer.

Nürnberg, den 7. November 1926.
Schanzäckerstraße 7.

Walter Ruelius
Lilly Ruelius
geb. Huhn

Vermählte

Bochum, den 14. November 1926.
Hubertusstraße 9.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem Ratschlusse gefallen, Mittwoch nachm. 12½ Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, den

Torwächter
Hermann Dreckmann

infolge Unglücksfalles im Alter von 45 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 13. November 1926.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. November 1926, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Von der Reckestraße 17 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

Gestern morgen ½5 Uhr entschlief sanft nach langem, geduldig ertragenem Leiden unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Witwe Christian Glaß
Anna geb. **Hoffmann**

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Eisenach, Mülheim-Speldorf, Frintrop, den 12. November 1926.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Dorstenerstraße 370 aus statt. 72020

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute nachm. 2½ Uhr sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rosalie Mahl
geb. Freund
im Alter von 59 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Mahl.

Bochum, den 11. November 1926.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Wiemelhauserstr. (Wasserstr.), aus statt. — Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Die Verlobung ihrer Tochter Aenni mit Herrn Dr. med Paul Klaucke zeigen ergebenst an

Jul. Wiegemann
und Frau Paula
geb. Ibing.

Hattingen, im Nov. 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein Aenni Wiegemann gebe ich hiermit bekannt

Paul Klaucke.

Bochum, im Nov. 1926.

Else Maul
Wilh. Leichtfuss

Verlobte

Bochum, Castrop-Rauxel I, im November 1926.

Aletta Schaake
Erich Martin
Obermonteur

Verlobte

Bochum, 14. November 1926
Wagnerplatz 8 — Ottostraße 34

Du warst so jung, Du starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nicht!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und einzigste Schwester, die

Jungfrau Leni Eggert

nach einem kurzen, schweren Leiden, im blühenden Alter von fast 21 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

In tiefer Trauer:
Gustav Eggert (Wirt) und Frau
Christine geb. Porsdorf
Margarete Eggert,

Bochum, Sensburg, Scholfen, Stiepel u. Elfringhausen, den 12. November 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. November 1926, morgens 8.30 Uhr, vom Trauerhause, Herner Straße 270, aus statt. Das feierliche Hochamt ist gleich darauf in der Pfarrkirche zu Bochum-Riemke.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Am Montag, den 15. November, 7¾ Uhr, findet in der St. Marienkirche das 30tägige

Seelen-Hochamt

für die verstorbene

Konrektorin Clementine Haßelkuß

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für die uns beim Tode unserer lieben Mutter in so reichem Maße bekundete Teilnahme sagen wir hierdurch

herzlichsten Dank.

Namens der Familie:
Th. Schöttler, Architekt.

Bochum, den 12. November 1926.
Alleestrasse 30a.

Reizende
Kinder-Bekleidung
in enormer Auswahl
zu wirklich billigen Preisen!

Mäntel, (viele Farben, Formen, Stoffe) 4.50, 6,50, 8.50, 10.50
Kleidchen (gehäkelt, Wollstoffe, Samt etc.) 2.75, 3.75, 5.75, 7.75,
Ueberziehjäckchen 2.95, 3.75, 4.75
Strampelhöschen 1.45, 2.50, 3.75
Spielhöschen Ia. 3.90, 4.50, 5.50
Sweaters 2.25, 2,75, 3.50, 4.50
Einzelne Hosen mit Leibchen . . . . von 2.85 an
Mützen, Hütchen, Häubchen,
Kieler Knaben-Anzüge und Paletots,
Pullovers, Westen, Schals
Strümpfe, Unterzeug, Handschuhe,
Wäsche, Schürzen

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstraße 2 .

25

Unsern lieben Eltern den Eheleuten
Joseph Nettemeier
Bochum, Sedanstraße 8 zu ihrer **silbernen Hochzeit** die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Gewidmet von ihrern dankbaren Kindern.

Entlaufen.
1 Schäferhund **grau** (Sropp).
Wiederbringer erhält **Belohnung.**
Krauß,
Humboldtstr. 29.

Eine goldene
Ansteckнadel
m. Münze a. d. W., Königsallee, Bahnhofstr., Kreuzstraße verlor. Wiederbringer erhält Belohng. 2K30 Scheffstr. 8.

Am 15. November verlege ich meine Praxis nach
Hellweg 21, 1. Etg.
Privat-Wohnung Wilhelmstrasse 7
Telefon 1093.
Dr. Lackmann
prakt. Arzt.

Ich übe ab **15. November** meine **Praxis**
Bongardstr. 15
im Geschäftshause der Firma Schwarz aus.
Dr. med. dent. E. Höppner
prakt. Zahnarzt.

Zahnpraxis
Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Plattenloser Zahnersatz Hekolit - Neu



Beim Pelz-Kauf heißt es Gompertz fragen, dann wird man stets das Beste tragen.



Auswärtige Familien-Nachrichten

Verlobte: Martha Kuhmichel mit Wilhelm Ameloung, Herne. Berta Seimann mit Willi Orteoel, Altenessen und Gladbeck.

Vermählte: Oskar Scherf mit Ingeborg Lambeck, Gummersbach und M.-Gladbach. Hans Thurau mit Wilhelmine Genenger, Ruhrort.

Gestorben: Hermann Becker, 74 J., Münster. Witwe Schmitz, 50 J., Gelsenkirchen. Fritz Borgmann, 71 J., Herne. Heribert Schleime, 29 J., Altaum. Witwe Karl Diepenbrock, 78 J., Duisburg. Dietrich Götzen, Meiderich. Frau Johann Löbbert, 46 J., Essen.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsh. im. Dortmund, Hohestraße 231, Tel 3800 Dora Witte, Heb.

Heirats-Gesuche

Neigungsehe. Ev. Dame, 33 J., ang. Ersch., ideal veranl., m. Eigenh., möchte u. d. Vereinf. z. entg., gebildet., charakterv. H. i. gesch. Lebensst. kennen lern., zwecks Heirat. Zuschr. mit Bild, d. sof. zurückgef. w., unt. H. K. 71867 an d. Geschst. Diskret. u. Ehrenmenschen selbstverst.

E. intell., sol. jg. Mann v. 25 J., ev., sucht Dam.-Bek. zw. — Heirat. — Witwe m. 1 Kd. n. ausgesch. M. kl. Gesch. s. lieb. Verschwiegenh. zugef. Zuschr. m. Lichtbild u. gen. Adr. unt. W. A. 72053 an d. Geschst. erbeten.

Ordtl. Bergm., ev., 40 J., Witwer, 4 K., sucht e. ält., anst., kinderlieb., t. Haush. erf. Mädch. kenn. z. lern., zw. baldiger
Heirat.
Nur ernstgem. Zuschriften unt. O. K. 71994 an d. Geschst.

Ehevermittlung „Fortuna"
Bochum.
Gegründet 1913. Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische Str. Nr. 10, parterre, hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederzeit auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Zwecks Heirat suche i. f. mehrere verm. Frl. v. Ld. (sow. Einheir.) Herren v. 20 b. 55 J., a. ohne Vermögen. Jacob Edelmann, Frankfurt a. M., Moltkeallee 60. Gegründ. 1907. Rückp.

J. M. m. fest. Beruf, 26 J., ev., w. Bek. m. jg. Mädch. v. Lande, a. liebst. Ostpreußin, zw. sp.
Heirat!
Zuschr. unt. F. B. 72070 an d. Geschst.

Gebr., n. g. erh.
Schreibtisch
zu kaufen gesucht. 71616 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Bürgerl. Mittagessen
80 Pfennig,
Abendessen
70 Pfennig.
Marienstraße 28.

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719



Bronchitis
(Bräune)

In alten Zeiten war die Bräune (Bronchitis) eine gefürchtete Erkrankung. — Sie hat ihren Namen gewechselt und heisst jetzt Bronchitis. Mit fieberhaften Erscheinungen, Schüttelfrost u. s. w.: Influenza. Seit Jahrzehnten wird gegen dieses Leiden **Akker's Abtei-Sirup** gebraucht, denn das Präparat wirkt mit unbedingter Promptheit entfiebernd schleimlösend, hustenstillend, befreiend. Die Atmungswege werden gesund.

AKKER's
ABTEI-SIRUP
bewährt bei Husten, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Verschleimung und asthmatischen Erscheinungen.

Man verlange neue Schachtelpackung! Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.
Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.- 1/1 Flasche Mk. 5.-
Nur durch die Apotheken.

Oberhemden
Beste Bielefelder Fabrikate!
Trikolin-Oberhemden „Die große Mode"
Unsere Preise:
Farbig: 4.90 5.50 6.50 8.50 10.00
Weiss: 6.90 8.50 9.75 11.50 12.50
Moderne Kragen u. Krawatten
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus la Material in allen Preislagen.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.

Ihre Augen
versagen
schnell
u. ermüden bei der Arbeit, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser erleichtern Ihren Augen das Sehen und befreien — Sie von den Beschwerden. —
Optiker C. Gillen
Kortumstrasse 15
prüft Ihre Augen gewissenhaft.

Kauft deutsches Obst!
Goldparmänen, Cavillen, Malvisier, versch. Renetten, Weinlinge u. a.
1 Ztr. netto 20 Mk.
gepflückte Wirtschaftsäpfel 1 Ztr. 15.- Mk. neue Korbfrostverp. per Ztr. 2.- Mk. versendet per Nachn.
Plantagenbetriebe, Abt. Obstversand, **Zittau.** 72107

Strümpfe
Kaufen Sie unsere Hausmarken! Sie werden sicher zufrieden sein!

Damen-Strümpfe „Seidenflor", alle Modefarben, sehr glanzreiche Qual. 2.30, 1.95, **1.45**
Damen-Strümpfe „Waschseide" in höchster Vollendung, moderne Farben . 3.90, **2.95**
Damen-Strümpfe „Seidenflor", edelstes Material, Marke L B O **3.50**
Damen-Strümpfe „Wolle gewirkt", schwarz und farbig . . . 3.90, 3.35, 2.60, **1.95**
Damen-Strümpfe „Wolle mit Seide gewirkt", alle Modefarben . . . 4.75, **3.50**

Herren-Socken „Seidenflor", moderne bunte Muster . . . . 2.65, 1.95, 1.35, **95 ₰**
Herren-Socken „Wolle gewirkt", einfarbig und buntfarbig . 3.50, 2.95, 2.65, **1.95**

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstr. 39.
Strumpfwaren-Spezial-Geschäft.

NW&K WOLLGARNE
BEUNDER
Die BEUNDER-Wolle läuft nicht ein und filzt nicht
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Auf Kredit

Anzahlung

Nebensache!

Herren- u. Damen-Garderobe

Damen-Mäntel und -Kostüme
Damenkleider, Kostümröcke, Blusen
Herren- und Burschen-Anzüge
Kinder-Anzüge, Regenmäntel
Paletots, Hosen
Steppdecken, Federbetten usw.

M. Tolcziner
Obere Marktstraße 38a.

Schaffen Sie sich eine **Hauskapelle** durch einen guten
Sprechapparat
aus dem
Pianohaus Marks
Bochum, Kaiser-Wilhelmstraße
Spezialabteilung:
Friedrichstraße 13.
Größte Auswahl! Bequeme Zahlung!
Hervorragendes Plattenlager.

Für
Wiederverkäufer



Zu Weihnachten:

Zigarren
Präsent-Kistchen
in allen Preislagen in reichhaltigster Auswahl. Besichtigen Sie meine Läger.

W. Witteler
Ruf 503/504 **Bochum** Hattinger Str. 5

Flores
Großer Verkauf erstkl. Erzeugnisse
in großen Mengen zu
sensationell billigen Preisen

Stores, Etamine, mit ca. 35 cm. breitem Filetdurchsatz . . Stück **4.95**

Stores, Etamine, m. wei 17 cm. breiten Filetd reusätzen und Filetspitze . . . . . Meter **7.80**

Stores, Etamine, mit 70 cm. hohen Filet-Motiv . . . . . Stück **9.75**

Stores, Filet-Netz mit moderner Stopfung u. langer Franze Mtr. **13.50**

Stores, Christallin mit großen Motiven in komb. Stopfung u. breiter Spitze, Mtr. **19.80**

Stores, Christallin, reiche Hohls-Arbeit u. 3 querlauf. zierlich gemust. Filetstr., St. **22.50**

Stores, Voile, vornehme Brüsseler Arbeit und Handhohlsaum-Arbeit . . Stück **25.00**

KOPPEL G. M. B. H.
BOCHUM / HELLWEG 2

Großes Lager in
Sprechapparaten



zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Schränke, Truhen etc., Tischapparate von **18.**– Mk. an.
Platten aller Marken in größter Auswahl von **50** Pfg. an.
Reparaturen an allen Apparaten gut und billig.
Weitgehendstes Zahlungsziel.
Fahrräder von **62** Mk an.
Kinderfahrräder (Roller) billigst.
Nähmaschinen nur erstkl. Marken.
Waschmaschinen, einzelne Motore etc.
H. Scherzek
Hattinger- u. Ehrenfeldstr.-Ecke
im Hause „Westfäl. Hof". Ruf 2713.

Lernt Stenographie!
Reichskurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander. Hattingerstr. 82

Bevor Sie
Gasleitungen
vergeben, holen Sie Preise ein bei
Fritz Beielstein
Telephon 2687 **BOCHUM** Gr. Beckstr. 1

Für
Wieder-Verkäufer
empfehle
sämtliche gangbaren
Zigaretten
sowie Qualitäts-
Zigarren
Otto Neuhaus,
Bochum, Hernerstraße 2.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III.

National-Stenographie
einfachstes, in 10 Stunden erlernbares, an Kürze u. Deutlichkeit unübertroffenes System. Unterricht für Damen und Herren beginnt Dienstag, 16. d. M., 8 Uhr, im Saale des G. d. A. Rechenerstr. 2a. Kosten außer Lehrbuch bei Beginn 5 RM., und nach 5 Stunden 5 RM. Anschließend Fortbildung bis zum Praktiker. Auskunft: **W. Wegner, Alsenstrasse 23.**

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe)
Ingenieure, Techniker, Werkmeister
Staatskommissare Programm frei

Wechselkredite
an solvente Firmen gibt großes Finanz-Institut. — Anfragen unter H I 2243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. —

Kapitalien
I. Hypotheken
auf nur best. Wohn- und Geschäftshäuser mit sofort. Barauszahlung durch
H. Brunnert,
Bochum, Alleestr. 52. — Telefon 1643. —

5—600 Mark
geg. gute Sicherung u. angemess. Zinsen auf etwa 1 Jahr zu leihen gesucht.
Ang. unt. C. 71175 an d. Geschäftsst.

Unterricht
Englisch.
Engl. Umgangssprache (mündl. und schriftl.) in ca. 6 v. 9 Mon. durch dir. Meth. v. gepr. Lehrer m. Auslandspraxis. Kurse zu 2 b. 4 Teil., Kost. 10 b. 20 M. bei 4 St. wöchentl. — Angeb. unt. T. A 71972 a. die Geschäftsst.

Technischer Unterricht,
sow. Vorbereitung z. Bergschule u. Meisterpr. w. gründl. ert. Anf. u. S. M. 72066 an d. Geschst.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons. Federleins., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

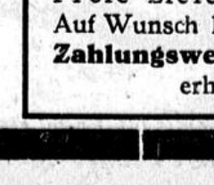
Hypothekengelder
durch
Fritz Brümmer,
Bochum. Telefon 1937.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. —: Fernruf 687.

Sprech-Apparate,
Schränke, Truhen,
Tisch-Apparate etc.
von RM **18,50** an.
Teilzahlung gestattet,
(5-10 Mk. Anzahlung, kleine Raten)
*** Schallplatten ***
in großer Auswahl.
Eigene Reparaturwerkstatt
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstr. 22.
Fernruf 3933. LG13

Reellste Bezugsquelle!
Neue Gänsefedern
wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen dopp gereinigt, Pfd. **2.50**, dies. beste Qual. **3.50**, nur kleine Federn (Halsdaun.) **5.00**, ¾ Daunen **6.75**, grein gerissene Federn mit Daunen **4.00** u **5.00**, hochprima **5.75**, allerfeinste **7.50**, Ia Volldaunen **9.00** und **10.50**. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefallend nehme zurück. **Willy Manteufel,** Gänsemast, gegr. 1892, Neutrebbin (Oderbr.) 11.

Ausnahme-Angebot!
Ab Lager unter Tagespreis abzugeben einige
Autogaragen



und **Lagerschuppen** aus Wellblech in verschiedenen Größen, feuersicher, zerlegbar, transportabel. Angeb. und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach G. m. b. H.,
Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau/Sieg, Postfach 683.

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tragen Sie
zur Förderung Ihrer Gesundheit
unsere ärztlich empfohlene
Leib-Stütze
Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telephon 2590.

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Meth. Prof. Stückgold, Berlin — der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat — erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 144. Telephon 2516.

Achten Sie auf unsere Angebote in guten Möbeln!

Auch für **Sie** wird bestimmt das Richtige in unserer Möbelausstellung sein. Wir bitten Sie, machen Sie sich die kleine Mühe und besichtigen Sie **unverbindlich** unsere Läger. Nicht nur **enorm billige** Preise, sondern unsere **erstklassigen Qualitätsmöbel** haben uns einen großen und **zufriedenen** Kundenkreis erworben. Und wir kommen Ihnen in **Allem** so entgegen, daß es für Sie doch ein leichtes ist, sich **behaglich** und **schön** einzurichten. Hier können wir Ihnen hier nur einige Angebote machen, doch sind auch diese wieder konkurrenzlose Schlager!

Küche „Annili"
1 Büffet . . .
1 Anrichte . . .
1 Tisch . . . . .
2 Stühle . . . .
Ein besonders schönes Modell, mit Kristallfacettenglas, rund vorgebaut, alles mit echtem Linoleum
Mk. 245.-

Speisezimmer „Stuttgart"
1 Büffet . . . . . .
1 Credenz . . . . . .
1 Ausziehtisch . . . . .
4 Stühle m. echt. Leder
Mk. 385.-

Schlafzimmer „Bremen" echt Eiche
1 **Kleiderschrank** m. gr. Kristallspiegel
1 **Waschkmmode** m. gr. Kristallspiegel
2 **Nachtkonsolen** . . . . . .
2 **Bettstellen** . . . . . .
2 **Patentrahmen** . . . . . .
2 **iltig. Drellauflagen** . . . . . .
1 **Handtuchhalter** . . . . . .
1 **Garnitur** echt Marmor . . . . . .
Sämtl. Flächen sind voll gearbeitet und geben auf diese Zimmer eine langjähr. Garantie. Wir machen Sie besonders darauf aufmerksam, daß zu diesem Zimmer echter Marmor sowie gute Drellauflagen gehören.
Ausnahmepreis solang Vorrat . . . **kompl. Mark 595.-**

Besichtigen Sie bitte unsere 8 Schaufenster!

Einzel-Möbel wie Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Federbetten, Herde, Chaiselongues, Sofas: Plüsch- und Ledertuch, Steppdecken, Chaiselongue-Decken, Schlafdecken
in grosser Auswahl!

Möbelausstattungshaus
Heinr. Schmidt & Co. Nachfolger
Bochum, Pieperstrasse 2, Ecke Hattinger Strasse.

Freie Lieferung nach allen Plätzen. Auf Wunsch kostenlose Lagerung. **Günstige Zahlungsweise.** Kunden von auswärts erhalten Fahrtvergütung.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Der letzte Sonntag der ersten Serie bringt im Fußball der ersten Klassen eine größere Reihe von Spielen, die jedoch gegenüber dem Verbandsspiel

Westdeutschland—Ostholland,

das im Stadion des S.-C. „Schwarz-Weiß" in Essen ausgetragen wird, etwas in den Hintergrund treten. Das Spiel der beiden Nachbarverbände hat eine ältere Vergangenheit als manches Ländertreffen des D. F.-B. Man denkt unwillkürlich wieder an die vielen schönen Spiele dieser Verbände, die immer von einem besonders betonten Gefühl freundnachbarlicher Beziehungen sprachen. Der Pokal des Altoberbürgermeisters Marx (Düsseldorf) und der „Rynbeker" der Ostholländer gaben den Spielen die äußerliche Versinnbildlichung. Der größere Erfolg war bisher bei Westdeutschland. Die morgige Begegnung wird von folgenden Leuten bestritten:

Westdeutschland: Kühn („Union" Krefeld); Richards (Sülz 07); Heuken („Schwarz-Weiß" Essen); Schröder (Köln); Flick (Duisburg 99); Heidtkamp (Düsseldorf 99); Kreitz („Schwarz-Weiß" Essen); Kuzorra (Schalke 04); Malsch, Sackenheim II und Holstein (Duisburger Spielverein).

Ostholland: Natris (Vitesse); Halle (Goaheead); Backhuis (Zwolle); Nayhot (Tubantia); Landaal (A. C. O. P.); Vaage (Vitesse); Freese (Heracles); Veltkamp (Enschede); Stuwe und Hagels (Enschede); Marcus (Tubantia).

Die westdeutsche Mannschaft ist also teilweise neu. Im Sturm besonders. Man hat auch einmal jüngeren, talentierten Leuten Gelegenheit gegeben, in die Klasse der Repräsentativen aufzurücken. Im Sturm erscheint uns die linke Seite — trotz geringer Bedenken gegen Holstein — am stärksten. Sie ist einem Verein entnommen, hat also den Vorzug der Einheitlichkeit. Obendrein ist Malsch in der Mitte vom gleichen Verein der gewohnte Sturmführer. Bei großzügiger Führung sollte er in dem sehr gut veranlagten Kuzorra eine schätzenswerte Unterstützung finden. Dieser wird sich sicher auch mit dem temperamentvollen Kreitz verstehen können, sodaß man insgesamt dem Angriff keine schlechte Prognose stellen kann. In dem ziemlich vertrauenerweckenden Lauf darf man gespannt sein auf Flicks Leistung, der sich gegenwärtig wieder auf dem Höhepunkt seines Könnens befinden soll. Gegen die Abwehr ist nichts einzuwenden. Ein Neuling ist der Krefelder Kühn im Tore, der jedoch in seinen Vereinsspielen hervorragend gewirkt hat und — entschlossen, mutig und schnell — durchaus das Zeug zu einem repräsentativen Hüter haben soll. Die niederländische Elf trägt sehr den Stempel der Jugend. Viel Namen von Klang sind nicht in ihr vertreten. Dennoch halten wir die nach Probespielen geschickt ausgesuchte Elf für recht spielstark. Bekannt stark ist Backhuis als Angriffsführer, doch bleibt abzuwarten, ob die Verbinder auf sein forsches Spiel einzugehen verstehen werden. Hauptstützen sind noch die Außen und ganz besonders das sehr spielstarke Schlußdreieck. Gleichwohl trauen wir der westdeutschen Elf einen Erfolg zu, wenn sie — was bei diesem Gegner arg ins Gewicht fällt — mit Begeisterung zu kämpfen weiß. Die schöne Anlage am Uhlenkrug wird jedenfalls Hochbetrieb sehen.

Von den Meisterschaftsspielen

hat man wegen des Verbandsspieles in der ersten Ruhrbezirksklasse nur vier Spiele übrig gelassen. Die einzige Meisterschaftsbegegnung am Platze ist das Treffen „Preußen 07" Bochum—„Sportfreunde" Essen, das um 3 Uhr an der Wasserstraße zum Austrag kommt. Nach manchem anfänglichen Mißerfolg der Gastgeber, die zeitweilig nicht immer an ihre bekannte frühere Beständigkeit anknüpfen konnten, scheint es nun wieder vorwärts zu gehen. Der 3:1-Erfolg gegen „Union" Gelsenkirchen (den bekannten Favoriten der zweiten Gruppe) und das letzte Spiel gegen „Schwarz-Weiß", in dem die Essener hart um den Sieg kämpfen mußten, sind verheißungsvolle Ansätze einer Wende. Der morgige Gegner, ebenfalls neu in die erste Klasse aufgerückt, hat mit „Schwarz-Weiß" und M. V.-V. Linden unentschieden gemacht und T. u. S. knapp geschlagen. Die Mannschaft besitzt neben einer ansprechenden Ballkultur einen großen Kampfgeist, sodaß sie für die Heimischen einen weiteren harten Prüfstein darstellt. Einen Vorteil haben die Gastgeber lediglich in ihrem eigenen Platz, der schon manchem Verein zu schaffen machte. Immerhin dürften die „Preußen" bei vollem Einsatz ihres Könnens zu einem knappen Erfolg kommen können. „Preußen" Essen und Essen 99 treffen sich an der Seumannstraße. Der Ausgang ist hier sehr ungewiß. — Die Spiele der zweiten Gruppe sind Dortmund 95—Gelsenkirchen 07 und „Borussia" Dortmund—„Union" Gelsenkirchen.

T. u. S. Bochum — „Germania" Bochum

nutzen den spielfreien Tag zu einem Gesellschaftsspiel, das am Sonntag morgen 11 Uhr im Stadion ausgetragen wird, aus. Das vor vier Wochen ausgefochtene Meisterschaftsspiel dieser Gegner endete bekanntlich 1:1 unentschieden. Natürlich wird man beiderseits erhebliche Anstrengungen machen, um diesmal das bessere Ende zu erzwingen. Wie weit das möglich ist, darüber wollen wir nicht orakeln. Die Platzleute haben lediglich in diesem Treffen insofern einen gewissen Vorteil, als sie mit einer verstärkten Mannschaft antreten werden, die auch die zweite Serie bestreiten wird. So beabsichtigt man, den Torwartsposten neu zu besetzen und den Sturm durch den seit geraumer Zeit in seinen früheren Verein zurückgekehrten bewährten rechten Flügelstürmer A. Buddenhorn zu verstärken. Man wird trotzdem bezüglich des Spielausganges nicht optimistisch im Lager der Stadionleute sein dürfen, da man erst sehen wird, wie sich die Neuaufstellung bewährt.

Die zweite Bezirksklasse.

In sämtlichen drei Gruppen sind Bochumer Vereine beschäftigt. So hat in der ersten Gruppe „Phönix" Bochum den Sp.-V. Hombruch 09 zum Gegner, mit dem er durchaus fertig werden sollte. „Westfalia" Bochum setzt sich an der Westhofstraße mit dem abgestiegenen S.-V. 08 Dortmund auseinander. Auch hier erwarten wir einen sicheren Erfolg der heimischen Vertreter. Witten 92 trifft mit T.-V. Eickel zusammen. Einen harten Kampf werden sich S.-Vg. Harpen und L. F. C. Laer in der zweiten Gruppe liefern. Obwohl die Gastgeber den Platzvorteil für sich haben, dürfte es ihnen kaum möglich sein, von den Punkten Besitz zu ergreifen. Die sonstigen Spiele sind: V. f. L. Hörde—„Preußen" Wanne, Marten—Vfitgendortmund und Merklinde—Boek. Eine der interessantesten Paarungen der dritten Gruppe ist das Zusammentreffen des S.-C. Dahlhausen mit dem S.-V. Ehrenfeld, die beide in der Spitzengruppe stehen und die stärksten Rivalen des Tabellenersten, „Westfalia" Herne, sind. Der Ausgang des sicher sehr harten Treffens ist recht unbestimmt, da die Spielstärken ziemlich gleichwertig sind. Witten 07 hat gegen „Westfalia" Herne wenig Aussichten, während „Germania" Herne gegen „Sportfreunde" Dortmund schon offener ist.

Die Spiele der unteren Klassen.

In erster Linie interessiert in der 1. Gauklasse natürlich das Lokalspiel V. f. B. Bochum — „Rasensport", dessen Ausgang u. E. offen ist, obwohl es den Gastgebern möglich sein sollte, knapp im Vorteil zu bleiben, zumal sie den Vorzug des eigenen Platzes genießen. Sonst spielen noch: Altenbochum — Gerthe, Weitmar — Stiepel und Dahlhausen 16 — Sprockhövel. Die Begegnungen der 2. Gauklasse sind: Holthausen — Eppendorf, Riemke — Heven, Hordel — Hiltrop, Querenburg — Langendreerholz und Langendreer — Herbede.

Handball.

Hier eröffnen Brandenburg — Baltenverband und West- gegen Süddeutschland die Reihe der Pokalvorrunde, die am Bußtage von Mittel- und Südostdeutschland fortgesetzt wird. Das westdeutsche Treffen findet in Hagen statt. Hoffentlich gelingt es der umgestellten westdeutschen Vertretung, das Ergebnis günstiger als in dem vor Wochen ausgetragenen und von Süddeutschland 4:2 gewonnenen Freundschaftstreffens zu stellen.

Die „Germanen" haben am Sonntag nachmittag 3½ Uhr den F.-Cl. 92 Witten im Meisterschaftsspiel zum Gegner und sollten Sieg und Punkte halten. „Concordia" erwartet Gelsenkirchen, während sich „Westfalia" dem D. A.-K. Dortmund stellen muß. Interessant dürfte das Damen-Handballspiel „Westfalia" Bochum—Altenessen verlaufen, das ab 12 Uhr an der Westhofstraße steigt.

Deutsche Turnerschaft.

In den Pflichtspielen des Handballs hat man in der Kreisklasse schon den größeren Teil der Vorspiele hinter sich gebracht. Lediglich die Gaugruppe 2 (Emscher-Ruhrgau und Münsterländergau) ist mit ihren Spielen noch sehr im Rückstande. In dieser Gruppe hat der Tv. Brenschede am Sonntag Ruhe. Die Tvg. „Eintracht"-Bochum muß zum Tv. Wanne, gegen den sie zu großer Form auflaufen muß. Die Gauklasse sieht die örtlichen Vertreter auf Reisen. Die Tgde. Bochum muß in Wanne gegen die zweite Mannschaft des Tkb. Wanne und der Evg. Gesellenverein Bochum in Herne gegen die zweite Mannschaft des Tkb. Herne antreten. In Röhlinghausen treffen sich der dortige Turnv. und die zweite Mannschaft des Tv. Wanne 85. Im Fußball erwartet die Tvg. „Eintracht"-Bochum vormittags 11 Uhr den Tv. Gerthe, dessen Mannschaft letzthin achtbare Leistungen gegenüber dem Tv. Bochum 48 gezeigt hat. Die Tgde. Witten 48 spielt gegen Tv. Wacker-Werne, Tv. Castrop gegen Tv. Wattenscheid. „Eintracht"-Dortmund spielt gegen „Westfalia", die Tgde. Dortmund gegen Rot-Weiß und schließlich „Westfalen"-Dortmund gegen „Schwarz-Weiß".

In der Westfalenhalle zu Dortmund geht am Sonntag nachmittag 3 Uhr das große Schauturnen des Hellweg-Märkischen Turngaues vonstatten, an dem etwa 500 Turnerinnen aus 22 Vereinen mitwirken werden.

Der Tv. Bochum 48 veranstaltet am Sonntag, 11 Uhr, in der Turnhalle an der Bleichstraße einen volkstümlichen Wettkampf für seine Altersturner (Dreikampf).

Kraftsport.

Zum Meisterschaftskampf in der Kreisliga stellen sich Sonntag vormittag im Reichshallen-Theater Witten 07 und der K. S.-V. „Deutsche Eiche" Bochum. Die Wittener Mannschaft erzielte in dieser Meisterschaftsserie sehr gute Erfolge, u. a. kämpfte sie gegen die bekannte Dortmunder „Heros"-Mannschaft 7:7 unentschieden. Die Mannschaft der „Deutschen Eiche" wird stark aus sich herausgehen müssen, um ehrenvoll zu bestehen. — Im Lokale Klüner (Gahlenschestraße) findet morgen um 3 Uhr das Meisterschaftstreffen um die Bezirksmeisterschaft zwischen Kr.-Sp.-Verein Werne 22 und Sp.-Kl. „Bochum-West" statt. Da beide Vereine über gute Kräfte verfügen und die Spitze der Tabelle innehalten, so wird ein spannender Kampf geboten werden. Wir erwarten den Sportklub „Bochum-West" als knappen Sieger.

Boxsport.

Am Samstag abend 8 Uhr findet im Reichshallentheater die Austragung der Bezirksmeisterschaft im Boxkampf statt. Die Vormannschaft des Kr.-Sp.-V. „Germania"-Bochum steht der Mannschaft des A. S. C. „Jugendkraft"-Weitmar gegenüber. Da beide Titelverteidiger ihr bestes Kampfmaterial aufstellen, so werden harte Kämpfe (um den Titel 1. Bezirksmeister) zu erwarten sein. Mit größter Spannung sieht man dem Kampf im Halbschwergewicht zwischen Weber („Germania") und Wörmann („Jugendkraft") entgegen.

Pferdesport.

Auf der Dortmunder Bahn kommen morgen die letzten Rennen dieser Saison zur Abwickelung. Das Programm bringt sechs Hindernisrennen, die alle sehr stark besetzt sind, sodaß mit der Teilung eines Rennens sicher zu rechnen ist. Das Hauptereignis ist das Sieglinde-Rennen über 3800 Meter.

Die Sieger der Berliner „Sechs Tage".



Das am Mittwoch abend 11 Uhr zu Ende geführte 17. Berliner Sechstagerrennen wurde bekanntlich von den Franzosen Wambst-Lacquehay gewonnen. Die Franzosen hielten sich von Anfang an in der Spitzengruppe, um dann mit mächtigem Elan und mit glänzender Ausdauer in den Jagden, an denen die lange Fahrt so überaus reich war, über das ganze Feld zu triumphieren. Links im Bilde Wambst, rechts Lacquehay. Ganz links und rechts die Pfleger der Mannschaft.

Zwei Bochumer Städtemannschaften

weilen am Bußtage zu Fußballstädtespielen auswärts. Der Rasensportverband Bochum, der aus bestimmten Gründen die Spieler des T. u. S. und M. V. V. unberücksichtigt ließ, hat für das Städtespiel in Herne folgende Elf zusammengestellt:

Ratkowski (Laer); Hofmann, Dettmar (07); Kaiser (Westf.), Scheidemantel I (07), Koriath (Germ.); Schüler (W.), Scheidemantel II (07), Hack I (Laer), Imhäuser, Sistig (Germ.). Ersatz: Szepanek I und II.

Für das Essener Treffen wurden bestimmt:

Hundt (Altenbochum); Wulff, Jakubzik (Westf.); Keßler (Conc.), Schneider (Germ.), Gelhaus (Laer); Lucas (G.), Fischer (Phoenix), Borutta (G.), Brodowski (W.), Hack II (Laer). Ersatz: Brüggemann (G.) und Neuhäuser (Altenbochum).

*

„Rasensport"-Bochum I — Bommern 05 I 3:0 (0:0). Zum fälligen Meisterschaftsspiel weilte der Sport-Verein Bommern 05 beim Rasensportverein und mußte diese Niederlage hinnehmen. Gleich nach Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel, wobei beide Tore öfter in Gefahr kamen. Eine „sichere Sache" versiebte der Innensturm Bommerns. Kurze Zeit darauf dasselbe Spiel vor Bommerns Tor. Eine leichte Ueberlegenheit Rasensports war jetzt nicht mehr zu verkennen, doch zu einem Torerfolg reichte es nicht. Halbzeit 0:0. Nach Wiederanstoß erhöhten beide Mannschaften das Tempo. In der 22. Minute kam Rasensport durch eine Prachtleistung des Halbrechten zum ersten Tor. Eine Minute später hieß es schon 2:0. Jetzt nahm das Spiel etwas scharfe Formen an, doch wußte dieser der Schiedsrichter (V. Schmidt) rechtzeitig zu unterbinden. Zehn Minuten vor Schluß stellte der Rechtsaußen nach gutem Flankenlauf das Endergebnis her. Beim Sieger überzeugte der Sturm, während bei Bommern die Hintermannschaft überragte.

Ein Großkampftag in der Westfalenhalle.

Rudi Wagener gegen Joop Liet.

Im deutschen Berufsboxsport ist die Reichshauptstadt, früher die Zentrale, vorläufig vollkommen ausgeschaltet, da der Sportpalast bis zum Frühjahr durch die Eisarena belegt ist. Infolgedessen und auch noch aus anderen Gründen hat sich der Schwerpunkt im deutschen Berufsboxsport nach dem Westen verschoben. Die riesige Anteilnahme der rheinischen und westfälischen Bevölkerung an dem letzten Meisterschaftskampf Breitensträter—Haymann, die starke Besucherzahl beim letzten Kölner Kampftag, liefern hierfür den besten Beweis. So wartet die Westfalenhalle heute abend wieder mit einem Großkampftag auf, in dessen Mittelpunkt die Begegnung zwischen Rudi Wagener (Duisburg) und dem riesigen Holländer Joop Liet, der 2,10 Meter groß ist, steht. Der Duisburger geht in seiner heute stark verbesserten Form mit guter Aussicht in den Ring. Seine Schlagkraft ist ganz außergewöhnlich. Die große Frage ist, ob Rudi Wagener gegen Liet mehr als Haymann erreichen kann, der bekanntlich unentschieden mit dem Holländer kämpfte. Wie wir schon in einem ausführlichen Artikel in der Freitagausgabe darlegten, kann man diesen Kampf als einen Auftakt zur deutschen Schwergewichtsmeisterschaft betrachten, da er gewisse Aufschlüsse über das Verhältnis der Titelanwärter zueinander geben wird. Kurt Prenzel, der in Dortmund gegen den Belgier Duquenne einen schnellen k. o.-Sieg feiern konnte, trifft mit Antonowitsch (Bremen) zusammen, der den derzeitigen Kampfwert des Exmeisters hier restlos überprüfen wird. Zwei alte Rivalen, Ensel (Köln) und Czirson (Berlin) treffen nun zum dritten Male in der Endausscheidung der Leichtgewichtsmeisterschaft zusammen, nachdem die Ergebnisse der beiden vorangegangenen Kämpfe, eines für Czirson, das andere für Ensel, auf Grund von Regelwidrigkeiten wieder aufgehoben worden waren. Heeser II (Koblenz) wurde mit dem starken holländischen Mittelgewichtler Noel Steenhorst gepaart.

*

Charles schlägt Humbeck. Die durch ihre Kämpfe in Deutschland auch hier sehr bekannten belgischen Schwergewichtsboxer Jack Humbeck und Pierre Charles standen sich in Antwerpen im Kampf um die belgische Schwergewichtsmeisterschaft gegenüber, die Humbeck zu verteidigen hatte. Charles hatte etwas mehr vom Kampf und erhielt Punktsieg und Meistertitel zugesprochen.

Billardsport.

Vereinsturnier. Am Sonntag fand das Freundschafts-Rückspiel des Billard-Klubs „Eintracht" gegen den Neuling B.-C. Ehrenfeld (Hattinger Str.) statt, daß der B.-Cl. Ehrenfeld mit 975:906 Punkten für sich buchen konnte.

Schach.

„Schachfreunde" Bochum — Kreismeister der B-Klasse. In den Pflichtspielen der Bochumer Schachgemeinschaft für das Jahr 1926 errang die A-Mannschaft des Vereins „Schachfreunde" Bochum die zweite Stelle. Die B-Mannschaft konnte in ihrer Gruppe von keinem Verein geschlagen werden und errang den Titel „Kreismeister 1926". Der Ausscheidungskampf um den gleichen Titel in der C-Klasse zwischen den Vereinen „Schachfreunde" Bochum und „Freundschaft"-Bochum wird in Kürze ausgetragen.

„Schachfreunde"-Bochum. Am Samstag abend begeht der Verein „Schachfreunde"-Bochum im Vereinsheim Lotz, Königstraße, die Feier seines einjährigen Bestehens, die am Sonntag nachmittag (3 Uhr 30 Min.) in einen Städtekampf Bochum-Gelsenkirchen ausklingt. Für diesen Kampf, der an 20 Brettern zum Austrag kommt, konnten leider die Spieler des stärksten Bochumer Vereins nicht berücksichtigt werden.



Kinder, die nicht lachen können

sind Sorgenkinder für ihre Mütter. Und doch ist das Uebel in vielen Fällen rasch zu beheben, da es meist in der Ernährung, in der Milch liegt.

Mütter! Wollt Ihr gesunde, vor Lebenskraft strahlende Kinder, so ernährt sie mit „Bärenmarke" oder „Triftmarke" der Alpursa-Alpenmilch! Von dem weltbekannten, gesunden Allgäuer Vieh stammend, wird sie in hygienisch einwandfreiem Fabrikationsgang entkeimt, entwässert und bietet somit dem Kinde die nahrhafteste und bekömmlichste Ernährung, ein Segen für Mütter und Kinder!

Bärenmarke 10%, Triftmarke 8% Fettgehalt!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

ALPURSA

Biessenhofen, bayr. Allgäu.

Vertreter: Jul. Hackert, Bochum, Rheinischestraße, Tel. 3810.

Kahlbaum & Edel

DEUTSCHER WEINBRAND

EBENBÜRTIG FRANZÖSISCHEM COGNAC

Vertreter: Heinr. Leifels, Bochum, Jakobstraße 5.



Jugendlich. Hut mit Biesen- u. Bandgarnitur **2,90**

Eleg. Backfisch-Hut Silkina mit Bandgarnit. **4,75**

Elegante Kappe alle modernen Farben **5,75**

Seid.-Samthut neuartig gepreßt **6,50**

Fesch. Frauen-Hut Silkina mit 4 Stangenreihern **6,50**

Fesche Kappe Silkina, mit Bandgarnitur **2,95**

Dieses

Sonder-Angebot

unserer Putz-Abteilung ist außergewöhnlich vorteilhaft. Besuchen Sie uns — und Sie werden überzeugt sein.

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Beschluß.

In der Konkurssache über das Vermögen des

Gastwirts Carl Müller

in Bochum, Bahnhofstr. 37 wird das Verfahren eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Bochum, den 30. Oktober 1926.

Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

14 K. 36—26.

Gemarkung Hamme.
Flur 5 Nr. 737/75, groß 6,19 a
a) bebauter Hofraum
b) - Gahlenscheidstr. 141 -
c)
Gebäudesteuerrolle Nr. 376. Nutzungswert 2 208 Mk.
Eigentümerin: **Ehefrau Kaufmanns Ferdinand Wallbröhl, Maria** geb. **Schäfer, zu Bochum.**
Versteigerungstermin: 7. Januar 1927, vormittags 10, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 50.

Bochum, den 19. Oktober 1926

Das Amtsgericht.

Wer seine

Möbel, Inventar, Waren, Nachlässe

usw. gegen bar günstig verkaufen will, wende sich zwecks Versteigerung an den Auktionator und Taxator

L. Stoppelmann

Vidumestraße 11, Telefon 610 (seit 1901 als Auktionar tätig). Auf Wunsch unverbindliche Abschätzung und Besprechung.

Zwangsversteigerung

Am **15. November 1926**, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Bretterzaun (etwa 250 Meter) mit Kassierbude

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Straßenbahnhaltestelle „Sportplatz", Castroperstraße 137.

Bochum, den 11. November 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Möbel

Küchen ◦ Schlafzimmer
in Natur lack. — In Eiche u. Eiche geport.

Herren- und Speise-Zimmer
in Eiche und jeder Stilart.

Einzel-Möbel :: Federbetten
Polsterwaren

in anerkannt guter Verarbeitung und schönsten Modellen in großer Auswahl und weitgehendsten Zahlungserleichterungen.

Sebastian
Bochum, Brückstr. 21.

Holz-Verkauf.

Im Walde der Frau Kommerzienrat **Frielinghaus, Haus Laer** b. Bochum, sollen am

Donnerstag, den 18. Nov. d. Js., vorm. 10 Uhr beginnend

2500 Stück Eichenstangenholz

von 7—20 cm Durchmesser, Gruben-, Frechtungs- und Brennholz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer im Walde beim **Kötter Hahne.**

Haus-Laer, den 11. Nov. 1926.

Frielinghaus.



Transport Origin. Belgischer, Oldenburger und Münsterländer

Arbeits- und Wagen-Pferde

sowie **Ponys** erhalten. Empfehle dieselb. bei bek. reeller Bedienung.

Ellas Heilbronn, Bochum,
Wiemelhauserstr. 2, Fernspr. 928.

Pedal-Harmonium (Eiche)
9 Register, 2 Manuale, Herrenfahrrad (Dürkopp), Bücherschrank (Nußbaum) Ausziehtisch, 4 Stühle (Nußb.), Plüschsofa, elektr. Kronleuchter Vertikow (Nußb.), großes Bild
alles sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. ds. Blattes unter 72118.

Leder-Ausschnitt und Berufs-Schuhe

kaufen Sie am besten im **Spezialgeschäft**

Schuh und Leder
Königstraße 22.

Großer Posten kath und evangel. Gesangbücher

angekommen. Die vornehmen und gediegenen Einbände wurden nach Angabe in den ersten Kunstbuchdruckereien angefertigt, mit besonderem **Weihnachtslieder - Anhang.** Größte Auswahl billigste Preise. Name in gold gratis

Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31.
Tel. 3968 Gegr. 1872

1 000 000fach bewährt
Wirkt schnell, sauber, unschädl., geg. Flecken, Hautjuck., Pickel, Krätze, Schuppen, last. Schweiß Haemorrhoid. Beinschäd. Ausschlag, 75, 100, 150 Gr. Pack. M. 1.50, 2.-, 3.-. Auch Versand. **Alte Apotheke,** Rosenstraße.

Kamin
mit Marmor, fabrikneu, zu verkauf., auch Teilzahlung.
Große Beckstr. 1.

Anfertigung
sämtlicher Druckarbeiten f. Hände, Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung.
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei und Verlag

Damen-Pelzmantel
(Nerz), eleg., Länge 1,5 Meter, umständeh. billig zu verk. Auch geeignet zum umändern. (70696
H. Wendel, Maarbrückerstr. 27, 3. E.

Bekanntmachung!

Durch die immer stärker werdende Nachfrage nach Qualitätsstücken auf dem Gebiete der modernen und praktischen Wohnungsausstattung und durch den gewaltigen Umsatz, welchen wir in den letzten Monaten erzielten, haben wir uns veranlaßt gesehen, unsere Läger trotz des bevorstehend. Umzuges vollständig neu anzufüllen. Jeder, auch der kritische Interessent ist bei einer Besichtigung unserer Ausstellung davon überzeugt, bei uns an der Quelle zu sein, wo erstklassige Möbel, gediegen u. formenschön gearbeitet, sehr preiswert zu erwerben sind. Machen auch Sie einen Versuch, Sie bleiben unser Kunde und sind eine Empfehlung für uns.

— — Wir erwarten Sie! — —

Das Haus der guten Qualitäten

Prickel & Heidemeyer

Möbel-Muster-Ausstellung.
Bochum / Herner Straße 36.
Gegenüber der Bergschule. Keine Schaufenster.

Nur im Spezial-Geschäft kaufe ich Solinger Stahlwaren.

Rasiermesser (6 Wochen zur Probe) **2.00 2.50 3.00 4.00 5.00** Mk.
Rasierklingen „Edelstahl" 10 Stück **1.25** „Kortumklinge" **25** ₰
Origin. Gilletteklingen 40 ₰
Rasier-Apparate „Gillette" 1.50 2.90 4.30 bis **23.00** Mk.
Haarschneide-Maschinen ½ mm schneidend mit 2 Aufschiebe-Kämme, um länger zu schneiden **3.50 4.00 4.40 5.00** Mk.
Bubikopf-Maschinen ¹/₁₀ mm von **4.25** Mk. an.
Rasierkasten mit Spiegel, Pinsel, Riemen, Seife zu **2.75 3.75, 4.30** bis **8.00** Mk.
Rasierpinsel unter Garantie, das sich keine Haare lösen **50** ₰ **80** ₰ **1.00, 1.50** u. höher.
Streichriemen 80 ₰ **1.00 1.50** Mk. und höher.
Rasierseife „Kaloderma" 25 ₰
Alle Sorten **Scheeren, Brotmesser, Fleisch-** und **Taschenmesser,** riesige Auswahl und billigste Preise.

Walter Grah
Messerschmied, Kortumstraße 21.
Schleiferei für Rasiermesser, Haarmaschinen, Scheeren usw.



immer noch die besten.

Teilzahlung gestattet.

W. Taddigs

Friedrichstr. 34. Tel. 1427.

Kaufen Sie nur nach vorheriger Besichtigung.

Auch gegen alte Gallens eine,

Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-Tee

Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide-Mittel.

Ärztlich erprobt und empfohlen!

Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in allen Apotheken.

Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22.

Pelze

aller Art

Reichhaltiges fertiges Lager
Auswahlsendungen franko gegen franko — ohne Kaufzwang —
Kataloge gratis! Zahlungserleichterung!
Neubezüge, Modernisierung, auch nicht von mir gekaufter Pelze, schnell und billig

M. BODEN · BRESLAU ¹/₁₃₃
Filiale: München, Theatiner Straße 50
Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Dilettantismus bei der beruflichen Eignungsprüfung.

Der „Arbeitgeber" vom 15. September bringt einen Aufsatz des Prof. Dr. phil. et med. Walther Poppelreuter (Bonn) über „Werkspolitische Fragen der psychotechnischen Begutachtung." Er geht von der Auffassung aus, daß die psychotechnische Begutachtung zu einem notwendigen Bestandteil der Großbetriebe werden dürfte. Es sei aber verhängnisvoll, daß man leichtsinnigerweise die Eignungsprüfungen vielfach in die Hände von Nichtfachleuten gibt. Das gibt wohl Gelegenheit, auf einem neuartigen Gebiet zu glänzen, ist aber für die Sache schädlich, da berechtigte Widerstände in der Arbeitnehmerschaft hervorgerufen werden. Dr. Poppelreuther führt aus, daß ein wirklicher Nutzen der psychotechnischen Eignungsprüfung nur erzielt werden kann, wenn sie in Verbindung mit einer wissenschaftlichen Zentrale geschieht, die sachlich und außerhalb der Interessenpolitik arbeitet.

Die Arbeitgeberschaft, die finanziell in der Lage ist, Betriebsbegutachtungsstellen einzurichten, hat nach seiner Auffassung für die zukünftige Entwicklung der Dinge ein großes Maß von Verantwortlichkeit. Es ist sehr gefährlich, auch das Gebiet der Zuführung des Berufsnachwuchses in den Beruf in die Sphäre der Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geraten zu lassen. Soll die an sich natürliche Gegensätzlichkeit sich in Formen abspielen, die für die Allgemeinheit erträglich sind, so spielt eine von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern unabhängige Wissenschaft von der menschlichen Arbeit und Berufsfähigkeit die Rolle der dritten Instanz, von der man die höchste Gerechtigkeit erwartet. Heute ist die Betriebspsychologie noch nicht weit genug entwickelt. Man verfügt noch nicht über einen genügenden Stab von Fachpsychologen; ja, es besteht sogar die Gefahr, daß die Psychologen in die zweite und dienende Rolle gegenüber der dilettantischen Richtung gedrückt werden, die ihnen den Weg zu den entscheidenden Stellungen versperrt.

Professor Poppelreuter kommt zu der Folgerung, daß, ganz abgesehen von den üblen Folgen eines solchen Dilettantismus für die Wissenschaft, die Arbeiterschaft vor allen Dingen sich wehren müsse. Er sagt: „Die Arbeiterschaft ist im Recht, wenn sie sich dagegen wehrt, in der zweifellosen Zwangssituation der Stellenlosigkeit sich laienhaften und einseitigen Begutachtungsverfahren ausgeliefert zu sehen." Die Begutachtungsverfahren haben eine doppelte Wirkung. Einerseits gehen sie auf den reinen Nutzfaktor vom Standpunkt des Arbeitgebers: Das Maximum an Leistungsfähigkeit des Betriebes durch ein Minimum an Lohnempfängern zu bekommen. Auf der anderen Seite zu Nutzen der Arbeitnehmerschaft, ihr die Arbeit zuzuweisen, die ihr den höchsten Lohn und wenn möglich die höchste menschliche Befriedigung gewährt. Auf weite Sicht widerspricht das Interesse des Arbeitgebers dem des Arbeitnehmers nicht. Denn schließlich wird dadurch, daß die höhere Intelligenz an die richtige Stelle gebracht wird, hier auch für die Wirtschaft der beste Erfolg erzielt. Vor allen Dingen aber muß die Arbeitnehmerschaft erwarten, daß der Gesetzgeber die notwendigen Maßnahmen ergreift, um, entsprechend den Vorschlägen des Verfassers, das Gebiet der Eignungsprüfung dem Interessenstandpunkt zu entziehen und an eine geeignete neutrale Stelle zu übertragen.

Filme / Veranstaltungen / Vereine.

Filmschau.

::: **Welt-Lichtspiele.** Das hohe Lied der Mutter behandelt der Film „Das deutsche Mutterherz" in ergreifender Weise. Fünf Söhne hat die wackere Witwe Erdmann großgezogen, mit der ganzen Liebe und Besorgtheit einer Mutter. Dann zogen sie im August 1914 hinaus in den Weltkrieg. Der Film zeigt die Kriegsereignisse nur als Ausschnitt. Kein Jammer bleibt der Mutter erspart. Söhne fallen, ein Sohn gerät auf die schiefe Bahn. Margarethe Kupfer gestaltete eine meisterhafte Frau, ohne Pose, ohne Pathos. Das Ensemble des Films steht weit über dem Durchschnitt. Außerordentlich spannend ist der zweite Film „Rin-Tin-Tin unter Wölfen". Wieder ist man verblüfft von den Leistungen dieses bekannten Tieres. Die Filmkomödie „Er als Empfangschef" bildet den Beschluß des großen Programms.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Wie einst im Mai", ein Film aus Alt-Berlin bis zur Gegenwart, vom Biedermeiermädel bis zum modernsten — allerdings etwas sehr stark unterstrichenen — Bubikopf. Ein Film, der Berlins Werden in einem Zeitraum von 75 Jahren gleicherweise zeigt wie das poesievolle Liebesspiel der „guten alten Zeit" bis zur schnellebigeren und realeren Gegenwart. Dies alles entrollt sich in dem Leben einer Familiengeschichte, das reich ist an tragischen, mitreißenden Momenten. Ellen Richters Leistung, die durch drei Generationen hindurch die Hauptrolle gibt, sei es als Biedermeiermädel, als Kind der 80er Jahre oder als die Frau von 1926 mit mondänsten Attributen wie Herrenschnitt, Smoking und Monokel, ist sehr bemerkenswert. Paul Heidemann und Hugo Fischer-Köppe geben ebenfalls prächtige Figuren. — „Das rollende Haus", ein lebensprühender Amerikaner, ein belehrender Film aus der Gummibranche sowie die wieder sehr reichhaltige Ufa-Wochenschau vervollständigen den durchschlagskräftigen Spielzettel.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Ein ausgesprochenes Sensationsprogramm gelangt in den Kammer-Lichtspielen in der kommenden Lichtspielwoche zur Abwicklung. In dem Großfilm „Menschenleben in Gefahr" oder „Das Geheimnis des Sträflings Nr. 33" betätigt sich der beliebte Sensationsdarsteller Luciano Albertini in der Hauptrolle. Durch seine Nervenkitzel auslösenden Tricks weiß Albertini die Zuschauer bis zum Schluß zu fesseln. Auch der zweite Film „Die Ratte von Paris" hat eine außerordentlich spannende Handlung. Der Film schildert in fesselnden Szenen ein mysteriöses Abenteuer des Detektivs Caillard im Apachenviertel von Paris. Herrliche Naturszenerien übermittelt der Kulturfilm „Im Lande der Mitternachtssonne".

(•) **Lichtspielbühne.** Der neue Spielplan mit „Der Geiger von Florenz", der vom 12. bis 15. November 8 Uhr abends gezeigt wird, behandelt das Schicksal eines jungen Mädchens, das die Mutter verlor. Die Eifersucht gegen ihre Stiefmutter, die zum Haß auswächst, macht ein Zusammenleben der Eltern mit Redée unmöglich. Aus dem Pensionat, wohin man das temperamentvolle junge Mädchen schickte, entfloh es in der Nacht, um als Vagabund durch Italien zu ziehen. Es folgen jetzt Bilder von Erlebnissen und Abenteuern Renées. Auf Grund seiner packenden Handlung, der erstklassigen Darstellung und der herrlichen in Oberitalien und Florenz gedrehten Aufnahmen wird dieser Film in weitesten Kreisen Anklang finden. — Hochinteressante, belehrende Naturaufnahmen aus Rumänien, „Neues aus aller Welt" und eine Fox-Komödie bilden den Rahmen des glänzenden Spielplanes.

(:) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Im großen Filmspiel „Das goldene Kalb" wird gezeigt, wie alle Personen sich sofort verändern, sowie sie in den Bannkreis des allmächtigen Goldes gelangen. In dieser ergreifenden Filmhandlung ist eine besondere Eigenart. Die Hauptdarsteller Henny Porten und Albert Steinrück wirken in zwei Rollen, verkörpern gleichsam die beiden Gegenpole der menschlichen und gesellschaftlichen Situation. Größter Reichtum und jämmerlichste Armut stehen einander gegenüber. — Im auserwählten Beiprogramm werden Ausschnitte aus dem Leben zweier Vagabunden „Pat und Patachon im Prater" gezeigt. Filme, die sicher jedem gefallen werden.

(:) **Bilderschau.** „Ein Walzertraum". Eine märchenfeine leichtbeschwingte Bildmelodie zieht sich durch diesen Film. Ludwig Berger, der Regisseur, hat es verstanden, die „Weanerische Stimmung" mit Heiterkeit und Grazie im Bild einzufangen. Mady Christians als naives Prinzeßchen ist eine wahre Glanzleistung. Und die Zierden jeden Lustspiels, Jakob Tiedtke und Jul. Falkenstein sowie der frische Bonvivant Willy Fritsch geben diesem von feinfühligen Weisen der Walzerkönige umschmeichelten Film ein Gepräge, daß einem das Herz im Leibe lacht. — Unseren neuesten Kreuzer lernen wir in dem hübschen Marinefilm „Vier Tage mit der Emden" kennen. Außerdem wird der Film vom „Deutschen Sänger-Bundesfest in Münster" gezeigt, der allen Bochumer Sängern noch einmal die schönen Tage, die sie dort verlebt haben, in Erinnerung bringen soll. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Das Gastspiel des Berliner Zirkus Busch in Essen

erfreut sich großer Beliebtheit, obwohl eben erst Sarrasani in Essen war. Die beiden Zirkusse sind in ihrer Wesensart vollständig voneinander verschieden. Die Vorzüge des Zirkus Sarrasani sollen und können unmöglich geleugnet werden, andererseits aber muß anerkannt werden, daß auch der Typ, den der Zirkus Busch darstellt, seine Vorzüge hat. Zirkus Busch ist keiner von den durch amerikanische Einflüsse modernisierten Zirkussen, sondern er repräsentiert immer noch die alte hohe Schule der 80er und 90er Jahre. Sieht man von Labero, dem bekannten Tierhypnotiseur, ab, so könnte man sich um Jahrzehnte zurückversetzt fühlen, wenn man einen Spielplan des Zirkus Busch an sich vorübergleiten sieht. Außer den verschiedenen Freiheits- und Schuldressuren, den Harlekinaden und anderen Darbietungen, die auch der moderne Zirkus kennt, ist es vor allem das große Manegeschauspiel, das den Vorstellungen des Zirkus Busch sein Gepräge gibt. Unter großem Aufwand an kostümlichen und szenischen Mitteln entrollt die Regie vor den Augen des Zuschauers farbenprächtige Bilder, zu deren Reiz vor allem die Darbietungen eines richtiggehenden Balletts beitragen. Das sind keine modernen Tanzgirls, sondern es ist Ballett der alten Schule, das sich den Augen des Zuschauers in den verschiedenartigen Gewändern und Evolutionen darbietet. Hierin liegt der große Reiz des Manege-Schauspiels, der obendrein erhöht wird durch die vaterländischen Bilder, zu deren Entfaltung das Thema „Unser Rhein" Gelegenheit bietet. Da natürlich am Schluß auch die früher so beliebten Wassereffekte nicht fehlen, kommt eine Gesamtwirkung zustande, die lebhaften Beifall auslöst, so daß es verständlich ist, wenn sich der Zirkus Busch auf längere Zeit in Essen zu halten vermag.

*

(•) **Parkhauskonzert.** Morgen Sonntag, 14. November, veranstaltet das Städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann nachmittags 4 Uhr ein Parkhauskonzert. (Siehe Anzeige).

(j) **Melanchthon-Kirchenchor.** Das geistliche Konzert am Sonntagnachmittag 4½ Uhr in der Melanchthonkirche ist zum Besten des Vereinshausbaues bestimmt und zeigt ein abwechslungsreiches Programm, aus dem besonders hervorzuheben ist die Kantate „Pharisäer und Zöllner" mit Orchester und Orgelbegleitung, ferner der achtstimmige Choral „Mitten wir im Leben sind", ein Chorwerk von monumentalem Aufbau, klassischer Durchsichtigkeit und tiefem Ernst. Als Solisten wirken unentgeltlich mit: Frl. Käte Schwarz (Sopran), Frau Emma Anderson (Alt), Herr Konrad Becker (Tenor), Herr Alfred Plett (Baß), das Loos-Quartett und andere Mitglieder des Städtischen Orchesters.

(•) **Bußtagskonzert des Kirchenchores der Christuskirche.** Wie in früheren Jahren veranstaltet der Kirchenchor der Christuskirche auch in diesem Jahre am Buß- und Bettag, den 17. November, nachmittags 4½ Uhr, in der Christuskirche ein Bußtags-Konzert, auf das schon heute hingewiesen sei. Zur Mitwirkung ist der bekannte Orgelvirtuose Gerard Bunk, Organist an St. Reinoldi in Dortmund, gewonnen worden, der zum ersten Male hier in der Christuskirche spielen wird. Dem Ernst des Tages entsprechend enthält auch die Vortragsfolge ernste Chorgesänge und Orgelstücke. Ein Orgelkonzert von Händel eröffnet die Vortragsreihe. Der Chor singt zunächst drei geistliche Lieder aus älterer Zeit in der Bearbeitung neuerer Meister (Gust. Schreck), Ph. Scharwenka und Georg Schumann). Ein Andante con moto aus der A-dur-Symphonie von Mendelssohn-Bartholdy, das von Gerard Bunk für die Orgel bearbeitet ist, leitet über zu ernsten Totengesängen des Chores. „Zur Totenfeier" von Jak. Handl „Bist du bei mir..." von J. S. Bach (bearbeitet von G. Schumann) und „Die mit Tränen säen..." von Fr. Kiel stellen uns den nahen Totensonntag vor Augen. Meister Bunk spielt dann eine eigene Komposition: Pastorale in A-dur. Die folgenden drei Trostgesänge des Chores „Ich hebe meine Augen auf..." von C. Bernecker, „Sei getrost!" von Jul. Rietz und „Erquicke mich mit deinem Licht..." von Albert Becker sollen Trost und freudige Hoffnung in die Herzen der Hörer hineintragen. Eine Toccate mit Fuge in d-moll beschließt das Konzert. Wie also ersichtlich, ist der Chor auch diesmal bemüht, den Besuchern des Konzertes eine Stunde der Andacht und Erbauung zu bieten. Der Eintrittspreis ist den Zeitverhältnissen angepaßt und auf 50 Pfennig festgesetzt. Es wäre daher zu wünschen, zumal da der Reinertrag für die Armen der Gemeinde (Weihnachtsbescherung) bestimmt ist, daß die Christuskirche bei der Aufführung bis auf den letzten Platz besetzt sein würde. — Eintrittskarten sind in den durch Aushang bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen und an der Konzertkasse erhältlich.

(:) **Buß- und Bettags-Konzert des Bochumer Männer-Gesang-Vereins e. V.** Am Buß- und Bettage, nachmittags 5 Uhr, wird der Bochumer Männergesang-Verein im hiesigen Schützenhoffaale die große „Lateinische Messe" für Männerchor a. cap., komponiert von M. Neumann, zur Uraufführung bringen. Was dieses Konzert als eine Neuheit bezeichnen kann, ist: Die herrlichen 4- bis 8-stimmigen Männerchöre Kyrie — Gloria — Sanktus — Benediktus — Agnus Dei werden durch die einstimmigen, liturgischen Melismengesänge Introitus — Offertorium — Communion, vorgetragen von einem auserlesenen Knabenchore, eingeleitet. Viele, die keine Gelegenheit hatten, den tiefen Wert der Charaktertypen und Gesangsformen im cantus gregorianus zu erkennen, werden an den Schönheiten der erwähnten einstimmigen Choräle sich besonders erbauen. Die vorbenannten einstimmigen Messegesänge werden durch ein solch kostbares Gewand erst recht zu jener Anerkennung gelangen, die das hervorragende neue contrapunktliche Kunstwerk „Lateinische Messe" von M. Neumann verdient. Der Vorverkauf für dieses Konzert ist bereits eröffnet.

(•) **Großes Wohltätigkeitskonzert.** Weihnachten, das Fest der Liebe, naht. Gern gedenken wir da in opferwilliger Treue auch derjenigen, die im Kampf fürs Vaterland ihre Gesundheit geopfert haben für uns. Unseren besonderen Dank aber wollen wir den Kriegsblinden in dieser harten Zeit erweisen, die schwer um ihre Existenz zu ringen haben und in deren Reihen Not und Sorge ein täglicher Gast ist. So ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß der Männergesangverein „Schlägel und Eisen" und die „Vereinigung ehemaliger Militärmusiker Deutschlands", Ortsgruppe Bochum, sich gern bereit erklärt haben, auf Bitte des Bundes erblindeter Krieger am 20. November ein großes Wohltätigkeitskonzert im Schützenhof zu veranstalten, dessen Reinertrag ganz dem Bunde zufließen soll. Wertvolle Gaben auf dem Gebiete der Vokal- und Instrumentalmusik werden geboten, und der Name der beiden Vereinigungen bürgt dafür, daß eine künstlerische Vortragsfolge den Besuchern einige erbauende Feierstunden bereiten wird. (Siehe Anzeige.)

(:) **Tonhallen-Betriebe.** Das von Publikum und Presse glänzend begutachtete Programm der ersten Novemberhälfte gelangt nur noch Samstag, Sonntag und Montag zur Aufführung. Die Vorstellung am Montag, 15. November ist verbunden mit einen Ehrenabend für das bestbekannte und beliebte Müller-Schadow-Quartett. Die Künstler werden an diesem Abend im Bunten Theater mit einem ganz besonders außerordentlichem Programm aufwarten. Nach der Vorstellung findet eine offizielle Abschiedsfeier in der Diele statt, bei der das Quartett durch eine Reihe von Gesangsvorträgen zur Unterhaltung beitragen wird. Im Restaurant Oberbayern konzertiert am Samstag ab 7 Uhr, ferner am Sonntag von 11½ bis 1½ Uhr und nachmittags ab 5 Uhr das Künstler-Orchester Wetzker-Lamers. Der seit einigen Tagen in der Weindiele eingeführte 4. Uhr-Tee erfreut sich bereits großer Beliebtheit und wird diese Neueinrichtung auch weiter beibehalten. Allabendlich um 8 Uhr sorgt die bekannte Stimmungskapelle Pasch-Grischkat-Kröll für die nötige Unterhaltung.

):(**Nochmalige Aufführung des Reformations-Schauspiels „Königin Margot und die Hugenotten".** Vielseitigen Wünschen nachkommend, hat sich der Evangelische Gesellenverein Bochum entschlossen, dieses mit großem Erfolg aufgeführte Schauspiel noch einmal zu wiederholen und zwar am Buß- und Bettag. Um auch den in den Außenbezirken Wohnenden und den Jugendlichen den Besuch zu ermöglichen, ist der Beginn auf 6 Uhr festgesetzt, sodaß bereits gegen 10 Uhr die Aufführung beendet ist. (Siehe Anzeige).

(:) **Operettentheater „Unionpalast".** Heute, Sonn- und Montag, 8 Uhr, sind die letzten Wiederholungen der Operette „Frasquieta, die Zigeunerin" in der hervorragenden Premierenbesetzung. Der Erfolg der Aufführung ist unbestritten. Für Sonntag nachmittag 4 Uhr ist zu halben Preisen der reizende Berliner Operettenschlager „Die Frau ohne Kuß" angesetzt, die ebenfalls zum unwiderruflich letzten Mal und zwar zu halben Preisen gegeben wird. Ab Dienstag und Bußtag (4 und 8 Uhr) geht das große Volksdrama „Im Forsthaus, am Tage des Gerichts" in Szene. Von Direktor Schneider selbst mit viel Mühe und Liebe inszeniert, in den Hauptrollen mit W. Meves, E. Schnude, H. Schneider, E. Nicolaus, M. Angersbach und L. Harbes besetzt, versprechen die Vorstellungen erstklassig zu werden.

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Städtischer Musikverein.** Nächste Proben in der Oberrealschule, Goethestraße: Sonntag, 14. November, vormittags 11 Uhr, Montag, den 15. November, abends 8 Uhr. (Siehe Anzeige).

× **Stahlhelmkundgebung.** Aus Anlaß des Gautages sprechen am Sonntag, 14. November, vormittags 11 Uhr, im Vereinshaus, Mühlenstraße, der Bundesführer Hauptmann a. D. Seldte und Kapitän a. D. Ehrhardt. Pünktlich 2¼ Uhr treffen die Bezirke an der Humboldtstraße, Hohe Bochumer Hof, ein, um von dort aus geschlossen zum Kaiser Friedrich-Platz abzumarschieren. Hier versammelt sich der gesamte Gau. Nach Ansprachen der erschienenen Führer und nach der Fahnenweihe findet ein Marsch durch verschiedene Straßen Bochums statt und löst sich der Zug im Ehrenfeld auf. Die Ortsgruppe Bochum marschiert alsdann geschlossen zum Lokale Albert Döhmann, wo unter Mitwirkung der Kreiskapelle ein kameradschaftliches Beisammensein stattfindet.

(•) **Vereine ehemaliger gedienter Jäger und Schützen Bochum.** Die diesjährige Hubertusfeier am 6. November in der Loge nahm bei starker Beteiligung den schönsten Verlauf. Hierbei erhielten 26 Mitglieder Auszeichnungen für die Bestleistungen im diesjährigen Jahresschießen: Möcklinghoff 1., Ferd. Winkelmann 2. und College 3. Wanderpreis; Stracke 1. Hauptpreis. — Am 11. November stand der Verein am letzten Lager seines zweiten Ehrenmitgliedes, Hauptmann a. D. Jägerbataillon 17, Freiherrn von Berswordt-Wallrabe, als treuer Kamerad und weidgerechter Jäger vom obersten Jagdherrn abberufen, ward ihm der grüne Bruch geweiht.

(•) **Kriegerverein ehemaliger 131er.** Die Monatsversammlung mit Preisschießen findet morgen im Vereinslokal Hahnefeld-Koch statt. Ehemalige 131er, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, sind von der Zahlung des Aufnahmegeldes für die Monate November und Dezember befreit. (Siehe Anzeige.)

(b) **Aus katholischen Vereinen.** Am morgigen Sonntag veranstaltet der katholische Beamtenverein in der Bürgergesellschaft einen Wohltätigkeitsabend zugunsten der kirchlichen Bedürfnisse der Stiepeler Katholiken. Die einzelnen Darbietungen sind abgestimmt auf die bevorstehende Adventszeit. — Der katholische Arbeiterverein der Meinolphuspfarrei veranstaltet am Buß- und Bettage und am darauffolgenden Sonntage in der Bürgergesellschaft Aufführungsabende. Gegeben wird das Drama „Jakob von Artefelde, der Volkstribun von Gent" von Pater Humpert.

(α.) **Versammlung der beiden Jugendabteilungen des kath. kaufm. Vereins „Constantia".** Donnerstag abend fand im Casinozimmer der Bürgergesellschaft eine gemeinsame Versammlung der Jungconstantia und des Jungmännerringes statt. Kaufmann Küchenberg konnte eine zahlreiche Anzahl Mitgieder begrüßen. Zur Teilnahme am Stenographieunterricht meldete sich eine stattliche Zahl. Danach sprach der Unterrichtsleiter noch einige Worte über den demnächst abzuhaltenden Kursus. Einstimmig wurde beschlossen, schon in der nächsten Woche damit zu beginnen.

(:) **Hessenvereinigung Bochum und Umgegend.** In den Räumen des Wirtes Wilhelm Lotz fand am Samstag die diesjährige Jubilarfeier statt. 14 Mitglieder konnten auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken: Val. Schmidt, Ad. Eifert, Johann Jost, Ad. Opfer, Konrad Westermann, Georg Daube, Heinrich Annacker, Johann Apel, Georg Fiege, Just Langkamp, Wilhelm Hett, Friedrich Lasser und Joh. Ziegenhain. Sie wurden durch den Vorsitzenden Schneidermeister Ernst aufs herzlichste begrüßt und geehrt, auch der Verbandsvorsitzende gedachte der Jubilare. Den Jubilaren wurde ein kleines Angebinde überreicht. Hiernach sprach Frl. Hildebrandt einen passenden Prolog, der Humorist A. Keßler hielt die Lachmuskeln der Anwesenden in Tätigkeit. Bei Gesang und Tanz schwanden die schönen Stunden, die jedem in Erinnerung bleiben, dahin. Kapellmeister Herbst half gleichfalls das Fest verschönern.

)-(**Bochumer Nationalstenographen-Verein e. V.** Im Verein wird fleißig gearbeitet. Geübt wird jeden Dienstag von 7½ bis 9½ Uhr abends im Saale des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Rechener Str. 2a. Dort beginnt auch am 16. dieses Monats ein neuer Anfängerkursus. (Siehe die heutige Anzeige.)

(t) **Militär-Verein Weitmar-Mark und Neuling.** Am Sonntagvormittag hielt der Verein bei Drees, Stiepel, sein diesjähriges Preisschießen ab. Nachmittags fand beim Vereinswirt A. Schmidt eine Familienfeier statt. Der Vorsitzende, Rechnungsführer Struck, begrüßte alle Anwesenden und dankte dem Arbeitsausschuß für seine Bemühungen. Zwölf Mitglieder erhielten das Jubiläumsabzeichen für 25jährige Mitgliedschaft des Vereins. Der gemütliche Teil bot treffliche Unterhaltung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Da im geschäftlichen Verkehr in letzter Zeit Verwechselungen vorgekommen sind, weist die deutsche Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin, darauf hin, daß sie und ihre sämtlichen Vertretungen im Deutschen Reich mit der österreichischen Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, nicht identisch ist. (AA11

*

Auszeichnung. Die durch ihre über 1000 Filialen in ganz Deutschland bekannte Firma Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H. wurde in Anerkennung und Würdigung ihrer hervorragenden Erzeugnisse und Leistungen vom Preisgericht der Großen Ausstellung für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungen „Gesolei" Düsseldorf 1926 mit der Goldenen Medaille der Ausstellung ausgezeichnet.

..... und heute nachmittag zum

4-Uhr-Tee

in die

Tonhallen-Diele.

OBACHT! Diese Einrichtungen sind auserlesene, gutbürgerliche Formen meiner unvergleichlichen Auswahl! — Die billigen Preise dürften allein schon den Anreiz zum Kauf geben — wie viel mehr noch wird die gute Qualität und Austührung für sich sprechen! — — — — — !!

Schlafzimmer dunkle Ritzeiche oder Goldbirke, mit Schnitzerei, schwer gearbeitet, Spiegelkleider-Schrank 180 cm, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und weißem Marmor, 2 Konsolen mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter — **425.- Mark**

Schlafzimmer echt Eiche, vornehm, Ankleide- und Wäscheschrank 2 Meter breit, mit eleg. Facongpiegeltüren, innen Mahagoni poliert. Waschtoilette m. weißem Marmor, 2 Konsolen mit Glasplatten. 2 Bettstellen, 2 Stühle m Polsterbezug, 1 Handtuchhalter — **710.- Mark**

Schlafzimmer echt Birke poliert, Kleiderschrank 2 Meter breit, mit Innenspiegel, elegante Frisiertoilette, 1 Frisiersessel, 2 möd. Bettstellen, 2 Konsolen, 2 Stühle mit eleganten Bezug — **975.- Mark**

Speisezimmer echt Eiche, geschmackvolle Arbeit, Buffet 200 cm breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkasten, Kredenz 125 cm, Auszugtisch u. 6 echte Rindlederstühle — **690.- Mark**

Speisezimmer echt Eiche, moderne niedrige Form, beste Verarbeitung, Büffet 250 cm breit, innen Mahagoni poliert, mit eingebauten Silberkasten Kredenz, Auszugtisch u. 6 echte Rindlederstühle — **875.- Mark**

Speisezimmer echt Birke, poliert, Büffet 2 Meter breit, Kredenz oder Vitrine, Auszugtisch, 2 Sessel und 4 Stühle, mit hocheleg. Bezug, vornehmste Ausstattung — **965.- Mark**

Das gutbürgerliche Möbelhaus **Ph. Gollesleben** Nachf. Bochum, Wiltenerstr. 2-3

Küche Natur lackiert, beste westfälische Naturküche, Büffet 180 cm breit, mit dreitürigem Oberteil, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen, alles mit echtem Linoleum — Mk. **190.-**

Küche Elfenbein oder Natur lackiert, geschmackvolle beste Ausführung, Büffet 160 cm breit, mit Mittel oder Innenschublade, Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen, alles mit echtem Linoleum — Mk. **335.-**

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 14. November 1926.
Sammlung für den Deutschen Landpflegeverband e. V. in Berlin und für das Hainstein-Jugendwerk in Eisenach.

Christuskirche. 8: Glebe; 9.45: Dr. Ehrenberg; 11.15: KGD., Lic. Schmidt; 3: Tauffeier Schmidt 2.

Lutherkirche. 9.45: Klose; 11: KGD., Hardt.

Friedenskirche. 9.30: Möller-Langenfeld, mit Feier des hl. Abendmahls; 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Winnacker; 5.15: Glebe.

Johanneskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. Samstag abd. 8: Schmidt 2.

6. Bezirk (Dibergstraße 46). 11.30: KGD., Ehrenberg. oDnnerstag 8: Gemeindebibelstunde.

J. Pfarrbezirk. 9: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt 2; Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule. Fahrendellerstr. 14; Donnerstag 8: Vereinshaus Lehrsaal Friedenskirche und Dibergstraße 46.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostraße 14. Sonntag nachm. von 3 Uhr an: Jugendabteilung; abends 8: Jungmännerkreis: Vortrag von Herrn Pastor Lic. Schmidt: „Wodurch kam Luther zur Reformation?" Mittwoch (Buß- und Bettag) nachm. 4: biblische Andacht in der Jugendabteilung: „Sittliche Reinheit im Lichte der Bibel". Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung, Bibelbesprechung im Jungmännerkreis. Freitag 8: Helferschule: „Was ist uns die Bibel?" Samstag 6: Bibelkreis im Weilenbrink.

Ev. Jungmännerkreis Wartburg von 1852, E. V., Mühlenstr. 25. Samstag 8: Helferstunde. Sonntag 10: Sonntagsfeier in der Herberge zur Heimat.

Chr. Verein jg. Mädchen, Marthehaus, Bergstr. 26. Sonntag nachm. 3: Jugendgruppe im Marthahaus, Bibelbesprechung. Die ältere Abteilung nimmt an der Gebetswoche teil.

Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. 3: Jugendbundstunde. 4.15: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; Dienstag 8: Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde; Mittwoch 3.30: Frauenbibelstunde; 8.15: Jugendbundstunde; Donnerst. 8.15: Bibelerklärung; Freitag 4: Glückaufstr. 33: Frauenbibelstunde. Samstag 3: Kinderbund.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. 8.30: Gebetsvereinigung, Saal Adolfstraße; 9.15: Festgottesdienst in der Friedenskirche, Pastor Möller, Langerfeld; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde

Blaukreuzverein, Evg. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD.; 12: Taufen; 7.30: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 8.15: Bibelstunde im Jungmädchenverein; Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Simon; 9: Pastor Falkenroth; 11.15: KGD.; 1.30: Taufstunde. — **Wegescheid:** 9.45: Pastor Simon; 11.15: KGD. und Taufstunde, Pastor Falkenroth; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; — Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal: Apostelgeschichte 10, 9—20; Donnerstag 3: Frauenhilfe des 1. Bezirks; 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Freitag 8.15: Kindergottesdienst - Vorbereitung im Kirchsaal; 8.30 Wegescheid.

Hofstede-Riemke. 8.30: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Tauffeier. Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch; 8: Vorbereitung für den KGD.

Vereine: Jungmännerverein: Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Jungfrauenverein 2:** Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 3: Jungmädchenverein; Montag 8: Bibelstunde; Mittwoch: Beichte und Abendmahlsfeier; 9.30: Kuhlmann: 11 KGD.

Weitmar. 8.15: Frühgottesdienst, Pfr. Görtz; 9.45, Hauptgottesdienst, Pfarrer Kraemer; 11: Kindergottesdien; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstungen. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. in Weitmar:** Sonntag 5: Blaukreuzstunde; 3: Jungfrauenverein; Montag 7: Gemischter Chor Immanuel; Freitag 8: Frauenchor Bärendorf-Süd. **Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar:** Sonntag 11: Männerchor; 2: Jugendabteilung; 6: Männerabteilung; Freitag 8: Bibelbesprechung; Samstag 7: Posaunenchor, anschl. Männerchor. **Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd.** Sonntag 1.30: Jugendabteilung: 5: Männerabteilung; Dienstag 7.30: Bibelbesprechung. **2. in Weitmar-Mark.** Sonntag 3.30: Blaukreuzverein u. Gemeinschaftsstunde; Dienstag 7: Jungfrauenchor: Freitag 8: Frauenchor. **3. in Eppendorf.** Sonntag 3: Jugendbund (E. Chr.): 8: Wortverkündigung in der Kinderschule: Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde: Donnerstag 3: Frauenchor Eppendorferheide. Freitag 8: Jugendbund (E. Chr.) Tabeestunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vormittag 10: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Haertwig. — **Buß- und Bettag,** vormitt. 10: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Haertwig.

Weitmar-Nord. 9.30: Festgottesdienst der Stadtmission zum 21. Jahresfest, Pastor Sassenberg, Weitmar; 10.45: Kirchentaufen: 11: KGD., Pastor Deppe. Donnerstag 8.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Pastor Deppe.

Evgl.-Kirchl. Blaukreuzverein: Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Wiemelhausen. fMelanchthon. 9.45: Liz. Schmidt; 11.30: Kirchentaufen und KGD. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugendbund: 8: Gemeinschaft.

Wiemelhausen: Petrikirche. 10: Rekkert: 11.15: KGD.: 12: Taufen.

Gerthe. 10: Gottesdienst, 17. Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins, Pastor Ruwwe, unter Mitwirkung des Posaunenchors: 11: KGD.: 12: Taufen: 3.30: Nachfeier des Männer- und Jünglingsvereins in Beihanien. Mittwoch, Buß- und Bettag: 10: Gottesdienst, Pastor Paulmann, im Anschl.: Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Hiltrop. 10: Gottesdienst, Pastor Fortmann; 11.15: KGD.: 12: Taufen: Mittwoch 10: Gottesdienst, Past. Fortmann, anschl. Beichte u. hl. Abendmahl. Freitag 8: Bibelstunde.

Er.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme. 8.30: fällt aus: 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé, mit Feier des hl. Abendmahls: 11.30: KGD., Pfarrer Kerlé; nachmittages 2: Taufen: Pfarrer Kerlé, 2.30: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé: 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Hempfing aus Gelsenkirchen; abends 8: Lichtbildervortrag über Luthers Leben und Wirken, Pfarrer Kerlé, Eintritt 20 Pfg. Dienstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke: Donnerstag 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke: Freitag 8: Abendandacht, Pf. Kerlé; Samstag 7: Jungmännerverein.

Waechter

Taschentücher

Kindertücher mit gekurbelter Kante . 6 Stück **35** ₰
Kindertücher mit farbiger Kante . . . . . Stück **9** ₰
Damentücher festoniert mit gestickt. Ecke, 6 Stck. **50** ₰
Damentücher mit farbig gehäkelter Kante . . 19, **14** ₰
Herrentücher weiß, brauchbare Linonqualität, 17, **14** ₰
Herrentücher mit farbiger Kante . . . . . 19, **17** ₰

Spitzen

Klöppelspitzen 5—7 cm breit, für Decken und Gardinen . . . . . Meter 14, **9** ₰
Klöppelspitzen das beliebte Häkelmuster, gute Qualität . . . . . Meter **12** ₰
Klöppelspitzen das Rosenmuster, mit passenden Einsätzen . . . . . Meter 28, **26** ₰
Hemdenpassen mit Hohlsaum und hübscher Spitze garniert . . . . . 38, **18** ₰
Hemdenpassen prima Qualitäten, Stickerei und Klöppel . . . . . 58, **48** ₰
Kissenstreifen Klöppel-Rosenmuster und Sprüche . . . . . 22, **19** ₰
Ansteckblumen für Mäntel und Kleider, ... Stück 90-₰, 60-₰, 45-₰, **35** ₰

Wollwaren

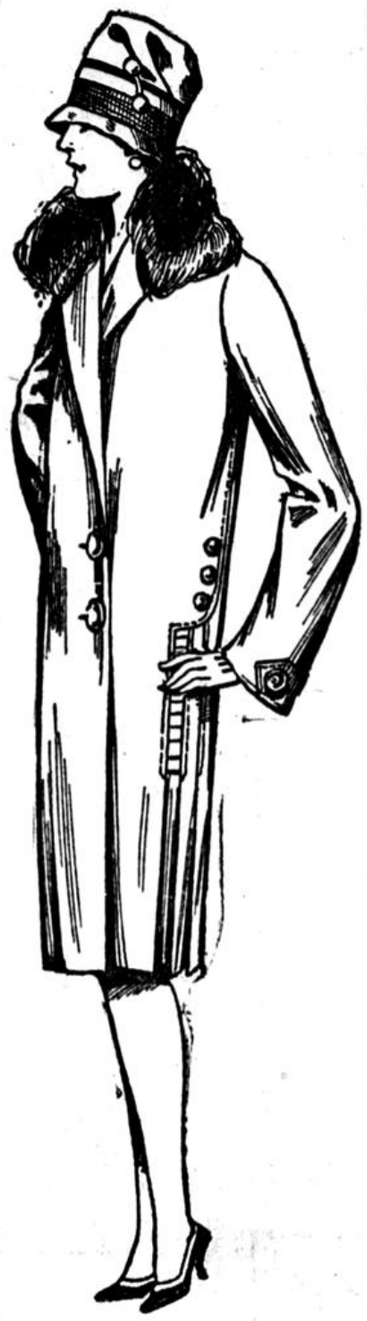
Damen-Pullover mit hübscher Kragen- und Pelzgarnierung, aparte Farben **4.90**
Kinder-Weste schwere solide Ware in hübschen Farben . . . . . Größe 35 **2.60**
Jede weitere Größe 60 ₰ mehr.
Kinder-Pullover mit Kragen, schöne lebhafte Farben . . . . . Backfischgröße **3.90**, **2.90**
Kinder-Garnitur reine Wolle, bestehend aus: Weste, Schal und Mütze . . . . Größe 40 **4.50**
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Damen-Kleidung

Neue Taillenkleider aus reinw. Popeline, mit langem Arm, plissierten Seitenteilen und moderner Stepperei **6.90**
Neue Taillenkleider prima reinw. Popeline, mit lang. Arm, jugendl. Machart und mit bunten Ornamenten besetzt **9.75**
Neue Tanzkleider aus hellfarbigem Crêpe de chine, weiter angekrauster Rock, mit aparter Rosen-Bordüre . . . **13.75**
Neue Taillenkleider aus prima reinw. Popeline, reizende Aufmachung, mit plissiertem Rock u. geschmackvoller Stickerei **14.50**
Neue Taillenkleider aus schwerem Wollrips, fesche Blusenform, mit flottem Faltenrock und moderner Garnitur . . . **19.50**
Neue Tanzkleider aus prima Crepe de chine mit weitem Rock, ringsherum mit Falten gearbeitet, entzück. Abendfarben . **22.50**
Neue Mäntel aus reinw. Stoffen, fesche gerade Form, Kragen, Stulpen und ringsherum mit modernem Wollpelz **18.75**
Neue Mäntel aus la Velour de laine, mit flotter Seitengarnitur, in vielen Modefarben **24.50**
Neue Mäntel aus erstklassigem Velour de laine, reizende Aufmachung, (wie Abbildung), mit großem Pelzkragen **27.00**
Neue Mäntel prima Velour de laine, reizende Form, mit Biesen-Verzierung, Kragen, Stulpen und Seitenteile mit Biberette abgesetzt **39.00**
Neue Mäntel aus vorzügl. Velour de laine, elegante Form, ganz gefüttert mit schönem Pelzkragen **48.00**
Seal-Plüsch-Mäntel erstklassiges Fabrikat, vollständig lang, ganz gefüttert **59.00**
Strick-Kleider reizende Jumperform (Kunstseide mit Wolle) Rock und Jumper einzeln zu tragen **12.75**
Satin-Unterröcke solide Qualität, mit flottem Volant in praktischen Farben **2.90**
Moire-Unterröcke gute Qualität, mit plissiertem Volant in vielen schönen Farben **3.90**

Damen-Wäsche

Taghemden Träger- oder Schulterschluß, aus gutem Wäschetuch, mit Feston- od. Klöppelgarnierung, 1.45, 1.15, **95** ₰
Beinkleider Knie- oder Bündchenform, aus gutem Biber- oder Hemdentuch, mit Stoff oder Festonvolant verarbeitet 2.35, **1.70**
Nachthemden Schlupfform aus gutem Wäschetuch mit Klöppel und Hohlsaumgarnitur, 2.90, **2.65**



Waechter



Damenhut aus Silkina-Samt fesch gezogener Kopf . . . **3.75**



Damenhut aus Silkina-Samt aparte Form mit Bandgarniert **4.90**

Handschuhe

Trikothandschuhe für Damen, schöne gerauhte Qualität . . . **68** ₰
Trikothandschuhe für Damen, halb gefütt. feste Qualität . . . . . **78** ₰
Strickhandschuhe für Damen, reine Wolle, mit buntem Rand . . **95** ₰
Rundstuhlhandschuhe für Damen, feste Qualität, in vielen Farben vorrätig, **1.25**
Trikothandschuhe für Herren, solide Verarbeitung, farbig, mit 1 Druckknopf . . **95** ₰
Strickhandschuhe für Herren, reine Wolle, fest gestrickt **1.45**
Stoffhandschuhe für Herren, Wildleder imit. **1.95**
Kinder-Fäustel reine Wolle, gestrickt **75** ₰

Trikotagen

Herren-Normalhosen wollgemischte Qualität mit Ueberschlag **1.10**
Herren-Normalhosen empfehlenswerte Qualität in allen Größen, mit Ueberschlag **1.45**
Herr.-Futterhos. schöne mollige Ware . . **1.65**
Herren-Normalhemd. mit Doppelbrust, feste Qualität **1.95**
Futterschlüpfer für Damen, solide Trikot-Qualität . . . . **95** ₰
Dam.-Futterschlüpfer festes Trikotgewebe mit molligem Flauschfutter in vielen Farben **1.85**
Reinw. Schlüpfer weiß, gute gestr. Qual, **2.90**
Kinder-Futterschlüpfer schöne helle Farben, mit dickem, warmem Flauschfutter . . . . . **95** ₰

Strümpfe

Waschseidenstrümpfe mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, aus waschecht. Dauerseide, gr. Farbsortim. **1.95**
Dam.-Strümpfe m. Doppelsohle u. Hochferse, in schwarz u. farbig **38** ₰
K'seiden-Strümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, in vielen Farben vorrätig . . **78** ₰
Seidenflor-Strümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, bewährte Qualität . . . . . **88** ₰
K'seiden-Strümpfe schönes klares Gewebe mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse **1.45**
Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, schöne Farben, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . **1.95**
Waschseid.-Strümpfe die bewährte, dauerh. Qual, in den Modefarb., m. Naht, Doppels., Hochf. **2.90**
Winter-Socken schwere gestrickt. Qual. **48** ₰
Fantas.-Socken farbig durchmustert . . **68** ₰
K'seid.-Socken platt, in hübsch Mustern **95** ₰
Fantasiesocken reine Wolle, prachtvolle Qual., in neuen Mustern **1.95**

Kinder-Strümpfe reine Wolle

Größe	1	2	3	4	5
	0.78	0.90	1.00	1.15	1.30

Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Herrenartikel

Oberhemden Perkal, mit 1 steifen u. 1 weichen Kragen und unterfüttert. Faltenbrust **3.90**
Oberhemden aus prima Zephyr, mit Kragen, in modernen Streifen und Karos . . **5.75**
Tricolin-Oberh. solide Qualität, m. 2 Krag. **7.85**
Stehumlegekragen gute haltbare Qualität, in allen Weiten . . 58. **45** ₰
Herren-Schals Kunstseide gewebt, ... 1.25, 95, **65** ₰
Selbstbinder reine Seide, in modernen geschmackvoll. Dessins **95** ₰

Waechter

Bochum-Weitmar, Klünerscher Saal. 9.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; **Mittwoch, 17. Nov. 1926, Buß- und Bettag.** 8.30: Predigtgottesdienst, Pfr. Stallmann; 10: Predigtgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; nachm. 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé. — **Bochum-Weitmar, Klünerscher Saal.** 9: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé. — **Grumme, Luthoriusstraße 29, bei Bohr.** Abends 8: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann. — **Altenbochum, Saal früher Stodt.** Nachm. 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier.

Buß- und Bettag, 17. November 1926
Sammlung für die Synodal-Prediger-Witwen- und -Waisenkasse.

Christuskirche. 8: Bockamp; 9.45: Ritter, mit Feier des hl. Abendmahls. — Vorbereitung unmittelbar vorher.

Lutherkirche. 9.45: Glebe; mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher.

Friedenskirche. 9.30: Lic. Schmidt, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher.

Pauluskirche. 9: Schmidt 2; mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher.

Krankenhauskapelle. 9.30: Dr. Ehrenberg.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Falkenroth; 9.45: Pastor Kraemer (anschließend Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. — **Wegescheid:** 9.45: Pastor Falkenroth.

Hofstede-Riemke. 10: Gottesdienst, Mühge.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pastor Deppe. Kirchentaufen und KGD. finden nicht statt.

Wiemelhausen. Melanchthon. 9.45: Altküser.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10 Uhr: Reckert; 6: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 14. November 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (Liturg. Hochamt), 11 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags; 6 und 8 Uhr; Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen: 8 Hochamt; 9.15 Messe mit Pred.; 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt m. Andacht. 7 Rosenkranz. 7.35 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.45 Messe, 8 Messe m. Predigt, 9.15 Hochamt mit Predigt, 10.30 Schülergottesdienst, 11.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht mit Segen.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen; 10 Hochamt; 11.15: Messe; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.45: Frühmesse; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Armenseelenandacht.

Bochum-Riemker. 6 Uhr Messe, 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion, 7, 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Gerthe. 6.30, 8 Messe m. Predigt. 9.30 Hochamt m. Predigt. 10.45 Messe mit poln. Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht. — **Filialgemeinde zum heilig. Joseph:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Geist:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 And. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 7 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Pred. 10.30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

1. Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer, anschließend Gemeindestunde; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 3: Frauenvereinsfest. — **Roverstraße 93.** 11: Sonntagsschule; 8: Bibelstunde. — **Weitmar-N., Hammer Straße 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde Boch.-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Evang. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag verm. 9.30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 6: Predigt; 7.30: Jugendverein.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule; 6: Predigt. Montag 8: Jugendverein. Mittwoch, Buß- und Bettag. 3: Liebesmahl. — **Gerthe, Am Norrenberg 69.** Sonntag 3.30: Predigt; Freitag 8: Jugendverein.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

Vereinigung Ernster Bibelforscher, Ortsgruppe Bochum. Jeden Freitag abend 7.30 Uhr und jeden Sonntag nachmittag 3 Uhr im Lokale Lauhoff, Hattinger Straße, Bibelstudium und Fragenbeantwortung.

Aus de

Aus

th Gerthe, 12
des Landkreises
bildungsar
begonnen, und
Interesse der Be
gung in diesem
letzten Veranstalt
als viel zu klein
stellen, daß am
Borgmannsche S
nicht ausreichte.
platz begnügen;
die beste Anerke
man fand es do
hörer nicht alle
wünscht hätte.
Anziehungspunkt
Das Wiener
vorausgeht, war
die Herren Karl
bekannte Herma
fessor Friedrich
solch vollendeter
meinden noch ni
unbestritten ein
Wert des Vortre
heit, in der Ueb
seitigen Einstellu
pianistische Kuns
Triumphe, seine
aber völlig im
Streichvirtuosen
und geschmackvol
und Beethovens
Trio auf dem Pr
derung, statt des
klangselige E-M
man sich unbedi
dieses Werk sich
schulten Publiku
gültig und vorb
Publikums.

n. Gerthe-
Kirchenchor
M. im Katbaae
geben. — Die
konnte der C
in dem stimmu
Gastwirts Hof
Samstag begeb
glieder, Freunde
gefunden. In
gramm wechselt
und humoristisch
menden Samst
Harpen feine er

Gerthe,
vom Reichsbund
terbliebenen beg
Borgmann ihr
Konzert und Ta
bestimmt für d
Kriegerwai
Kriegerhin
betracht des gu
Gerthe und Un
gebeten. — Die
und Kendler

= Gerthe,
ab fahren Be
Holzwickede
kenswerter Wei
„Lothringen
Zechenzüge
kommenden Ber
linde zu den S
Bergleute von
werden.

s. Harpen,
tätskolonne
kenwagen er
ner unentgeltlich
an die Mitglied
an bei den St
kenntlich gemach

□ Langend
eine Bauhütte e
dungsstücke usw.
stahl man auf
räder. Es ist n
des Arbeiters P
festgenommen u
Kraftfahrzeugfü
schnellen Fahre
Buffetier Karl
zum Betriebe d
markt wird
Dienstag verleg
stunden bei
Meldestellen St
später und end
Kumwerkehr ist
vormittags und
Mittwoch- und

br. Langen
Stationsgebäude
sonnenwage
wurf eines gut
einem Bon in
evangelischen
tag, den 18. d.
an der Kaiser
der Fräulein L
das Thema sp
Körper wissen?

e Langend
Werne hat d
Sturm an
gerichtet. Beso
sind sehr viele
genommen.
Dächer teilweis

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

th **Gerthe**, 12. Nov. Wie in den übrigen Gemeinden des Landkreises hat auch im Amt Gerthe die Volksbildungsarbeit in vermehrtem Umfange kraftvoll begonnen, und war schon im vergangenen Jahre das Interesse der Bevölkerung sehr rege, so ist die Beteiligung in diesem Jahre geradezu auffallend stark. Bei der letzten Veranstaltung erwies sich die Aula der Realschule als viel zu klein, und mit Bedauern mußte man feststellen, daß am vergangenen Donnerstag abend auch der Borgmannsche Saal, der größte der Gemeinde, leider nicht ausreichte. Gar viele mußten sich mit einem Stehplatz begnügen; solcher Besuch ist gewiß erfreulich und die beste Anerkennung für die regsame Leitung, aber man fand es doch wenig angenehm, daß man die Zuhörer nicht alle so unterbringen konnte, wie man es gewünscht hätte. Die Veranstaltung hatte allerdings einen Anziehungspunkt, wie er stärker nicht zu denken war. Das Wiener Trio, dem ein hoher künstlerischer Ruf vorausgeht, war für den Abend gewonnen worden, und die Herren Karl Doktor (Violine), der von Bochum her bekannte Hermann Busch (Cello) und der Wiener Professor Friedrich Wührer (Klavier) musizierten in solch vollendeter Weise, wie wir es hier in unseren Gemeinden noch nicht erlebt haben. Jeder der Herren ist unbestritten ein Künstler, aber der außerordentliche Wert des Vortrages lag in der eminenten Geschlossenheit, in der Uebereinstimmung und feinsinnigen gegenseitigen Einstellung des Trios. Die bewundernswerte pianistische Kunst Professor Wührers feierte besondere Triumphe, seine Technik ist geradezu erstaunlich, steht aber völlig im Dienst des Kunstwerks. Die beiden Streichvirtuosen waren vorbildlich im blühenden Ton und geschmackvollen Musizieren. Nach Mozarts E-Dur- und Beethovens B-Dur-Trio stand noch Brahms C-Dur-Trio auf dem Programm. Mit der vorgenommenen Aenderung, statt des letzten, das rhythmisch-lebensvolle und klangselige E-Moll-Trio von Dvorak zu wählen, mußte man sich unbedingt einverstanden erklären, da gerade dieses Werk sich als besonders dankbar dem weniger geschulten Publikum gegenüber erwies. Geradezu mustergültig und vorbildlich war die wohltuende Ruhe des Publikums.

n. **Gerthe-Harpen**, 12. November. Der evangelische Kirchenchor Hiltrop-Bergen wird am 28. d. M. im Katbagenschen Saale in Gerthe ein Konzert geben. — Die Feier seines dreijährigen Bestehens konnte der Oartett-Verein „Sangesgruß" in dem stimmungsvoll geschmückten Vereinsheim des Gastwirts Hoffmann in Harpen am vergangenen Samstag begehen. Recht zahlreich hatten sich die Mitglieder, Freunde und Gönner des Doppelquartetts eingefunden. In einem bunt zusammengestellten Programm wechselten Ansprachen, Deklamationen, Solo- und humoristische Vorträge einander ab. — Am kommenden Samstag veranstaltet der Bürgerschützenverein Harpen seine erste gesellige Zusammenkunft.

Gerthe, 10. November. Die Ortsgruppe Gerthe vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen begeht am Sonntag, 14. d. M., im Saale Borgmann ihr diesjähriges Winterfest bestehend in Konzert und Tanz. Der Gesamtüberschuß des Festes ist bestimmt für die Weihnachtsbescherung der Kriegerwaisen-, Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterbliebenen-Kinder. In Anbetracht des guten Werkes wird die Bürgerschaft von Gerthe und Umgegend um Unterstützung dieser Feier gebeten. — Die hier stationierten Oberlandjäger Ebert und Kendler sind zu Landjägermeistern befördert.

= **Gerthe**, 12. November. Montag, 15. November, ab fahren Bergarbeiter-Sonderzüge von Holzwickede nach Bövinghausen. In dankenswerter Weise hat die Bergbau-Aktiengesellschaft „Lothringen" es übernommen, besondere Zechenzüge zur Verfügung zu stellen, die die ankommenden Bergleute zum Schichtwechsel von Merklinde zu den Schachtanlagen, und die heimkehrenden Bergleute von dort zur Station Merklinde bringen werden.

s. **Harpen**, 12. Nov. Die hiesige freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hat Handkrankenwagen erhalten, deren Benutzung für die Einwohner unentgeltlich ist. Vorkommendenfalls wende man sich an die Mitglieder der Kolonne oder fordere einen Wagen an bei den Stellen, die durch ein besonderes Schild kenntlich gemacht sind.

□ **Langendreer**, 12. Nov. In der Oesterheide wurde eine Bauhütte erbrochen und aus derselben Kleidungsstücke usw. der Arbeiter entwendet. In letzter Zeit stahl man auf Zeche „Bruchstraße" fortgesetzt Fahrräder. Es ist nun gelungen, den Täter in der Person des Arbeiters P. aus Werne zu ermitteln. Dieser wurde festgenommen und dem Gericht vorgeführt. Verschiedene Kraftfahrzeugführer mußten wieder wegen übermäßig schnellen Fahrens zur Anzeige gebracht werden. Der Buffetier Karl Jobst erhielt den vorläufigen Ausschank zum Betriebe des Hotels Burghof. — Der Wochenmarkt wird des Bußtages wegen auf kommenden Dienstag verlegt. — Am Montag beginnen die Dienststunden bei der hiesigen Amtsverwaltung einschl. der Meldestellen Stockum und Somborn eine halbe Stunde später und enden entsprechend später. Für den Publikumverkehr ist das Amt nach wie vor von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Mittwoch- und Samstagnachmittag bleibt geschlossen.

br. **Langendreer**, 12. Nov. In der Vorhalle des Stationsgebäudes ist eine neue automatische Personenwage aufgestellt, die sofort nach dem Einwurf eines guten Zehnpfennigstückes das Gewicht auf einem Von in Kilogramm aufdruckt. — Der Deutsch-evangelische Frauenbund hat am Donnerstag, den 18. d. M., abends 7½ Uhr, im Gemeindehause an der Kaiserstraße eine Mitgliederversammlung, in der Fräulein Dr. med. Holland aus Barmen über das Thema spricht: Was muß die Frau von ihrem Körper wissen?

e **Langendreer**, 12. Nov. In Langendreer und Werne hat der in den letzten Tagen herrschende Sturm an vielen Gebäuden großen Schaden angerichtet. Besonders im Oberdorf und auf der Krone sind sehr viele Dächer arg durch den Sturm mitgenommen. Bei Langendreer-Holz wurden einige Dächer teilweise abgedeckt. — Donnerstag nachmittag stießen auf der Oberstraße in Langendreer zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß einer derselben in großem Bogen auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Die Verletzungen waren leichter Art.

Absturz des Meraner Frühzuges.



Die herrschenden starken Südwinde haben die in den letzten Tagen in den Südtiroler Alpen gefallenen Schneemassen zum Schmelzen gebracht, so daß alle Bergflüsse aus ihren Ufern traten. Auch die Eisenbahnlinie Bozen — Meran war durch die Etsch auf einer Strecke von hundert Metern unterspült, so daß der Meraner Frühzug in der Dunkelheit abstürzte. Lokomotivführer und Heizer ertranken und mehrere Personen wurden verletzt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 12. November. Als Nachfolger des zurückgetretenen Gemeindeverordneten Hermann Stahl (K. P. D.) wird der Invalide Ferdinand Blasius, Oststraße 17a, in das Gemeindeparlament einziehen. — Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist auf 700 zurückgegangen, während vor einigen Wochen noch gegen 1200 Hauptunterstützungsempfänger vorhanden waren. — Der Lumpensammler Johann S. aus Essen wurde wegen Wandergewerbevergehens angezeigt. — Gegen verschiedene Bäckermeister sind Anzeigen wegen Uebertretung des Nachtbackverbotes eingegangen. — Zur Anzeige kam ferner ein Schneidergehilfe von hier wegen unbefugten Waffentragens und weil er an von Menschen bewohnten Orten mit einem Revolver geschossen hat. — Zwei Personen wurden wegen Bettelns festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. — Wegen Vergehens gegen Paragraph 218 R.-Str.-G.-B. kamen drei Personen zur Anzeige. — Weil sie in den Gebäuden der stillgelegten Zeche „Verlohrener Sohn" Fußbodenbretter aufrissen und entwendeten, wurden drei Personen von hier angezeigt. — Zahlreiche Uebertretungen sind bei der in den letzten Tagen vorgenommenen Feuerschau seitens der bestellten Kommission festgestellt worden. Besonders handelt es sich um die Sicherungen an den elektrischen Anlagen. In zahlreichen Fällen wurden überbrückte und geflickte Sicherungen festgestellt. Wer sich vor Strafe schützen will, prüfe daraufhin seine elektrischen Anlagen, da die Feuerschaukommission noch tätig ist.

× **Linden-Dahlhausen**, 12. November. Unter der Anklage des Meineides hatte sich der 22 Jahre alte Dreher August Siepermann von hier vor dem Essener Schwurgericht zu verantworten. Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages im vorigen Jahre saß der Angeklagte in der Gastwirtschaft Lutz in Linden bei einem Glase Bier. In derselben Wirtschaft saßen auch die Bergleute Heinrich und Max Hinnerkort, sowie der Schuhmacher Wichmann an einem Tisch zusammen. Plötzlich erhob sich der Angeklagte, trat an den Tisch heran, an dem die drei Leute saßen und flüsterte ihnen zu, er habe ihnen unter vier Augen etwas mitzuteilen. Dann erzählte er ihnen, daß am Tage vorher Lutz die drei verheirateten Töchter des Heinrich Hinnerkort mit einem hier nicht wiederzugebenden Ausdruck bedacht hätte. Er habe die beleidigende Aeußerung genau gehört. Auf Grund dieser Mitteilung strengten die drei Frauen Beleidigungsklage gegen den Gastwirt Lutz an. In der Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht Hattingen beschwor Liefermann, daß der Wirt Lutz die beleidigende Aeßerung nicht getan habe. Er beschwor aber auch, daß er das den drei Leuten in der Gastwirtschaft gar nicht erzählt habe. Wegen dieser letztgenannten eidlichen Versicherung wurde gegen den Angeklagten das Meineidsverfahren eingeleitet. Belastend für den Angeklagten war u. a. die Tatsache, daß er in der Folgezeit, als gegen ihn das Meineidsverfahren eingeleitet war, an die Zeugen herantrat mit der Bitte, die Sache aus der Welt zu schaffen. Er erbot sich, ihnen sämtliche Kosten zu ersetzen. Das Schwurgericht gewann die Ueberzeugung, daß der Angeklagte den ihm zur Last gelegten Meineid vor dem Amtsgericht in Hattingen geleistet habe. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zu neun Monaten Gefängnis. Außerdem beschloß das Gericht die sofortige Verhaftung des bislang auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

rd **Stiepel**, 11. Nov. Der Abschnitt von der Zeche „Karl Friedrich" bis zur Finkenstraße der Straßenbahn geht der Vollendung entgegen. Der Straßendamm muß noch an zwei Stellen fertiggestellt werden, dann ist die Bahnstrecke vollendet. Auch die Oberleitung ist bis zur Finkenstraße gespannt. Auch an dem Abschnitt Finkenstraße bis Frische wird eifrig gearbeitet. Die Hattinger Kreisbahn baut von Welper aus über die Kosterbrücke und Finkenstraße eine Bahn, die bei Westermann an die Bochumer Strecke Anschluß findet. Auf dem oberen Teil der Finkenstraße ist man mit dem Bau der Packlage für die Gleise beschäftigt. — Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet am Freitag, 12. November, nachmittags von ½3 bis 5 Uhr, im Gemeindehause in Stiepel statt.

□ **Blankenstein**, 12. Nov. Hauptlehrer Kayser verläßt uns zum 1. Dezember d. J., um als Rektor die Leitung der Friedrichschule in Gelsenkirchen zu übernehmen.

(:) **Bredenscheid-Stüter**, 12. November. Die Gemeinderatssitzung beschloß, den bedürftigen Schulkindern täglich ¼ Liter Milch zu geben. Es soll ein Darlehen (5000 Mark) aufgenommen werden. Ueber einen Antrag der Gemeinde Oberstüter auf Zusammenschluß mit der Gemeinde Bredenscheid-Stüter wurde lebhaft debattiert, die Beschlußfassung aber ausgesetzt.

× **Hattingen**, 12. November. Studienassessor Demes wurde vom Realgymnasium Hattingen an das staatliche Gymnasium in Vechta (Amtsstadt in Oldenburg) versetzt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

::: **Wattenscheid-Eppendorf**, 12. Nov. Am Dienstag, 16. November, nachmittags von 2 bis 4 Uhr 30 Minuten, findet ein Steuerhebetermin bei Niggeling in Eppendorf für Grundvermögen- und Hauszinssteuer statt. Sonstige städtische Abgaben können auch noch entrichtet werden.

⊙ **Wattenscheid-Höntrop**, 12. Nov. Das Polizeirevier Wattenscheid-Süd wird am 15. November hierher in den Mittelpunkt seines Bezirks verlegt, nachdem der Umbau des im Besitz der Stadt befindlichen Henkens Hofs für die Zwecke der staatlichen Polizei vollendet ist. Sollte es der Polizei nunmehr gelingen, der hiesigen Unsicherheit endlich zu steuern, so würde die Bevölkerung aufatmen. — Die Zentrumsfraktion des Stadtverordnetenkollegiums hat an die Stadtverwaltung Wattenscheid folgende Anträge gestellt: 1. Die Stadtverwaltung wolle den Unterhaltspflichtigen des Hellwegs auffordern, die Beleuchtung dieser Straße — besonders an den Kreuzungspunkten — entsprechend dem gesteigerten Autoverkehr schleunigst ausführen zu lassen. 2. Die Stadtverwaltung wolle veranlassen, daß neben dem Fahrdamm des außerordentlich stark befahrenen Hellwegs ein Bürgersteig baldmöglichst angelegt werde. 3. Die Stadtverwaltung wolle Sorge tragen für ausreichende Ueberwachung des Verkehrs auf dem Hellweg, damit das Leben der Fußgänger dort mehr als bisher und so gut als nur möglich geschützt werde. — Der Erweiterungsbau des Wirtes Theodor Kämpchen, op de Veih, geht seiner Vollendung entgegen.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

+ **Gelsenkirchen**, 12. Nov. Die Weihe der neuen Dreifaltigkeitskirche in Bismarck-Ost findet am Sonntag, 14. November, statt. Der Weihbischof von Paderborn wird kommen, um die feierliche Konsekration vorzunehmen. — Der große Saal des Volkshauses in Rotthausen wird, ohne seine Verwendung für Theater- und Konzert-Saal zu beeinflussen, als Turnhalle mit sechsfacher Einrichtung eingerichtet. Im ersten Stock des Hauses wird eine Musterlichthalle erstellt, im zweiten Dachgeschoß ein Schulmuseum untergebracht. Zwischen dem Kanal und der Emscher wird ein großes neues Freibad das zweite in Gelsenkirchen, hergestellt werden mit einer Länge von insgesamt 500 Metern und einer Breite von 50 Metern. Im Stadtteil Ueckendorf wird ebenfalls eine große moderne Sportanlage mit Laufbahn, Uebungsplatz usw. hergestellt.

Stadtkreis Witten.

⊙ **Witten**, 12. Nov. Eine bedeutungsvolle Sitzung der Stadtverordneten fand gestern statt. Die Westfälische Straßenbahn beabsichtigt noch in diesem Jahre den Ausbau der Linie Witten-Herbede, deren Gesamtkosten 600 000 Mark betragen werden, wofür die Stadt Witten eine Zinsgarantie zu 9½ Prozent und 4 Prozent Abschreibungen auf 25 Jahre mit einer jährlichen Summe von höchstens 66 000 Mark zu übernehmen hat. Wegen der Rentabilität der bestehenden Autobusstrecke ist jedes Risiko ausgeschlossen. Für Erbreiterung der Verbandsstraße und den Ausbau von Zugangsstraßen wird der Etat mit 26 400 Mark belastet. Der Wasserversorgungsvertrag mit Werne erhält eine andere Fassung. Die Neubesetzung der Stelle eines besoldeten Stadtrates mit der Qualifikation für das Richteramt oder den höheren Verwaltungsdienst wurde beschlossen. Durch einen Dringlichkeitsantrag wurde die bereits getätigte Auslandsanleihe bei dem Bankhause Rothschild u. Sons-London in Höhe von 450 00 Mark, rückzahlbar in 24 Jahren, genehmigt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

po **Wanne-Eickel**, 12. November. Versetzt wurden nach dem Bahnhof Wanne der Ref.-Lok.-Führer Johann Meyer von Bochum-Nord, der Zugschaffner Gustav Pachale von Bochum-Riemke, die Zugschaffner E. Schmidt und F. Krucka von Herne und der Zugschaffner A. Greiwink von Gelsenkirchen. — Die Rechtsanwälte und Notare Dr. Kronheim und Spiekermann Wanne-Eickel wurden beim Landgericht Bochum als Rechtsanwälte zugelassen. — Eine Schlägerei entstand bei einem Pferdehandel auf der Emscherstraße. Einer der Beteiligten wurde dabei durch Messerstiche verletzt. Die Polizei griff ein. — Als Hilfsreferent ins Reichsarbeitsministerium berufen wurde der lange Zeit am Amt Eickel tätig gewesene Dr. jur. Dierkes. — Die Wählerinnenliste für die Wahl der Hebammen zur Hebammenstelle für den Stadtkreis Wanne-Eickel liegt vom 15. November ab auf 14 Tage im Rathaus I, Schweinitzstraße, Zimmer 3, zur öffentlichen Einsicht aus. Einsprüche gegen die Wählerinnenliste sind spätestens binnen drei Tagen nach dem Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll anzubringen und zu begründen. — Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung werden hierdurch zu einer am Montag, 15. November, nachmittags 4½ Uhr, in dem Sitzungssaal des Rathauses II, Richard Wagnerstraße, stattfindenden Sitzung eingeladen. Die Tagesordnung enthält als wichtigsten Punkt: Genehmigung des von der Aufsichtsbehörde abgeänderten Haushaltsplanes und Besteuerungsbeschlusses; weiter stehen Wahlen, Gebührenordnungen auf der Tagesordnung, ferner Erweiterung des Schlachthofes, Verleihung des Titels „Oberbürgermeister" an den Bürgermeister, „Bürgermeister" an den 1. Beigeordneten und „Stadtbaurat" an den technischen Beigeordneten, Anpachtung des Geländes von den Vereinigten Stahlwerken zur Durchführung des Grünen Ringes und einige kleinere Punkte.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 12. November.

(Nachdruck verboten.)

Unter dem Einfluß des hohen Luftdrucks über Osteuropa und eines von Südwesten vom Ozean her vordringenden Hochdruckgebietes wird das zwischen Schottland und Island lagernde Tief aufgefüllt und nach Norden abgedrängt. In Deutschland hält das milde, im Westen wolkige, im Osten zu Nebel neigende Wetter an. Bei schwachen südlichen bis südöstlichen Winden liegen heute morgen die Temperaturen zwischen vier und zehn Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich bewölkt, strichweise schwache Regenfälle, ziemlich milde Winde aus südlicher Richtung.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,0	SW 2	10	bedeckt
Borkum	759,6	SW 3	5	bewölkt
München	762,1	SW 3	2	bedeckt
Berlin	763,4	SSO 3	8	Nebel
Kahle Asten	684,8	W 4	4	bedeckt
Brocken	661,6	W 4	7	zieml. heit.
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—

WAS ERFORDERT HEUT DIE ZEIT?
QUALITÄT UND BILLIGKEIT
ERSTKLASSIGE
MÖBEL
TEPPICHE
GARDINEN
PREISWERT
bei
A. W. HÜLLEN
DORTMUND
OSTENHELLWEG 34
FERNRUF 3489
Prospekte und Abbildungen kostenlos.
Besichtigen Sie meine Schaufenster und Musterläger.

An der Spitze stehen
Krügerol mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz
Katarrh-Bonbons
Beweis 11000 Zeugnisse

Unbeständiges Wetter



Herren-Schnürstiefel, echt Rindb., sol, gearbeitet 13.50, 12.50, 10 90, 8.90
Herren-Schnürstiefel, Original-Goodyear-Welt 12.50
Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox mit nässeschützend. Zwischensohle Orig.-Good.-Welt 18.50. solide gedoppelt 15.50
Damen-Halbschuhe, echt Rindbox, weiß gedoppelt 10.90
Damen echt Boxkalf-Trotteurspangen Original-Goodyear-Welt. braun 16.90, schwarz . . 14.90

erfordert erhöhte Aufmerksamkeit auf gutes Schuhwerk, daß die Füße trocken und warm erhält und dadurch den Körper gegen Krankheiten schützt. Die guten Conrad Tack-Schuhe entsprechen diesen Anforderungen.



Damen echt Boxkalf-Spangenschuhe 12.90

Conrad Tack Schuhfabrik & Cie. Burg b. M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Bochum, Hochstr. 18

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 13. Nov., 7.30 bis 10.15: Gelber Ring 2:

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Sonntag, 14. Nov., 7 bis 9.45. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung! Zehnervormiete 2:

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienzl.

Montag, 15. Nov., 8 bis 10.30: Volksbühne: Serie I:

Das Grabmal des unbekannten Soldaten.

Schauspiel in drei Akten von Paul Raynal.

Dienstag, 16. Nov., 7.30 bis 10.30. Bühnenvolksbund: Serie A.:

Minna von Barnhelm.

Mittwoch, 17. Nov., 8 Uhr: Zum ersten Male! Vormiete: 4. Konz.

König David.

von Arthur Honegger. Symphonischer Psalm nach dem Drama von René Morax, für eine Sprechstimme, Soli, Chor und Orchester.

Donnerst., 18. Nov., 7.30 bis 10.30. Zum ersten Male! In neuer Einstud. und Einrichtung! Volksvorstellung:

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Freitag, 19. Nov., 7 bis 9.45: D. 9:

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienzl.

Samstag, 20. Nov., 7.15 bis 10.45. A. 10:

Don Juan.

Drama in 2 Akten von W. A. Mozart.

Sonntag, 21. Nov., 7 bis 9.15. Außer Vormiete:

Der Kreidekreis.

Ein Spiel nach dem Chinesischen von Klabund.

Montag, 22. Nov., 7.30 bis 10.15. C. 9:

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von J. W. von Goethe.

Kunsthandlung Hengstenberg

November-Ausstellung!

Franz Gerwin

Lünen.

Oelgemälde - Aquarelle

Eintritt frei.

Städtischer Musikverein

Nächste Proben

i. d. Oberrealschule, Goethestraße: Sonntag, 14. Nov., vormitt. 11 Uhr, Montag, 15. Nov., abends 8 Uhr.

Circus Busch Essen

7½ Uhr täglich, Sonnabend u. Sonntag auch 3 Uhr.

Das hat Essen nie gesehen!

„Vater Rhein"

Licht- u. Wasserkünste Circus-Sensationen Nachm. halbe Preise.

Vorverk.: Verkehrsverein, Althoff, Grüter & Nonn. Circuskasse ab 10 Uhr.

Prima weißfl.

Speisekartoffeln

(Magnum bonum) Zentner 4,80 Mk. frei Haus. Sedanstr. 14, Laden.

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum.

Konzertjahr 1926/27 — Vormiete 4 Konzert.

Buß- und Bettag

Mittwoch, den 17. November 1926, abends 8 Uhr, im Stadttheater,

zum ersten Male!

König David

von Arthur Honegger.

Symphonischer Psalm nach dem Drama von Rene Morax, für eine Sprechstimme, Soli, Chor und Orchester.

Ausführende:

Ellen Reichwein (Sprechstimme), Gertrud Stemann (Sopran), Annie Kindling (Alt), Hans Bohnhoff (Tenor), Heinz Hegemann (Stimme des jungen David), Städt. Musikverein, Städt. Orchester.

Leitung:

Generalmusikdirektor Professor Leopold Reichwein.

Vorverkauf an der Kasse im Stadttheater an Werktagen vormittags von 10–2 Uhr, Sonntags von 11–12½ Uhr vormittags, sowie in den Vorverkaufsstellen Wichars, Kortumstr. 6, Verkehrsverein, Markt 1 und Kaufhaus Gebr. Alsberg.

Telephonische Bestellungen unter Fernruf 8615 nur in der Zeit von 12–2 Uhr mittags. LSt2

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 14. November, nachm. 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann. LSt2

Cäcilienfest – Händelfest

2. bis 5. Dezember, Münster i. W.

Musikalische Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg
Szenische Leitung: Dr. Hanns Niedecken-Gebhard

2. 12. Stadttheater, „Ezio"
3. 12. Stadthalle, Solisten- und Chorkonzert
4. 12. Stadthalle, Solisten- und Orchesterkonzert
5. 12. vormittags, Kammermusik im Schloß
nachmittags in der Halle Münsterland

Alexander Balus/Szenisches Oratorium

Abonnement: Stammsitzinhaber, Nichtstammsitzinhaber
Mk. 20.– 16.– 12.– 25.– 20.– 15.–
Vorverkauf Verkehrsverein, Münster i. W.

Vaterländ. Frauen-Verein v. Roten Kreuz, Bochum

u. Ortsgruppe Bochum d. Verbandes deutsche Frauenkleidung u. Frauenkultur

Dienstag, den 16. November 1926, nachmittags 4 Uhr, im großen Parkhaussaale:

Vortrag von Frau Käte Kruse:

„Ueber Puppen, Erziehungsfragen und Frauenberufe."

Kinderlänze (4¼ Uhr) u. Ausstellung v. Käte Kruse – Puppen (ab 3 Uhr).

Kaffeekarten zu Mk. 1.25, Schülerkarten zu Mk. 1.00 bei Hengenstenberg, Langelittig und an der Kasse. a2266

Kant-Gesellschaft

Ortsgruppe Dortmund.

Einmaliger Vortrag

von

Dr. Johannes Müller (Elmau)

(Herausgeber der grünen Blätter)

am Sonntag, den 14. Nov. 1926, abends 6 Uhr, im Alten Rathaussaal in Dortmund, über das Thema:

Was ist der Sinn des Lebens?

Karten zu 1.50 in den Buchhandlungen Krüger, (Westenhellweg), Dreisl, (Betenstr.) und im Verkehrsverein, (Hohe Strasse), ferner an der Abendkasse.

Große öffentliche Versammlung

am Sonntag, den 14. November 1926, 11 Uhr vorm., im evangl. Vereinshaus:

Redner:

1. I. Bundesführer des Stahlhelm, B. d. F., Franz Seldte
2. Korvettenkapitän a. D. Erhardt, Mitglied der Bundesleitung.
3. Major a. D. Ludwig, Mitglied der Bundesleitung.

STAHLHELM, B. D. F.

Kreis Bochum.

Eintrittt 30 Pfg.

Restaurant August Kepper Bochum V.

Sonntag, den 14. November cr, ab 4 Uhr



TANZ

Eintritt 50 Pfg.

Musik: Musikverein Schlägel & Eisen Bochum V.

Bund erblindeter Krieger e. V.

Kreisgruppe 1, Bochum

Samstag, den 20. November 1926, abends 8 Uhr, im Schützenhof:

Großes Wohltätigkeitskonzert

unter freundlicher Mitwirkung des

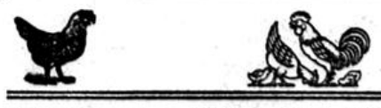
M.-G.-V. „Schlägel u. Eisen" e. V., Bochum

Leitung: Bundeschormeister Rudolf Hoffmann.

der „Vereinigung ehemalig. Militärmusiker",

Ortsgruppe Bochum, Leitung: Herr Rungenhagen.

Der gesamte Reinertrag zu Gunsten des Bundes erblindeter Krieger.
Einheitspreis 1.– R.-M. einschl. Steuer.



Grosse Kreis-Verbands-Geflügel-Ausstellung

vom 12.–14. Novbr. 1926 im Schützenhof zu Bochm.

700 Tiere. 700 Tiere.

Eintritt 0.50 Mk. für Erwachsene, Kinder 0120 Mk.

Lichtspielbühne

Bochum, Marienstrasse 14.

Unser neuer Spielplan zeigt Ihnen den Kunstfilm der Ufa.

Der Geiger von Florenz

Ein packender Fim, der das Schicksal eines jungen verwöhnten Mädchens behandelt, welches durch den Verlust ihrer Mutter als Vagabund durch das Leben zieht.

Dazu das übliche Beiprogramm und Neues aus aller Welt.

Aufführungszeiten: Samstag, den 13. Nov. 1926.
Sonntag, den 14. Nov. 1926.
Montag, den 15. Nov. 1926.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Jugendvorstellung.

Bilderschau

Vereinshaus, Mühlenstr.

Der UFA-Grossfilm

Ein Walzertraum

nach der gleichnamigen Operette von Oscar Strauß.

Hauptdarsteller: Mady Christians, Willy Fritsch, Xenia Desni, Hans Brausewetter.

Dodo als Jockei — 2 urkomische Akte.

4 Tage mit dem Kreuzer „Emden" — Hochinteressant

ausserdem:

Das deutsche Sängerbundesfest in Münster

Sonnabend, den 13. bis Montag, den 15. November täglich abends 8 Uhr, Sonntag nachmittag 3½ Uhr **Große Jugend-Vorstellung:** Rumpelstilzchen, Märchen in 4 Akten. Dodo als Jockei. Unsere Blauen Jungen usw.

Großes Orcheter

Nummerierte Plätze. Vorverk. Vereinhaus Mühlenstr.

Nur 3 Tage!

Operetten-Theater

BOCHUM (Union-Palast)

Neue Direktion: H. Schneider.

Samstag, Sonntag, Montag, 8 Uhr:

Frasquita die Zigeunerin. Letzte 3 Aufführung.

Sonntag, 4 Uhr: Halbe Preise.

Die Frau ohne Kuß

Dienstag und Mittwoch (Bußtag):

Im Forsthaus, am Tage des Gerichts.

Gelegenheitskauf. Schwer. eichenes Speisezimmer, besteh. aus 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Stühlen, für den bill. Preis von 950 Mark, reeller Preis 1250 M, auch auf Teilz. Schreinerei Krampe Nachf., Schulstraße 14.

Intimes Theater

3

Tage noch

Eugen Rex-Revue:

Verbotene Küsse

Wochentags sowie Sonntag nachmittags:

Eintritt frei!

Sonntag:

2 Vorstellungen.

Apollo

-Lichtspiele

Bochum, Alleestr. 55-57

Wiedereröffnung

Sonntag

Die neue Direktion hat das Theater vollständig renoviert, sodaß es warm und gemütlich wirkt. Das Theater soll eine Stätte behaglichen Genusses werden, das bei billigsten Preisen beste Programme bietet.

Unser

Eröffnungs-Programm:

1) Fanfarenmarsch ausgeführt von 4 Herolden
2) Ouvertüre zu Dichter und Bauer — Franz von Suppé
3) Naturfilm
4) Larry Semon-Lustspiel — Ein Film heiterster Komik
5) Der ausgezeichnete deutsche Film:

Wien-Berlin

mit Charlotte Ander, Anita Doris, Bruno Kastner und der großen deutschen Besetzung

6) **„Der Rekord"** — Ein fabelhafter amerikanischer Sensationsfilm in 5 Akten.

Vorstellungen: 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr

Nur 2 Preise im Parkett:

60 Pfg. und **80 Pfg.**

Logen Mk. 1.50

Jeder Besucher erhält während der ersten 3 Tage eine Damenspende.

Zur Feier der Eröffnung unter der neuen Direktion findet am Sonntag von 12-1 Uhr

Freikonzert

statt, wozu wir höfl. einladen.

Kapellmeister Georg Grabowski mit seinem ausgewählten Künstlerorchester wird spielen:

Florentinermarsch	Fucik
Geschichten aus dem Wiener Wald	Strauß
Erlenhügel, Ouvertüre	Kuhlau
An der Weser, Lied	Pressel
Streifzug d. Strauß'schen Operetten	Schlögel
Unter dem Sternenbanner, Marsch	Sousa

Jeder Besucher wird beim Verlassen des Theaters kostenlos gefilmt. Der Film läuft eine Woche später in unserem Theater.

Unsere Mitarbeiter:

Musikalische Leitung: Kapellmeister Georg Grabowski. Künstlerische Leitung: Adolph d'Arnaz. Technische Leitung: Arnold (Surkow). An den Renovationsarbeiten waren beteiligt: Lichtanlage und Beleuchtungseffekte, Elektrowerk Dr. Adler, Bochum; Maurerarbeiten, Maurermeister Werner, Bochum; Zimmerarbeiten, Tischlermeister Timmer, Bochum; Malerarbeiten, Malermeister C. Bock, Bochum; Projektion 2 Ernemann Magnifizenz III gel. von der Firma Rheinkipo von der Gesolei.

LANOLIN-Toilette-Seife mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Toilette-Cream mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Kinder-u. Streupuder mit dem „Pfeilring"

Marke „Pfeilring"

haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt

Vertretung und Lager: Aug. Schütten, Dortmund, Ritterstr. 25.

Krieger-Verein ehm. 131er Boch.

Sonntag, 14. Nov. 1926, nachm. 3 Uhr:

Monats-Versammlung.

Anschließend findet Preisschieß. im Vereinslok. Hahnefeld-Koch statt.

Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Ratskeller Witten
(Neues Rathaus) Inh. **Hans Förster.**
Führendes Wein- und Bier-Restaurant.
Fernruf 2160. AR6

Parkhaus Hohenstein
Witten
Sonntag ab 4 Uhr
Groß. Konzert
des
Wittener städt. Orchesters.

Evangelischer Gesellenverein / Bochum

Auf vielseitigem Wunsch!

Buß- und Bettag, Mittwoch, den 17. November, im großen Saale des evangel. Vereinshauses, nochmalige Aufführung des Reformations-Schauspieles:

„Königin Margot und die Hugenotten"

Dramatisches Gemälde in 5 Akten von Fr. Adami.

Eintrittspreise:
Numm. Sperrsitz Mk. **1.00** I. Platz **60 ₰** II. Platz **40 ₰**
Anfang 6 Uhr! Kassenöffnung 5 Uhr!
Kartenvorverkauf im evgl. Vereinshaus u. bei den Mitgliedern.

Der Reinertrag ist für Wohlfahrtszwecke der evangelischen Kirchengemeinde bestimmt.

Restaurant Waldesruh
Buchener Busch (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1629

Samstag, den 13. Nov. 1926, abends 7½ Uhr
6. Stiftungsfest
des Quartett-Vereins 1920 e. V., Bochum. Einführungen gestattet.
Sonntag, den 14. November 1926:
Tanz-Kränzchen
la Jazz-Band-Musik.

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Kaffee-Restaurant Wiesdemann, Harpen LW12

Heute und morgen:
Konzert u. Tanz
Original Jazz-Kapelle.
Samstag Anfang 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

Orient-Fahrten 1927



mit Doppelschrauben-Passagierdampfer „LÜTZOW"
I. Reise: 15. März bis 9. April / II. Reise: 12. April bis 7. Mai
Reisedauer: 25 Tage Fahrpreis: RM. 830.— und höher
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
Norddeutscher Lloyd Bremen
In Bochum: August Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.

TONHALLE
Buntes Theater

Samstag Sonntag Montag letzte Tage
Das LT2
Schlager-Programm.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Familien-Vorstellung.

Montag, 15. November
Ehren-Abend
für das beliebte
Müller-Schadow-Quartett.

Hordeler Saalbau
Verw. **E Winter**
Telephon 3307. Amt Bochum.
Schöner Ausflugsort!
Sonntag nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungskonzert und Tanz
Zu erreichen mit Omnibuslinie Bochum — Hordel — Wanne.
a2270

Restaurant Ludwig Wagner
Eppendorf am Denkmal.
Bringe meinen Saal u. Gesellschaftszimmer in Erinnerung, dort findet jeden Sonntag
Konzert und Tanz
statt. Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten / div. Schnittchen.

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bußman)
Vertr. W. Wichermann, Eppendorf
Sonntag:
TANZ
Orginal Jazz-Band.

Hotel Monopol
im grünen Saal
Jeden Sonntag
4 Uhr Moccastunde
8 Uhr Gesellschaftsabend.

Restaurant Franz Drees
Stiepel, Hauptstraße 5
(Zeche Karl Friedrich).

Jeden Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:
Konzert u. Tanz
a2013

Restaur. Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße
Sonntag:
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Ober-Bayern
Samstag ab 7 Uhr:
Sonntag vorm. 11½ bis 1½ Uhr nachmittags ab 5 Uhr
Musikalische Unterhaltung.
Künstler-Orchester
Wetzker Lamers

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.

Sonntag den 14. November:
Gastspiel der beliebten Varieté- u. Possen-Gesellschaft
Fidele Borbecker

Es kommen neue Possen zur Vorführung, sowie Duette, Komiker, Sängerinnen und die übrigen Einlagen.

Anfang 4 Uhr! **Eintritt nur 25 ₰**

Restaurant Bentlage
Inh.: Heinrich Artmann, Linden
Bochumerstraße 16, Telefon 2802 Hattingen
(Haltestelle der Linie 8)
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band

Bochumer Schlegel-Pilsner

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft Bochum



Auf der Gesolei mit der goldenen Medaille ausgezeichnet!

Wein-Diele
Täglich nachm. **4 Uhr-Tee**
Stimmungs-Kapelle
Pasch, Grischkat, Kröll

Reichshallen
Theater W. Morjan, Alleestraße 54.
Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung
Gastspiel der rheinischen Possen-Ensemble Willi und Henny mit ihrem Gefolge.
Als besondere Einlage auf vielseitig. Wunsch:
Duo Juhnetty auf dem Maskenball. — **Mlle Denis,** die Todesfahrt durch das Theater. **Heddi Remo,** weiblicher Humorist. **Tilli Malison,** fesche Soubrette **Geschw. Malli,** bestes kostumiertes stimmliches Duett. Vom Besten das Beste. Komische Possen und Ein-Akter.
Eintritt gänzlich frei! **Anfang 4 und 8 Uhr!**

Restaurant K. Krumme
Bochum 5,
Hiltroperstr. 13.
Sonntag, den 14. November 1926:
TANZ
Jazzband.

Ehrenfelder Lichtspiele
Im Jugendheim, Meinolphusstr.
Henny Porten
in
Das goldene Kalb
7 Akte. **7 Akte.**
Ein Spiel von Gold, Glück und Galgen.
Pat und Patachon im Prater
6 Akte. 6 Akte.
Aus dem Leben zweier Vagabunden.
Abenteuer mit dem Riesen
Lustspiel in 2 Akten.
Neues aus aller Welt
Jugend-Vorstellungen: Sonntag 4 Uhr, Montag 4.30 Uhr.
Abend-Vorstellungen: Samstag, Sonntag, Montag 8 Uhr.

Restaurant „Unter den Linden"
Linie 3, Wiemelhausen, Markstraße.
Morgen ab 4 Uhr:
TANZ
Für gute Musik ist gesorgt. Damen u. Herren sind freundl. eingeladen. Wirt Bergmann.
Eintritt 50 ₰

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstenerstraße 87 **Franz Cremer** Fernruf 3083
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
rhein. Stimmungs-Konzert!!
Eintritt frei! **Glas Bier 20 Pfg.**
Es ladet freundlichst ein **Der Wirt Franz Cremer.**

NACH AMERIKA
Deutsche Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung
ANTWERPEN-**NEWYORK**
Auskunft und Fahrkarten durch:
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Christbaumschmuck
Weihnachtskerzen
Seifen und Parfüms.
Geschenk-Packungen.
Gebr. Flachmann,
Bochum, Brüderstraße 32.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Restaurant Wilh. Wengeler
Stiepel, Hertastraße.
Jeden Sonntag
ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz
Musik: Jazzband.

Wollen Sie ein Motorrad!
so erscheinen Sie am
Samstag, d. 13., morgens 10 Uhr,
im **Gasthaus Lueg, Rest. zur Bierklause, Bahnhofstr. 32,** zur Hauptversammlung. Wir verschaffen Ihnen neue und gebrauchte Motorräder gegen geringe Monatsraten, auch ohne Anzahlung oder leihen Ihnen ein Vereinsrad. Alles Nähere in der Versammlung. Mitglieder werden daselbst aufgenommen. **Eintritt 50 Pfg.**
Reichsverband Deutscher Motorrad-Interessenten.

Wer Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, gute Verarbeitung in eigener Werkstatt. 59086
Herm. Issel,
Dorstenerstraße 116.

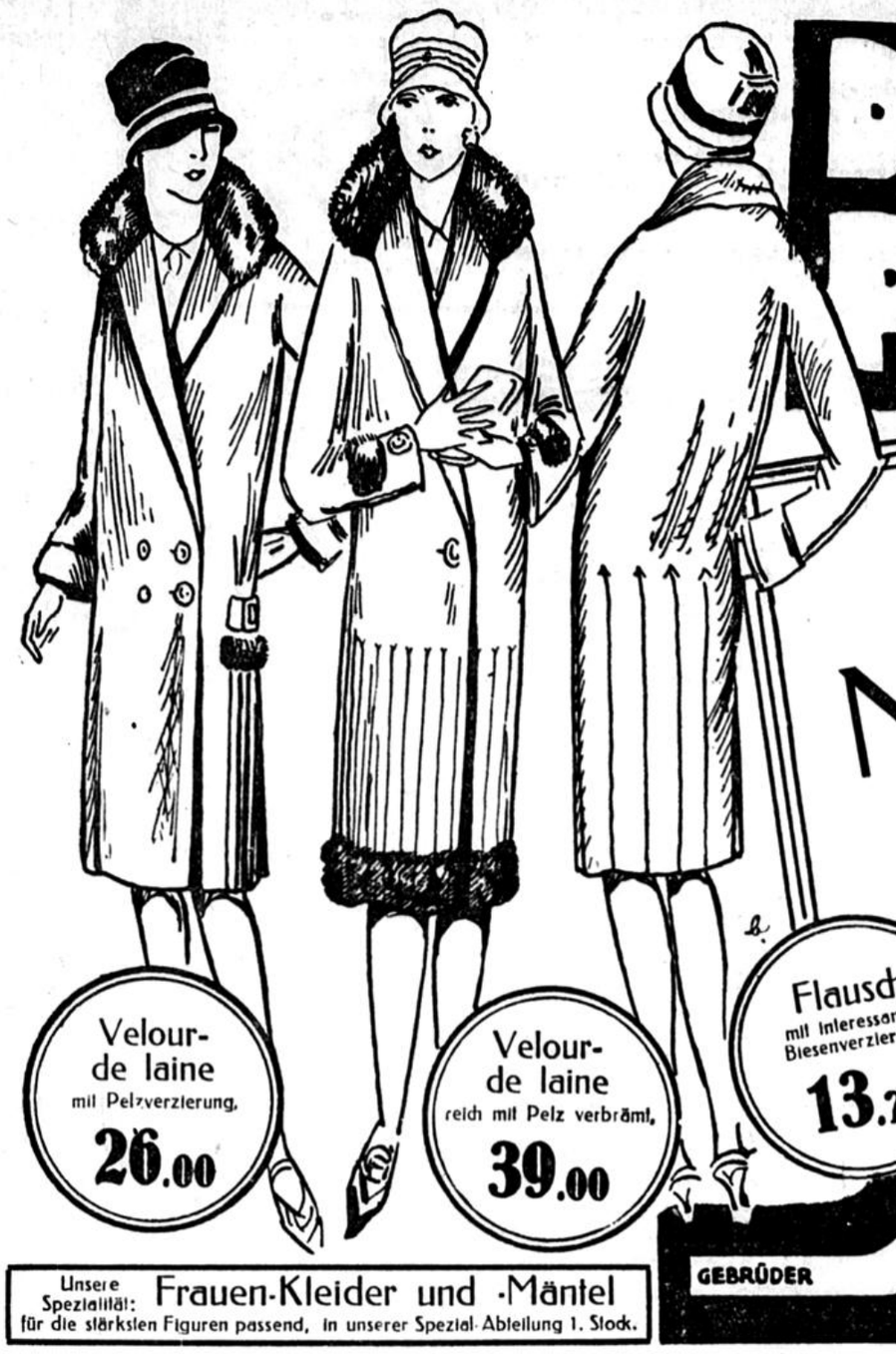
Zahnpraxis P. Sachse, Bochum, Viktorialstr. 9
1 Mk. Zahnziehen so gut wie schmerzlos 1 Mk.
Plomben und Zahnersatz
aus bestem Friedensmaterial.
Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten.
Schonendste Behandlung. — — Friedenspreise.

Restaurant Bentlage
Inh.: Heinrich Artmann, Linden
Bochumerstraße 16, Telefon 2802 Hattingen
(Haltestelle der Linie 8)
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band

Restaurant E. Peipe, Linden.
Sonntag:
TANZ
Ia. Weine Union-Bier.

---

la Lederausschnitte
in jeder Stärke, grüne Goliath-Sohlen sowie Bedarfsartikel kaufen Sie **gut und billig** im
Leder-Haus Schröder
Marienstraße 22.



Diese Preise

bei besten Qualitäten u. größter Auswahl

5 Posten Mädchen-Kleider

in mannigfacher moderner Ausführung, guter Verarbeitung, aussergewöhnlich billig

9.75 11.75 14.75 16.75 25.00

Velour-de laine mit Pelzverzierung, **26.00**

Velour-de laine reich mit Pelz verbrämt, **39.00**

Flausch mit interessanten Biesenverzierung, **13.75**

Unsere Spezialität: **Frauen-Kleider und -Mäntel** für die stärksten Figuren passend, in unserer Spezial-Abteilung 1. Stock.

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Preisermäßigung
Eincylinder 4 Takt D-Rad
Tourenmodell 500 ccm (1.9/10 PS) **R.-Mk. 1190.—**
Sportmodell 500 ccm (1.9/12 PS) **R.-Mk. 1300.—**
bei 20% Anzahlg. evtl. **24 Mts.-Raten**
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstr. 22, Fernruf 3933

Baldrian schmeckt gut.
Zur Ueberzeugung versenden wir 10000 Musterflaschen gratis und franko.
Dr. Curt Schaefer, Leipzig C. / 108.

Total-Ausverkauf!
Wegen Räumung unseres Ladenlokals verkaufen wir sämtliche Waren wie:
Anzüge, Ulster, Paletots, Schuhe, Arbeitskleider usw. Damen-Kleider und Mäntel
zu Schleuderpreisen. Der Vorrat ist klein, deshalb beeile sich jeder, diese günst. Einkaufsgelegenheit auszunutzen
Kaufhaus „Germania"
Hellwegstraße 17.

Zahnpraxis
Fr. Guntermann,
Bochum, Humboldtstraße 8
Gegr. 1896, — Fernruf 2020.
Erstklassige fachgemäße Behandlung
Tadellose Anfertigung jeglichen Zahnersatzes in Gold, Goldersatz und Kautschuk, wie auch Regulierungen im eigenen Laboratorium.

Marengo-Paletot
bester Qualität liefert billigst nach Maß. Auch bei Zugabe von Stoffen billigste Berechnung.
W. Kircher, Adolfstraße 2.



Tafel-Bestecke
6 Dtz. Bestecke, 90 Gr. Silber, **Mk. 150, 175, 200**
6 Dtz. prima Wollner-Alpacca-Bestecke **Mk. 70.**
Größte Auswahl, billigste Preise im Spezial-Stahlwaren-Geschäft
Walter Grah
Kortumstr. 21 LG 17
Schleiferei mit elektr. Betrieb im Hause.

Kartoffeln
Ia. gelbfleisch. Speisekartoffeln gesund, gut kochend u. geschmackvoll,
Ia. holl. frühe Pflanzmäuse-Kartoffeln, sehr ertragreich.
Futterkartoffeln gesund und billig.
Eduard Holzapfel, Alleestr. 129
Telephon 617. LH13

Kartoffeln
Ia gelbfleischige Industrie vom Sandboden, gut kochend, zum Einkellern hat abzug.
Werth, Bülowstraße 4, I. Etg., Telefon 4805.

ein großes Lager t. neuen u. gebraucht. Möbl. (Zahl. begu.) Hoffsteder Str. 12.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Größte Auswahl
guter Sitz, beste Qualitäten und trotzdem billigste Preise
Das sind die großen Vorteile, die ich Ihnen in meinem großen Etagen-Geschäft biete.
Ich empfehle;
HERREN-ULSTER
in mod. Stoffen, solide Ausführ. **39.- 46.- 55.- 66.- 72.-**
Winter-Paletots
mit Samtkragen, kleidsame Formen, eigene Anfertigung
46.- 60.- 66.- 72.- 88.- 96.- 105.-
LODEN-MÄNTEL
imprägnierte gute Qualitäten **23.— 29.— 35.— 39.—**
Herren-Anzüge
moderne Stoffe, eigene Verarbeitung
39.- 46.- 55.- 60.- 72.- 80.- 96.- 105.-
Etagen-Spezial-Geschäft Herm. Lewin
Bochum, Friedrichstrasse Nr. 3, nur eine Treppe.

Alteisen Altmetall
Gebr. Vogel
Kronprinzenstraße 16 * Tel. 2153
Lumpen Papierabfälle

Toilett.-Seife, 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 76 Pf., Schuhriem., 50 P. 1,25 M., Schlafdecken St. 1,85 M. Preisl. fr. M. Großmann, München 11, Lindwurmstr. 71.

Ia. Edelfettkäse
9 Pfd. 6,— M. frc. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

6 Tage zur Probe auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a.M. 392
Hasengasse 4.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in (2 St 6 technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen.
Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Fliicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

Grosser Reklame-Verkauf

Messing-Zuglampen	53.-, 35.-, 24.60,	**19.50**
Kronleuchter	28.—, 19.50,	**11.50**
Marmor-Ampeln	imit. für Schlafzimmer 14.60, 14.—, 12.50,	**11.50**
Seiden-Ampeln	für Schlafzimmer 11.60,	**8.80**
Küchenlampen	8.—, 7.60, 6.—, 4.40,	**2.75**
Flurlampen		**3.00**
Dielen-Laternen	12.60, 11.60,	**7.00**

Nachttischlampen, Heizkissen, Bügeleisen, Wintersonnen, Föhne usw.
alles zu billigsten Reklamepreisen.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstr. 10, Fernspr. 2922



Wer ihn kennt, der liebt ihn, den urgemütlichen Kachelofen. Er war von jeher der beliebteste Wärmespender, bleibt es auch, wenn erbaut von fachm. Hand. Wir liefern als Spezialität Kachelöfen für die Beheizung von 1—8 Räumen. Da Inhaber selbst bekannter Fachmann, beste Gewähr für einwandfreie Leistung. Verlangen Sie Referenzen von der Fachfirma
Schoch & Co.
Bülowplatz 2. — Ruf 3960.

Krätze
entsetzliches Hautjucken
beseitigt innerhalb drei Tagen schmerzlos ohne Berufsstörung 71659
Heilinstitut Herdt, Bochum,
Bülowstraße 53. — Telefon 2814.

Nähmaschinen,
gebr., gut näh., m. Garant, spottb. zu verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E. Teilzahl. gestattet.

Möbelhaus
Baumgarten
Bochum, Oberen Marktstraße 26

Ihre Möbel zu billigen Preisen!
Küche 250.- 325.- 360.- 390.-
Schlafzimmer 450.- 520.- 595.- 675.-
Speisezimmer 375.- 525.- 700.- 810.-
Wohnzimmer 390.- 475.- 560.- 665.-

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Weg ins Leben.

Von
Hedwig **Stephan.**

Wie ein Wirbelwind war Christine in die stille Kleinstadtwohnung gedrungen und hatte Frau Elisabeth und die schüchterne Malve fast umgeworfen.

„Damals zur Einsegnung konnte ich ja leider nicht hier sein — die Kunst tyrannisiert einen ärger als der anspruchsvollste Ehemann, liebe Schwägerin! Aber ich wollte meinem Patchen doch sein Angebinde persönlich überbringen — komm Schatz!" Und dabei streifte sie dem errötenden Mädchen einen aparten Armreif aus goldenen Kettengliedern übers Handgelenk.

„Ja, und was soll nun aus diesem reizenden Menschenkind werden? Wie? Hier auf der Gärtnerinnen-Lehrschule? Aber Elisabeth! Mit solcher Gestalt — mit solchem Gesicht! Das wäre eine Sünde — also ganz einfach Sünde! Ich will dir einmal etwas sagen — ich nehme die Malve mit. Ich führe sie in die Welt — ins Leben — rhythmisch tanzen soll sie lernen — und wenn ich sie so ansehe — dieser Wuchs, dazu dies Hingegebene, Gleitende — eine Zukunft prophezeie ich dir für sie, Liesa!"

Und die sanfte Frau Elisabeth hatte halb froh, halb bange zu der schönen, herrischen Schwägerin aufgesehen.

„Ja, Christine — wenn du wirklich glaubst — Malves Glück darf ich ja nicht im Wege stehen!"

Und nun war Malve hier — aus friedevoller Zweisamkeit in großstädtische Hast und Unruhe gezwungen — und hatte schon mancherlei gelernt. Daß Tante Christine sich in ihrem Kreise „Frau Criska" nennen ließ, daß Bach für sie „ein langweiliger alter Kantor" war und daß sie es für stillos hielt, ein Gesangbuch auf dem Nachttisch liegen zu lassen. Und sie hatte es ihrem lieben Pastor Berger doch in die Hand versprechen müssen, daß sie jeden Abend ein Lied daraus las, wie zu Haus, und sich ihren Einsegungsspruch ansah. „Was nützte es aber dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?"

„Stillos!" Was Tante Christine eigentlich damit meinte?

Sie sann noch darüber nach, während sie sich rasch umzog; denn es kamen heut Gäste ins Haus. Da öffnete Frau Criska auch schon die Tür, und Malve erschrak fast zu Tode. So durchsichtig war der silberschimmernde Stoff des Kleides, und so sparsam war damit umgegangen! Und recht wie zum Spott ringelte sich eine rosenrot gefütterte Schleppe bis weit auf den Fußboden herunter!

„Fertig, Malve? Aber — lieber Gott — im Einsegnungskleid! Hast du denn nichts anderes mitgebracht? Und gar noch ein goldenes Kreuz um den Hals — Kind, das geht doch nicht —", sie nestelte den Schmuck los und hing Malve eine blaugrüne Kette dafür um.

„So — der Aquamarin paßt gut zu deinen Augen — und die Pracht da oben —" sie fuhr dem Mädchen durch die rotblonden Locken — „nun, heut ist nichts mehr zu machen, aber in der nächsten Woche lassen wir es kurz schneiden. Dann bist du das Nönnchen mit dem Bubikopf — sicher macht Rütgers ein Gedicht über dich!"

Sie zog Malve mit nach vorn, wo schon allerhand Leute versammelt waren. Merkwürdige Leute, so schien es Malve. Sie schwatzten unbekümmert laut durcheinander, füllten die Luft mit Zigarettenqualm und erheiterten sich sehr über Dinge, die Malve nicht verstand, die aber ein unbehagliches Gefühl in ihr weckten. Die Frauen beachteten sie wenig, die Männer starrten sie unartig an, und plötzlich trat ein junger Mensch mit langem glattem Haar vor, sprach ein paar gereimte Ueberschwänglichkeiten und ließ sich dann vor Malve auf ein Knie nieder.

„Dies Lied der Liebe habe ich dir gebracht, holdeste Madonna!"

Lachend und Beifall klatschend drängten sich die andern hinzu, und Malve, sehr beschämt und zornig, durchbrach hastig den Kreis. Wo nur Tante Criska war? Sie hatte sie schon lange nicht mehr gesehen — dort vielleicht, im Erker, den die Blattpflanzen halb verschlossen.

„O Tante — verzeih!"

Frau Criska erhob sich mit gerunzelten Brauen.

„Malve, wie hast du mich erschreckt! Ich — ich sprach gerade von dir — sehen Sie, Meister, da ist Ihre neue Schülerin!"

Der sehr brünette Mann, der dicht neben Criska auf dem Divan gesessen hatte, erhob sich mit einer halben Verbeugung und betrachtete Malve. Und dieser lange Blick, der sie abschätzte, förmlich abtastete, ließ sie vor Empörung erbeben. Sie bedeckte unwillkürlich das Gesicht mit den Händen, und der Meister schmunzelte wohlgefällig.

„Sehr schön — sehr schön — nur müßte man mehr — hm — dies urkomische Kleid — Sie werden da schon das Richtige treffen, verehrte Freundin —"

Dabei erhob er sich, kam auf Malve zu und legte seine Hand auf ihre Schulter. Aber sie stieß ihn heftig zurück, lief wie gejagt aus dem Zimmer in ihr Schlafgemach und packte hastig und angstvoll ihren kleinen Koffer.

Frau Elisabeth erschrak nicht wenig, als Malve abends spät noch bei ihr ankam und nicht wieder zurück wollte.

„Aber Kind, Kind! Ist das nicht unüberlegt — töricht? Christine hatte es doch so gut mit dir im Sinn — sie konnte dir den Weg ins Leben zeigen —"

Malves klare Augen sahen nachdenklich vor sich hin.

„Der Weg ins Leben — weißt du, Mutter — ich meine, es ist fast so wie mit unserem „Bungsberg". Du kannst auf der Landstraße hingehen — da ist es voll von Wagen und Rädern und Menschen, und du bist staubig und schmutzig, ehe du hinkommst. Und dann gibt es noch den anderen Weg, den kennen die meisten gar nicht — der geht über Wiesen und durch den Wald, da ist es grün und friedlich, und schließlich führt er auch auf die Höhe, wenn es auch ein wenig länger dauert. Ich möchte lieber den stillen Weg gehen, Mutter!"

Frau Elisabeth antwortete nicht. Sie nahm nur Malves Kopf zwischen ihre Hände und flüsterte, halb für sich, in das dicke weiche Blondhaar hinein: „Selig sind, die reines Herzens sind!"

Auf der anderen Ruhrseite.

Von
Georg **Kutzke,** Bochum.

Viele, sehr viele Bochumer wandern jahraus, jahrein von jenseits über die Stiepeler Alpen her an der Stelle vorbei, die meine Federzeichnung darstellt, und die unmittelbar am Bahnübergang unterhalb der Burg Blankenstein liegt. Kürzlich spülten die Wasser der Alten Ruhr als Randwasser der wütenden Flut, die tagelang die gesamte Breite des Ruhrtales füllte, bis an den Bahndamm herauf. Die immer noch herbstlich farbige Landschaft war schon am Anfang dieses Monats, soweit sie nicht unter Wasser stand, vollständig



An der Fähre bei Blankenstein — Georg Kutzke-Bochum. 26.

zugeschneit, ein Bild, das den wenigen Wanderern unvergeßliche Reize bot.

Ohne Wanderung erreicht man die anheimelnde Lokalität meiner Zeichnung nicht, wenn man nicht gerade mit der Bahn über Steele bis Blankenstein fährt. Ohne Wanderung sollte man sie auch nicht erreichen, da ein gut Teil des Reizes solch einer schönen Gegend verloren geht, wenn man sich nicht in die Aufnahmestimmung gleichsam hineingestiefelt hat. Ob man nun von der Stiepeler Landstraße her auf einem der zahlreichen Wege zur Ruhr in die Gegend der alten Stiepeler Kirche kommt oder bequemer von Hofstiepels Wirtschaft, bis wohin das Barmer Auto fährt, den diesseitigen Uferweg am Städtischen Wasserwerk vorbei wählt, man trifft fast stets Freunde und Bekannte nachher bei „Diergardts Fähre", die den Verkehr zwischen Stiepel und Blankenstein vermittelt und den romantischen Charakter dieser Partie für alle, die „Kinder" sind (und bleiben wollen), angenehm unterstreicht. Ich glaube, daß gerade diese Fähre trotz der neuen Brücke bei Kemnade ihren Sonntagscharakter behalten wird, besser: ihren Feiertagscharakter, weil man schließlich auch die bescheidensten Umstände, die sich noch irgendwie nur an's Gemüt wenden, auch in einer „zivilisierten" Landschaft freudig begrüßt. Auch der Kahn hat seine traurige und humorvolle neuere Geschichte, und nicht zuletzt hat das Wasserschöpfgefäß unter der Steuerruderbank manchen Mannes heimlichen Frohsinn erregt, der darüber nachdachte, daß er diese Art von Blechkeramik zuhause im Schränkchen schamhaft vor seinen Gästen verbirgt —.

Die Romantik dieser Fähre liegt nicht zuletzt darin, daß die jenseitige Landungsstelle noch ein gutes Stück Wiesenweg von dem bewußten Bahnübergang entfernt ist. Nach Regentagen finden sich nun stets und nicht zum restlosen Vergnügen aller Promenadenschuhe kurz vor dem Bahnübergang allerhand Wassertümpel, die auf geheimnisvolle Weise so miteinander verbunden sind, daß man sich mit dem Problem „Nässe" noch in mehr oder weniger gründlicher Weise praktisch beschäftigen muß. So manchen, der an schönen Sommertagen froh über die grüne Weide gestelzt war, sah man schon mit letzter Kraftanstrengung über einen der bewußten Tümpel und unvermutet in den nächsten springen. Man möge sich in solcher Situation jedoch der historischen Tatsache erinnern, daß ehedem die Ruhr unmittelbar unter der Burg Blankenstein (und jenseits des Hauses Kemnade) daherfloß, und man wird, im einstigen Flußbett patschend, mit Achtung und geschichtlichem Verständnis dem Malheur begegnen, das nun 'mal so ist.

Es hat sich übrigens der nette Brauch herausgebildet, dem Wanderer durch das alte Bett der Ruhr mit Bohlen entgegenzukommen, die vor einer festen Brücke den Vorzug der Beweglichkeit voraushaben und dem jeweiligen Bedürfnis angepaßt werden können. Das Beschreiten dieser Bohlen ist gegen Zahlung von fünf Reichspfennigen jederzeit und jedermann gestattet, lediglich „Mitglieder regierender Häuser" hatten früher das Recht, sich um die Zahlung zu drücken. In welchem Umfang davon Gebrauch gemacht worden ist, entzieht sich der Kenntnis des Chronisten.

Das Jawort der Diva.

Die Koloratursängerin Luisa Tetrazzini, die von ihren italienischen Landsleuten die „Erbin der Kehle der Patti" genannt wird, hat sich vor einigen Tagen in Florenz verheiratet, zum zweitenmal in ihrem Leben, aber mit der sensationellen Aufmachung einer Premiere. Ganz Florenz war trotz strömenden Regens und zyklonartigen Sturmes auf den Beinen, um die Fahrt der Künstlerin vom Hotel zum Standesamt in Palazzo Vecchio zu bestaunen und bei der standesamtlichen Eheschließung zu hören, ob sie das Jawort sagen oder singen werde. Der ganze feierliche Akt war so opernhaft, daß ein Koloratur-„Ja" wirklich nicht unerwartet gekommen wäre. Zu Hunderten standen die Menschen, darunter zahllose Frauen mit Säuglingen an der Brust, im Vorhof, auf den Treppen, ja sogar auf den Gesimsen des Stadthauses, um in dem Augenblick, wo die Tetrazzini am Arme ihres Bräutigams, der wie eine Schwarz-weiß-Zeichnung aussah, erschien, wie ein Sturzbach in den Jasage-Saal einzubrechen, über Tische und Stühle hinwegzuklettern und den ganzen Raum zu besetzen, so daß gerade noch die für das Brautpaar bestimmten Sessel freigehalten werden konnten. Die Sängerin hatte sich herausgeputzt wie ein Götzenbild; sie trug einen märchenhaften Hermelinmantel, auf dem Kopfe ein turmhohes Diadem von lauter Brillanten, um den Hals und weit über den Busen hinaus vier oder fünf echte Perlenketten, an fast sämtlichen Fingern Ringe mit nußgroßen Diamanten und wurde vom Publikum taxiert wie ein wertvoller Gegenstand, der auf einer Kunstauktion zum Verkauf kommen soll. Selbstverständlich wurde das alles ein dutzendmal photographiert und gefilmt, und die Künstlerin selbst bestimmte für sich und ihren neuen Gemahl Posen. Der neue Gemahl heißt Pietro Vernatt und ist der Sohn des Besitzers eines Herrenartikelgeschäftes in Rom. Er ist dreißig Jahre alt, macht aber den Eindruck eines Zwanzigjährigen. Luisa Tetrazzini aber steht im 56. Lebensjahre. Sie ist die Tochter eines florentinischen Uniformschneiders und war in erster Ehe mit dem Impresario Scalaberni verheiratet.

Eine Schwimmtour durch Haifischschwärme.

Miß Peggy Duncan, eine erst fünfzehnjährige Krankenschwester, durchschwamm kürzlich eine Strecke von sieben Meilen durch das von Haifischen bevölkerte Wasser von Robben-Island, wo die Leprakranken Südafrikas interniert sind, nach Kapstadt. Sie gehörte zu einer Gruppe von Schwimmern, die aus sechs Männern und sechs Frauen bestand. Die Schwimmer, die von der Insel aus starteten, wurden auf der ganzen Strecke von Dampfbarkassen begleitet, an deren Bord mit Harpunen und Flinten ausgerüstete Männer Wache hielten und nach den Haifischen auslugten. Die Leistung der jungen Dame erhält noch besonderen Wert dadurch, daß das Wasser sehr kalt war. Bei ihrer Ankunft in Kapstadt wurde sie von Tausenden bejubelt, die dort auf den Ausgang des kühnen Unternehmens warteten. „Ich habe den sehnlichen Wunsch", erklärte sie bei der Landung, „mich als Kanalschwimmerin zu versuchen, und ich glaube, dieser Versuch wird wesentlich leichter sein, als der, den ich heute unternommen habe." Eine der Mitschwimmerinnen hatte schwer gegen die Strömung zu kämpfen und mußte nach 13 Stunden aufgeben. Eine andere gab drei Meilen vor dem Ziel auf, da sie einen Haifasch sichtete und es unter diesen Umständen für ratsam hielt, sich auf das Begleitboot zu retten. Bemerkenswerterweise konnte keine der mitschwimmenden Männer auf die Dauer der Kälte des Wasser widerstehen. Sie mußten alle nach drei Stunden auf die Fortsetzung verzichten.

Mittelamerika vor einer Erdbebenkatastrophe.

Mitchell-Hedges, der bekannte Forschungsreisende, berichtete einem Redakteur eines Londoner Blattes über seine Reise nach Mittelamerika. Er hat eine große Zahl tätiger Vulkane besucht, die ausnahmslos Rauch und Asche ausstießen. „Auch der große Vulkan Isalco in der Republik Salvador hat einen neuen Krater gebildet", erklärte der Forscher. „Aus den jüngsten Berichten haben wir erfahren, daß sich zwei neue Krater gebildet haben, und daß infolge der verstärkten Tätigkeit Städte zerstört, unberechenbarer Schaden angerichtet und 150 Personen getötet wurden. In Nicaragua erhielt ich einwandfreie Beweise dafür, daß die unter der Erde schlummernden Naturkräfte im Begriff sind, lebendig zu werden. Ich war in Santiago und stand am Rand des Kraters eines Vulkans, dem gewaltige Rauchmassen entstiegen, und ebenso war der Momotombo am Ufer des Managua-Sees in Tätigkeit. Das gleiche gilt für den in derselben Vulkanstätte gelegenen Santa Cristobal. Der Rauch war wie ein Menetekel, daß wir vor Erderschütterungen stehen, deren Gewalt und Ausdehnung kein Mensch voraussagen kann. Sind doch in den Republiken Guatemala, Salvador und Nicaragua heute nicht weniger als zehn Vulkane in voller Tätigkeit."

Heitere Ecke.



Ich habe meine Frau erst drei Monate vor der Hochzeit kennen gelernt."
„Ich meine erst drei Monate nach der Hochzeit!"

Weihnachts-Handarbeiten

Tuch, Kissen und Decken
moderne Woll-Häkel-Arbeiten.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Carl Held G. m. b. H. **Alter Markt**

Eckstein
Man muss sich merken: Eckstein-Zigaretten sind gut!
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN-A.
DEUTSCHLANDS ÄLTESTE SELBSTÄNDIGE ZIGARETTENFABRIK · GEGR. 1842

Ulmenried 5 Pf
Pfaff

Der „Weiße Elch" und die Gräfinnen.

Vor etwa zwei Jahren erregte in Südfrankreich und Italien ein ungemein vornehm und oft in vollem Kriegsschmuck auftretender Indianerhäuptling Aufsehen und Entzücken, der sich der „Weiße Elch" nannte. Man wollte wissen, daß der schöne und elegante Mann ein Abgesandter der Rothäute sei, um diese beim Völkerbund zu vertreten. Es ist bezeichnend, daß die Damen der vornehmen Gesellschaft den Indianer förmlich umlagerten. Er tauchte auch in Paris auf und machte eine Reise durch Italien. Er wurde dort grenzenlos gefeiert. Wenn das Schiff sich einem Hafen näherte, stand der Weiße Elch in vollem Kriegsschmuck am Bug des Schiffes, und im Hafen waren schon viele bereit, den Ankömmling würdig zu empfangen, darunter auch Bürgermeister, Stadtväter und vor allem Mussolinis Garden. Denn man hatte den Weißen Elch auch zum Ehrenfaschisten ernannt. Echt fürstlich war seine Mildtätigkeit, und wenn er sich in das Gästebuch eines Hotels eintrug, so schrieb er „Chief White Elk". In seiner Begleitung fuhren gewöhnlich einige Damen, die sich mit an seiner ungeheuren Popularität berauschten. Es waren die Gräfin Khevenhüller und ihre Tochter, die Komtesse Khevenhüller, die über große Besitzungen und über ein enormes Vermögen verfügen. Plötzlich aber hatte der glanzvolle Aufzug ein Ende. Der Weiße Elch wurde verhaftet und als Hochstapler entlarvt. Es handelt sich in Wirklichkeit um einen Filmschauspieler bescheidenen Formats, namens La Plante, dessen einzige Beziehungen zu den Rothäuten darin bestanden, daß er bei französischen Filmfabriken öfters einen Indianerhäuptling gemimt und sich dabei den Künstlernamen „Chief White Elk" beigelegt hatte. Merkwürdig war, daß die Komtesse Khevenhüller, seine glühendste Verehrerin, seine Verhaftung veranlaßt hatte, und zwar unter der Anschuldigung, daß der falsche Prinz der Komtesse mehr als eine Million abgeschwindelt habe.

Vor ein paar Tagen wurde nun vor den Geschworenen von Turin der Prozeß gegen den falschen Weißen Elch verhandelt. Auf der Anklagebank erschien ein auf den ersten Blick sehr imponierender Herr im Alter von 38 Jahren in eleganter Kleidung — so recht der Typ eines Mannes, der die Frau von heute fesselt. Auch geistig war er vollkommen der Situation gewachsen. Mit sehr viel Witz verstand er es, sich noch jetzt über die ungeheure und kritiklose Verehrung, die er genossen, lustig zu machen und oft auch sein Auditorium in eine unbändige Heiterkeit zu versetzen.

Edgar La Plante, ein gebürtiger Amerikaner, gab unumwunden zu, von der Komtesse Khevenhüller nach und nach mehr als eine Million erhalten zu haben. Aber er bestritt, daß die Komtesse und ihre Mutter nicht gewußt haben sollten, mit wem sie es zu tun hatten. In einem Französisch, das von malerischen und eleganten Redewendungen strotzte, schilderte er seine Bekanntschaft mit den gräflichen Damen. Im April habe er sich in Nizza in einem Kino den Film „Die Karawane" angesehen. Unweit von ihm saß die Komtesse Khevenhüller, die ihn in ein Gespräch gezogen habe. Sie hätte gewußt, daß er als Filmschauspieler Indianer mime, und habe ihm schwärmerisch erklärt, sie liebe die Indianer sehr. „Warum sind Sie denn so traurig?" fragte dann die Komtesse. Er habe erwidert, er habe einen Brief von seiner Frau aus England erhalten, in dem diese 300 Franken forderte; er habe aber kein Geld. Die Komtesse habe ihm 500 Franken gegeben. Am Abend habe sie ihn auch ihrer Mutter vorgestellt und ihm ein goldenes Armband geschenkt, das sie von ihrem Bräutigam geschenkt bekommen habe. „Weil man ihn als Filmschauspieler kannte und die Damen keine bessere Verwendung für ihr Geld hatten", hätten sie ihm in der Folgezeit noch weitere Beiträge gegeben. Die beiden Damen seien es auch gewesen, die ihn in der Oeffentlichkeit — ohne sein Wollen und seine Mitwirkung — als echten Indianerfürsten gestempelt hätten. Die Komtesse habe ihm auf ihrem Schlosse erklärt: „Sie sind kein Adliger, aber Sie sollen etwas in der Welt vorstellen."

Der Abschluß des Prozesses war allerdings weniger amüsant als die Verhandlung selber. Die Geschworenen verurteilten den falschen Indianerprinzen zu fünf Jahren und sieben Monaten Kerker und 9000 Lire Geldstrafe. Zwei Jahre und die Geldstrafe wurden infolge der Amnestie erlassen.

Neues aus aller Welt.

Aufdeckung eines schändlichen Verbrechens.

Von einer alten Dame wurde abends in dem Reißmannschen Wohnhause an der Reichenbacher Straße in Mylau (Vogtland) ein furchtbarer Brand- und Gasgeruch bemerkt. In einem gewerblichen Raume dieses Gebäudes, in dem der Stickmaschinenbesitzer Johann Loev seine seit Jahren infolge der Wirtschaftskrise stilliegenden Stickmaschinen untergebracht hatte, war unter einer Holztreppe eine Wachskerze aufgestellt worden, in der Absicht, die Holztreppe in Brand zu setzen. In der gegenüberliegenden Giebelseite des Hauses war von dem Hauptstrang der Gasleitung der Verschluß in verbrecherischer Absicht gelöst worden, damit das Gas in größeren Mengen ausströmen konnte. Nur noch weniger Augenblicke hätte es bedurft, und das ganze Gebäude wäre mit seinen schlafenden Bewohnern (11 Köpfe) in die Luft geflogen! Dem schnellen Eingreifen der Polizeiorgane gelang es noch in derselben Nacht, den mutmaßlichen Täter, Johann Loev, festzunehmen und dem Amtsgericht Reichenbach zuzuführen. Loev steht ferner im dringenden Verdachte, vor mehreren Jahren in Netzschkau i. V. seinen Gewerberaum ebenfalls vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Außerdem wird Loev zur Last gelegt, den 1921 in Mylau verübten großen Einbruchsdiebstahl, der unaufgeklärt blieb, begangen zu haben, wobei dem Einbrecher die Summe von 10 000 Mark in die Hände fiel. Die Einwohnerschaft ist aufs höchste erregt.

*

Eine Fähre gesunken. An der Wagenfähre bei Barme, die mit einem mit Langholz beladenen Wagen eines Hofbesitzers in Barme über die Weser setzte, riß infolge starker Strömung des Flusses das eine Halteseil, sodaß sie in den Fluten versank. Beide Pferde ertranken. Der Wagenführer und der Führer der Fähre konnten sich an dem schwimmenden Langholz anklammern und wurden gerettet.

Die Berliner Hockersteuer abgelehnt. Die Hockersteuer, die der Berliner Finanzausschuß vorgeschlagen hatte, und die 20 Pfennig pro Stunde für alle Gäste nach 1 Uhr nachts betragen sollte, ist vom Magistrat einstimmig abgelehnt worden. Danach wird dieser Steuervorschlag die Stadtverordneten überhaupt nicht beschäftigen.

Explosion in Pirna. Beim Montieren einer Transmissionsanlage stürzte in einer Fabrik in Pirna eine Azetylenflasche ab. Durch den gewaltigen Luftdruck infolge der Explosion erlitten zwölf Personen Verletzungen, von denen acht in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Das Befinden eines dreißigjährigen Arbeiters gibt zu Bedenken Anlaß.

Explosion in Heidenau. In der Zellulose-Fabrik von Hoesch & Co. in Heidenau bei Dresden ereignete sich eine schwere Explosion. In einem Raum explodierte ein Azetylenbehälter, wobei zwölf Personen verletzt wurden.

Von einem Treibriemen erschlagen. Bei der Ueberprüfung einer Maschine in der Zuckerfabrik Hadmersleben durch den Magdeburger Diplomingenieur Ludwig Fleischhauer löste sich das Verschlußstück des Treibriemens und schlug dem Ingenieur gegen den Kopf. Der Verunglückte, dem die Schädeldecke zertrümmert worden war, starb auf dem Transport nach Magdeburg.

Selbstmord eines Verurteilten. Der unter der Anklage des Gattenmordes wegen vorsätzlicher Tötung seiner Ehefrau, vorwiegend aufgrund eines Indizienbeweises vom Stettiner Schwurgericht zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilte Arbeiter Friedrich Zoch hat sich in seiner Zelle erhängt. Ein Geständnis hat Zoch nicht abgelegt.

Von seinem Pächter erschlagen. Wie erst jetzt festgestellt worden ist, ist der am 1. November verstorbene Rentenempfänger Bolz in Preußisch-Holland von seinen beiden Pächtern erschlagen worden, weil er in betrunkenem Zustande die Sachen der Pächter zertrümmern wollte. Die Pächter wurden verhaftet.

Schwere Bluttat in Ostpreußen. In Ostpreußen wurden zwei schwere Bluttaten verübt. In Opitten wurde der Eigentümer und Rentenempfänger Bolz, der im Streit seine beiden Töchter mit Mistgabeln und Beil angegriffen hatte, von diesen mit Knüppeln erschlagen. Bolz war als Gewohnheitstrinker bekannt. Sein Bruder ist vor mehreren Jahren von seinem eigenen Sohn in der Notwehr erschossen worden. Bei Ortelsburg wurde der Abbaubesitzer Jekulasse, der sein Grundstück früher verkauft hatte und mit dem Käufer in Unfrieden lebte, durch einen Schuß durchs Fenster getötet. Seine Frau, die Hilfe holen wollte, wurde ebenfalls durch einen Schuß ins Bein verletzt. Die Täter wurden in beiden Fällen verhaftet.

Diebstahl im Hause des Prinzen von Liechtenstein. Die Mord- und Selbstmordaffäre Dr. Brunners in London und seiner Frau scheint noch ein sensationelles Nachspiel haben zu sollen. Nachdem die beiden Leichen in aller Heimlichkeit verbrannt worden waren, ist in dem Hause des Prinzen von Liechtenstein, des Schwiegersohnes des toten Paares, ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben alle Wertsachen liegen gelassen, welche sich in dem Zimmer befanden und anscheinend nur nach Papieren gesucht, denn der Inhalt des Schreibtisches war im ganzen Zimmer verstreut. Ob sie das Gesuchte gefunden haben, läßt sich nicht feststellen, da der Prinz und seine Gemahlin bisher noch nicht eingetroffen sind.

Tod während einer Opernpremiere. Während der Erstaufführung von Alban Bergs Oper Wozzek im Tschechischen Nationaltheater in Prag kam es zu stürmischen Kundgebungen nach dem zweiten Akt. Der Vizebürgermeister Dr. Banek erlitt dabei einen Schlaganfall und verschied.

Gustav Lederer hingerichtet. Der zum Tode verurteilte Gustav Lederer, der mit Hilfe seiner zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurteilten Frau den Schlächtermeister Kobelka ermordet und zerstückelt hatte, wurde in Budapest durch den Strang hingerichtet.

In der Moschee niedergeschossen. In der berühmten Stambuler Fateh-Moschee zog sich ein Betender in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall vollkommen nackt aus, bedrohte dann andere Betende mit dem Messer und verletzte einen Geistlichen schwer. Polizisten mußten den Tobsüchtigen durch mehrere Schüsse in der Moschee töten.

Eine Fridericus-Vase.



Die Berliner Staatliche Porzellan-Manufaktur läßt jetzt alte kostbare Porzellanstücke wieder neu auferstehen. Eines der ersten Stücke, die in alter gediegener Ausführung von neuem dem Porzellansammler zugänglich gemacht worden ist, ist die Fridericus-Vase. (Atlantic Photo.)



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen i. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 365** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt



Das, was er liebt, sieht jeder gern
In einer Hülle, die modern.
Dies gilt auch für die Zigarette,
Für Packung, Form und Etikette.
Deshalb man weit und breit sich freut,
Daß ihre Hülle nun erneut
Die alte Zuban Nr. 6,
Die sich im Zuban-Rauchkomplet
Von jeher gut bewähret hat
Als allbeliebt in Dorf und Stadt.
Daran denkt gern so mancher Raucher,
Der Zuban Nr. 6-Verbraucher.
Er sieht die Lieblingsmarke jetzt
Ganz zeitgemäß instand gesetzt.
Ihr wohlgefällig Neugewand,
Das ausgeführt von Künstlerhand,
Ist schön und praktisch zum Gebrauch,
Doch einfach, darum billiger auch.
Infolge dieser Sparnis man
Noch besseren Tabak nehmen kann.
Die Zuban Nr. 6 steht so
Auf einem höheren Niveau,
Weil nun von feinerem Geschmack
Die Packung und auch der Tabak!



45

Die Angst
vor dem Zahnziehen

welche so viele ängstliche und nervöse Personen von einer rechtzeitigen Beseitigung schmerzhafter und vereiterer Zähne abhält, ist durch die Anwendung von elektrischer Sonnen-Bestrahlung, Galvanischen Strömen und durch Anwendung der örtlichen Betäubung vollkommen unnötig geworden.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung . . . Mk. **1.-**
Plomben u. künstliche Zähne von Mk. **2.-** an

Zahnpraxis A. Peters
Bochum, nur Kaiserstr. 39. I. Etage.
Sprechstunden von 9-7 Uhr abends, Sonntags von 9-12 Uhr. Telephon 4248.

Puth & Freesen G. m. b. H.
Tel. 1923 BOCHUM Blücherstr. 11-11a
Polstermaterial- u. Seilerwarengroßhdlg.

empfehlen:

Sofas, Chaiselongues u. Klubgestelle
sowie sämtliche Zutaten wie **Ia. Moquette, Gobeline** (echt, indanthrenfarbig), **Schnürfaden, Federn, Alpengras, Werg, Rosshaar usw.**

Hanfseile u. Bindfaden
für Wiederverkäufer und Großabnehmer zu Fabrikpreisen.

Sonntag Zuoinbank
Kunigwig und sein
Goldgalb die Köstung
To muß ne sein



Sie reden begeistert, sie loben viel,
Sie schwärmen nämlich für Ozonil.

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel
reinigt besser
müheloser
schonender.



Pelzwaren.
Größeres Pelzgeschäft mit eigener Kürschnerei lief. an Beamte, Lehrer, Aerzte und Festangestellte Pelzmäntel, Jacken, echte Skunkse, Wölfe, Füchse, sowie alle anderen Pelzarten gegen mehrmonatliche Zahlungen ohne jeden Aufschlag. Das Pelzwerk wird sofort ausgehändigt. Wir bitten um Angabe für welches Stück Interesse vorliegt, worauf unverbindl. Vertreterbesuch erfolgt. Angeb. mit Berufsangabe erb. K H 9232 an die Expedition d. Blattes.

5 Pfg. das Glas Likör



„Ob Arbeitsmann, ob Exzellenz,
Sie brauchen Mellinghoff-Essenz".

Auch Sie sollten nur noch die bekannten Dr. Mellinghoffs Essenzen verwenden und sich mit diesen Ihre sämtlichen Liköre, Branntweine, Punsche usw. für festliche Gelegenheiten und für Ihren eigenen Gebrauch zu Hause selbst bereiten. Sie erhalten so auf billige und ganz einfache Art Getränke von besonderer Feinheit und hoher Bekömmlichkeit. Unzählige Anerkennungsschreiben beweisen die Güte. Dr. Mellinghoffs Essenzen sind erhältlich in Drogerien und Apotheken, wo nicht, verlangen Sie Musterversendung einer Originalflasche Mellognat „*" oder Likör-Essenz gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1.20 M. Ausführliches Rezeptbuch dazu umsonst von den alleinigen Herstellern

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg 09.
Der wirkliche Kenner bevorzugt Liköre
aus Dr. Mellinghoffs Essenzen.

Die echten
Steinway
Pianos u. Flügel
sind auch für
Bochum
nur zu beziehen durch

Pianohaus Hilger
Essen
im Keramikhaus

Verlangen Sie bitte die Druckschriften

Zu verkaufen

ein Grundstück

Wer

kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten, beleihen oder umbeleihen oder versichern

will!

wende sich vertrauensvoll unter O. B. 68922 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. **Keine Vorschüsse oder sonstige Vorausleistungen.**

Geschäftshaus
Bongardstraße 8, sofort durch mich zu verkaufen. Ferner mehrere
Geschäftshäuser
in bester Lage. LSch 21
J. P. Schrots, N. D. M., Bürohaus Lueg
Tel. 5317 u. 1308.

Auf Teilzahlung
Herde,
Ledersofas,
Plüschsofas,
Ruhebetten,
Bettstellen
mit Matratzen
Stell. Auflegematratzen
mit Keil,
rot, rotgold, blaugold, auch nach Maß,
Schränke, Küchen, Schlafzimmer
zu günstigen Zahlungs-Bedingungen
kaufen Sie am besten im
Möbelhaus E. Strach
Brückstr. 4.

Möbel
Schlafzimmer von 390 Mk. an,
Küchen von 195,— M. an,
Flurgarderoben, echt Eiche, von 45 Mk. an,
Sofas, Chaiselongues billigst.
Bes. gute Qualität! Liefer. frei Haus.
Fillo & Finger,
Boch., Alleestr. 12.

Chaiselongue
sehr billig zu verk. Blücherstraße 11a, Loreing., 1. Etage.

Gebr. Küche
zu verkauf. 72047
Näh. in d. Gesch.-Stelle d. „B. A.“.

Klub-Sofas Sessel
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.
A. Kallmerten und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, w. lack., 1 Bettst. m. Matr., 1 kl. rund. Ofen zu verkaufen. Humboldtstraße 51, II.

Fast neues 71993
Schlafzimmer
billig zu verkaufen. Besich. nachm. ab 5 Uhr. Zu erfr. Ehrenfeldstr. 64, I, l.

Gut erhaltenes
★★ **Vertikow** ★★
bill. z. verk. 72009
B.-Hamme, Amtsstraße 11, 1. E., r.

Schöne
Natur-Küche
umstd. bill. z. verk. Blücherstr. 39, p., l.

Gut erhaltene
Küche
billig z. verk. Märkische Straße 4a.

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke,
Bettstellen,
Patentmatratzen,
Auflegematratzen
Reformunterbetten,
Metallbetten, weiß,
Waschkommoden
Flurgarderoben,
Federbetten
Leder- u. Plüschsofas,
eigene Anfertigung
Chaiselong. u. Decken
eich. Auszieht.sche u. Stühle
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus
Georg Beerwald
Bochum, Clemenstr. 4—6.

Gebrauchte Küchen-Möbel m. Herd billig zu verk. Nibelungenstr. Nr. 5, 2. Etage.

Zu verkaufen:
1 helleich. Schreibtisch (verschließb.), 2 große Werktische m. Schubl., 1 Gasherd, 2 Flamm., m. Wärmer, 1 gr. dkblauer Kinderwagen. Kattwinkel, Hochstraße 20, Lad. r.

Verkaufe
Vertikows, Kleiderschränke, Küchenschränke, Sofatisch, Waschkomm. m. Sp., Küchentisch, Auflag. Patentrahm. 72111
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Betten
direkt ab Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn, Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern
zum Selbstreißen: weiß u. dauntg per Pfd. M. 1,75. beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf fünffertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs, Stettin-Grabow 128

Günstig!
1 Zweizugtisch, 6 hohe Rindlederstühle, 1a. Eiche, 4 Monatsraten 220 Mk., bar 200 Mk., sofort zu verk. Ang. u. C. D. 2004 an die Gesch.

Weg. Umzug verkaufe: eine Hobelbank, Waschkomm., Trittleit. u. Wäschemang. G. Klettke, Hordel, Am Lackenbruch 28. 72063

Gastwirte!
Brauchen Ste stabile und dabei billige Stühle, dann senden Sie Adresse unter A. B. 2002 an die Gesch. d. Zt.

Kinderbett,
Stühlchen u. Puppenwagen z. verk. Herner Str. 29, I.

Gut erh. Bettstelle m. Matr. u. 2 kl. Schränkchen zu verkauf. 72030 Königsallee 65.

Wß., g. erhalten. Himmelbett m. Matratze u. Keilk., dl. Anzug, tadell., b. z. verk. Wiemelhauser Str. 62, III.

Chaiselongue
bill. abzg. Vidumestraße 18, 1. Etg.

Für junge Eheleute!
Küchenherd
nur wenig gebr., preiswert abzugeb. Kronenstr. 71, I.

Zwei gebrauchte
Gasöfen
mittl. Größe, sow. e. gebr. Gasbadeof. abzug. Holthaus, Goldhamme, Hofstraße 16. 71884

Gut erhaltener
schw. Herd
billig zu verkaufen. Weitm., Stegerstraße 11. 72044

Küchenherd
zu verk. Männickes, Dorst. Str. 97, pt.

Alter Ofen m. Rohr u. Kohl.-Kasten bill. z. verk. Kniech, Eppendorf, Holzstr. 72. 71987

Dauerbrandof.,
f. neu, bill. z. verk. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Weißer
Promenaden-Wagen
(Brennabor), ganz auf Nickel, zu verk. Fürstenstraße 45.

E. gut erh. 72000
Korbk.-Wagen
u. e. Sportwagen billig u verkaufen. Lutz, Bochum 5, Bergmannstr. 25.

Gute Ziege
zu verkaufen. Boch. 7, Friedrichsburg 1, N. Steinst.

Neuer Transport ostpr. und russischer
Pferde
eingetroffen und stehen zum Verkauf und Tausch
Bochum, Hattinger Str. 259b,
Straßenbahn Nr. 8, Haltestelle Kohlenstraße.
Rudolf Scharpey, Tel. 5234.

2 sehr gut erhaltene
Federwagen
mit Verdeck, 60 u. 80 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen,
Block & Dodt, Bochum, Tel. 139.



Einige
Pferde
billig zu verkaufen. Luisenstraße 10.

Gut singende
Kanarienhähne
von 6 M. an zu verk. Weitm., fr. Schulstr., jetzt An der Landwehr 37.

Kanarienhähne
gute Sänger, von 6 Mk. an, Weibchen, Stück 1 M zu verk. Richardst. 23, 3. E. l.

Ein Stamm 72049
Legehühner
u. fast neue Häckselmaschine billig zu verkaufen. Wilde, Marktstraße 306a.

Stamm Bälker.
Habe n. ein. pr. Kanar.-Gluckvögel billigst abzug. Hattinger Str. 36, ob. links. R332

2 Aquarien m. Ständer billig zu verkaufen. 72074 Johanniterstraße 14, 1. Etg.

Mehr. neue u. gebr.
Flachwagen
sowie versch. Kastenwagen sind abzugeb. Heinrich Fromme, Laer bei Bochum, Wittener Str. 44, — Telefon 3163. —

Ein offener Flachwagen, ein verdeckter Möbelwagen weg. Autodeschaffg., 2 große Rund-Oefen weg. Anf. v. Zentralheiz. zu verk. Möbelgeschäft Biennemann, A. d. Maarbr. 25.

Runkelrüben
sow. sämtl. Sorten Stroh hat fuhrenl. Landw. Holthaus, Boch.-Goldhamme, Fernspr. 1262.

Größerer Posten
Flaschen
m. Wein- u. Kogn.-Flasch., geg. Höchstgebot abzugeben. 71886 Bochum 4, Hofstr. 16. Fernsprecher 1262.

Gebrauchte
Pianos und Flügel
kauf. Sie stets vorteilhaft u. preiswert unt. günstigen Bedingungen im Pianohaus Marks, Bochum, Kaiser-Wilhelmstr.

Pianos
allererstkl. Fabrik., sow. gute Mittelklaviere z. mäß. Preise u. bequeme Ratenzahlg. empf. a9953 Pianohandlung Kuhnhenn, W.-Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Etg., Linie 10, Haltestelle Kirche Höntrop.

Gute gebrauchte
Nähmaschine,
sehr gut näh., preiswert zu verk. Düppelstraße 4, part. Besicht. v. 4—7 Uhr.

Laute
umständehalb. bill. zu verkaufen. 71992 Christstr. 41, III. l.

Elektr. Sonne,
fast neu, billig zu verkaufen. Harpen, Dorfstraße 47, I.

Gut eingespielte
Violine
spottbillig zu verk. Maarbrückerstr. 43, 1. Etage.

Sprech-Apparate
äußerst preiswert,
Platten
von 1,25 Mark an. Teilzahlg. gestattet.
Reparaturen
gut und billig.
Franziska Reuter,
Hattinger Str. 43.

Motorrad
spottbillig z. verk. 21021 Breuer, Prinzenstr 15.

Für Bäcker!
Eine fabrikneue
Spekulatius-maschine
u. e. Teigteilmasch. (30teilig) sof. lieferbar, sehr billig z. verk. Fürstenstr. 3, pts. Tel. 3697.

Puppenwagen m. Puype, Wiege mit Baby, all. m. Betten, bill. z. verk. Hord., Hiddemannstraße 2, II, lks.

Fast neuer 71986
blauer Anzug
f. mittl. Figur, ein P. hs Lacksch., neu, Nr. 37½ preisw. z. verk. Maltheserstr. Nr. 18, 1. Etage.

Damenfahrrad
wie neu, weit unt. Preis zu verkaufen. Herner Str. 117.

Herrenfahrrad,
neu, 2 mal gefahr., Anschl.-Pr. 135 M., umstdh. f. 70 M. z. verk. Castroper Str. Nr. 28, pt., lks.

Motorrad
Allrigt 2,5 PS,
wie neu, f. 250 Mk. 2 Gänge, Kickstart., zu verk. QP1 Gerh. Paelgen, Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Telesph. 2832. —

Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leiche Zahlungsbedingungen
Gerhard Paelgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832

Erstklassiges
Herrenfahrrad,
fast neu, m. Torpedo, krankheitshalb. spottbillig zu verk. Herner Str. 4a, 1 Et., Hinterh.

Mod. Puppenwagen, Lad., Klavier, Herd u. Kind.-Nähmasch. z. vk. Wegler, Baarestr. 1a. 71958

N. mod. Cutaw.-Anzug m. gestreift. Hose f. 70 M. z. vk. Boch.-West, Essener Str. 34, 1. E., r.

Kleidungsstücke
wie Ueberzieh., Anzug, Schuhe billig zu verk. Rehling, Rottstr. 30, 3. St., 3 mal schellen.

2 getrag. 72114
Herren-Paletots für jüng. u. älter. Herrn billig abzug. Feldsieperstr. 104, 1. Etage.

Kauf-Gesuche

Kl. Haus
6 bis 8 Zimmer u. Garten, hier oder nächst. Umgeb. zu kaufen ges. Angeb. unt. A. L. 72123 a. die Geschäftsst.

Wohn- und Geschäftshaus
in der Stadtm. od. Ehrenf. b. 10 Mille Anzahl.- u. günstig. Beding. sof. z. kauf. ges. Angeb. unt. K. W. 72076 an die Geschäftsstelle.

Kotten
von 3 b. 10 Morg. b. Landwirtsf. zu pacht. od. kauf. ges. Angeb. unt. S. W. 71976 an d. Gesch.

Altblei
wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Hohe Preise
f. getr. Herrenkleider, Schuhe. Erbitte Karte. Fruchter, Marienstraße 31. —

Kaufe
getr. Herren- und Damenkleider, sow. and. Sachen. Zahle hohe Preise. 71920 Räckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.


Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Ich kaufe
u. zahle hohe Preise für getr. Herr.-Kleidung und Schuhe. Bestellung erbeten unt. J. S. 71689 a. die Geschäftsst.

Defektes
Auto
od. Teile z. kaufen ges. Ang. u. G. H. 72004 an d. Geschäft.

Auto Stein
Personen- und Lastauto-Vermietung
Tag und Nacht. Bei Hochzeits-, Vergnügungs- u. Fernfahrten
billigste Berechnung.
Ruf 4914.

Auto-Vermietung
eig. 4 und 7sitzige Pullmann-Limousinen km 30—40 P/g. Tag und Nacht. Hochzeits und Gesellschafts Fahrten billigst. 72033
Tel. 3196 **H. Meyer** Tel. 3196

Brothandkarre,
gebraucht, zu kaufen gesucht. — Angebote unter H. L. 72012 an d. Geschft.

Gebrauchter klein.
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. m. Maßang. u. Preis u. P. S. 72041 erb. an d. Geschft.

Lastwagen,
3 Tonnen, zu kaufen gesucht. — Angebote unter G. S. 72003 an d. Geschft.

Gut erhaltener
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. H. 71939 an d. Geschft.

Kaufe
getr. Herrenkleider und Schuhwaren. Angeb. unt. P. W. 71982 an d. Geschft.

Gebrauchte
Wirtschafts-tische
(schmal) u. Stühle zu kaufen gesucht. Angeb. erb. unt. A. 71898 an d. Geschft.

Gut erhaltener
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. H. 71939 an d. Geschft.

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen **äußerst billig** (zu Fabrikpreisen) **nur echte reelle** Sorten
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei!



Ein weisser Rabe
unter den 4 Pfg. Cigaretten!
Unsere „Halpaus Karität Nº 200“
ist die weitaus beste Cigarette der 4 Pfg. Preislage.

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G.M.B.H.
BRESLAU UND KÖLN.

Auflege-Matratzen
★
Daunen-u. Steppdecken
....werden in meinem Hause gut und sehr preiswert auf- und umgearbeitet!
★
Bettenhaus Buschhoff
Bochum
Harmonie- und Hochstr.-Ecke

Man achte genau auf die Marke „Union“!

Heizt mit **Union Briketts**

Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.

Man achte genau auf die Marke „Union“!

Billiges Wochen Ende

Kinder-Schlupfhosen	riesig billig 0.75,	50 ₰
Damen-Schlupfhosen	Winterqual., gute Farben . 1.25,	95 ₰
Damen-Hemdhosen	Windelform, enorm billig . . .	75 ₰
Damen-Untertaillen	gestrickt, gute Ware	58 ₰
Herren-Normalhosen	wollgemischt, solide Ware . 1.50,	1.35
Herren-Normalhemden	wollgemischt. m. Doppelbrust, 1.65,	1.50
Herren-Normalhemden	m. Doppelbr., schwere Ware, 2.65,	2.40
Herren-Einsatzhemden	gute Qual., frische Dessins . 1.75,	1.45
Herren-Flanellhemden	gestreift, vollweit, Ia Ware	1.95
Kinder-Taschentücher	mit Zephirrand 20,	10 ₰
Damen-Taschentücher	mit Hohlsaum 22, 15,	10 ₰
Herren-Taschentücher	weiß Linon, gute Qualitäten, 20,	14 ₰
Herren-Taschentücher	mit farbigem Rand . . . 35, 25,	22 ₰
Farbige Oberhemden	guter Zephir, mit 2 Kragen, gute Dessins 6.50, 5.25,	4.75
Weiße Oberhemden	schwere Ware, prima Ripseinsatz u. Doppelmanschetten 7.75,	4.90
Stehumlegekragen	prima 4fach, moderne Form .	60 ₰
Stehumlegekragen	alle modernen Formen, bestes Bielefelder Fabrikat 1.20,	95 ₰
Stehkragen	glatte Form und Kläppchen, extra garantiert 4fach 0-65,	55 ₰
Binder	reine Seide, moderne Dessins, große Auswahl 2.95, 2.25,	1.95
Hosenträger	guter Gummi, beste Verarbeitung 1.50, 1.15, 0.85,	45 ₰
Sockenhalter	in guten Ausführungen, sehr preiswert, ... 85, 60,	35 ₰
Damen-Trikothandschuhe	innen gerauht, hübsche Farben,	85 ₰
Damen-Handschuhe	imit. Wildleder, mod. Farben .	95 ₰
Damen-Rundstuhlhandschuhe	Wolle m. Seide, Ia Ware, 2.35, 2.00,	1.60
Herren-Trikothandschuhe	unsere bekannte gute Ware . .	95 ₰
Herren-Trikothandschuhe	gefüttert, gute Farben	1.20
Schweiss-Socken	riesig preiswert 0.30,	22 ₰
Arbeits-Socken	wollgemischt, ...	45 ₰
Bunte Socken	gute Muster, spottbillig, . . .	60 ₰
Gestrickte Wollsocken	grau, schwere Ware, ...	98 ₰
Reinwollene gestrickte Socken	grau und schwarz, solide Ware,	1.20
Kaschmir-Socken	schwarz und farbig, sehr preiswert,	1.50
Baumwollene Damenstrümpfe	schw. u. farb., mit Doppels.. 60,	50 ₰
Macco-Damenstrümpfe	schwarz, enorm billig	90 ₰
Kunstseidene Damenstrümpfe	Doppels. u. Hochf., schw. u. farb. 1.35	95 ₰
Seidenflor-Strümpfe	schwarz u. farbig, gute Ware, 1.75,	1.-0
Kaschmir-Strümpfe	schwarz, Doppels. u. Hochf., 2.25,	1.95
Waschseidene Damenstrümpfe	mod. Farben, m. kleinen Fehlern,	2.25

Reinwollene gestrickte Kinder-Strümpfe

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	0.70	0.80	0.90	1.05	1.20	1.30	1.45	1.60	1.70	1.85

Ein enormer Posten
Woll-Strickgarne 50 ₰
riesig billig, 10 Lot=100 Gramm

Alle Damen sind entzückt
von dem
Strumpf-Schnell-Reparatur-Verfahren
Strumpf-Reparatur
binnen weniger Sekunden
ohne Nadel und Faden,
ohne Apparat.
Vorführung im Parterre.

Clemens

Das Haus der guten Qualitäten.

HANNOVERSCHES TAGEBLATT

Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

Größte Anzeigenerfolge!



Haus-Adler 5 pf

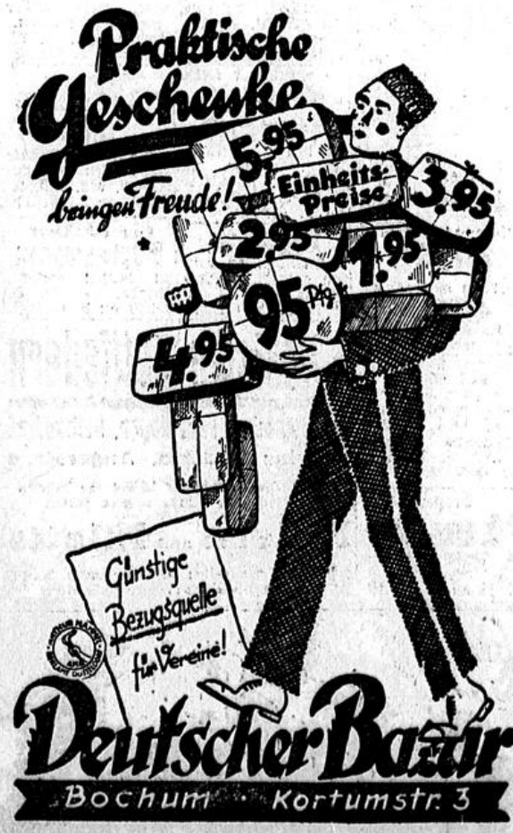
Ziehung 25. u. 26. November in Berlin
Deutschtum-Geld-Lotterie
7092 Geldgewinne und 1 Prämie M.
120 000
Höchstgewinn **60 000**
Hauptgewinn **50 000**
Prämie **10 000**
usw. usw.
Lose zu 3 M. Porto u. Liste 30 Pfennig.
5 Lose einschl. Porto und Liste 15 M.
erhältl. bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern u. in allen Lotterie-Geschäften
Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 9, Lennéstr. 4, Postscheckkto. Berlin 13870

Zahlungserleichterung
auf

Konfektion	Schuhwaren
Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen, Berufs-Kleidung	Schnür- u. Spangenschuh, Herrenstief. u. Halbschuh Berufsschuhwerk

Damen- und Kinder-Konfektion Mäntel, Kleider, Strickwesten, Federn, fertige Betten

Brück & Co.
Bochum, Bahnhofstraße 37/39
Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.



Deutscher Bazar
Bochum · Kortumstr. 3

Kein Reißen mehr — Reißweg
Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API
Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Holz- u. Baumaterialien
Dielen, Bord, Latten, Fußboden usw. Zement, Sand, Mauerkalk, Weißkalk, Düngekalk, Dachpappe, Carbolineum, Teer
Bernh. Guthoff, G. m. b. H., Tel. 2195,
Dortmunder Straße 244.

Krupp-Kassen



Scheckdrucker
Quittungsdrucker
Mehrzähler-Kellnerkassen
sind die besten u. billigsten ihrer Art
Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber;
Anfragen erbittet
KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W
Vertreter: Walter Fröhlich, Dortmund, Dudenstraße 4, Tel. 942.



Ein Waggon
Kayser-Nähmaschinen
eingetroffen!

Durch äußerst günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **die beste deutsche Qualitätsmaschine Kayser zu konkurrenzlos billigen Preisen** mit angenehmen Zahlungsbedingungen zu liefern. Jeder Käufer einer Nähmaschine erhält **10 Meter Ia. Hemdentuch gratis.**
Stick-, Stopf- und Näh-Unterricht unentgeltlich!

A. Wolters
Friedrichstr. 17. · Telephon 1161

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die vergangene Woche brachte uns einen wichtigen Schritt weiter auf dem Wege zur Verständigung mit unserem großen Nachbarland Frankreich. Am 6. November wurde ein deutsch-französisches Abkommen über den Austausch von Erzeugnissen deutscher und der saarländischen Industrien unterzeichnet. Dies Abkommen läuft bis zum 31. März 1927, dem gleichen Tage, an dem auch das bisherige Handels-Provisorium mit Frankreich abläuft. Die große Bedeutung dieses Abkommens liegt darin, daß es die kommenden Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich wesentlich zu vereinfachen und zu erleichtern geeignet ist. Diese Verhandlungen sollen bereits am 5. Januar ihren Anfang nehmen. Wenn es bislang nicht möglich war, schon wegen der schwankenden Währungsverhältnisse mit unserem westlichen Nachbarn zu einer Verständigung zu gelangen, so darf man nunmehr, nachdem sich die Verhältnisse einigermaßen konsolidiert haben, annehmen, daß die neuen Verhandlungen zu einem größeren Erfolge führen werden. Das Saargebiet ist bekanntlich in zolltechnischer Hinsicht mit Frankreich vereinigt, gehört aber politisch nach wie vor zum Reiche. In dem Abkommen sind der saarländischen Industrie große Mengen ihrer Erzeugnisse zur zollfreien Ausfuhr nach Deutschland freigegeben worden. Man wird sich allerdings nicht verhehlen können, daß hierdurch dem deutschen Eisenmarkt eine neue Konkurrenz entstehen wird. Die handelspolitische und die nationale Bedeutung des Abkommens jedoch dürfte seinen Abschluß rechtfertigen.

Es scheint, als ob auch in England auf dem Gebiete des Bergbaues eine Verständigungsmöglichkeit näher rückt. Sir Alfred Mond, der englische Kohlenmagnat, hat sich darüber in äußerst optimistischer Weise ausgelassen. Er hofft, bereits im Februar nächsten Jahres zu einer Verständigung mit den deutschen Bergbauindustriellen zu gelangen und dabei die Kohlenveredelungsindustrie mit hineinzubeziehen. In Deutschland sind diese Ausführungen Monds auf lebhaftes Verständnis gestoßen und werden in den interessierten Kreisen eifrig besprochen. Ob jedoch etwas dabei herauskommt, wird wohl erst nach Beendigung des englischen Streiks, der den englischen und den deutschen Bergbau vor eine ganz neue Lage stellen wird, gesagt werden können.

Den günstigen Einfluß des englischen Kohlenstreiks auf die Ziffer unserer Erwerbslosen, die sich in einem neuerlichen Rückgang ihrer Zahl bemerkbar machte, bekommen besonders die Gemeinden der südlichen Randzechen zu kosten. Erfreulicherweise konnte die Belegschaft der Zechen „Klosterbusch" und der Zeche „Holstein" in Herbede ihre Förderung verstärken und einer ganzen Reihe Erwerbsloser Lohn und Brot verschaffen.

Endlich hat sich auch die Deutsche Reichsbahngesellschaft herbeigefunden, an den Stahlwerksverband einen bedeutsamen Lieferungsauftrag für das Jahr 1927 zu vergeben. Er umfaßt 960 000 Tonen Schienen, eiserne Schwellen und kleines Eisenzeug. Restlich sind aus dem Jahr 1926 noch 100 000 Tonnen nachzuliefern. Die Bestellungen müssen bis zum 31. Dezember 1927 erledigt sein. Ihr Wert überschreitet 100 Millionen Mark. Auch unsere Bochumer Werke werden erfreulicherweise von diesem großen Auftrag ihren Nutzen haben, wie denn überhaupt auf allen Werken des Stahlvereins augenblicklich gute Aufträge vorliegen.

Eine bedeutsame Kundgebung veranstalteten die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft in Berlin für die Freiheit der Wirtschaft, gegen die Konkurrenz des Staates auf vielen Wirtschaftsgebieten. Nach eingehenden Referaten hervorragender Fachleute kam man zu einer Entschließung, in der betont wird, daß unter allen Umständen das Privateigentum die unantastbare Grundlage der Wirtschaft bleiben müsse, und daß es zwischen Unternehmungen der öffentlichen und privaten Hand nur eine entsprechende Arbeitsteilung geben könne, aber keinen Wettbewerb, wie zwischen verschiedenen privaten Unternehmungen des gleichen Berufszweiges. Es läßt sich nicht leugnen, daß dieser Protest seine volle Berechtigung hat. Gerade nach dem Kriege haben die Betriebungen der öffentlichen Hand überhand genommen, sich in die private Wirtschaft einzumischen und die ihr naturgemäß zustehenden Wirtschaftsgebiete zu entziehen. Gegen eine solche Beschränkung der privaten Wirtschaft Front zu machen, ist durchaus am Platze; denn schließlich sind es die privaten Betriebe, die die Steuern und Lasten des Reiches aufzubringen und daher ihrerseits ein Recht auf Schonung und gute Behandlung von Seiten des Staates haben.

Der Enqueteausschuß, der bekanntlich auch mehrfach im Industriebezirk getagt hat und dessen Aufgabe darin besteht, die Grundlagen für unseren Wirtschaftsstand zu untersuchen, ist nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Er hat, wie sein Vorsitzender Dr. Lammers in der letzten Sitzung mitteilte, das vorhandene Material soweit gesichtet, daß eine Veröffentlichung über die endgültige Fragestellung nunmehr erfolgen kann. Wie lange allerdings die Dauer der Ausschußtätigkeit noch sein werde, sagte der Vorsitzende, sei unmöglich jetzt schon zu bestimmen. Ende dieses Jhares werde man endgültig die Materialsammlung beenden, und bis zum Frühjahr nächsten Jahres hoffe man mit den zahlreichen Verhandlungen, Vernehmungen usw. fertig zu werden, sodaß das endgültige Ergebnis etwa im Herbst zu erwarten sei. Fünf Unterausschüsse sind bekanntlich an der Arbeit, dieses große Werk zu vollenden, von dem der Vorsitzende hofft, daß es ein positives Ergebnis haben werde. Man muß sagen, daß dieser Ausschuß eigentlich reichlich spät kommt. Sein ursprünglicher Zweck war, aufzudecken, wie der deutschen Wirtschaft am besten geholfen werden könne. Sie hat sich inzwischen bereits selbst geholfen, nachdem ihr günstige Umstände dazu sekundiert haben. Immerhin werden die Ergebnisse des Enqueteausschusses einen wertvollen Beitrag für die Wirtschaftsforschung sein können.

Die Börse bekam in der vergangenen Woche einen gewaltigen Schlag. Mit der Hausse war es auf einmal vorbei. Sowohl an der Berliner Börse als auch an der Essener und der Düsseldorfer Börse bröckelten die Kurse immer mehr ab; teilweise sogar recht erheblich. In Essen und Düsseldorf hielten sich nur einige wertvolle Montanpapiere auf den guten Geschäftsgang und eine in Aussicht stehende Dividende hin. Vor allem Langenbrahm und Graf Schwerin konnten sich gut behaupten. Eigentlich fehlt für diese Baisse jeder vernünftige Grund. Die Ursache für die bisherige Hausse lag zweifellos in der erheblichen Uebersättigung des kurzfristigen Geldmarktes. Nach wie vor ist aber eine solche Geldflüssigkeit unbedingt vorhanden. Tägliches Geld wird noch heute mit 4 Prozent und darunter angeboten. Unmöglich kann auch das Gerücht über die beabsichtigte Erhöhung des Börsenstempels der Grund sein. Der Börsenstempel betrug bekanntlich im Februar, als die erste Hausse dieses Jahres einsetzte, 0,075 Prozent und ist später auf 0,10 Prozent erhöht worden. Dieser Umstand hat einem Aufschwung der Börse in keiner Weise entgegengestanden und würde es auch jetzt nicht tun. Es bleibt also vorderhand ein ungelöstes Rätsel, wie der jetzt eingetretene Rückschlag zu erklären ist. Dr. J.

Keine Kohlenknappheit.

Wie einer unserer Mitarbeiter aus bergbaulichen Kreisen erfährt, kann von einer allgemeinen Kohlenknappheit im Inland keine Rede sein, wenn sich auch hin und wieder durch vorübergehenden Mangel in bestimmten Sorten gewisse Lieferungsverzögerungen ergeben haben. Die Deckung des Inlandsbedarfs kann als durchaus gesichert gelten. Seitens der zuständigen Stellen sind bisher für den Ruhrbergbau Anordnungen zur generellen Beschränkung der Kohlenausfuhr nach den westlichen Ländern nicht erfolgt. Im Osten war allerdings dem Bergbau äußerste Vorsicht für die Ausfuhr geboten. Jedenfalls hat in der letzten Zeit die Lage auf dem Kohlenmarkt eine erhebliche Entspanung erfahren. Die Lage für Exportkohle hat sich infolge der besseren Versorgung des Inlandsmarktes und durch die günstigere Verkehrslage bedeutend verbessert, so daß auch dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat die Erfüllung seiner Vertragsverpflichtungen, die übrigens niemals irgendwelche Hemmungen seitens der zuständigen Stellen erfahren haben, jetzt bedeutend erleichtert wird. Es ist somit eine erhebliche Steigerung der Kohlenausfuhr möglich geworden.

Uneinheitliche Tendenz an der Berliner Börse.

Befestigung nach schwächerem Beginn.

Berlin, 12. November.

Bei Beginn des heutigen Verkehrs war eine bestimmte Tendenz nicht erkennbar, da die Annahme, daß der englische Bergarbeiterstreik bald zu Ende gehen dürfte, Abgabeneigung am Montanmarkte hervorgerufen hatte. Auch sonst wollte man wissen, daß in maßgebenden Bankkreisen die Börsenlage nicht besonders günstig beurteilt werde. Die ersten Notierungen wiesen daher große Unregelmäßigkeiten auf, wenn auch die Abweichungen gegen den gestrigen Schluß 2 bis 3% überschritten. Farbenindustrie setzten gegen den gestrigen Schluß um 4% niedriger ein. Eine festere Tendenz bekundeten Maschinenbauaktien, von denen Ludwig Löwe und Nationale Auto um etwa 3% besser einsetzten. Ferner stellten sich Elektrizitätsaktien etwas höher. Von Schiffahrtsaktien konnten Hamburg-Süd auf die Mutmaßung einer bevorstehende Kapitalerhöhung um etwa 3% anziehen. Bankaktien setzten meist etwas schwächer ein, so Commerz & Privatbank um 3%. Bank für elektrische Werte wurden jedoch um 4¾% höher bezahlt. Bald nach Beginn befestigte sich die Tendenz entschieden. Auch am Montanmarkte überschritten die Kurse vielfach den gestrigen Schluß. Bankaktien erholten sich um mehr als 5% gegen den Anfangskurs. Die flüssige Lage des Geldmarktes stimmt die Börse immer wieder zuversichtlich. Bemerkenswert war die Steigerung der Norddeutschen Wolle um mehr als 2% und Aschaffenburg Zellstoff um 4½%. Dagegen verloren Continentale Caoutchouc etwa 5%. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen. Die herannahende Medio-Liquidation mahnte zu Glattstellungen der Engagements. Deutsche Fonds besserten sich etwas im Einklang mit der Tendenzgestaltung. Schutzgebietsanleihen wurden zu anziehenden Kursen lebhaft gehandelt. Ausländische Fonds änderten sich wenig. Vorkriegspfandbriefe zogen bis zu 20 Pfennig an.

Amtliche Devisenkurse. Berlin.

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	12. Novbr. Geld	12. Novbr. Brief	11. Novbr. Geld	11. Novbr. Brief	Münz-parit.
Holland	100 Guld.	100	168.28	168.70	168.27	168.69	1.7
Argentinien	1 Pes.	100	1.709	1.717	1.709	1.713	1,75
Belgien	100 Belga	100	58.56	58.70	58.57	58.72	0,80
Norwegen	100 Kron.	100	105.30	105.56	105.17	105.43	1,12
Dänemark	100 Kron.	100	112.14	112.32	111.98	112.26	1.12
Schweden	100 Kron.	100	112.22	112.50	112.25	112.53	1,12
Italien	100 Lire	100	17.36	17.40	17.45	17.50	1,800
England	1 Pfund	100	20.39	20.43	20.391	20.443	20,40
Amerika	1 Dollar	100	4.193	4.203	4.203	4.213	4,20
Frankreich	100 Franc	100	13.92	13.96	13.57	13.61	0,80
Schweiz	100 Franc	100	81.06	81.26	81.9	81.29	0,80
Spanien	100 Pes.	100	63.89	63.85	63.65	63.81	0,81
Deutsch-Oest.	100 000 Kr.	100	59.26	59.40	59.27	59.41	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100	12.45	12.49	12.45	12.49	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100	5.88	5.9	5.89	5.9	0,15

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%.

Freundliche Tendenz an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 12. November.

An der heutigen Düsseldorfer Börse hielt die freundliche Stimmung unter Bevorzugung von Kohlenwerten weiter an, von denen u. a. am Kohlenkurenmarkt Ewald, König Ludwig, Langenbrahm und Graf Schwerin weitere Kurssteigerungen zu verzeichnen hatten. Kohlenaktien lagen ohne besondere Veränderungen. Etwas höher bezahlt wurden lediglich Lothringen und Niederrheinische Bergbau. Hervorzuheben sind von Braunkohlenwerten Bruckdorf-Nietleben, die zu leicht anziehenden Kursen aus dem Markt genommen wurden. Kalikuxe lagen ruhig. Einiges Interesse bestand für Beienrode, während Neusollstaedt zu billigeren Preisen abgegeben werden. Auf dem Kaliaktienmarkt setzten sich die Käufe in Kaliindustrie zu steigenden Kursen weiter fort. Fester lagen außerdem noch Krügershall, Niedersachsen und Wittekind. Industrieaktien nur wenig verändert.

Kunden-Kredit-Gesellschaft des deutschen Einzelhandels.

Der deutsche Einzelhandel hat nunmehr die Entscheidung in der Frage der Konsum-Finanzierung gefällt. Er hat in Berlin unter Beteiligung von mehreren hundert Firmen die „Kunden-Kredit-Gesellschaft deutscher Einzelhändler" gegründet. Er ist dabei von der Auffassung ausgegangen, daß es der großen Bedeutung dieser Frage nicht entspricht, wenn man die Regelung ausschließlich einem ausländischen Bankinstitut überläßt, wie dies von anderer Stelle in Berlin versucht worden ist. Der deutsche Einzelhandel ist vielmehr der Auffassung, daß er nach dem Königsberger Muster selbst die Verantwortung und Führung in dieser, die gesamte deutsche Volkswirtschaft interessierenden Frage zu übernehmen hat.

Die nunmehr gegründete Kunden-Kredit-Gesellschaft deutscher Einzelhändler, eingetragene Genossenschaft m. b. H., wird in der allernächsten Zeit die Schalterräume für die Kundschaft in allen Gegenden Berlins eröffnen und gleichzeitig in den Provinzstädten je nach dem Zufluß der Mitglieder gleiche Einrichtungen treffen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Thyssen & Co. A.-G., Abteilung Maschinenfabrik, in Mülheim (Ruhr).** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1925, das mit einem Bruttoüberschuß von 4 021 518 Mark abschließt. Nach Abzug der Abschreibungen und Handlungsunkosten ergibt sich ein Verlust von 841 317 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Gegenüber dem vorjährigen Geschäftsjahr hat sich der Geschäftsgang im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 1926 befriedigend angelassen.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** Die 126 Millionen Mark siebenprozentige hypothekarisch eingetragenen Teilschuldverschreibungen von 1926, eingeteilt in 120 000 Stücke zu je 1000 Mark und 12 000 Stücke zu je 500 Mark sind nunmehr zum Handel und zur Notiz an den Börsen Berlin, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg und Köln zugelassen worden.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 12. November 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	277 280	Raps	0.00 – 0.00
Roggen märk.	226 – 231	Viktoriaerbsen	58.00 – 68.00
Sommergerste	220 – 257	Kleine Erbsen	42.00 – 46.00
Hafer märk.	187 – 197	Futtererbsen	29.00 – 30.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	15.00 – 15.50
Mais, La Plata	201 206	Seradella alt	19.00 – 20.50
ab Hamburg	–	Rapskuchen	16.20 – 16.40
Weizenmehl 1)	36.00 – 39.30	Leinkuchen	20.80 – 21.00
Roggenmehl 1)	32.50 – 34.70	trock. Schnitzel	9.80 – 9.90
Weizenkleie 1)	12.00 – 00.00	Torfmelasse	0.00 – 0.00
Roggenkleie 1)	11.75 – 00.00	Kartoffelflocken	25.75 – 26.00

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 12. November 1926.

	Gold-M. für 1kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	133.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50–123.50
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 % a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62–0.65
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67–0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.59–0.60
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.10 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14–0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Austrazinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.05–1.10
Silber in Barren 900 fein	75.50 76.50



Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 12. November 1926.

Industrieaktien

Div.	%	heut	vor.
Aachener Leder	0	25,3	25,0
Accumulatoren	8	147,7	149,2
Adler Portlandz.	10	123,7	123,5
Adler & Oppenh.	0	130,5	130,5
Adlerhütt. Glas	10	138,5	135,7
Adlerwerke	0	111,5	107,6
A.-G. f. Bauausf.	0	78,7	76,0
A.-G. f. Verkehr	9	157,0	150,0
Alexanderwerk	6	88,8	86,5
A. E. G.	0	165,7	162,7
A. E. G.-V.-A.	0	88,2	88,2
Allg. Häuserbau	–	83,2	88,2
Alsen Portlandz.	16	220,0	219,0
Amme Gieseke	0	–,	–,
Ammend. Pap.	0	181,0	180,5
Angl. Con. Guan.	0	104,0	107,0
Anhalt. Kohlen	5	115,0	115,0
Ankerwerke	0	151,0	150,0
Annab. Steingut	0	62,0	62,0
Annener Gußst.	0	–,	–,
Aschbg. Zellst.	8	146,7	–,
Augsb.-N. Masch.	0	124,5	125,0
Bachm. & Ladew.	9	127,0	123,0
Baer & Sohn	0	–,	–,
Balcke Maschin.	0	–,	–,
Bamag	0	54,0	51,0
Bamberg Malz	0	114,0	109,0
Banning Masch.	–	52,0	51,0
Baroper Walzw.	–	102,0	104,0
Basalt A.-G.	6	110,0	108,2
Bast & Co.	0	136,0	135,0
Bayr. Spiegel	0	64,0	66,0
Bazar	10	150,0	150,0
Bedburg. Wolle	0	–,	–,
Bemberg J. P.	0	223,0	222,0
Bendix Holzb.	0	43,1	44,0
Berg C. Eveking	0	98,2	102,0
Berger J. Tiefb.	15	212,5	210,0
Bergm. Elektr.	6	161,5	159,0
Berl. Gub. Hut	14	295,0	295,0
„ Holzkont.	5	87,0	86,0
„ Hoteiges.	0	–,	–,
„ Karlsr. ind.	0	107,5	105,2
„ Masch.-B.	0	109,5	108,5
Berth. Messing	10	139,5	139,0
Berzelius Met.	0	–,	–,
Beton u. Mon.	7	–,	100,0
Biel. Mech. Web.	0	–,	–,
Bing Nürnb.	0	51.3	51,7
Bochum. Gußst.	–	172,0	168,5
Böhler Gebr.	0	–,	–,
Bösperder Walz	0	67,0	67,0
Braunk. u. Brik.	0	157,7	157,0
Braunsch. Kohle	10	199,0	190,0
„ Masch.	0	72,2	74,0
Breitenbg. Zem.	6	136,0	136,0
Bremen-Besigh.	0	76 0	74,0
Bremer Linol.	12	186.0	190,0
„ Vulkan	0	108.0	110,0
„ Wollk.	6	145,5	145,5
Buderus	0	115,1	112,5
Busch Lüdensch.	0	89,2	85,5
„ Waggon	–	68,0	67,2
Büttnerwerke	5	81,0	78,5
Butzke & Co.	6	119,0	113,7
Byk Guldenw.	0	76,8	74,0
Calmon Asbest	0	61,0	58,2
Capito & Klein	0	22,7	22,7
Carolin. Braunk.	0	232,0	223,0
Charib Wasser	8	124,0	121,5
Chem. Grünau	12	89,0	87,7
„ Heyden	0	131,6	130,0
„ Milch	–	99,0	99,0
„ Gelsenk.	6	105,0	105,0
„ Albert	0	154,0	154,0
Chillingworth	0	79,0	80,0
Concord. Chem.	8	85,1	84,5
„ Spinn.	4	101,0	103,5
Cont. Coutsch.	10	120,2	126,0
Corona Fahrrad.	0	75,0	76,7
Crölw. Papier	0	112,0	112,0
Daimler Motoren	0	102.0	99,7
Delmenh. Linol.	12	177,0	180,5
Dessauer Gas	7	161,0	155,6
Dtsch. Atl. Tel.	0	89,6	87,0
„ Luxemb.	–	172.0	168,5
„ Asphalt	0	123,0	123,0
„ Babcox	0	133,7	131,0
„ Els.-Sign.	–	106,0	107,5
„ Erdöl	4	186,5	183,5
„ Fenstergl.	0	39,5	38,0
„ Gußstahl	6	126,0	125,7
Dtsch. Jute	0	119,0	116,5
„ Kabel	6	104,7	105,1
„ Kali	9	125,1	123,0
„ Maschin.	0	119,5	118,0
„ Schachtb.	0	122,0	122,2
„ Spiegel	0	104,0	103,0
„ Steinzeug	10	155,0	159,2
„ Ton u. St.	10	127,0	127,7
„ Tel. u. Kab.	–	100,5	98,0
„ Werke	–	97,0	97,0
„ Wollw.	0	71,0	70,5
„ Eisenh.	5	89,0	88,5
Dittm. Neuhaus	0	105,–	105,7
Donnersmarkh.	0	118,5	116,0
Dörffler O.	10	131,0	132,0
Dresdner Gard.	0	110,0	110,0
Dürener Metall	–	100,7	100,7
Dürkoppwerke	0	80,0	80,0
Düsseld. Eis.-W.	0	46,0	45,0
„ Eisenh.	0	66,5	66,0
„ Kammg.	3	79,0	–,
„ Masch.	0	58,0	51,5
Dyckerhoff	0	77,7	72,5
Dynamit Nobel	5	175,5	171,7
Eckert Masch.	0	67,8	67,8
Egerstorff Salzw.	6	86,0	86,0
Eintr. Braunk.	8	165,–	165,0
Eisenb. Verkmt.	–	99,0	95,0
Eiseng. Veibert	0	–,	43,8
Eisenw. Kraft	0	81,0	80,0
Elektra Dresden	10	130,0	130,0
Elektr. Lieferg.	9	153,5	151,0
Elektr. L. u. Kr.	0	155,0	154,5
Elitewerke	0	58,0	56,5
Els. Bad. Wolle	0	58,0	57,2
Enzinger	6	97,7	93,5
Erdmannsd. Sp.	0	95,0	94,0
Erlang. Baumw.	9	140,0	140,0
Ernemannwerke	0	86,0	86,0
Eschw. Bergw.	0	169,2	171,0
Essener Steink.	0	173,0	170,0
Exzels. Fahrr.	12	132,0	129,2
Faber Bleistift	6	107,0	102,5
Fahlb. List & Co.	8	130,2	1 6,5
Farbenindustrie	10	307,0	305,0
Feinjute Spinn.	0	95,0	95,0
Feldmühle Pap.	10	157,0	154,0
Felten & Guill.	0	161,0	157,5
Feiender Brücken	0	14,0	15,0
Flötner Masch	0	79,5	76,0
Frankf. Masch.	0	80,0	8.,0
Frankonia	0	23,6	22,0
Fraust. Zucker	5	148,0	141,0
Freund Masch.	0	50,1	48,0
Friedrichsh. Kali	0	–,	24,0
Froebeln Zucker	–	91,0	97,0
Gaggen. Masch.	0	52,0	51,5
Gebhard & Co.	7	95,2	95,5
Gebhard & Kön.	0	–,	–,
Gelsenk. Bergw.	–	174,2	172,0
Gelsenk. Gußst.	0	30,0	30,5
G. Gensch. & Co.	0	89,0	86,0
Germania Portl.	12	167,0	161,0
Gerresh. Glash.	7	143,7	141,5
Ges. f. el. Untern.	10	168,5	166,7
Gildem. & Co.	0	88,5	89,0
Girmes J. & Co.	8	132,0	130,5
Gladb. Wollind.	0	140,5	140,0
Glasm. Schalke	10	154.–	150,0
Glauzig. Zucker	8	104,7	103,7
Glockenstahlw.	0	69,0	67,0
Gebr. Goedh. D.	0	100,0	102,0
Goldschmidt Th.	0	144,5	139,2
Görlitzer Wagg.	–	20,8	22,0
Gothaer Wagg.	0	22,0	23,0
Grevenbroich	0	85,2	79,0
Gritzner Masch.	10	128.0	1 5,0
Grün & Bilfing.	8	130,0	129,5
Gruschwitz Text.	0	79,0	78,0
Gutm. Alfr. M.	4	83,7	79,7
Habermann & G.	8	96,5	95,7
Hackethal Draht	5	97,2	97,8
Hageda	7	119,0	119,0
Hallesche Masch	12	163,3	162,0
Hamb. El.-W.	0	141,5	138,5
Hammersen	8	121,0	120,5
Hann. Masch. E.	0	104,0	103,0
„ Waggon	–	–,	–,
Hansa Lloyd	0	70,7	69,2
Harb. Wiener G.	0	83,5	84,1
Hark. Bergb.	5	61,0	65,0
Harpener Bergb.	0	130,0	130,5
Hartm. Masch.	0	47,2	46,3
Heckmann C.	0	84,5	84,–
Hedwigshütte	0	160,0	162,7
Hein, Lehm & Co.	0	101,0	98,2
Held & Franke	–	78,0	79,0
Hemmor Portl.	15	197,2	196,0
Hilger Verz.	0	79,0	77,0
Hillewerke	0	60,0	59,8
Hilpert Masch.	0	60,0	63,0
Hind. Aufferm.	0	93,0	90,0
Hirsch Kupfer	6	124,5	124,7
Hoesch Eisen	0	161,2	160,6
Hoffmannstärke	4	75,0	75,5
Hohenlohewerke	0	26,0	24,8
Holzmann Ph.	0	136,1	135,0
Horch & Co.	–	110,0	114,0
Hotelbetr. Ges.	0	102,0	101,0
Höxter Godelh.	0	72,0	71,5
Hubert. Braunk.	0	172,0	168,0
Humboldt Masch	7	74,0	76,1
Humboldt Mühle	8	98,0	97,0
Hupfeld Ludw.	–	27,8	27,1
Hutschenr. P.	0	61,7	60,0
Magdeb. All. Gas	4	81,0	80,8
„ Bergw.	8	254,0	250,5
Magdeb. Mühlen	8	149,8	148,0
Magirus C. D.	6	94,0	92,2
Mannesm. Mulag	6	8,7	8,5
Mannesmannr.	0	184,6	182,5
Mansfeld Bergb.	8	135,7	134,7
Marie, k. Bergw.	–	–,	46,0
Marienh Kotzen	0	66,0	60,0
Masch. u. Krahn	5	55,0	56,2
Maschin. Baum	0	91,0	89,2
„ Buckau	10	137,5	138,0
„ Kappel	0	14,0	14,2
Maximil. Linol.	12	163,0	162,5
Mech. W. Linden	15	193,2	193,0
„ „ Sorau	11	141,0	148,0
„ „ Zittau	0	95,0	95,0
Mayer Dr. Paul	8	168,7	165,0
Meyer & Kaufm.	4	39,8	37,7
Miag	0	–,	–,
Mimosa A.-G.	14	192,0	190,2
Mix & Genest	8	125,5	124,7
Motoren Deutz	0	73,5	73,0
Mühle Rüningen	0	150,0	148,5
Mühlh. Bergw.	0	139,0	138,7
Müller Speisef.	4	91,5	92,0
Nat. Automob.	0	175,0	173,5
Neckars. Fahrz.	5	176,0	175,0
Neckarwerke	0	85,0	85,0
Nitritfabrik	–	69,7	68,0
Nordd. Steingut	12	235,0	230,0
„ Wollk.	0	52,0	51,0
Nürnb. Herk.-W.	0	101,0	99,0
Oberschl. Eisenb.	–	104,5	104,0
„ Koks	0	145,5	143,7
Oeking Stahlw.	3	106,5	104,1
Ohles E. F. Erb.	0	115,0	114,0
Oppeln. P.-Zem.	0	91,7	90,0
Orenst. & Kopp.	10	119,5	117,7
Osnabr. Kupfer	0	75,0	74,5
Ottens. Eisenw.	0	31,5	33,5
Panzer A.-G.	–	93,5	95,0
Phönix	–	136,7	133,7
„ Braunk.	6	119,0	117,2
Pintsch Julius	4	120,0	120,0
Plauen. Tüll-G.	0	86,1	86,0
Pöge Herm. El.	0	110,0	108,2
„ Vorz.-Akt.	0	100,0	95,0
Polyphonwerke	8	123,6	121,5
Pöppe & Wirth	6	77,0	78,0
Prestowerke	12	126,7	122,0
Rasquin F. Farb.	0	68,0	66,5
Rathgeb. Wagg.	–	74,0	73,2
Raucow. Walter	4	91,0	90,0
Ravensb. Spinn.	0	–,	–,
Reichelt Metall	6	106,0	107,0
Reisholz Papier.	12	228,0	225,0
Rheinfelden	10	152,5	153,5
Rhein. Braunk.	9	245,0	241,5
„ Elektro	7	147,0	147,0
„ Metall-V.	12	–,	–,
„ Möb.-W.	–	125

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

D **Recklinghausen,** 12. Nov. Der Magistrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage eines Ehrenmals für die Gefallenen der Stadt beschäftigt und dem vom Stadtarchitekten Pflitsch entworfenen Projekt sowie dem für die Errichtung des Denkmals ausgewählten Platz zugestimmt. Das geplante Ehrenmal besteht aus einer zirka 20 Meter langen Stadtmauer, die rechts und links von zwei Torbauten, die den Eingang zu dem dahinter liegenden katholischen Friedhof am Lohtor und einen in den Friedhof führenden Seitenweg bilden, begrenzt. In der Mitte der Stadtmauer befindet sich ein Grabmal, dargestellt als eine Totengruft, die einen steinernen Sarkophag aufnehmen soll. Ueber dem Gewölbebogen dieser Gruft ist auf einer Bronzeplatte die Widmung angebracht: „Ihren gefallenen Söhnen die Stadt Recklinghausen". Auf der anderen Seite, ebenfalls auf einer Bronzeplatte, erscheint das Wappen der Stadt. Die Namen der 2000 Gefallenen, der Todestag und der Todesort sollen in deutscher Schrift und alphabetischer Reihenfolge nach Todesjahr auf Tafeln gegossen und an der Stadtmauer angebracht werden, sodaß dieselbe eine lebendige Schutzmauer bildet und ein starker symbolischer Ausdruck wird für den Sinn des von den Gefallenen erlittenen Opfertodes. Dem Ehrenmal, dessen gesamtes Material aus alten, der früheren Stadtmauer entnommenen Quadersteinen und neuen Ruhrkohlensandsteinen bestehen soll, ist eine 5 Meter breite, ein wenig erhöhte Terrasse vorgelagert. Die Kosten sind auf 30 000 Mark veranschlagt.

⊡ **Lübinghausen,** 12. Nov. Das Anfang dieses Jahres stillgelegte Eisenwerk „Lübinghauser Hütte Breitenbach & Co." hat in dieser Woche seinen Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen. Das Gros der alten Werksarbeiterschaft konnte wieder eingestellt werden. Die „Maschinenfabrik Waldorf & Co.", die kürzlich von dem Fabrikanten Schulze hierselbst erworben wurde, steht kurz vor ihrer Wiederinbetriebstellung. Verschiedene andere Betriebe unserer Stadt beabsichtigen in Kürze ebenfalls ihre Produktionsstätten zu öffnen.

th **Steele,** 12. Nov. Durch rechtzeitiges Bemerken eines Zimmerbrandes, der gestern nachmittag gegen 3 Uhr im oberen Stockwerke eines Hauses an der Märkischen Straße ausbrach, konnte ein größeres Unglück verhindert werden. — Die Stillegung der Zeche „Eintracht-Tiefbau" in der hiesigen Gemeinde, sowie die Betriebseinschränkung auf Schacht „Heintzmann" in Freisenbruch beeinträchtigt das Wirtschaftsleben in diesem Stadtteil ungemein. — Auf dem hiesigen Standesamt herrscht zurzeit ein starker Andrang von Heiratslustigen. Jeden Tag ziehen die Brautpärchen in großen Scharen zum Standesamt. — Vom hiesigen Hauptbahnhof ist zu berichten, daß neuerdings statt einer zwei Sitzbänke auf dem Bahnsteig 2 aufgestellt worden sind. — Unserer Anregung gemäß ist der Postbriefkasten vom ehemaligen Amtsgebäude Königssteele zur Wirtschaft Wittler verlegt worden. Er hat zwar nicht den Sitz, den die Bürgerschaft gewünscht hat. Wir hatten vorgeschlagen, den Briefkasten im Mittelpunkt des Wohnviertels an der Ecke Bochumer und Freisenbruchstraße, woselbst sich vier Straßen kreuzen, anzubringen. Vielleicht wird der Standort nochmals gewechselt. Es ist der dringende Wunsch des dichtbevölkerten Wohnviertels.

)(**Essen,** 12. November. Die Essener Vaterländische Arbeitsgemeinschaft veranstaltete hier eine sehr gut besuchte Massenkundgebung gegen die Kriegsschuld- und Kolonialschuldlüge. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Künzel, Frankfurt a. M. Der Redner schilderte die mit schwärzester Unwahrheit arbeitende feindliche Vor- und Nachkriegspropaganda, die dem unterlegenen Deutschland die alleinige Schuld am Kriege zugesprochen hat. Diese moralisch aufgezwungene Schuld bildet die Grundlage für unsere wirtschaftliche Ausbeutung und für die durch den Versailler Vertrag betriebene rücksichtslose Annektionspolitik. Vollständig gelungen ist nur die Abrüstung Deutschlands; Frankreich aber bildet mit seinem Vasallenstaaten die größte europäische Militärmacht. Dieselbe Lösung zu Ungunsten Deutschlands erhält die Kolonialfrage, die nach der Schaffung des Völkerbundes gemäß den Wilsonschen Gedankengängen im Verein der feindlichen Großmächte in friedlicher Auseinandersetzung gelöst werden sollte. Das aller politischen Machtmittel beraubte Deutschland wurde für unfähig erklärt, untergeordnete Völker zu zivilisieren. Die Enthüllung über die Kriegsursachen wird weiter Aufklärung bringen. Es ist die Forderung zu erheben, daß alle Völker ebenso ihre Kriegsdokumente aufweisen, wie Deutschland sie in seinen Archiven freigegeben hat. Jeder Deutsche und jede unserer amtlichen Stellen muß in unaufhörlichen Kampf gegen Kriegsschuldlüge und Kolonialschuldlüge die stärkste Willenskraft aufwenden, um die allmählich im Auslande aufkommende Stimmung für die wissenschaftliche Untersuchung der Kriegsvorgänge voranzutreiben.

+ **Essen,** 12. Nov. Auf der zur Gewerkschaft Viktoria Mathias gehörigen Zeche „Gustav" verunglückte infolge Zubruchgehens eines Pfeilers der Bergmann A. Gerzen, Ateneffener Straße 7a, mit seinen zwei Söhnen, die gemeinsam dort arbeiteten. Der Vater verstarb auf dem Transport nach dem Bergmannsheil zu Bochum. Die Söhne, 22- und 27jährig, die ebenfalls schwere innere Verletzungen erlitten, hofft man am Leben zu erhalten. — Heute morgen wurden in der Nähe der Meisenburg auf dem Felde zwei vollständig erstarrte Leichen gefunden. Es stellte sich heraus, daß es sich um zwei Motorradfahrer handelte, die in der Nacht gegen 2 Uhr dort vorbeigekommen waren. Der Lenker war der Milchfahrer Mann vom Berg aus Kettwig; der Beisitzer konnte noch nicht festgestellt werden. Die Maschine lag unverletzt daneben und war auf 100 Kilometer Geschwindigkeit (!) eingestellt. Die Raserei hat beiden Mannern den Tod gebracht.

w **Duisburg,** 12. Nov. Zu der Meldung über die Verschiebung von 100 000 Tonnen Ruhrkohle erfahren wir von zuständiger Stelle: Es ist richtig, daß von den Kohlenausfuhrscheinen, die dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat übergeben worden sind, einige Scheine abhanden gekommen und wahrscheinlich in unrichtige Hände gelangt sind. Auf Grund dieser Scheine sind zweifellos Kohlen auf unberechtigte Weise zur Ausfuhr gelangt. Ueber die Anzahl der abhanden gekommenen Scheine und den Umfang der unrechtmäßig ausgeführten Kohle kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Der Reichskohlenkommissar hat im Einvernehmen mit dem Syndikat die Ausfuhrscheine, mit denen scheinbar ein Mißbrauch getrieben worden ist, gesperrt. Dabei sind verschiedene Personen festgestellt worden, gegen die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet wurde.

□ **Mülheim,** 12. Nov. In einem von drei Familien bewohnten Hintergebäude des Hauses Boverstraße Nr. 51 brach abends gegen 6 Uhr Feuer aus, das das ganze Gebäude einäscherte. Das Mobiliar ging zum größten Teil in Flammen auf. — Im Lebensmittelgeschäft M. Hilterhaus, Augustaplatz 1, erfolgte abends gegen 5 Uhr 30 eine Gasexplosion von verheerender Wirkung, so daß die Berufsfeuerwehr zur Hilfe herbeieilen mußte. Durch die Gewalt der Explosion wurden sämtliche Schaufensterscheiben zertrümmert, ferner mehrere Wände eingedrückt und die Waren zum größten Teil vernichtet, zum Teil durcheinandergeworfen. Die Frau des Geschäftsinhabers trug Verletzungen davon. Die Ursache der Explosion soll darin liegen, daß bei Gasleitungsarbeiten die Leitung abgeleuchtet wurde und an der schadhaften Stelle Gas ausströmte. Auch in dem nebenanliegenden Zigarrengeschäft wurde infolge der Gasexplosion großer Schaden angerichtet.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Merklinde brach in den Mühlenwerken der Firma A. Büchter A.-G. Großfeuer aus. Die Mühle und die Silos sind vollständig ausgebrannt. — In Sinsen ereignete sich bei den Neudeckungsarbeiten an der Grafenstraße ein eigenartiger Unglücksfall. Der die Dampfmaschine mit der dort aufgestellten Mischmaschine verbindende Treibriemen sprang plötzlich auf bisher unaufgeklärte Weise ab, erfaßte dabei einen nahestehenden Holzblock, der mit voller Wucht gegen den Kopf des die Maschine bedienenden Straßenarbeiters Flake schlug. Der Getroffene stürzte sofort tot zur Erde. Fl. hinterläßt Frau und mehrere Kinder. — Neumütig zurückgekehrt ist eine der Frauen aus Marl, die vor einiger Zeit ihrem Mann, nachdem sie ihm den Abschlag gestohlen hatte, durchgebrannt war. Bei ihrer Ankunft wurde sie deswegen verhaftet. — In der vergangenen Nacht wurde in der Nähe von Hengsen der auf dem Heimweg befindliche Bergmann Heinrich Externbrink aus der Hengsterheide von mehreren Personen überfallen, niedergeschlagen, gewürgt und zur Herausgabe seines Geldes gezwungen. — Auf der Provinzialstraße in Gerlingsen bei Iserlohn ereignete sich in der Dunkelheit ein tödlicher Unglücksfall, indem ein Motorrad mit einem Pferdefuhrwerk zusammenstieß. Der Motorradfahrer, der 25 Jahre alte Kaufmann Werner Bauer aus Siegen, starb bald infolge eines Genickbruches. — In Attendorn entstand in dem Wohnhause des Arbeiters Mondabon am Kehlberg ein Brand. Das Dach brannte ab. — Nachts sind die mit Ernte gefüllten Scheunen von vier Landwirten in Sechshelden vollständig eingeäschert worden. Man nimmt bestimmt Brandstiftung an. — Beim Postamt Ahynern sind laufende Unterschlagungen kleinerer Beträge von Telephongebühren aufgedeckt worden, die zusammen jedoch eine nennenswerte Höhe erreichen. Täterin ist die Angestellte Fräulein G. — In der Nacht zum Donnerstag gegen 12 Uhr brach in der Akkumulatorenfabrik Hagen am Lütgengrandweg in Soest ein Brand aus, der sich mit großer Schnelligkeit auf den ganzen Gebäudekomplex ausdehnte. — Die Zahl der Bewerber um den Posten eines Leiters der städtischen Werke in Bielefeld beträgt 164. — Eine Gewehrkugel 11½ Jahre im Körper hatte der Maler Neckefuß von Herford, der im Mai 1915 in Galizien von einem russischen Infanteriegeschoß in der rechten Schulter getroffen wurde. Jetzt wurde sie durch eine Operation aus dem Körper entfernt. — In Bad Oeynhausen wurde eine ältere Dame beim Versuch, auf den Frühzug nach Köln zu springen, von den Rädern erfaßt. Kopf und Brust wurden ihr völlig zermalmt, so daß sie auf der Stelle tot war. — In Lennep wurde von einem größeren Aufgebot von Kriminalbeamten eine Anzahl Personen verhaftet, die in dem dringenden Verdacht stehen, Eisenbahndiebstähle verübt zu haben. — Aus dem Zuge gesprungen ist auf der Fahrt von Langenfeld nach Köln bei Stammheim die unverheiratete Elisabeth Bl. aus Langenfeld. Der Tat ging eine Auseinandersetzung mit einem jungen Manne, ebenfalls aus Langenfeld, voraus, der ihr nachstürzen wollte, von den Mitreisenden jedoch daran gehindert wurde. Das Mädchen ist schwer verletzt. — In Palenberg war infolge Kanalisationsarbeiten ein Schweißapparat auf der Straße stehen geblieben. Zwei fünfzehnjährige junge Leute, die in der Dunkelheit an den Apparat stießen, zündeten ein Streichholz an, wobei sich der Apparat entzündete. Durch die entstehende Explosion wurden die beiden jungen Leute gräßlich verstümmelt.

□ **Speicher** (Eifel), 12. Nov. In dem staatlichen Luftkurort Speicher im Unterlauf der Kyll, dessen Anfänge bis vor die Römerzeit zurückliegen, hielt der Eifelverein unter Leitung des Vorsitzenden Geh. Regierungsrat Landrat Dr. Kaufmann eine Hauptausschußsitzung ab unter Beteiligung fast sämtlicher Delegierten aus allen Bezirken und der Mitglieder des Hauptvorstandes. Die weitgesteckten Zukunftsaufgaben, die hauptsächlich Gegenstand der Beratungen waren, werden durchzuführen erschwert durch den Mangel an ausreichenden Mitteln; das wirtschaftlich trübe Jahr 1926 hat auch auf den Beitragseingang stark eingewirkt, den Verkauf der Literaturerzeugnisse, Karten u. a. ebenfalls sehr gehemmt. Dem Eifelverein ist in Anerkennung seiner wertvollen Mitarbeit die Goldene Medaille der Stadt Düsseldorf verliehen worden. Die Instandsetzungsarbeiten an der Niederburg Manderscheid haben guten Fortschritt genommen; die bisherigen Ausgaben beliefen sich auf 7900 Mark, die noch auszuführenden sind auf 4200 Mark veranschlagt; es fehlt an Mitteln zur raschen Beendigung der dringend notwendigen Arbeiten. Die Erneuerung der Wegebezeichnung nimmt weiteren Fortgang. Der Eifelführer, dessen 25. Jubelausgabe wieder Julius Berghoff (Beuel) bearbeitet, wird im wissenschaftlichen Teil und Kartenwerk erweitert werden. Ueber Denkmalspflege und Naturschutz gaben eine ganze Reihe vorliegender Fragen Anlaß zu eingehender Erörterung und entsprechenden Maßnahmen.

Briefkasten.

A. B. 100. Eine solche Berechnung können wir aus Ihren Angaben nicht vornehmen. Sie müssen sich an die Auskunftsstelle der zuständigen Berufsgenossenschaft wenden.

Holzwurm. Ein einfaches Fangmittel sind die frischen Eicheln, deren Geruch den Holzwürmern angenehm ist. Stellt man nun je nach der Größe des Möbelstückes ein oder mehrere Teller mit frischen Eicheln auf, so findet man in kurzer Zeit viele Holzwürmer unter den Eicheln vor. Man kann diese Würmer mit kochendem Wasser töten. Damit nicht etwa noch einige Holzwürmer zurückbleiben, wiederholt man dieses einfache Verfahren, bis sich keine Würmer mehr anlocken lassen.

M. B., Wanne. Nach dem Handelsgesetzbuch wie nach der Gewerbeordnung kann anhaltende Krankheit zur fristlosen Kündigung eines Arbeitsverhältnisses führen. Für die Beurteilung, ob ein solcher wichtiger Grund nach Lage Ihres Falles vorliegt, ist nach der herrschenden Rechtsprechung nicht erforderlich, daß eine dauernde Unfähigkeit zur Fortsetzung der Arbeit vorliegt. Es muß sich aber zur Zeit der Kündigung das Ende der Krankheit nicht absehen lassen oder doch anzunehmen sein, daß sie noch längere Zeit dauern werde.

F. D. Der Ausgang eines Rechtsstreites ist in Ihrem Falle zweifelhaft. Das Gericht dürfte wohl zunächst einen Vergleichsvorschlag machen. Es wird darauf ankommen, wer den Zusammenstoß verursacht hat und ob die Fassung des Ringes derart ungewöhnlich war, daß die Trägerin die Gefährlichkeit kannte und den Ring deshalb beim Tanze nicht tragen durfte. Andernfalls wird kaum etwas zu machen sein.

Schäfer Ast

Heilverfahren, wie seit Jahrzehnten nur in Radbruch bei Lüneburg durch seine Söhne (a1958

H. und O. Ast.

Auch briefliche Behandlung.

BERGMANN-PIGALLE: DIE DEINE

BERGMANN

PIGALLE

5 PFENNIG

DES KARGEN DASEINS

Augenblicke der Lust steigert BERGMANN-PIGALLE. Reifste Mischkunst, dufterhaltende und entfaltende Herstellungsweise wie zeitgemäße Betriebseinrichtungen sind die Stationen des Förderbandes, an dessen Ende BERGMANN-PIGALLE steht, die würdige, wenngleich wohlfeilere Schwester von BERGMANN-PRIVAT. BERGMANN-PIGALLE wird die führende 5er werden. In Format und aromatischer Harmonie voll lieblicher Süße, ist sie die Zigarette der Dame und des Herrn.

BERGMANN-PIGALLE: DIE DEINE

Pantoffeln
aus Leder und Stoff

nur gute Ware,
nur guter Sitz,
nur billige Preise,
große Auswahl.

Machen Sie einen Versuch im
Seidenhaus
Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15.

Kaufen Sie
Kamine
direkt in der Fabrikniederlage
—! eigene und fremde Erzeugnisse !—
ohne Zwischenhandel!
Marmor-Kaminmantel
von 73.00 Mk. an.
Große Beckstraße Nr. 1.

Bettfedern
in großer Auswahl, äußerst preiswert.

Gute graue **Füllfedern** für Unterbetten und Kissen Mk. 2.75, 2.- **1.25**

Halbdaunen für gute Oberbetten und Kissen Mk. 5.25, 4.- **3.75**

Weiße Gänse-Halbdaunen daunenreiche Qualität Mk. 8.-, 7.-, **5.50**

Prima **sibirische Daune** 4 Pfd. volle Füll. für 1 Oberbett . . Mk. **9.50**

Große Auswahl in fertigen Oberbetten, Metall- u. Holzbettstellen, Matratzen, Reformauflagen, Stepp- und Schlafdecken

Lindau's
Betten-Spezial-Haus
Alleestr. 12 a.



Billige böhmische Bettfedern! Ein Kilo: graue geschlissene Mk. 3. , halbweiße Mk. 4.–, weiße Mk. 5 –, bessere Mk 6.–, 7.–, daunenweiche Mk. 8. –, 10.–, beste Sorte Mk. 12.–, 14.–, weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.–. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel-Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen).

Ich helfe Ihnen
in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,
in Aufwertungs-, Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum Albertstr. 25, Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

---

Vogelsang's
anerkannt feinste Edelbranntweine, Orig: Münsterl. Doppelkorn, Winkelhausen-Weinbrand Faßabzug, Alte Reserve u. Jubiläumsbrand, Orig.-Jamaica-Rum, Rum-Verschnitt,
ferner:
Vogelkirsch (feinst. Cherry-Brandy),
Old Magdeburg (feinster Benediktiner),
Getreidekorn (2 jährig),
Edelkorn (bester Ersatz für Cognak),
Liköre von Erven Lucas Bols,
Südweine (eigener Import),
Alten Korn (reiner Roggenbrand),
Nordhäuser (echt, prima)
Gilka-Kümmel u. Liköre,

Vogelsang's
fachmännisch bestgepflegte **Weine, sowie Sekte** der bekanntesten Sektfirmen kaufen Sie zu den niedrigsten Tagespreisen in der **Verkaufsstelle, Alleestr. 24a** (gegenüber dem alten Gußstahlbahnhof) der Weingroßhandlung

G. Vogelsang, Bochum,
Fernruf: 645.

Augen auf! Das ist billig!

Sensationelles Reklame-Angebot

Meine diesmalige Veranstaltung wird, bezügl. der Preise, ganz Bochum in Staunen setzen.

Strickwaren

Kinder-Westen	reine Wolle, hoch geschlossen . . . . . Größe 1	1.95
Kinder-Pullover	reine Wolle . . . . . jede Größe	2.25
Strickkleidchen	reine Wolle, aparte Muster	4.50
Rodel-Garnitur	reine Wolle, 3teilig, Weste, Schal und Mütze . zusammen	3.95
Kinderschals	reine Wolle, schöne Muster . . . . . Stück	85 ₰
Garnitur	reine Wolle, Schal und Mütze	1.25
Kinder-Mützen	reine Wolle, hübsche Muster, zum Aussuchen . . . Stück	45 ₰
Damen-Westen	reine Wolle, enorme Auswahl 5.75,	3.75
Damen-Westen	reine Wolle, aparte Muster 12.50, 9.75,	7.75
Damen-Pullover	reine Wolle, aparte Farben, enorme Auswahl . . 19.50, 16.50, 12.50,	10.50
Seiden-Jumper	aparte Farben . . . . . jetzt	2.75
Damen-Wolljacken	mit Plüschbesatz, Riesenauswahl, enorm billig 19,75, 16.75, 14.50,	11.75
Damen-Ueberblusen	schwarz, mit und ohne Arm . . . . . jetzt	3.50
Ein Posten Stutzen	reine Wolle, weit unter Preis . . . . . Paar	1.45

Warme Unterzeuge

Kinder-Schlupfhosen	fest gewebte Ware . . . . . Grösse 30	48 ₰
	Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.	
Kinder-Schlupfhosen	besonders schwere Futterware . . . . . Grösse 50	1.25
Kinder-Reformhosen	aus gutem Normaltrikot, enorm billig . . . Grösse 60	65 ₰
Kinder-Futteranzüge	mit Aermel, haltbare Qualität . . . . . Grösse 60	1.20
Posten Erstlingsjäckchen	gute Qualität	35 ₰
Gestrickte Kinderröckchen	schöne weiße Ware	85 ₰
Gestrickte Kinderjäckchen	beste reinwollene Ware . . . . . Größe 1	1.20
Mädchen-Unterröcke	Ia Biber, unten ausgebogt	
Herren-Einsatzhemden	mit schönen Einsätzen . . . . . Reklamepreis	1.25
Herren-Normalhosen	besonders schöne wollgemischte Ware 1.75,	1.45
Herren-Unterhosen	schwere Futterware 2.50,	1.60
Damen-Untertaillen	schöne weißgestrickte Ware . . . . . nur	75 ₰
Damen-Futtertaillen	festes Gewebe . . . . . nur	1.50
Damen-Reformhosen	schwere Futterware, enorm billig	
Damen-Schlupfhosen	gefüttert, extra groß, in vielen Farben, sehr billig 1.95, 1.70,	1.50
Herren-Strickjacken	schwarz, schwere Ware 9.50, 8.60, 6.90,	5.50

Besonders billige Angebote

Posten Wollschals	in sehr guter Qualität, schöne Muster . . . Stück nur	85 ₰
Posten Strickmützen	reine Wolle . . . . . Stück	45 ₰
Posten Knabenhosen	aus Resten, außergewöhnl. billig . . . . . Gr. 4-7 2.25, Gr. 1-3	165.
Posten Mädchenschürzen	hübsche Muster . . . . . Gr. 60—95	75 ₰
Posten Mantelstoff	140 cm breit, reine Wolle 2.45,	1.95
Posten Grubenhemden	solide Qualität . . . . . Stück	1.85
Posten Grubenkittel	festes Gewebe, braun und schwarz	85 ₰
Posten Grubensocken	schwere Ware . . . . . Paar 50,	28 ₰
Posten Damenstrümpfe	haltbare Qualität . . . . . Paar 38,	28 ₰
Posten Schlafdecken	grau, mit Rand 1.35,	95 ₰
Posten Calmucdecken	geblümt und kariert, äußerst preiswert . . . 5.75, 4.50,	3.50
Posten Bettücher	voll groß, mollige Qualität 3.75,	1.95
Posten Kaffeedecken	110×150 cm groß, waschecht . . . . . Stück	1.45
Posten Umschlagtücher	besonders schöne Ware, extra groß 5.75, 4.75,	3.50
Posten Kinderstrümpfe	reine Wolle . . . . . Gr. 1	68 ₰
Posten Knabensweater	mit Kragen, reine Wolle . . . . . Gr. 1	2.40
Posten Knabenschürzen	Ia Siamosen 75,	50 ₰
Posten Engl. Leder-Jacken	solide Ware . . . . . nur	4.90

Damen-Konfektion

Mein Hauptaugenmerk richtet sich auf ☛ **Damen-Konfektion** Da ich meine Konfektion fast ausnahmslos selbst anfertigen lasse, sind die Teile dieser Abteilung besonders weit geschmackvoll u. aus guten Stoffen verarbeitet! Die Preise selbstverständlich konkurrenzlos billig! Machen Sie bitte einen Versuch!

Posten Damen-Mäntel	aus reinwollenen Stoffen, aparte Form . . . . . Reklamepreis	8.75
Posten Velour-Mäntel	hübsche Machart, mit breitem Kragen . . . . . Reklamepreis	16.50
Velour de laine-Mäntel	elegante Form, mit Biberette-Kragen 48.-, 39.-, 33.-, 29.-,	24.50
Tuch-Mäntel	auch für besond. starke Damen, in Ia Qualität . . 39.-, 32.-, 29.-, 24.-,	16.50
Ottoman-Mäntel	besonders geschmackv. Fassons, teils auf Seide . . 78.-, 65.-, 48.-,	36.50
Kinder-Kleidchen	aus guten Velourstoffen, mit langem Arm, hübsch gearbeitet . . . Gr. 45	1.45
Kinder-Kleidchen	in Samt, Popeline, Schotten 9.50, 6.75, 4.50,	2.75
Kinder-Mäntel	reine Wolle, Reklamepreis . Gr. 40,	3.75
Kinder-Mäntel	reine Wolle, in schönen uni Farben . . . . . Gr. 40	6.75
Kinder-Mäntel	Ia reine Wolle, ganz gefüttert Gr. 40	8.50
Strick-Dam.-Jacken	mit Pelzbesatz, die große Mode, Riesenauswahl 18.50, 16.50, 14.50,	11.75
Damen-Kleider	volle Weite, mit Gürtel, hübsche Muster . . . . . Reklamepreis 3.75,	3.00
Damen-Kleider	in Schotten oder Cheviot, mit langem Arm 7.75,	6.50
Damen-Kleider	Rock aus Popeline mit Pullover-Bluse, hübsche Fassons 11.50,	8.50
Popeline-Kleider	moderne Farben, neue Fassons, enorm billig	11.75
Frauen-Hausblusen	mit langem Arm, aus soliden Stoffen 4.75, 3.75,	3.00
Frauen-Kleiderröcke	extra weit geschnitten, solide Qualität, Reklamepreis 3.75,	2.90

Sämtliche Baumwollwaren und Kleiderstoffe während dieser Reklame-Veranstaltung besonders billig.

M. Fromm
Obere Marktstr. 28

Preis-Rätsel,
das nur wir lösen können.

Wir geben unsere Großkonfektion auf, deshalb verkaufen wir zu Räumungspreisen:

Herren-Winter-Ulster und Paletots . von Mk. **30.-** an,
Herren-Anzüge v. Mk. **25.-** an
Herren- und Burschen-Schlüpfer . von Mk. **12.-** an,
Burschen- u. Kindersachen entsprechend billiger.

Unsere Spezialität ist Berufsbekleidung.

Wir verkaufen:

Engl. Lederanzüge Mk. **9.80**
Blaue Arbeiter Anzüge Mk. **3.90**
Drell-Anzüge . . . Mk. **5.90**
Gruben-Hemden von Mk. **1.95** an,
Gruben-Kittel v. Mk. **0-95** an,
Arbeitshemden v. Mk. **1.95** an
Herren-Oberhemden von Mk. **3.50** an,
Hüte und Mützen von Mk. **0.95** an,

Sportbekleidung:
Manchester-Herren- u Burschen-Anzüge v. Mk. **20.-** an
Loden-Anzüge v. Mk. **14.-** an
Windjacken von Mk. **7.95** an
Leichte und schwere Lodenjacken . von Mk. **5.95** an
Sporthosen in Stoff und Manchester . von Mk. **5.95** an und sonst. andere Herrenartikel.

Ferner unterhalten wir ein reichhaltiges **Schuhwarenlager** vom Grubenschuh bis zum Lackschuh zu sehr niedr. Preisen. LK31

Volksbekleidung
J. Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

Sehr grosser Posten
Klein-Fleisch
frisch eingetroffen!
B. Figgemeier :: Jos. Schnietz
Bochum
Alleestr. 100 / Lindenstr. 40.

Wo kaufe ich Farben, Lacke, Oele, Glas, Tapeten u. s. w.
bei fachmännischer Bedienung im **Farbenhaus Stüwe**
Dorstenerstraße 81 — Maxstraße 3
Hernerstraße 110.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Gute
Möbel
zu solch fabelhaft billigen Preisen dürften Ihnen nicht wieder geboten werden.

Küche Caroline-pine und naturlasiert, 1 Büfett, 1 Anrichte 1 Tisch, 2 Stühle, 425.-, 345.-, 240.-, **195.-**

Schlafzimmer kompl. m. Matratze 495.-, 395.-, **325.-**

Schlafzimmer echt Eiche 575.-, 525.-, **495.-**

Schlafzimmer echt Eiche, mit vollen Türen, voll. Betten, oval. Spiegel, erstklassige Ausführ. 795.-, 725.-, **650.-**

Speisezimmer kompl., mit Tisch und Rindl.-Stühle 750.-, 650.-, 575, **450.-**

Einzelmöbel
Lieferung nach allen Gegenden franko
Freie Lagerung
Auf Wunsch weitgehende **Zahlungs-Erleichterung!**

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Eckeronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten!

Offene Stellen

Männlich

Aelteres Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft sucht noch einige fleißige, ehrliche

Herren

zum Bes. der Privatkund. Es wollen sich nur verheiratete Herren, welche einwandfr. Zeugnisse haben, melden. Stellung dauernd und angenehm. Gefl. Angeb. unter B. K. 71708 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht sofort

an allen Orten fleißige strebsame Personen zur Uebernahme einer

Trikotagen- und Strumpfstrickerei

auf unserer Feinstrickmaschine

Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franco.

Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Ein Rekordbedürfnis

liegt gegenwärtig für die Kleinlebensversicherung vor. Lassen Sie sich den Nutzen nicht entgehen. Unsere

Rekordversicherung

ist konkurrenzlos. Bis 6fache Zahlung, Ehefrausterbegeld, Kinderversicherung. Feste Bezüge. Raschfällige Provisionen.

Bewerbungen, besonders eingearbeiteter Volksspezialisten, mit Erfolgsangaben erbeten.

Stuttgart-Lübeck Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft im Konzern des Stuttgarter Vereins.

Direktion Lübeck.

Bedeutendes Unternehmen der Nahrungsmittel-Industrie, Markenartikel, sucht für Bochum jüngeren, tüchtigen und gewandten und bei der Kolonialwarenkundschaft gut eingeführten

Stadt-Reisenden

zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. unt. J. K. 2162 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junger Mann als

Reisender

(Lebensmittel) gesucht. Nur erste Kräfte, die kleine Kaution stellen können, kommen in Frage. Offerten unter H. A. 72006 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter

gut eingeführt in Drogerie, Friseur- und Farbwarengeschäfte zum Verkauf für Artikel: Mouson, Wolf & Sohn, und Bohnerwachs, einschläg. dankbare Markenartikel, gesucht.

Offerten unter P. Q. 2175 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

General-Vertriebsstelle.

Für den hies. Platz ist eine

Vertriebsstelle sofort zu vergeben

für lohnenden, dankb. Vertrieb lebenswichtiger Hausgetränke und Belieferung von Detallisten. Kassa- und Jahresgeschäft.

Strebsamen Manne mit frostfreinem Lagerraum, Telephon, Fuhrgelegenh., ist eine gute Existenz geb. Erforderl. etwa 7000 RM.

Ellofferten unter **K. E. 3441** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Großindustriell. Unternehmen

sucht für seine

Registratur

(entwicklungsfähige Anfangsstellung) jüngere gewandte männl. **Arbeitskraft.**

Bewerbungen unter A. A. 2 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Reisender,

eingeführt für Lebensmittel, für Bochum und Umgebung sofort

gegen Gehalt und Provision

gesucht.

Angebote unter S. A. 72115 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Weihnachtsschlager.

Tüchtige Reisekräfte

für den Verkauf

von **Tafelbestecken**

direkt ab Fabrik **gesucht.**

Enormer Absatz, hohe Provision. Vornehme Muster von jeder Hausfrau begehrt. Bequeme Teilzahlung. Geringe Anzahlung. Angebote nur von Herren und Damen, die Erfolge nachweisen können, unter **K. M. 9257** an **Rudolf Mosse, Köln.** AA1

Die **General-Vertretung** unserer technischen Fabrikate (D. R. P. D. R. G. M. a.) bietet **seriösen Herrn,** der über ein Barkapital von Rm. 1500.— bis 2000.— verfügt,

selbständige Existenz

AA2

mit dauernd großem Einkommen Bedingung persönliche Vorstellung. Off. an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln** unt. **Z. F. 906.**

Lehrling

mit mögl. höherer Schulbildung zum sofort. Eintritt in kaufm. Betrieb gesucht

Ausführliche schriftl. Angebote erbeten unter P. H. 72040 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hiesige Eiergroßhandlung

sucht per sofort für Bochum und Umgegend tüchtige

Reisende

welche bei Konditoreien, Kaffeehäuser Kolonialwarengeschäfte und Restaurants gut eingeführt sind und über einen großen Kundenkreis verfügen. Schriftliche Angebote unter Nr. R F 71975 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zur Werbung von Beziehern für eine **bekannte Wochenschrift allerersten Ranges** wird gewandter Vertreter (auch Dame) mit guten Umgangsformen gegen **hohe Provision** gesucht.

Zuschriften, (möglichst. mit Bild, das sofort zurückgesandt wird) mit Angabe von Referenzen erbet. unter Q. R. 2732 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

für alle Hausarbeit, nicht unt. 20 Jahr., m. gut. Zeugn. gesucht. Vorstell. nur vorm. von 9 Uhr ab. Bochum, Bahnhofst. 15

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2.40 Mark frei Nachn. **P. Holster, Breslau Sv. 539.**

Saub., ehrliches — Mädchen — f. ½ T. sof. gesucht. 72052 Drusenbergstraße 70, r.

Prima Existenz

Alte, angesehene Versicherung sucht für Bochum und Umgebung

tüchtige Mitarbeiter

(auch nebenberufl.). Nicht-Fachleute werden eingearbeitet.

Offerten unter R. M. 72103 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für ein erstklass. Unternehmen der Autobranche wird ein

tüchtiger

Kaufmann

als Geschäftsführer gesucht. Geringe Kapitaleinlage gegen Sicherheit bei 50% Beteiligung erforderlich.

Offerten unter G. S. 72002 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter od. Reisender.

Zum Besuche der Konditoreien, Bäcker- und Kolonialwarenhändler-Kundschaft ein kaufmännisch gebildeter Herr mit besonderen Eigenschaften für die Reise gegen feste Anstellung oder hohe Provision von bedeutender Fabrik der Zuckerwaren-Branche, welche gut eingeführt ist und mittels Auto anliefert, gesucht.

Es kommen nur bestempfohlene Herren, welche sich der bezeichneten Aufgabe voll und ganz widmen und sich eine gesicherte Lebensstellung schaffen wollen, in Frage. Angeb. mit Bild und Zeugnis-Abschr. unter L. M. 2163 an die Geschäftsst d. Ztg.

Tüchtige

Großstückschneider

für **Konfektion u. Maßkonfektion** für **sofort gesucht.** AD1

Carsch, Gelsenkirchen,

Theresienstraße 5.

Erstklassige leist.-fäh. Wäscherei sucht in allen Stadtteilen

Annahmestellen oder Läden

Hohe Verdienstmöglichkeit. Angeb. unt. L. B. 7 an d. Geschäftsstelle.

Vertreter

die Landwirte u. Viehbesitzer besuchen für Fischmehl u. Futterkalk gegen hohe Provision gesucht.

Dr. Berthold Hoffmann, Zwenkau b. Leipzig 11 Abt. Viehnährmittel.

Tücht. Herren und Damen

f. Reisetätigkeit bei hohem Eink. gesucht. **H. Behrens,** Königstraße 19.

Dauerstellung

bieten wir redegewandten

Damen und Herren

a. allen Volkskreisen auch nebenberuflich. Sofort u. dauernder Verd. Auf Wunsch Einarbeit. Größte Selbständigkeit und Unterstützung.

Viele Damen und Herren sind s. Jahren mit gutem Erfolg u. groß. Verdienst für uns tätig. Angeb. erbet. unter L D 4 an die Geschäftsst. dies. Zeit.

Glänzende

Existenz

m. dauernd. hohen Einkommen biete ich jedermann. AM19 Max A. Uhlemann, Leipzig 78.

Führende Großwäscherei sucht

Herrn oder Dame

z. Kundenwerb. u. Besuch alt. Kundsch. Gehalt u. Provis. Gewandt. Auftret. u. gut. Benehmen unbedingt erforderl. Angeb. u. L. B. 7 an d. Geschäftsst.

Bleiverglaser

gesucht.

Angeb. unt. L. B. 72028 an d. Geschft.

Klempner und Installateur

ges. Ang. u. A. J. 71999 an d. Geschft.

30-50 Mark

wöchentl. durch ein. Weihn.-Schlag. Moderner Vertrieb.

Lieberum, Dortmund 12, Teutoburgerstraße 6. AA2

Jung. Mann

v. Lebensm.-Großhandlung als

Reisender

gesucht.

Angeb. unt. L. L. 8 an d. Geschäftsst.

Tuchgroßhdlg.,

Spez. einf. Herrenstoffe, sucht tüchtig.

Vertreter

welcher in Maß- und Detailgeschäften gut eingeführt ist. Angeb. unt. A. 14 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Tüchtige

Reisende

f. Lebensmittel und sonst. Artik. b. hoh. Verdienst ges. Nach Einarb. feste Anst. 72071 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Tüchtiger

Putzer

für Glättputz sofort gesucht. a22600

Frz. Schlüter A.-G. Dortmund, Baustelle Kläranl. am Bahnhof Hordel-Eickel.

Wer liefert geschmackv. zugkräftige

Schaufenster-schilder

(Schrift, Druck oder Malerei)? — Ang. unt. L. B. 7 an d. Geschäftsstelle.

Gleisarbeiter

gesucht. Meld. b. Schachtmeister **Obier** an der Berggatebrücke in Bochum-Riemke. Tiefbaugeschäft **Kalthoff,** Sterkrade.

Weiblich

Kontoristin

(Anfänger.) gesucht. Gut. Deutsch, Maschinenschr. u. Stenographie erw. — Angeb. m. Geh.-Anspruch. unt. O. P. 2272 an d. Geschft.

Erste Stenotypistin

mit guter Schulbildung und besten Zeugnissen per 15. Dezbr. gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Mindestleistungen und Gehaltsansprüche erbeten unter W. K. 1075 an die Geschst. ds. Ztg.

Schuhwaren.

2 Verkäuferinnen

zum sofortigen Eintritt zur Aushilfe gesucht 72100

Haut's Schuhhaus, Alleestr 53, Ecke Königstr.

Für ein größeres Lebensmittelgeschäft wird zum bald. Eintritt eine

tücht. Verkäuferin

gesucht. — Angebote mit Gehaltsanspr. bei fr. Station u. C K. 72054 a. d. Geschst. d. Ztg

Tüchtiges

Halbtagsmädch.

gesucht. Wrangelstr. Nr. 35, 1. Etage.

Tüchtiges

Mädchen

f. mein. kinderlosen Haush., w. zuhause schlaf. k., gesucht. **Lehmann,** Wittener Str. 8.

E. tücht., in allen häusl. Arb. erfahr.

Mädchen

nicht unt. 20 J., z. sof. Antritt a. ganz gesucht. 72091 Schellstraße 10.

Witwer, 50 J., ev., sucht eine

Haushälterin.

Angeb. unt. E. W. 71961 an d. Geschft.

Saub. Mädch. f. vorm. ges. Augustastraße 5, 1. Etg.

Jüngere

Spulenwicklerinnen

für sofort gesucht. **Ernst Reiniger,** Ankerwickelei, Boch., Rottstr. 12.

Dienstmädchen

f. sof. ges. Fr. G. Tenhaeff, Damensalon, Jägerstr. 10.

Stellen-Gesuche

Aelterer, erfahrener

Kaufmann

empfiehlt sich Gewerbetreibenden, Handwerkern etc. zur Einrichtung und Instandhaltung der Geschäftsbücher, Bearbeitung geschäftlicher Differenzen, Steuersachen etc. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. — Gefl. Anfragen unter V. S. 72023 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Männlich

22j. j. Mann sucht Stellung als

Volontär

a. e. kaufm. Büro. Angeb. unt. J. R. 71956 an d Geschft.

Kellner sucht Aushilfsstelle.

für Sonntags. — Angeb. unt. R. R. 71013 an d. Geschft.

Abgeb. Beamt.,

36 J. alt, verheir., Frau u. 1 K., sucht

Vertrauensstell,

als Kassierer, Bote o. sonst. gewinnbr. Post. irgendw. Art. Gute Zeugn. usw vorhand. Kaution k. i. jed. Höhe gest. w. Angeb. unt. R. S. 72018 an d. Geschft.

Polsterarbeiten

in u. auß. d. Hause. Gute Arb. b. bill. Berech. Lud. Pauli, Kronprinzenstr. 18.

Maurer

sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Angeb. unt. B. H. 72043 an d. Geschft.

Möbel-Anstrich

sauber und billig. Angeb. unt. O. S. 72039 an d. Geschft.

Baum- und Heckenschnitt.

Große u. kl. Auftr. erbeten u. Baumschnitt 72051 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lcht. Fuhren

jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. 72031 **Karl Wedeking.** Fernruf 3542.

Aufpolieren

u. Beizen v. Möbeln u. Pianos billig u. sauber. Zuschr. unt. H. G. 72055 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Geschäftst., nettes Fräulein sucht

Büfett

auf Rechnung oder Serviertposten. **Prima Referenzen, evtl. kl. Kaution.** Ang. u. F R 71930 an die Gesch. d. Z.

Verkäuferin

pers. i. Kolonialw. sof. od. bald pass. Stell., ev. z. Aush. evtl. z. Aushilfe. — Angeb. unt. H. R. 72092 an d. Geschft.

— Mädchen, — 17 J., Mittelschule, (Stenogr., Masch., Buchf. bew.) sucht **Stellung.** Angeb. unt. U. L. 72105 an d. Geschft.

Ia. Stärkewäsche

bedeutend billiger. Hauswäsche n. Gewicht Pfd. 30 Pf. b.

Natur-Rasenbleiche

Wäsche wird durch eigen. Fuhrwerk besorgt.

H. Schiffmann,

Dampfwaschanst. u. Färberei, Annen-Witten. Fernr. Amt Witten Nr. 3375.

Abgelegte Kleider u. Wäsche werd. zu dauerhaften 72001

Läufern und Vorlagen

umgearb. Mtr., 67 cm. breit, 1.20 M. Schreib. Sie Karte an Hähnel, 1. Parallelstr. 14.

Erstklassige Schneiderin

sucht seine Kunden außer dem Hause. Angeb. unt. H. R. 71990 an d. Geschft.

Gut empf. flinke u. durchaus zuverl. Frau sucht

Wasch- oder Putzstellen.

Angeb. unt. S. S. 72075 an d. Geschft.

Zu vermieten

Wohnungen

Zu vermieten ein Raum, 117 Quadrmtr., geeign. f. Autorepar. o. Lagerraum. **W. Hamme,** Prinzenstraße 21. 71865

Schöne ausgest.

Manf.-Wohng.

von 4 Zimm. an r. Leute m. rot. Karte zu vermiet. — Angebote unter L. L. 72027 an d. Geschft.

Neubau, zentrale Lage Bochums, zum 1. Dez. 1926 eine

7-Zimmer-

und eine

4-Zimmer-Wohnung

a. beste eingerichtet, m. Baderaum, Zentralheizg. usw. zu verm. Ang. u. B. K. 72097 an d. Geschft

Badelokale

Wirtschaft

mit Saal u. Garten zu verm. E. abgeschloss. 5-8.-Wohn. muß gestellt werd. Angeb. unt. N. O. 2165 an d. Geschft.

Vermiete sofort zwei praktische

Büroräume

neben Rathausneubau, Albertstr. 27, auch f. Arzt, Zahnarzt oder Rechtsanwalt passend. **Adlersflügel,** Cäcilienstraße 73.

Lager

50 Mtr. groß, mit Büro u. mehreren Schuppen sof. billig zu verm. Näh. Fr. Walter. Königsallee Nr. 153, I. 72048



Viel Geld

kann jetzt jede Hausfrau gebrauchen. Manches überflüssige Kleidungsstück, das nicht mehr paßt, hängt nutzlos im Kleiderschrank. Ueberflüssige Möbel usw. stehen ohne gebraucht zu werden auf der Mansarde oder sonstwo herum

Durch Aufgabe einer kleinen Anzeige

im Bochumer Anzeiger finden überflüssige Sachen sofort Käufer.

Harpen

Per 1. Januar 1927 evtl. früher je eine

3Zimmerwohnung

mit Diele in 1. oder 2. Etage im Neubau Hiltroperstraße 4, zu vermieten. Komfort. Einrichtung, (elektrische Licht-, Warmwasseranl. u.s.w.) Bessere Beamten etc., die ruhig Wohnen schätzen und pflegen, wollen Angebote einreichen unter E. S. 71979 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fortzugshalber eine

4-Zimmer-Wohnung

mit Ladenlokal

auf 5 Jahre unter günst. Bedingungen zu vermieten. Erforderlich Mk. 1500.—.

I. P. Schrots, R.O.M.

Bürohaus Luez, Tel. 5317 und 1308.

Büro und Lager

sow. große Kellereien, Stallg., Hofraum m. Ueberdach. i. Mittelp. d. Stadt sof. o. spät. zu **vermieten.**

Angeb. unt M. F. 72083 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm.

erhält jed. wunschgemäß, a. Eheleute, beim **Wohn.-Nachweis, Bürohaus Hatting. Str.** 11, Zimm. 35. — Teleph. 5230. —

Gut möbliertes — Zimmer — in ruh. Hause an Herrn sof. zu verm. Rechenerstr. 16, pt.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Bes. nach 2 Uhr. Antoniusstraße 14, pt., lk.

Frdl. möbl. heizb. Zimm. m. v. Pens. a. 2 r. H. z. verm. Blücherst. 4, Dorst. Str.-Ecke. 72116

Frdl. möbl. Zimmer sof. od. später zu vermiet. Boch., Hattinger Str. 38, 2. Etage. 72095

Möbl. Zimm. m. sep. Eing., el. Licht, z. 1. Dez. z. verm. Wrangelstr. 31, pt.

Frdl. gut möbl.

Zimmer

in ruh. Hause, N. Kortländ., m. elekt. Licht, Heizung, separ. Eingang, per 1. Dez. an besseren Herrn zu vermiet. Klosterstr. 8, 2. E.

Freundl. R334 Frontzimmer an 2 Brüd. o. Frd. zu verm. Westfäl. Str. 31, III.

Ein möbliertes — Zimmer — z. verm. Maarbrückerstraße 17. 1. Etg.

A. sof. e. möbliert. **Zimm.** z. verm. o. Schlafst. f. 2 anst. i. L. Bett allein. Witt. Str. 46, 3. E.

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. sof. z. verm. 72029 Josefstr. 8, 2. Etage.

G. mbl. Zimm. zu verm. Bülowstraße 4, pt., links.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, Neubau, m. Licht u. Heiz. a. berufst. Herrn o. Dame zu verm Mtl. Miete 35 M. Ang. u. R. F. 72060 an d. Geschft.

Groß., möbliert. — Zimmer — m. Kochgelegenh. a. besser. Ehepaar zu verm. Gas, Licht u. Wasser vorh. Angeb. unt. U. L. 72064 a. d. Geschftst.

2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) a. 1 o. 2 bess. H. b. 1. 12. 26 z. verm. i. ruh. Lage N. St.-Theat. Zu erkr. i. d. Geschft. 72079

Sofort frei. Bess. möbl. Zimm. m. Licht u. Heizg., 1 od. 2 Bett. in g. Hause Nähe B. P. u. Rottst., ev. Pens. Beethovenstr. 6, I.

1 bis 2 junge L. erhalten gute **Schlafstelle.** Thomasstr. 27, part.

Rub. Herr erhält Schlafstelle, evtl. m. Mittagessen. Nibelungenstr. 13a.

— Schlafstelle — frei. Elsaßstr. 11, 1. Etg., r. 72008

Schlafstelle m. K. f. wöchtl. 5 Mk. zu verm. Eickeler Str. 12, 3. Etage.

Sch. Schlafstelle zu verm. Ebrenfeldstr. 6, 2. Etage.

Eine Schlafstelle frei. Mühlenstr. 39, 2. Etage. 72102

Eine bessere a2172

Schlafstelle

zu vermiet. Morsan, Königstr. 13.

Mietsgesuche

Wohnungen

Ein Kotten

4 bis 8 Morg. gr., Nähe Bochum ab 1. 4. 27 z. pachten gesucht. Ang. unt. M. M. 72015 an d. Geschäftsstelle.

Tausche schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., 50 M. Miete, an d. Witten. Str. am alt. Friedh. geleg., geg. gl. Ang. u. A. K. 71911 Geschft.

J. Ehep., kinderl., sucht 1 oder 2 — Zimmer, — ev. Neubau. Miete kann ½ J. vorausbez. w. R. K. vorh. Angeb. unt. G. W. 71574 an d. Geschft.

Jg. Ehep. sucht leer. o. teilw. möbl.

Zimmer

Angeb. unt. G. A. 71941 an d. Geschft.

4- b. 5-Zimm.-Wohnung

gesucht geg. Bauzuschuß od. Mietevorauszahl. Rote Karte vorhand. — Angeb. unt. Z W. 71983 an d. Geschft.

Beschlagnahmefreie

7-8 Zimm.-Wohnung

in besserem Hause zu mieten gesucht. Angeb. unt. U. L. 71977 an d. Geschft. d. „Boch. Anz.".

Jg. Mann sucht e. leeres Zimmer für sofort, eventuell Neubau. 71996 Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein leeres Mansard.-Zimmer f. alleinsteh. Person zu mieten gesucht. Angeb. unt. G. S. 71998 an d. Geschft

Wohnungstausch Herne—Bochum

geboten in Herne **große 2-Zimmer-Wohnung;** gesucht in Bochum **2-3-Zimmer-Wohnung.** Angebote unter T. Z. 7 022 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch Essen—Bochum.

Biete **abgeschl. Etage** (5 Zimmer), beste Wohnlage, el. Licht Heizg., Bad, Garten in **Essen;** suche 3-4-Zimmer-Wohnung gleich. Art in **Bochum.** Off u. E. S. 72026 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche (od. ähnl.) zu **mieten gesucht.**

Offerten unter C H 71717 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Im Stadtzentrum

leeres Zimmer

für Bürozwecke, mögl. sep., **gesucht.** Benutzung meistens nur einige Stunden täglich. Ang. unt. R. S. 2150 an die Gesenst. d. Ztg.

Färberei-Großbetrieb

sucht in Bochum und Umgegend an verkehrsreichen Straßen

kleines Ladenlokal

evtl. werden auch **Agenturen** an geeignete Geschäfte vergeben.

Angebote sind zu richten unter M. N. 2263 an die Geschst. d. Ztg.

Suche für sofort e. beschlagnahmefr.

3-Z.-Wohnung

2. od. 3. Etg., Ehrenfeld bevorzugt. Angeb. unt. E. S. 71960 an d. Geschft.

Herzl. Bitte! W. edelh. Hauswirt o. Wohn.-Inhab. würde e. jg., kinderl. Ehep. ein leer. od. wen. möbl. Zimmer geg. zeitgemäße Miete abg. Angeb. unt. M. K. 72016 an d. Geschft.

Ladenlokale

Ladenlokal

in gut. Lage, mögl. m. größ. Nebenr. z. miet. gesucht. — Angeb. unt. L. A. 72056 an d. Geschft.

Lager oder Werkstatt,

von kl. Baugeschäft gesucht.

Circa 20 bis 25 Quadratmtr. Ang. unt. P. S. 72025 a. die Geschäftsst.

Stallung

für 1 Pferd u. Hofraum für 1 Wagen sow. kl. Lagerräumlichkeit für sofort zu mieten gesucht.

Ang. u. S M 71832 an die Gesch. d. Z.

Kleiner

Lagerraum

zu mieten gesucht z. Aufbewahr. einiger Werkzeuge. — Angebote unt. E. S. 72094 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Berufstät. Dame sucht einf. möbliert, heizb. Zimmer, Nähe Bahnhof. — Angeb. unt. H. A. 71991 an d. Geschft.

Bess., jg., kinderl. Ehep. sucht 1 od. 2 leere o. teil. möbl.

Zimmer

gegl. zeitg. Miete. Angeb. unt. H. J. 72072 an d. Geschft.

Möbl. Zimmer

für sof. gesucht in gut. Gegend. Elekt. Licht u. Badegelegh. bevorz. Angeb. bis Sonntag u. J. S. 71981 an d. Geschft.

Beamt., led., sucht einfach möbliertes

Zimmer

da s. ein. Möbel vorhand. — Angeb. unt. W. St. 71973 an d. Geschft.

Kinderl. Ehep. s. mögl. wenig möbl. Zimm., N. Weitm.-Nord o. leeres im Neub. N. Weitm.-N. Luisenstr. 3, part.

Gesucht einfach möbliert.

Zimmer

m. Klavierbenutzg. Gefl. Angeb. mit Mietpreis u. B. E. 71962 an d. Geschft.

J. Kaufm. sucht einfach möbliertes — Zimmer — i. Ehrenfeld, Nähe Hbf. per 15. Novbr. Angeb. unt. L. M. 71968 an d. Geschft.

Ehepaar (Kaufm.) sucht leer., möbliertes o. teilw. möbl.

Zimmer

Angeb. unt. A. D. 72005 an d. Geschft.

Fräul. sucht gem.

Zimmer

im Mittelp. d. St. Ang. m. Pr. einschl. Morgenk. u. T. S. 72050 an d. Geschft.

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft

gutgeh., i. günstig. Lage in d. Stadt mit od. ohne Bestd. zu verk. o. evtl. zu vermiet. — Angeb. unter O. S. 71970 an d. Geschft.

Fettwaren- und Lebensmittelgeschäft

i. gut. Verkehrs- u. Durchgangsstr., pr. Exist., bill. z. verk. F. Einr. u. Waren 3000 M. erford. 3-Zimmerwohn. kann getauscht w. Nur Reflekt. m. verfügb. Kapit. woll. s. melden. Näher. 72061 **C. Steiner,** Humboldtstr. 34.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



bei

W. Klein,

Bochum-Weitmar

Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Zwei Bettstell.

Kleiderschrank, Sofatisch, Vertikow und Damenbüste z. verkaufen. 71965 Weitm., Hammer Straße 22.

Ein kräftiger Schluck

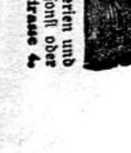


hält Leib und Seele zusammen. Sie können jeden, auch den teuersten Likör kennen lernen und probieren, wenn Sie sich mit den echten **Reichel-Essenzen** Ihre Liköre zu Haus selbst bereiten. Sie sparen dabei mehr als das Doppelte. Die Selbstbereitung mit Reichel-Essenzen ist ein Reiz für sich und man weiß, was man trinkt. Für gutes Gelingen und stets gleiche Güte bürgt der Name Reichel und die altberühmte „Lichterzmarke". Apotheken. Daselbst auch Dr. Reichel's Rezeptbüchlein umsonst oder kostenfrei durch **Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahnstrasse 4.**

Erhältlich in Drogerien und

Lösungen: Nr. 216: 1. Te2—e4 fXe5 2. De2 Kf4 3. Dg4 ++++++ 1. . . . Kd4 2. Sf5+Kc3 3. Te3 2. . . . Kd4 2. Sf5+Kc3 3. Da2 1. . . . f5 . 2. Dd2 KXe5 3. Sg4 2. . . . Kf4 3. Sf1 Dc4 3. Dc4 Kd4 3. Te3 Da2 3. Sg4 Kf5 3. Df1 Kg4 3. Dg4 Kf4

Schach
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.



Zu verkaufen
Gut erhaltener Kinderwagen, Gelegenheitskauf, Preis 15 M. Zu erfragen Geschäftsstelle.

Nr. 268.

Bezugspreis für Selbstabholer monatlich 10 und 12 Pfg. Bei Zustellung durch Austräger 15 Pfg. Postbezug vierteljährlich 1,20 Mk. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen und abgeholt. Bestellungen durch Fernsprecher werden nicht berücksichtigt. Abbestellungen müssen bis spätestens 10 Uhr vormittags erfolgen. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen.

Entscheidungsschlacht

Annahme des Dawes-Gutachtens

Die Frage der Kriegsschuld und Kriegsentschädigung bildung

Der Reichskanzler hat den Vereinbarungen Gesetz über die Berufung an. Der Reichstag hat die Tätigkeit bei der

großen Koalitionsparteien

beginnen. Reichskanzler wird die Ausspra Woche vorgelegt politische Lage ausinnen. In dieser tagsverhandlungen Besprechungen anderseits benutz heitsbildung im größere Verbindung sogar die Großp der Deutschen Vo schroff ablehnt. Fraktion ist dur sich an einer K parteien zu beteil Flügel der Sozia Sozialdemokraten gegenteilt. Jedo Regierungsparte tischen Reich etwas arbeite dung der Sozia Man glaubt aus täglich der Ver die Hoffnung sch „Dauer-Ehe" er Regierungsparte müht, den

Gedanken

einer Verwirkli deren Seite be nalen in der der Regierungs deutschnationale letzten Rede des im Reichstag Verständigungs geradezu sensati jedoch in parla Die Aussich bei dem Rennen günstiger sind Katen. Allgem vor, daß die jetz den muß, wenn sächsische Arbeit

Die Gewerkschaften

Beim Reichsw mittag Besprech schaften über d Sprechung wird Herausgegeben:

„Entsprech Besprechung Arbeitsmarkt organisationen sprache des Reichs Gewerkschaften Dr. Braun findet über die Arbeitnehmerv dieser Aussprac heiten der Ge einer gesetzlich arbeitstäglichen Verlängerung des men müßten. Arbeitslosigkeit Von Vertreter gegen Dr. h. Großmann.

Die Unterr die Frage des Gesetzentwurf der Einführung neuen Betrieben, Bäckereibetrieben, führung des

---

Da nahm der stille ernste Mann die Hände des Mädchens und küßte den blühenden Mund, der so viel Qual von ihm genommen hatte.

„Kind," sagte er, „du wirst mir dieses Herz schenken und deines dazu!"

Mann und Weib.

Der Mann verlangt Achtung, das Weib Beachtung.

*

In solcher Eh' ist Harmonie,
Wo er die erste Geige spielt.
Den Takt dazu gibt immer sie,
Doch so, daß er's nicht fühlt.

*

Wenn zwei sich lieben, dann haben sie
Eine heimliche Augensprache.
Kein Mensch versteht sie. Nur sie allein —
Und die Spatzen pfeifen's vom Dache.

*

So ist es recht, so soll es sein
Und also bleiben immerzu.
Die Liebe ist ein Feuerlein,
Das Leid der Blasebalg dazu.

*

Das macht das Paradies aus: daß nur zwei Menschen darin wohnten.

*

Alle Ehen sind das, was die Eheschließenden aus ihnen machen.

Atme nicht durch den Mund!

Gefährliche Gewohnheiten. — Nasenatmung schützt die Lungen. — Die Nase als Filter. — Schnaube richtig. — Wie Entzündungen im Mittelohr entstehen können. — Nasenengigkeit. — Krankheiten als Folge der Mundatmung. — Nasenatmung als Wachstumsreiz.

Von
Dr. med. G. **Zickgraf.**

Der Mensch soll normalerweise durch die Nase atmen; nur beim Sprechen wird vorübergehend der Mund zum Atmen benutzt. Das ist in der ganzen höheren Tierwelt so. Ueberall dort, wo besondere Organe zur Luftaufnahme (Lungen) vorhanden sind, also besonders bei den Warmblütern, hat die Natur zum Schutze der empfindlichen Innenorgane, der Lungen, eine Vorrichtung geschaffen, die die Schäden der Außenluft abhalten soll. Diese bestehen hauptsächlich in den verschiedenen Temperaturen der Außenluft und der Lungen, ferner in schädlichen Beimengungen der Außenluft. Die Temperaturunterschiede können ebenso in zu großer Wärme wie in zu großer Kälte bestehen. Bei zu großer Wärme, die meist mit Trockenheit verbunden ist, wird die Einatmungsluft durch die Organe der Nase angefeuchtet und gleichzeitig dadurch, daß die Oberflächenflüssigkeit der Schwellorgane der Nase verdunstet, also durch Wärmebindung, abgekühlt. Umgekehrt wird zu kalte Luft auf dem Wege durch die Nase angewärmt und gelangt so erst bei einer Temperatur, die ungefähr der Eigenwärme des Organismus entspricht, in die Lungen. Die Anwärmung der Luft auf dem Wege durch die Nase ist für das nordische Klima wichtiger als eine Abkühlung zu warmer und trockener Luft. Um diese wichtigen Funktionen zu erfüllen, ist die Nase mit sehr zweckmäßig gebauten Muscheln und Schwellkörpern versehen, die die Einatmungsluft zwingen, die richtige Temperatur anzunehmen und sich genügend mit Feuchtigkeit zu sättigen.

Es ist eine Qual, in trocknen, heißen Räumen zu weilen. Die Fähigkeit der Nasenatmung, die Einatmungsluft richtig vorzubereiten, ist durch allzulangen Aufenthalt in Räumen mit trockner Luft oft genug gestört. Aehnlich geht es auch mit der Fähigkeit der Nase, schädliche Beimengungen der Atmungsluft abzuhalten. Auch hier wird bei übermäßiger Beanspruchung schließlich die Fähigkeit versagen. Uebrigens weiß jeder, daß sich die Spuren der schädlichen Beimengungen der Luft im Taschentuch wiederfinden, und daß sie bei einem Kohlenarbeiter anders aussehen als bei einem Büromenschen. Auch diese sinnreiche Vorrichtung, den Staub und alle Beimengungen der Luft zu filtrieren, ist an das einwandfreie Funktionieren der Muschelgewebe der Nase gebunden.

Nun gibt es aber eine große Anzahl von Menschen, die nicht oder nur ungenügend durch die Nase atmen können. Bei Kindern liegt es häufig daran, daß sie nicht zum genügenden Ausschnauben erzogen werden. Merkwürdigerweise können viele Kinder, aber auch Erwachsene, manchmal nicht richtig schnauben. Sie blasen mit Vehemenz und starkem Geräusch ihre beiden Nasenseiten auf einmal in das vorgehaltene Taschentuch. Dabei ist der Endeffekt geringer als beim richtigen Schnauben; dies wird so bewerkstelligt, daß man zeitweis ein Nasenloch zuhält. Abgesehen von der Unzweckmäßigkeit birgt das falsche Schnauben noch die große Gefahr, daß Schleimteilchen durch den erzeugten erhöhten Luftdruck auf dem Wege durch die Ohrtrompete vom Nasenrachen aus in das Mittelohr geschleudert werden und dort bösartige Entzündungen hervorrufen können.

Aber auch Engigkeiten der Nase können manchmal die Ursache für die Mundatmung bilden. Engigkeiten, die entweder allgemein oder durch übermäßige Muschelschwellung, knöcherne Auswüchse der Nasenscheidewand oder, was im Kindesalter häufig vorkommt, durch Wucherungen im Nasenrachen gebildet werden. Während in der Jugend bei mangelhaftem Ausschnauben eine entsprechende Erziehung zur Nasenatmung genügt, ist in den zuletzt genannten Fällen operative Behandlung der Nasenengigkeit unbedingte Notwendigkeit. Denn abgesehen von der Wichtigkeit der Nasenatmung ist eine Reihe von Krankheiten und Krankheitszuständen als Folge der Mundatmung festzustellen.

Zunächst werden durch die eingeatmete untemperierte und staubige Luft die Schleimhäute des Rachens gereizt, was zu dem unangenehmen, meist unheilbaren Rachenkatarrh führt. Außerdem entstehen chronische Entzündungen der Luftröhren, die ebenso wie der Rachenkatarrh zwar nicht gefährlich sind, aber manchmal, meist im Alter, zu Komplikationen führen können.

Die Aufmerksamkeit der neueren Forschung ist aber auf noch wesentlichere Nachteile gelenkt worden. Die Nasenatmung geht mit einer kräftigeren Arbeit der Brustorgane, der Brustluftpumpe, Hand in Hand. Die Einatmung durch die Nase ist vertieft, sie erweitert den Brustkorb, lüftet die Lungenspitzen und wirkt als Wachstumsreiz. Umgekehrt läßt die Mundatmung die Lunge nicht recht zur Entfaltung kommen; sie führt zu jenem Körperbau, der bei hochaufgeschossenen jungen Leuten einen schmalen und flachen Brustkorb mit hängenden Schultern zeigt.

Es ist ohne weiteres klar, daß sich in einer solchen verkümmerten Lunge der Keim zur Tuberkulose leicht ansiedeln und leichter gedeihen kann als in einer gut durchgelüfteten Lunge. Dazu kommt noch die erwähnte mangelnde Durchlüftung der Lungenspitzen, jener Stellen, an denen sich die Tuberkulose, der Lungenspitzenkatarrh, am ehesten herausbilden kann. Es kann also nicht genug vor der verkehrten Atmung gewarnt werden.

Die deutsche Hausfrau und die Arbeitsbeschaffung.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit steht im Mittelpunkt des Interesses. Große Mittel sind zur Verfügung gestellt, um Notstandsarbeiten durchzuführen, um Oedland urbar zu machen, um Wohnungen für Landarbeiter zu beschaffen. Das alles sind aber nur Notstandsarbeiten, die sich nie günstig auswirken werden, solange nicht die deutsche Wirtschaft den größten Anteil an der deutschen Kaufkraft hat. Darum ist auch mehr denn je der Ruf laut geworden: „Kauft deutsche Ware! Schafft Brot und Arbeit deutschen Händen!" Der Engländer, Franzose usw. kauft lieber eine Ware seines Landes, als eine solche fremder Herkunft, sei diese auch wesentlich besser und preiswerter. Die Forderung muß lauten: „Der heimische Markt der heimischen Produktion!" Dieser Ruf richtet sich vornehmlich an die deutschen Hausfrauen. Sie sind als Verwalter des größten Teils des deutschen Volksvermögens verpflichtet, dem Ruf „Kauft deutsche Ware!" zu folgen. Das gilt auch beim Einkauf von Lebensmitteln. Weiß die deutsche Hausfrau, daß der deutsche Obstbau herrliche Früchte auf den Markt bringt, weiß sie, daß es schon im frühesten Frühjahr deutsches Gemüse gibt, weiß sie, daß die deutsche Konservenindustrie ihre Arbeiter entlassen muß, weil die deutsche Hausfrau ausländische Konserven oder teures ausländisches Frischgemüse kauft, und die guten deutschen Konserven verschmäht, weiß die deutsche Hausfrau, daß jährlich dreizehn Millionen Mark für Blumen ins Ausland wandern, während der deutsche Gärtner Mühe hat, seinen Lebensunterhalt aufzubringen? Für 470 Millionen Mark ausländische gartenbauliche Erzeugnisse sind in einem Jahre in Deutschland verbraucht worden. Würde diese Summe für deutsche Erzeugnisse ausgegeben, so könnte der deutsche Gartenbau seine Produktion um 25 Prozent steigern, d. h., tausende deutscher Arbeiter könnten im deutschen Gartenbau Brot und Arbeit finden. Wozu Bananen und Apfelsinen, solange deutsches Obst in hervorragender Güte und obendrein preiswürdig zur Verfügung steht; warum ausländisches Gemüse, wo das einheimische Gemüse frischer und schmackhafter ist. Da der Gang der Gesamtwirtschaft von der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft nicht unwesentlich beeinflußt wird, muß jede Hausfrau bei allen Einkäufen den Grundsatz befolgen: Brot und Arbeit erst den Volksgenossen!

Aus tiefen Schächten.

Das Glücksgefühl entspricht nicht äußeren Umständen; es ist ein Seelenzustand, gekennzeichnet durch das Bewußtsein der Harmonie zwischen der inneren und äußeren Welt. Es setzt den Wünschen ihre angemessenen Grenzen und steckt den Fähigkeiten der Menschen die höchsten Ziele.
Pestalozzi.

*

Das Leben gleicht dem Stahle; braucht man ihn, so glänzt er, läßt man ihn still liegen, so frißt ihn der Rost. Rasten heißt rosten. Liebst du Glanz und Ehren, so liebe die Arbeit.
Heinrich Müller.

Der Jäger.

Von
Paulchen **Kulicke,** Sextaner

Der Jäger ist zumeist männlichen Geschlechts. Er kommt nicht nur bei uns vor, sondern hat sich auf der ganzen Welt ausgebreitet. Man erkennt ihn an seinen Merkmalen. Er besteht aus sich, einer Flinte, außerdem einer Tabakspfeife, einem Stock und einem Jägerhütchen nebst einem Rucksack und einem Hund.

Außerdem trägt er eine Flasche mit Zielwasser, die man nicht sieht. Aber ich weiß es. Wenn er unter seinesgleichen ist, spricht er eine besondere Sprache, das sogenannte Jägerlatein. Mancher glaubt es. —

Wenn ein Jäger grün aussieht, nennt man ihn einen Förster. Derselbe pflegt den Wald, hält Holzauktion und bestraft die Holzweiber. Wenn sie älter sind. — — Viele Förster haben einen rauhen Ton an sich, den man im Walde öfters hören kann.

Manchmal setzt sich der Jäger hinter einen Busch und dann kracht's, das nennt man Anstand. Wenn ein Jäger dreimal abdrücken kann, ist es ein Drilling. Wenn er einen Hirsch oder einen Rehbock geschossen hat, hat er einen Bruch zu gewärtigen. Den kann man sich an den Hut stecken. Jäger, welche auf weibliche Wesen zielen, nennt man Schürzenjäger; dieselben kommen auch sehr häufig vor. Wenn sie etwas getroffen haben, nennt man es Rangdewuh. Wenn es im Walde geht „Pfst-Pfst", dann streicht eine Schnepfe, da heißt es hingehalten!

Einen Jäger, welcher nicht darf, nennt man Wilddieb. Dieselben sind schädlich und gefährlich. Solche Jäger, welche nur selten einmal abdrücken und so feierlich dabei tun, so daß es vorbeigeht, nennt man Sonntagsjäger, der Wildbrethändler kennt sie.

Im Herbst kommt der Jäger in größeren Haufen vor, das nennt man Treibjagd. Dieselbe besteht aus Jägern, Treibern, Hunden, Hasen, Rehen, Füchsen usw. Die letzteren haben es alle sehr eilig. Das Meiste sind Hasen, da schießen die Jäger hinten drauf. Mancher denkt auf den Schwanz, das ist aber falsch, das nennt man die Blume. Diese blüht zumeist weiß. Ist aber nicht zum Riechen. Wenn die Treibjagd vorbei ist, dann ist ein großes Essen und ein noch viel größeres Trinken. Da freuen sich die Jäger über die vielen Hasen und rufen sich zu: „Prost Blume!"

Dann gibt es noch Kammerjäger, diese sind bei den richtigen Jägern nicht angesehen, weil sie kein vorschriftsmäßiges Pulver haben. Man nennt es Insektenpulver. (Deutsche Jägerzeitung, Neudamm.)

Unser Bügeleisen.

Bügeleisen wollen aufmerksam behandelt werden, wenn sie beim Gebrauch auf der Wäsche keine Flecken zeigen sollen. O, welch ein Erstaunen, daß man vorher nicht nachgesehen hatte! Die schöne weiße Wäsche ist rostrot, und man bekommt den Fleck sehr schwer weg. Da kannst du jemanden mit rotem Kopf hin- und herlaufen sehen. Hätte nur dieser jemand vorher einmal nachgesehen, ob kein Rost unter dem Bügeleisen ist oder hätte er nur dafür gesorgt, daß das Eisen nicht unbedacht weggestellt wäre!

Beim Bügeln beschaffe man sich einen Asbestteller und stelle das Eisen nicht auf die Herdplatte. Vor dem Plätten streiche man es auf der Plättfläche auf dem Bügelwachs ab und bewahre es nach Gebrauch an einem trockenen Ort auf. —

Das elektrische Bügeleisen wird im modernen Haushalt besonders gern verwendet. Leider bringt es die größte Gefahr mit sich, wenn die Stromzuführung bei Unterbrechung der Plättarbeit nicht abgestellt wird, weil sich das Eisen dann bis zur Glut erhitzt und Stoff und Holzwerk in Brand setzt, selbst wenn man es auf ein eisernes Untergestell gesetzt hat. Durch diese Unachtsamkeit entstehen kleinere oder größere, das Volksvermögen schädigende und das Leben von Menschen gefährdende Brände.

Man verlasse daher elektrische Bügeleisen nicht, ohne die Steckverbindung, der elektrischen Leitung zu lösen, setze auch nicht das Bügeleisen auf einen zerbrechlichen Teller oder auf bei Erhitzung zerspringende Unterlage, sondern auf ein eisernes Untergestell mit einer Asbestdecke, im Notfalle auf einen Ziegelstein mit Asbestplatte. Fahrlässiger Umgang mit dem elektrischen Bügeleisen kann den Verlust einer Brandentschädigung oder sogar eine gerichtliche Bestrafung zur Folge haben.

Dütt un Dat in Baukumskem Platt.

(Nich nohdrücken.)

Bi de Menskenfrätters.

Von
A. Peddinghaus.

In de „wille Gous" saten se üm'n runnen Disch: de Schaulmester Lämmchen, de Rentner Dickmann, de Uhrmaker Zifferblatt un de Förster Grünrock. Vör sit hadden se en Pöttken Beer stohn un ut lähre Pipen qualmen se, aß wänn et keine Tabakstüer gäfste.

Et was Soterdagsobends un do bläiwen se gewöhnlik noch en Stündken länger binein. Me konn jo et Sunndagsmuorns utslopen.

De Pollebik kam teirst an de Rihge. Van Marokko no Tripolis. Schaulmester Lämmchen harre de Landkarte im Kopp, hai molere mei Kride de ganze Giegend opn Disch. Rentner Dickmann wußde ok Bescheid, hä las jeden Dag fif Tidungen un wußde dorüm viell bätter, wat Mussolino vör Pläne öwwer Nordafrika hadde. Uhrmaker Zifferblatt ower holl nix dervan, sit üm de ganze Welt 'n Kopp te terbräken, hä waß mähr vör „innere Politik", do göng et bunt genaug tau un et wör nich ähr bätter, aß bit me en Uhrmaker taum Kanzler möt, dai soll dann de Geschichte woll in'n richdigen Gang brengen.

Förster Grünrock swäig teirst stille. Owwer dä ne kannte, märkere bran, dat hä an sinem „Schwanenhals" trock, as'n Kind an de Lutschpulle, dat hä nohdachte.

„Na, Herr Förster, was sagen Sie denn zu der Geschichte?" fraig de Schaulmester, nohdäm de Renteneer sine Wisheit utkramet hadde, indäm hä opn Disch truwere un raip: „Et eß ne Aapenkiste! Et eß ne Aapenkiste!"

De Förster nahm en kräftigen Schluck utm Glas, stoppere frisch de Pipe, satt se in Brand un fong dann an:

„Wat sall all dat Küren van Lü, dei woll de Karte kennt un ne Aapenkiste, dei obber nich wiettet, wat in Afrika loß eß. Ick well mi in de Polledik nich misken, ick sin en Staatsbeamter un op de Republik verpflichtet. Owwer ick kann von däm vertellen, wat ick selbes in Afrika beläwet hewwe."

„Was, Sie waren in Afrika?" fraig de Scholmester. „Das habe ich noch gar nicht gewußt!"

„Jo, willen et nich op de Karte obder im Bauk stond," gaff de Förster trügge. Ok in de Tidung stond et nich (un dobi keik hä Dickmann an), owwer wohr eß et doch, so wahr at noch nümmes mol en Förster luogen het Et waß vör fif Johren, as ick no Afrika gong. No'm Kongo."

„Ah, nach dem Kongo! Das ist interessant. Erzählen Sie!" raip Lämmchen.

„Jo, ick gong met'm Afrikaforscher no'm Kongo aß Diener. In Libreville kämen wi metm Schiep an un göngen ant Land. 'N erbiärmlik Dingen, düese Franzosenstadt am Kongo. Van do trokken wi widder int Land. Et waß ne beschwärlike Reise. Wäge giett et nich, owwer düste mähr Sümpe. Un in düse Giegend hausen Negers, dä en affsunnern Apetit op Menskenfleisch hewwet Dat küemet dohier, dat do so wenig Vieh es, dat se schlachten un ätten könnt. De Aapen maket sit do ror un de Antilopen süht me do noch weniger, aß bi ues im Rechenschen Busch de Wildschwine. Wä well et do de Völker üewel nähmen, dat se moll gärne en Stücksken Fläisch hebbet? Dat dat nu grade Mensken sind, dä se bim Wickel kreget, üm se te vertieren, dat eß so slimm. Owwer de Swatten wiettet nich, dat dai so böise eß. Un selbes dei, de se fanget un domet se bätter smaket, erst drei Dage an'n Post binnt un int Water settet, äh se schlachtet wät, seihet nich so bedruwet ut. Se denket: et eß egal, off ick iähn frätte, obder hä mi!

Wi wörn acht Dage all dörch de Sümpe marschiert, aß op äimol de Dolmetscher rankam, dä op Kundschaft utschicket waß, un raip: Reddet Ink, de Menskenfrätters wellt ues dran! Un futt waß hä! In'n Sump waß hä sprungen, üm sit te verstäken. De Forscher un ick moken auk, dat wi widder kamen, owwer wi wußten in de vertrackte Giegend keinen Bescheid un leipen ne Bande in'n Hals. Flink nahm ick minen Brouning un pardautz, lag do so'n dicken Neger un fuchtelere mit de Hänne üm sik. Dann waß hä musedad. De Forscher hadde de Gelägenheit utnutzet un et so maket aß de Dolmetscher. Ick stond do noch ganz alleine tiegen de Bande, dä ick ophollen mochte, bit de Forscher in Siekerheit waß. Met wahnem Brüllen kämen de Swatten op mi in, owwer so lange noch ne Patrone im Revolver waß, knallere ick drop loß un van de Negers lagden drei do un harren genaug."

„Bravo, bravo!" raip de Runne am Stammdisch in de „wille Gous". „Das haben Sie gut gemacht. Aber wie lief die Sache aus?"

„Böise genaug vör mi," vertelde de Förster widder. „Antleßde konn ick mi nich mähr wiehern, un gafste mi gefangen. De Swatten pocken mi, bünnten mi de Hänne un twungen mi, einen van dä Negers, bän ick öwern Houpen knallt harre, opn Puckel te drägen. De annern drögen de beiden annern, dä fallen wörn. Aß wi ne Stunne wannert wörn, wor Halt maket. Nu wohr en grot Für maket und dann —

„Was dann? Was dann?" follen de Stammsüepers in. „Was geschah dann?"

Grünrock schudde sik un sagde: „Aß et örndlik im Brand waß, moken se sik en Broen ut ähre bohen Kumpels. Me konn örndlik seihen, wu froh se wörn, sik trakteern te können. Op aimol owwer sprungen se op, rollern de Augen, dat me blos noch dat Witte sohg un räiten mi hen."

Hä schweig, at könn hä et noch ümmer nich vergiäten, wat hä do Gruggeliges beläwet

„Die Kongoneger warfen Sie zu Boden? Schrecklich, so in die Hände von Kannibalen zu fallen;" raip de Scholmester. „Entsetzliches haben Sie erlebt. Was geschah dann weiter?"

„Was geschah dann?" raipen de annern.

Der Förster drunk et Glas lieg. Dann sagde hä met deipe Stemme, dä utm Grawe kam: „Dann het se mi opfrätten!" Nahm sine Pipe un gong rut, ähr de annern dan ifigem Schrecken wier tau sit kämen.

Dann owwer gong et loß: „Keiner versteiht bätter te laigen aß'n Förster."

*

Angeschmiärt.

Bi Schulte Baukweiten han fä vandage gebouschen, dän ganzen Dag wörn fä met drei Mann togange gewäst. Un van fröi bis late gon get „klapp, klapp, klapp" op de Diäle met de Fläigels. Nu wörn se prot met de Arbäid un Augus Friätgäne sat met sine twe Kumpels vuör dä Dür op dä Bank un schmöken dä Pipe. As sit dä drei üower bütt un datt unerholn, was Alwinken, de Groutmagd, in dä Küöke am Panneckauken am backen. Aet soll Weitenpannkauken met Zilot giem'm.

Twe hadde Alwinken all prot, un domet at fä kolt wön, satt fä se van buten in dä Fensterbank.

Dat sog Augus van sienem Platz ut. „Dunnerlitzken," dachte hä, „dat es wat vüör di, do woste di es en'n van wägputzen. Lot Alwinken mä backen."

Hä stand op un schläik sik am Hus vüörbi bit unnert Fenster. En, twe, drei — hadde hä sick en'n geschnappt um dan mä taurügge no sienen Platz.

Hie gaw ät dan en ümdailn un dä drei wulln sick wuol dandlachen, dat dä Sake so guott geron was. „Ek fin gespannt," siätt August, „wat Alwinken vüör Ogen mäkt, äwer nix verrohn, lot ät mä denken, dä Katte oder dä Rür hän ne gefriätten."

Knott dropp kam Alwinken un wul kieken, ow dä Pannkaukens kolt wän. Ower wat was datt? Anstatt van twäi Pannkaukens was blaus noch äinen do. Alwine lünkere düöch dat Fenster un sog dä drei do sitten. „Dat giett nüms anners gedohn, as Friättegäne," sag sit Alwinken, üwer wach mä, die krig ek wiä."

Augus un sine Kollegen äwer leiten sik bumm dünken, Alwine ool un gong inne Küöke.

Nich lange drop, do stonn do wiä en Pankauken tom Koltwärn. „Kiäls," siätt Augus, „datt well us tiäggen, äwer ek haln äm dän noch mol do wäg."

Un as dat ieste Mol, so schläik sit Augus noch mol nom Fenster un hol sik dän Weitenpankauken.

„Do well ek mi es mol ä en iördentlich Stück vanbiten, dann tön gitt ink dat annere deilen," sag hä, as hä taurügge was.

Dann sat hä sik op dä Bank, mok dä Mule gehörig wit uoppen, stoppen dän Kauken rin un bet. Aewer wat was datt Ding so to! Hä trok un trok un kräig nix bovann. Op enmol do sagg at ratsch. As Augus mol richtig nokäik, do hadde hä son olln Linenlappen düöchgeriätten, wä in den Pannkauken sat.

Do wo Augus äwer ruppig und schmet dän Kauken so wit as häne kriegen konn.

„No," raip Alwinken vam Fenster ut, „du schienst wuoll nän netten Schmach to häm, das du min Schüöttelplangen runner kiäwers"

Augus äwer schmet äm en giftigen Blick tau. Dä twe annern boteggen hol'n sit dän Buk vüör Lachen.